



Rieger-Hofmann GmbH



# Rieger-Hofmann® GmbH

Samen und Pflanzen gebietseigener Wildblumen  
und Wildgräser aus gesicherten Herkünften

## Katalog ab 2024



Unser Herz aus 5 Hektar Klatschmohn,  
umgeben von tausenden Kornblumen,  
strahlte 2022 für herzkrankte Kinder.



**Rieger-Hofmann® GmbH**  
Samen und Pflanzen gebietseigener Wildblumen  
und Wildgräser aus gesicherten Herkünften.



**Rieger-Hofmann® GmbH**  
In den Wildblumen 7-13  
74572 Blaufelden-Raboldshausen  
Tel. 0 79 52 / 92 18 89-0  
Fax 0 79 52 / 92 18 89-99  
info@rieger-hofmann.de  
www.rieger-hofmann.de

Die Gültigkeit des Katalogs ab 2024 endet mit  
dem Erscheinen des darauf folgenden oder  
mit Preiskorrekturen in unserem Internetshop.  
Die Preise im Internet sind verbindlich.

Titelbild: Uwe Stöffler Fotografie, Herrrentierbach  
Rückseite: Rolf Gröbel, Schrozberg

Katalog ab 2024



Seite	Inhalt
2	Generationenwechsel bei der Rieger-Hofmann GmbH
4	Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit
6	Unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil
7	Unsere Experten in den Regionen
10	Projekt „Space Seeds 2.0“
11	<b>QUALITÄTSSICHERUNG</b>
12	Qualitätsmerkmale von Wildpflanzen
13	<b>Regionenkarte / Ursprungsgebiete und Produktionsräume</b>
14	Aus der Forschung: Das RegioDiv-Projekt
16	VWW-Zertifizierung
18	Artenangebot in Regionen wächst
20	Wildpflanzenanbau – gewusst wie
22	REFERENZ – Summspannwerke der Netze BW GmbH
23	<b>MISCHUNGEN</b>
24	Qual der Wahl?
26	<b>Übersicht Mischungssortiment / Standard-Mischungen</b>
28	Wissenswertes zu unseren Mischungen
29	<b>Wiesen und Säume für die freie Landschaft n. ErMiV</b>
30	Blumenwiese (Nr.1)
32	Frischwiese / Fettwiese (Nr.2)
34	Böschungen, Straßenbegleitgrün (Nr.3)
36	Bankettmischung, salzverträgliche (Nr.4)
38	Mager- und Sandrasen (Nr.5)
40	Feuchtwiese / Gewässerrandstreifen (Nr.6)
42	Ufersaum (Nr.7)
44	Schmetterlings-Wildbienen-Saum (Nr.8)
46	Wertvolle Bestäuber bedroht
48	REFERENZ – Schmetterlings-Wildbienen-Saum / Öhringen
49	<b>Begrünungen für den Stadt- und Siedlungsbereich</b>
50	Schattsaum (Nr.9)
51	Wärmeliebender Saum (Nr.10)
52	Bunter Saum (Nr.11)
53	Feldblumenmischung (Nr.12)
54	Blumen-Kräuter-Klimarasen (Nr.13)
55	Verkehrinselmischung (Nr.14)
56	Pflaster- / Schotterrasen (Nr.15)
57	REFERENZ – Nordumgehung Pasing / München
58	Wildgräserrasen (Nr.16)
59	Fugenmischung (Nr.17)
60	Bündnis: Kommunen für die biologische Vielfalt
61	Naturschutzprojekt 2020: Friedhof Speyer
62	Dachbegrünung / Saatgut (Nr.18)
63	Dachbegrünung / Sprossen (Nr.19)

Seite	Inhalt
64	Untersaat für Gehölze (Nr.20)
65	<b>Mischungen für die Land- und Forstwirtschaft</b>
66	Reb- und Obstzeilen-Mischung (Nr.21)
67	REFERENZ – Terrassenweinberge / Oberes Mittelrheintal
68	Wildacker – Wildäsung – Wilddeckung (Nr.22)
69	Blühende Landschaft / Frühjahrs- / Spätsommeransaat (Nr.23)
72	Solarpark-Mischung (Nr.24)
74	Biogas-Mischung (Nr.25)
76	Umweltmaßnahmen im Agrarbereich (AUKM)
78	Angewandte Forschung: ProSaum-Projekt (HS Anhalt)
80	Aus der Praxis: Der LEV-Ostalbkreis berichtet
82	<b>Sonstige Mischungen</b>
82	RSM-Regio / Regionalisierte Regelsaatmischungen
84	Wildpflanzen-Mischungen für Luxemburg
86	REFERENZ – Biotopvernetzung Blaufelden
87	<b>EINZELARTEN</b>
88	Orientierungshilfe für die Liste der Einzelarten
89	<b>Blumen (Wildpflanzen)</b>
99	<b>Gräser (Wildpflanzen)</b>
103	<b>Gehölze (Wildpflanzen)</b>
105	Gebietsheimische Gehölzsamenmischung
106	REFERENZ – Dachbegrünung IGA 2017 / Berlin
107	<b>Arznei-, Gewürz- und Kulturpflanzen</b>
110	REFERENZ – Äußerer Buxheimer Weg / Ingolstadt
111	<b>SERVICE</b>
112	Individuelle Samentüten nach Kundenlayout
114	REFERENZ – Biodiversität im Solarpark (BioDiv-Solar)
115	<b>WISSESWERTES</b>
116	Gesetzliche Rahmenbedingungen
117	REFERENZ – Tankstellen für Insekten / Katinger Watt
118	Hilfe bei der Ausschreibung
120	Umgang mit konkurrenzstarken Beikräutern
122	Vor der Ansaat: Bodenbearbeitung wichtig
124	Wildsaatgut ansäen
126	Pflege und Entwicklung von Neuansaaten
128	Artenreiche Wiesen durch Nutzung erhalten
130	Aus Fehlern lernen
131	<b>ZU GUTER LETZT</b>
132	Wen wir unterstützen – Kooperationen und Mitgliedschaften
133	Wofür wir uns einsetzen – „Kaffee der Freundschaft“
134	Wissen, wovon man redet – Glossar
135	Was allen hilft: Geduld
136	Was Sie wissen sollten – AGB

# Generationenwechsel bei der Rieger-Hofmann GmbH

// Unser Familienbetrieb hat Zukunft

Nach über 40 Jahren Erfahrung in der Wildpflanzenvermehrung und dem Vertrieb des Saatguts werden ab 2024 die Rieger-Hofmann GmbH, sowie die Rieger Landwirtschafts-GbR von Ernst und Birgit Rieger in jüngere Hände gelegt. Die Söhne, Johannes Rieger und Stefan Rieger, führen das Lebenswerk ihrer Eltern weiter. Mit viel Elan und guten Ideen werden sie ihr eigenes Lebenswerk daraus machen.

Nicht nur Ernst und Birgit sind weiter nach Lust und Möglichkeit im Einsatz. Auch durch ihre Familien erhalten sie Unterstützung. Johannes durch seine Partnerin Selena und die Kinder Jana, Matti und Ella, Stefan durch seine Frau Anja, welche in der Rieger-Hofmann GmbH als Prokuristin tätig ist. Leitsätze unseres Handels bleiben der Einsatz für die biologische Vielfalt und größtmögliche Transparenz.



Familie Rieger im betriebseigenen Steinbruchgelände, der in notwendigen Bereichen mit gebietseigenem Saatgut renaturiert wurde

## **Lebensgrundlage „Biologische Vielfalt“**

Mit der „Biodiversitätsstrategie“ versucht die EU seit 2001, dem ungebrochenen Rückgang von Arten, genetischer Vielfalt und Verlust von Lebensräumen zu begegnen und geschädigte Ökosysteme wieder herzustellen. Im Halbzeitbericht räumt der zuständige Umweltkommissar ein: „Es gibt keinen Grund zur Selbstzufriedenheit - der Verlust an biologischer Vielfalt ist gleichbedeutend mit dem Verlust unserer Lebensgrundlagen. Das können weder wir leisten noch unsere Wirtschaft.“

## **Unser Einsatz für die Vielfalt**

Naturnahe Begrünung mit gebietseigenem Saatgut ist deshalb inzwischen ein „Muss“. Will man der Natur Lebensräume zurückgeben, ist unbedingt auf die Qualität der Ansaaten zu achten - insbesondere auf eine ausgewogene Artenzusammensetzung. Unserer Erfahrung nach ist eine nachhaltige Förderung von Flora und Fauna dann gegeben, wenn pflanzensoziologisch ausgewogene und artenreiche Mischungen zum Einsatz kommen. Dies ist für uns auch vorrangig, wenn einige Arten nur aus Nachbarursprungsgebieten beigemischt werden können.

## **Unser Weg zur artenreichen Mischung**

Um artenreiche Mischungen unterschiedlicher Herkunft regional anbieten zu können, vermehren wir unser in der Natur gesammeltes Basissaatgut als Einzelarten in Raboldshausen und bei unseren etwa 90 Partnerbetrieben aus zahlreichen Ursprungsgebieten in ganz Deutschland. Durch angepasste Ernte-, Reinigungs- und Lagerungsverfahren sorgen wir für eine gleichbleibend hohe Saatgutqualität. Die Sammlung der Wildarten erfolgt zuvor mit Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörden in alten, naturnahen Beständen der jeweiligen Ursprungsgebiete. Erfahrene Botaniker sorgen für die genaue Bestimmung der Arten.

## **Transparenz schafft Vertrauen**

Im Interesse eines fairen Handels bieten wir größtmögliche Transparenz in unseren Produktionswegen. Alle Herkunftsfelder sind dokumentiert und auf Wunsch einsehbar, Mengenflüsse sind nachvollziehbar. Die Anbauflächen können in jeder Region besichtigt werden. Auch wie wir unser Saatgut lagern, reinigen, mischen und verpacken, zeigen wir gerne nach Vereinbarung.

# Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit

## // Umwelt- und Energiemanagement

### Umwelt- und Energiemanagement

Die Rieger Landwirtschafts GbR leistet einen Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften, indem wir Energie- und Materialverbräuche reduzieren oder schädliche Emissionen vermeiden. Dies zahlt sich für die Umwelt und für unser Unternehmen aus. Dabei sind Tradition und Fortschritt kein Widerspruch. Im Gegenteil, Fortschritt basiert auf Erfahrungen und Erkenntnissen der Vergangenheit, die aus jahrelangem Versuch und Irrtum hervorgegangen sind.

### Aus Sonnenenergie: Strom und Wärme zur Trocknung

Ein landwirtschaftlicher Betrieb benötigt große Energiemengen. Deshalb haben wir in den Jahren 2005-2022 insgesamt 310 Kilowatt Photovoltaikanlagen mit einer Jahresleistung von zirka 330.000 kWh auf unseren Hallendächern installiert. Das entspricht dem durchschnittlichen Stromverbrauch von 110 Haushalten. Was für uns zählt: Mit der Energie der Sonne erzeugen wir 100 Prozent des in unserem Betrieb benötigten Stroms selbst und speisen Überflüsse in das öffentliche Netz ein. Ohne Öl oder Gas trocknen wir unser frisch geerntetes Saatgut durch Sonnenenergie. Dazu wird Warmluft vom Dach der Lagerhalle oder aus unseren Gewächshäusern abgeleitet. Pflanzenteile inklusive des Saatguts werden so schnellstmöglich nach der Ernte getrocknet, Schimmel vermieden und eine optimale Keimfähigkeit der Samen erhalten.



Mobile Reinigung zum Vorreinigen der Rohware bei großen Produzenten

### Emissionen verringern

Uns ist klar, dass Mobilität von Menschen und Ware, wann immer sie mit Maschinen erfolgt, Emissionen verursacht. Es ist uns ein Anliegen, diese so gering wie möglich zu halten. Vorträge und Meetings werden mittels virtueller Kommunikationstools gehalten. Dadurch sind unsere Geschäftsreisen auf ein Minimum reduziert. Seit Frühjahr 2021 ist ein Elektro Fahrzeug mit Pritsche täglich gerne in Gebrauch. Aufgeladen wird es natürlich mit selbst erzeugtem Solarstrom. Die GmbH-eigene mobile Reinigungsanlage spart eine Vielzahl an Speditionsfahrten, da die Rohware unserer Anbau-Partner vor dem Transport um große Ausputzmengen verringert wird.



Regenauffangbecken zur Bewässerung der Wildblumenfelder

### Bewässerung bei fortschreitendem Klimawandel

Als Reaktion auf die zunehmende Sommertrockenheit der letzten Jahre nutzen wir Regenauffangbecken, um in der Vegetationsperiode ausreichend Wasser zur Verfügung zu haben. 5.600 m<sup>3</sup> Wasser stehen uns zur Bewässerung der angeschlossenen Äcker zur Verfügung. Dieses Volumen reicht aus, um damit unsere frisch gepflanzten Kulturen zu bewässern, bis sie eingewachsen sind. Befüllt in den regenreichen Monaten, leisten diese Wasservorratsbecken ihren Anteil zu einer Entlastung des angespannten Grundwasserhaushaltes in den trockenen Sommermonaten.

### Nachhaltige Kreislaufwirtschaft

Bei der Saatgutreinigung fallen Massen an Ausputzmaterial, wie z.B. Pflanzenstängel, Blütenblätter, unfruchtbare Samenkörner und Beikräuter an, die wir kompostieren. Ein einzelner Durchgang vom Ausputz bis zum fertigen Kompost dauert ca. 12 Wochen. Derzeit produzieren wir insgesamt ca. 2.000 m<sup>3</sup> / Jahr Ausputzmaterial und wandeln es in ca. 600 Tonnen Kompost um. Diesen verwenden wir als Dünger für unsere Kulturen und tragen so gleichzeitig zur Humusbildung auf den Feldern bei.

Mit der Wiederverwendung von Verpackungsmaterial kann auf einfache Art und Weise die Umwelt geschont werden. Für Rohware verwenden wir BigBag-Säcke, welche zur Wiederverwendung zurück an unsere Anbauer gesendet werden. Gebrauchte Saatgutsäcke aus dem Lager sowie zahlreiche Kartonagen verarbeiten wir weiter und verwenden diese als Füllmaterial in den Versandpaketen.

### Holz als Energielieferant

Wir heizen mit Hackschnitzeln aus unserem eigenen Wald. Die kurzen Transportwege sparen nicht nur Geld, sondern schonen auch die Umwelt. Unsere verbrauchte Wärmemenge an Hackschnitzeln entspricht umgerechnet ca. 40.000 l Heizöl. Da wir auf einen nachwachsenden Rohstoff zurückgreifen, reduzieren wir unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und sind unabhängig von internationalen Lieferketten und Preisschwankungen am Öl- und Gasmarkt.



Kompostierung von Ausputzmaterial



Das Hackschnitzellager



Photovoltaikanlage und Warmlufttrocknung auf einem Dach



Beratung in Ursprungsgebieten 1 3



Beratung in Ursprungsgebieten 2 7



Beratung in Ursprungsgebieten 3 4 22

# Unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil

// Zentraler Ansprechpartner für Ihre Fragen

## Rieger-Hofmann GmbH

In den Wildblumen 7-13  
 74572 Blaufelden-Raboldshausen  
 info@rieger-hofmann.de  
 www.rieger-hofmann.de

Tel. 07952/921889-0  
 Fax 07952/921889-99  
 Mo-Fr: 08:00-12:00 Uhr  
 Mo-Fr: 13:00-17:00 Uhr

Nach jahrzehntelanger Praxis in der Wildpflanzenermehrung bieten wir Ihnen ein hohes Maß an Erfahrung im Umgang mit diesem wertvollen Naturprodukt. Die zahlreichen und erprobten Standardmischungen aus unserem Katalog bieten Ihnen für die meisten Nutzungen und Standorte bereits eine hochwertige Begrünung.

Eine Übersicht unseres Mischungssortiments finden Sie dazu auf den Seiten 26-27. In den Kapiteln „Qual der Wahl?“ (S.24-25) und „Wissenswertes zu unseren Mischungen“ (S.28) sind als Entscheidungshilfe wichtige Informationen zu Wildsaatgut und zu den Standardmischungen zu finden. Ausführlichere Informationen zu jeder der Mischungen finden Sie ab Seite 30.

### info

Für Ihr Großprojekt führen wir in Sonderfällen eine Lohnvermehrung aus örtlich gesammeltem Saatgut durch.

Wer tiefer ins Thema einsteigen will, dem sei das im Februar 2020 im Frech-Verlag erschienene Buch **„Die Insektenwiese – So summt und brummt es garantiert!“** empfohlen. Darin gibt Ernst Rieger 55 Expertentipps, wie Artenvielfalt in Wiesen und Säumen geschaffen werden kann.

Falls Sie dennoch Fragen haben, beraten wir Sie gern - sei es zur Auswahl von Mischungen und deren Saatgutzusammenstellung, zur Ansaattechnik oder der Gestaltung Ihrer Ausschreibung.

Alternativ können Sie sich an unsere Experten in ganz Deutschland wenden. Diese sind mit den regionalen standörtlichen Besonderheiten vertraut und erörtern mit Ihnen ebenfalls Ihre Fragen zu naturnaher Begrünung oder Bestandspflege und stellen Ihnen standortgerechte Sondermischungen individuell zusammen. Ein breites biologisches und pflanzensoziologisches Fachwissen ist dabei Grundlage für die Auswahl geeigneter Arten und Artenkombinationen.



### info

Das Buch ist bestellbar auf unserer Homepage oder im Buchhandel unter ISBN 978-3-7724-4373-2.

# Unsere Experten in den Regionen

// Individuelle Problemlösungen, Kartierung, Planung und Betreuung

## Dipl.-Ing. agr. Gisela Twenhöven

Norderende 22 | 25853 Bohmstedt (bei Husum)  
 Tel. 04671/5368  
 Fax 04671/6008280  
 twenhoeven@gmx.de

Intensive agrarische Produktion prägt in großen Teilen die Landschaften **Norddeutschlands**. Hier erlebe ich seit über dreißig Jahren den Rückgang von Pflanzen- und Tierarten und setze meine ganze Kraft dafür ein, verarmte Flächen botanisch aufzuwerten.

Inzwischen bauen auch hier Landwirte und Gärtner Wildpflanzen aus regionaler Herkunft an. Deshalb können wir das Saatgut gebietseigener Wildblumen und Wildgräser in einer großen Auswahl anbieten. Das gilt auch für alle wichtigen Arten der Sonderstandorte!

Wenn Sie bei Ihren Projekten heimische Wildpflanzen verwenden wollen, berate ich Sie gerne in Zusammenarbeit mit der Firma Rieger-Hofmann bei allen Planungsschritten: Der Beurteilung des Standorts, der Zusammenstellung angepasster Saatgutmischungen und der Erstellung eines tragfähigen Pflegekonzepts. Ich greife Ihre Ideen und Wünsche auf und orientiere mich bei der Auswahl der Pflanzenarten an typischen, regionalen Biotopen.

## Dipl.-Biologe Christian Chmela Wissenschaftlicher Leiter Biostation

Biologische Station Bonn / Rhein-Erft e.V.  
 Auf dem Dransdorfer Berg 76 | 53121 Bonn  
 Tel. 0228/2495803  
 c.chmela@biostation-bonn-rheinerft.de

Im **nordrhein-westfälischen Flachland** ist der Artenschwund besonders dramatisch verlaufen. Dieser Region bin ich durch Jugend, Heirat und beruflichen Werdegang als Biologe besonders verbunden. Im Team der Biologischen Station Bonn / Rhein-Erft e.V. setzen wir zahlreiche regionale Arten- und Biotopschutzprojekte um. Wir betreuen den Vertragsnaturschutz und arbeiten eng mit den hiesigen Landwirten zusammen. Um artenarme Wiesen und Weiden wieder aufzuwerten, begannen wir, Saatgut von letzten artenreichen Flächen in der Region zu sammeln. So entwickelte sich seit 2004 ein NRW-Pilotprojekt zur Vermehrung von gebietseigenen Wildpflanzen. Zusammen mit anderen Biostationen arbeiten wir daran, in wenigen Jahren in ganz Nordrhein-Westfalen Saatgut aus gesicherten regionalen Herkünften anbieten zu können. Für die Zusammenstellung von standortangepassten Einsaatmischungen setze ich meine Erfahrung gerne für Sie ein.

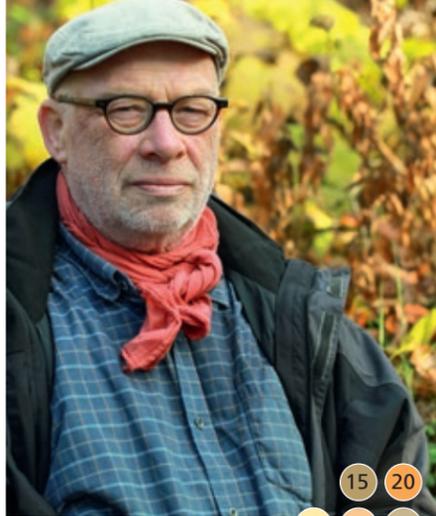
## Dipl.-Ing. Renate Froese-Genz Landschaftsarchitektin

Stieglitzweg 4 | 14552 Miehendorf  
 Tel. 0175/9994747  
 info@naturgarten-potsdam.de  
 www.naturgarten-potsdam.de

**Berlin und Brandenburg** – früher als Mark Brandenburg und des Reichs „Streusandbüchse“ bekannt – weisen sehr spezielle Standortbedingungen auf, die mit geeigneten Wildblumenmischungen sicher und blütenreich begrünt werden können. Hierzu berate ich Sie bei der Auswahl und Zusammenstellung geeigneter Wildpflanzenansaat – in Zusammenarbeit mit Rieger-Hofmann – für Ihr individuelles Projekt. Seit über 20 Jahren bin ich in der Umweltplanung mit den Bereichen Eingriffs-Ausgleichsplanungen, Umweltverträglichkeitsstudien und landschaftspflegerische Begleitplanungen tätig und besitze langjährige Erfahrung in der Planung und Anlage von privaten und öffentlichen Flächen mit heimischen Wildpflanzen in Brandenburg. Bei der Auswahl geeigneter Saatmischungen – ob großflächig im öffentlichen Bereich oder auch in Ihrem Privatgarten – entwickle ich mit Ihnen zusammen Ihr persönliches Konzept. Tipps zur Pflege der Einsaat sind ebenfalls wichtiger Bestandteil meiner Beratung.



Beratung in Ursprungsgebieten 3 4 22



Beratung in Ursprungsgebieten 4 5 8



Beratung in Ursprungsgebieten 9 10 21



Beratung in Ursprungsgebieten 2 6 7



Beratung in Ursprungsgebieten 16 17



# Unsere Experten in den Regionen

// Individuelle Problemlösungen, Kartierung, Planung und Betreuung

## Uta Kietsch Wildsamen-Insel

Lindenallee 3 | 17268 Temmen-Ringenwalde  
Tel./Fax 039881/49899  
post@wildsamen-insel.de  
www.wildsamen-insel.de

Seit 2007 sammle und vermehre ich gebiets-eigenes Saatgut in der Uckermark. Mehrere Projekte zur Wiederansiedlung artenreicher Wiesen, spezielle Auftragsvermehrung und Etablierung von geschützten Arten sowie Begrünungen im Siedlungsbereich habe ich seitdem begleitet.

Gern berate ich Sie bei der naturnahen Begrünung und Pflege von Flächen in Landschaft, Gärten und Gemeinden und entwickle mit Ihnen ein nachhaltiges Begrünungskonzept. Ich erstelle nach naturschutzfachlichen und landschaftsökologischen Kriterien Saatgut-Mischungen in enger Zusammenarbeit mit Rieger-Hofmann und bin für **die Uckermark und Mecklenburg-Vorpommern** Ihre Ansprechpartnerin. Gartenentwürfe und Bepflanzungsplanung gehören ebenso in mein Tätigkeitsfeld. Langjährige Erfahrungen habe ich vor allem bei der Konzeption pflegeleichter und kostengünstiger Staudenpflanzungen für das öffentliche Grün.

## Dipl.-Ing. agr. Matthias Stolle Saalesaaten

Saalestraße 5 | 06118 Halle a. d. Saale  
Tel. 0345/522-9303 | Fax 0345/522-8254  
stolle@saale-saaten.de  
www.saale-saaten.de

Nach 10-jähriger naturschutzfachlicher und bodenkundlicher Forschungszeit zur Anwendung von Wildpflanzenansaat im **Mittel-deutschen Raum** und langjähriger Praxis in der Produktion von Wildpflanzenansaat berate ich zu folgenden Schwerpunkten:

- Zusammenstellung und Planung von Saatmischungen, abhängig vom Begrünungsziel
- Initiierung natürlicher oder naturnaher Pflanzenbestände mit autochthonem Saat- und Pflanzgut auf Basis von Vegetationsaufnahmen vergleichbarer Standorte
- Begrünungsplanung für Sonderstandorte, Deponien, Kippen und Halden in Bergbau und Industrie
- Planung ingenieurbioologischer Sicherungen im Landschaftsbau wie Erosionsschutz- und Rohbodenbegrünungen, insbesondere Mulchdecksaat und Mähgutaufgaben
- Beratung bei der Auswahl von Pflanzen- und Artenkombinationen
- Wissenschaftliche Begleitung von Renaturierungsvorhaben und Rekultivierungen sowie Langzeituntersuchungen
- Herstellung von Wiesendrusch und Saatgut-analyse (Diasporenzahl / Art)
- Erfolgskontrolle von Ansaaten / Pflanzungen

## Dipl.-Biologin Gabriele Baier

Hermann-Löns-Str. 6 | 68259 Mannheim  
Tel. 0621/7994441  
gb@baier-naturgruen.de

Der Rhein mit seinem ehemals sehr dynamischen Abflusssystem prägt die Landschaftsform und Bodenverhältnisse der Oberrheinebene noch heute. Ausgedehnte Kies- und Sandablagerungen, tiefgründige Lehm- und Lößböden oder humusreiche, seit langem verlandete Flussabschnitte bilden ein Mosaik vielfältiger Standortbedingungen. Seit vielen Jahren bin ich planend und beratend für private und öffentliche Auftraggeber im **Rhein-Neckar-Raum** tätig und entwickle auf die örtlichen Standorte angepasste Begrünungskonzepte. Ob blütenreiche Ansaaten im Privatgarten, artenreiche Blumenwiesen im öffentlichen Grün, Renaturierungen von Uferabschnitten oder die Anlage von Hecken und Säumen: Die Zusammensetzung der Saatmischungen erfolgt in Zusammenarbeit mit Rieger-Hofmann zu einer naturnahen Anlage nach Ihren Vorstellungen. In der freien Landschaft werden die Mischungen in ihrer Artenzusammensetzung an die naturräumlichen Vorkommen und Herkünfte angepasst. Die Entwicklung eines Pflegeplans und bei Bedarf eine begleitende floristische Kartierung der Einsaaten über mehrere Jahre hinweg sind weitere Bausteine meiner Tätigkeit, um eine dauerhaft erfolgreiche Begrünung zu etablieren.

## Wieden & Guth Büro für Landschaftsanalyse

Wetzlarer Str. 11 | 35581 Wetzlar  
Tel. 06441/2002100 | Fax 06441/2002605  
buero@bfl-ingenieure.de  
www.bfl-ingenieure.de

Wir beraten Sie zu regionalem Saatgut, Wildpflanzen, Begrünungsverfahren und zur Ansaatpflege. Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt in **Hessen und den angrenzenden Bundesländern**. Auf Grundlage Ihrer Standortangaben und Zielvorstellungen stellen wir Saatgutmischungen nach naturschutzfachlichen und landschaftsökologischen Kriterien zusammen. Dabei greifen wir auf eine langjährige Erfahrung als Landschaftsökologen und Agraringenieure zurück. Bei unseren umsetzungsorientierten Planungen haben wir auf den verschiedensten Standorten erfolgreich naturnahe Vegetationsbestände etabliert. Bei Bedarf führen wir vertiefende standort- und bodenkundliche Untersuchungen sowie Erfolgskontrollen durch und unterstützen Sie bei der Angebotserstellung. Unser Planungsbüro hilft Ihnen auch bei der Erfassung, Bewertung und Entwicklung von Biotopen. Mit Hilfe vegetationskundlicher, faunistischer und standortkundlicher Analysen erstellen wir Eingriffs-Ausgleichsplanungen, Umweltverträglichkeitsstudien, Biotopkartierungen, Artenschutzprüfungen und andere landschaftsökologische Fachplanungen. In unserem Anbaubetrieb Wildsaaten in Wetzlar vermehren wir gebiets-eigenes Saat- und Pflanzgut für das West-deutsche Berg- und Hügelland.

## Dipl.-Biologin Miriam Henning Naturgärten: Planung und Beratung

Bahnhofstr. 9 | 82290 Landsberied  
Tel. 01590/6729078  
kontakt@miriamhenning.de  
www.miriamhenning.de

Aus dem Norden Deutschlands stammend, habe ich im Westen Biologie mit Schwerpunkt Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftsökologie studiert und bin seit über 20 Jahren im Süden zuhause. Hier lebe ich **nördlich des Ammersees an der Grenze von UG 16 und UG 17** und nutze jede Wanderung, Rad- oder Paddeltour, um Pflanzen und ihre Vergesellschaftung in der Landschaft zu studieren. Besonders interessiere ich mich für Pflanzengesellschaften der Gewässer und ihrer Ränder, Hochstaudenfluren und Feuchtwiesen. Als Absolventin der Akademie des NaturGarten e.V. habe ich die Praxis der Naturgartenplanung erlernt und kombiniere diese Landschaftsbeobachtungen, vegetations- und bodenkundliches Fachwissen und Literaturrecherchen für Pflanzplanungen und Beratungen. In meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin des NaturGarten e.V. habe ich mich eingehend mit rechtlichen Fragen und Lösungsmöglichkeiten für Probleme befasst, die bei Planungen durch die Berücksichtigung von Ursprungsgebieten, des Artenfilters und der Regelungen des §40 BNatSchG entstehen können.

Die zahlreichen erprobten Standardmischungen aus unserem Katalog bieten Ihnen für die meisten Standorte bereits eine hochwertige Begrünung. In den Kapiteln „Gut zu wissen“ und „Mischungen“ sind als Entscheidungshilfe zahlreiche Informationen zu Wildsaatgut im Allgemeinen und zu unseren Standardmischungen, z. B. deren Verwendung, Zusammensetzung und Charakteristik im Besonderen beschrieben.

Falls sie dennoch Fragen zu Ihrer Begrünung haben, wenden sie sich gerne direkt an die Rieger-Hofmann GmbH oder unsere Experten.

Die mit den Regionen vertrauten Experten erörtern mit Ihnen Fragen zu Bestandspflege und Naturschutz oder stellen Ihnen standortgerechte Sondermischungen individuell zusammen. Ihr breites biologisches und pflanzensoziologisches Fachwissen ist dabei Grundlage für die Auswahl geeigneter Arten und Artenkombinationen.

# Space Seeds 2.0

// Bundesweites Schulprojekt – Weltraumblumen beobachten

Was bedeuten Blumen für uns und unsere Umwelt? Was ist biologische Vielfalt? Und was haben Blumen mit Raumfahrt zu tun? Diesen und weiteren Fragen konnten Grundschülerinnen und Grundschüler bei der Schulaktion „Space Seeds“ im Schuljahr 2018/2019 und 2022/2023 nachgehen. Bei dem Forschungs- und Experimentierprojekt werden Schulkinder zu Forschenden und experimentieren mit Wildblumensamen, die zusammen mit den ESA-Astronauten Alexander Gerst (2018/2019) und Matthias Maurer (2021/2022) auf der Internationalen Raumstation ISS waren.

Die Deutsche Raumfahrtagentur im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt organisierte das bundesweite Wissenschaftsprojekt für Grundschulen bereits in zwei Schuljahren und schickte dafür jeweils 2 Kilogramm Wildblumensamen der Rieger-Hofmann GmbH ins All.

Zurück auf der Erde sollen nicht nur Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die „Space Seeds“ untersuchen, auch die Forschenden von morgen – Grundschülerinnen und Grundschüler in der dritten und vierten Klasse – waren bundesweit aufgefordert zu forschen, zu experimentieren und zu entdecken. Wie haben die Wildblumensamen die Reise ins All überstanden? Können daraus noch Blumen wachsen, die für die biologische Vielfalt und für uns Menschen so wichtig sind?

Zum Auftakt der Mitmachaktion im Schuljahr 2022/2023 säten ESA-Astronaut Matthias Maurer, Ernst Rieger und die Klasse 3 a der Waldschule die Weltraum-Wildblumensamen auf dem UN-Campus in Bonn an. „Der Blick von der ISS zur Erde zeigt mir leider, dass wir unseren Planeten oft nicht gut behandeln. Wir schaden dem Klima, verschmutzen die Meere mit Plastik, roden unsere Wälder und geben auch den Wildblumen zu wenig Raum. Wir müssen jetzt etwas tun, um unseren Planeten, die Erde, zu schützen. Das tun die Grundschulkinder im Projekt Space Seeds 2.0, betont Maurer nach dem Aussäen. Mehr dazu auf unserer Homepage unter „Über uns“ / „Projekte“ / „Space seeds“

Rund 370 Schulen mit über 12.200 Schülerinnen und Schülern aus ganz Deutschland haben das Experimentier-Set mit Blumensamen aus dem All, einer Vergleichsprobe und Unterrichtsmaterial im Schuljahr 2022/2023 erhalten. Kinder wurden so selbst zu Forschenden und berichteten mit Forschertagebüchern, Plakaten oder Videos von Ihren Projekten und Beobachtungen. Die besten vier Einreichungen wurden prämiert. Die Gewinner-Beiträge finden Sie hier: [www.Space2School.de/SpaceSeeds](http://www.Space2School.de/SpaceSeeds)



## Qualitätssicherung

Qualitätsmerkmale von Wildarten Seite 12

Regionenkarte Seite 13

Aus der Forschung: Das RegioDiv-Projekt Seite 14

VWW-Zertifizierung Seite 16

Anbau in den Produktionsräumen Seite 18

Wildpflanzenanbau – gewusst wie Seite 20



# Qualitätsmerkmale von Wildpflanzen

// Die wichtigsten Kriterien auf einen Blick

## Gefährdung der Wildpflanzen durch Neophyten und Zuchtformen

Unsere Pflanzenarten haben sich im Laufe der Jahrtausende durch natürliche Auslese genetisch an die jeweiligen Umweltbedingungen angepasst. Im Naturschutzgesetz sind deshalb zwei Schutzgüter verankert: die Erhaltung der gewachsenen genetischen Vielfalt der heimischen Arten und ein ungestörter Evolutionsprozess.

Bei Ansaaten von weltweit vermehrten Arten entstehen Kreuzungen und Mischtypen, die den Anpassungsgrad der hiesigen Population verändern können. Invasive Neophyten aus den Anbauländern können eingeschleppt werden. Die vielfältigen Verknüpfungen der Natur und der Evolutionsprozesse können gestört werden. Die Gefahr einer Verfälschung der heimischen Pflanzenwelt ist daher grundsätzlich gegeben, auch wenn die genetischen Veränderungen im Erscheinungsbild der Pflanze meist nicht zu erkennen sind. Samenmischungen für Gras- und Kräuterausgaben für die freie Landschaft, wie Straßenbegleitgrün oder Deiche sollen deshalb nach Gesetzeslage (§ 40 Abs. 1 BNatSchG) aus regionaler Herkunft stammen. Die gesicherte Herkunft ist hier ein Qualitätskriterium bei der Ausschreibung. Zuchtsorten entsprechen nicht den Vorgaben des Naturschutzgesetzes.

## Nachvollziehbare Herkunft und genetische Vielfalt

Die Merkmale gebietsheimischer Wildblumen und Wildgräser unterscheiden sich in wesentlichen Qualitätskriterien von denen, die für Saatgut von Zuchtformen gelten. Bei Zuchtsaatgut wird Wert auf die genetische Gleichförmigkeit gelegt wie z. B. hohe Wuchseistung bei guter Nährstoffversorgung für Futterwiesen. Für Ansaaten in der freien Landschaft sollen die Individuen einer Art dagegen große genetische Vielfalt aufweisen, um den innerartlichen Genpool bestmöglich zu erhalten. Zentrales Qualitätskriterium einer gebietsheimischen Art ist ihr nachvollziehbarer Ursprung. Beginnend mit der Sammlung an mehreren alten und biotypischen Naturstandorten wird der Weg des Saatguts über eine begrenzte Zahl von Tochtergenerationen (F5) im Feldanbau verfolgt. Die Erntemengen werden in Bezug auf die Anbaufläche der jeweiligen Art auf Plausibilität kontrolliert und der Mengenfluss des gereinigten Saatguts vom Lager bis hin zum Kunden dokumentiert.

Eine Zertifizierung des Wildsaatguts trägt entscheidend zur Qualitätssicherung dieser Abläufe bei, sofern sie einer qualifizierten Kontrolle durch unabhängige Prüfinstitute und zusätzlichen stichprobenhaften staatlichen Kontrollen unterliegt.

Qualitätsmerkmale in der Wildpflanzenvermehrung	Kontrolle im Rahmen der VWW-Regiosaat-Zertifizierung
<b>Große innerartliche Vielfalt des Ausgangsmaterials</b> ... durch Sammlung von unterschiedlichen Individuen mehrerer Populationen, die nur anteilig beernet werden.	Kontrolle der Sammel- und Anbaudokumentation auf Erfüllung der Vorgaben des "VWW-Regiosaat"-Regelwerks.
<b>Erhalt der genetischen Bandbreite der Art</b> ... durch landwirtschaftliche Vermehrung bis max. zur 5. Tochtergeneration.	Kontrolle von Lieferscheinen, der Sammel- und Anbaudokumentation sowie der Kulturabfolge auf den Vermehrungsflächen.
<b>Nachvollziehbarkeit der Saatgutherkunft und Weitervermehrung</b> ... durch Sammelgenehmigung, Dokumentation der Sammlung in Protokollen.	Kontrolle der Sammeldokumente und der Weiterverwendung des Ausgangssaatguts (Lieferscheine jeder Weitergabe des Saatguts, Feldkontrolle).
<b>Nachweisbarkeit von Vermehrungsflächen des gesammelten Ausgangsmaterials im zugehörigen Produktionsraum</b> ... um ähnliche Wuchsbedingungen zu bieten und Einkreuzung aus entfernten Gebieten oder Ländern zu verhindern.	Feldkontrolle von 2√n der angebauten Arten mindestens alle 3 Jahre. (Bsp.: 100 Arten im Anbau = 2√100 Arten = 20 Arten.) Einschätzung der Kulturgüte und des potenziell möglichen Ertrags einer Kultur, danach rückwirkende Einschätzung auf Plausibilität der Erntemenge im Folgejahr und Abgleich mit dem Lagerbestand.
<b>Garantierte Mindestkeimfähigkeit</b> ... durch artspezifische Lagerung des Saatguts und Kontrolle durch Keimtests	Kontrolle von Keimfähigkeitsuntersuchungen für geregelte Arten zur Ermittlung einer durchschnittlichen Mindestkeimfähigkeit von 75 % in Erhaltungsmischungen.
<b>Lückenlose Dokumentation der Mengenflüsse (mind. 6 Jahre)</b> ... beginnend bei der Sammlung, über den Anbau bis zum Kunden	Stichprobenhafte Plausibilitätskontrolle mehrerer Arten anhand des Abgleichs der Mengenflüsse. Ausgehend von Versandetiketten von Erhaltungsmischungen werden Abrechnungsbelege der Saatgutmengen, an Kunden verkaufte Mengen und Restlagerbestände miteinander abgeglichen.

# Regionenkarte

// Ursprungsgebiete und Produktionsräume gebietsheimischen Saatguts



Die Karte<sup>1)</sup> weist 22 Ursprungsgebiete aus. Durch das Zusammenfassen naturräumlich ähnlicher Ursprungsgebiete entstehen Produktionsräume, in denen Saatgut aus den jeweils zugeordneten Gebieten vermehrt werden darf. Das ist notwendig, wenn in einem Ursprungsgebiet kein Vermehrungsbetrieb

vorhanden ist oder wegen zu geringer Nachfrage in kleinteiligen Gebieten nicht wirtschaftlich gearbeitet werden könnte. Bei den meisten unserer Anbaupartner erfolgt nur die Vermehrung von Saatgut des Ursprungsgebiets, in dem auch der Betriebsstandort des Anbauers liegt.

<sup>1)</sup> Karte S.13/ Quelle: Überarbeitet nach S. 26-28 aus: „Prasse, R., Kunzmann, D. & R. Schröder (2010): Entwicklung und praktische Umsetzung naturschutzfachlicher Mindestanforderungen an einen Herkunftsnachweis für gebietseigenes Wildpflanzenaatgut krautiger Pflanzen.“

# Aus der Forschung: Das RegioDiv-Projekt

## // Genetische Vielfalt krautiger Pflanzen in Deutschland

Gebietseigenes Saatgut für Begrünungen und Renaturierungen in der freien Landschaft wird derzeit in Deutschland nach Regeln des RegioDiv-Konzeptes für 22 Ursprungsgebiete (UG) produziert. Das Projekt RegioDiv untersuchte die genetische Diversität von über 30 Pflanzenarten deutschlandweit, um zu überprüfen, wie gut die beobachtete genetische Struktur dem geographischen Zuschnitt der Ursprungsgebiete entspricht. Dabei ergab sich für jede Art ein spezifisches Diversitätsmuster mit bis zu 8 innerartlichen Gruppen. Fast alle Arten zeigten das Muster „Isolation-durch-Distanz“, also eine zunehmende genetische Unterschiedlichkeit bei steigender

räumlicher Entfernung; dies galt auch innerhalb der innerartlichen Gruppen. Bei einigen Arten, die mehrere Ploidiestufen umfassten, welche wahrscheinlich eigenständige biologische Arten darstellen, wurden teilweise eigenständige Verbreitungsgebiete festgestellt (z.B. *Campanula rotundifolia*). Die Synthese der Verbreitungsmuster der innerartlichen Gruppen über alle Arten hinweg zeigte einerseits, dass die 22 UG einen großen Teil der Muster genetischen Vielfalt wiedergeben, andererseits wurden Verbesserungsmöglichkeiten des aktuellen Ursprungsgebietssystems identifiziert.

### Umsetzungsvorschlag der Rieger-Hofmann GmbH – Eine Einordnung aus Sicht der RegioDiv-Praxis

Die vorliegende Studie hat erstmals Grünlandarten hinsichtlich ihrer genetischen Unterschiede untersucht und bietet eine fundierte Grundlage zur Ableitung ihrer Verteilungsmuster. Die Synopse der Karten der Verbreitung innerartlicher genetischer Gruppen (siehe Folgeseite) lässt erkennen, dass jede untersuchte Art ein individuelles Muster der genetischen Diversität aufweist. Es werden deutschlandweit - je nach Art - zwischen zwei und acht genetische Gruppen als sinnvolle Klassenzahl (K=2 bis K=8) der Klassifikationsanalyse angesehen. Das heißt für uns: Die Zahl von 22 Ursprungsgebieten zur Abgrenzung genetischer Gruppen ist auf Ebene einzelner Arten höher als fachlich notwendig. Einen Eindruck dazu soll der Kartenvergleich von genetischen Gruppen der *Lycchnis flos-cuculi* (Kuckucks-Lichtnelke) und unseren derzeitigen Vermehrungsorten geben.

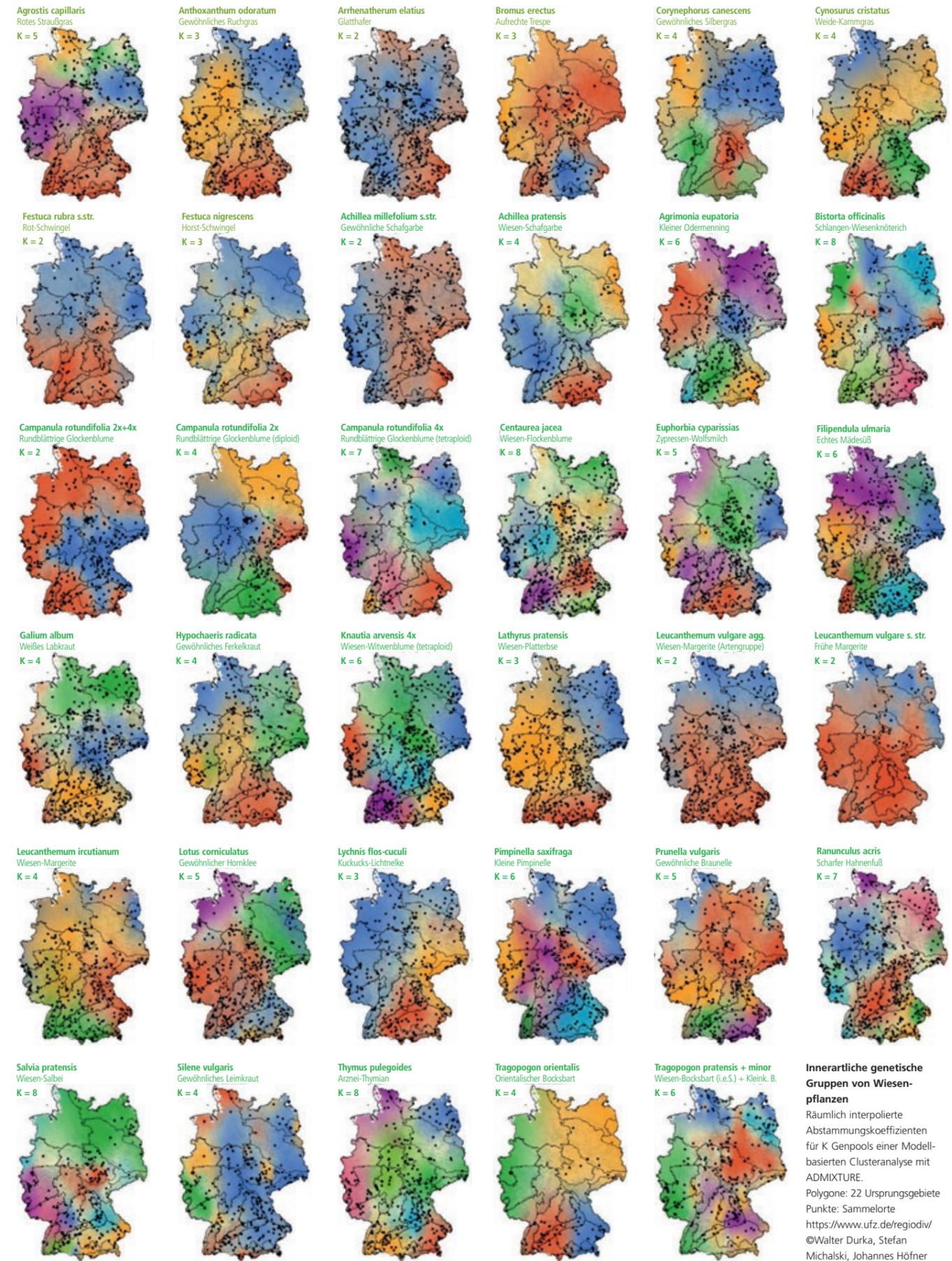
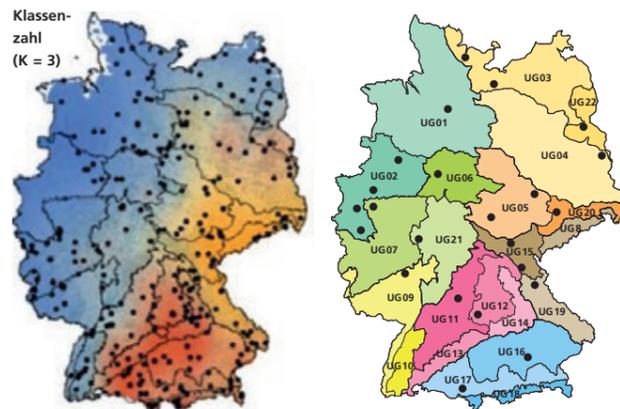
Diese Erkenntnisse sind sehr hilfreich für den künftigen Umgang mit Wildpflanzen Saatgut, denn sie zeigen: Eine wirklichkeitsgetreue Abbildung der Vorkommensgebiete, die nach BNatSchG die Grundlage für das Ausbringen von Pflanzen in der freien Natur sein sollen, ist mit artübergreifenden UG nur unbefriedigend zu leisten. Selbst bei einem neuen Zuschnitt der Gebietskulisse bliebe es bei einer nur geringfügig verbesserten Kompromisslösung. Für den Schutz der innerartlichen Vielfalt wäre es aus unserer Sicht sinnvoller, die im Rahmen des Projektes RegioDiv gewonnenen Erkenntnisse zu nutzen, um für einzelne Arten und deren Herkünfte die Bereiche zu ermitteln, in denen sie ohne zu erwartende Nachteile eingesetzt werden können. Kleinste Einheit für den Handel blieben die bisherigen UG. Die oben erwähnten Karten zeigen jedoch, dass genetisch einheitliche Gruppen einzelner Arten auch mehrere UG umfassen können. So könnte entschieden werden, welche Arten aus welchen angrenzenden UG als Ersatzherkunft verwendet werden könnten und bei welchen Arten kein Austausch stattfinden sollte. Eine solche einzelartliche Betrachtung kommt den Forderungen nach Einhaltung der Vorkommensgebiete näher als die strengen Grenzen artifizeller UG, die für alle Arten gleichermaßen gelten.

Wie die Ergebnisse in der Praxis umgesetzt werden können, soll 2024 in einem projektbegleitenden Arbeitskreis diskutiert werden.

**Unser Fazit:** Durch RegioDiv gibt es nun verlässliche Aussagen zur innerartlichen genetischen Diversität von etwa 30 Arten. Derzeit werden jedoch mehr als 400 Wildpflanzenarten vermehrt und in etwa 200 Arten regelmäßig als gebietseigenes Saatgut ausgebracht. Daraus wird ersichtlich, dass weiterer Forschungsbedarf besteht. Aus unserer Sicht ist es unabdingbar, dass in Folgeprojekten auch zu den übrigen marktrelevanten Arten Erkenntnisse gewonnen werden, welche genetischen Gruppen sie bilden und wo sie eingesetzt werden können. Wir freuen uns auf weitere Ergebnisse.

Genetische Gruppen von *Lycchnis flos-cuculi* in Deutschland (Auszug aus Kartenübersicht der Einzelarten) mit eingezeichneten Sammelorten.

26 Vermehrungen von *Lycchnis flos-cuculi* für 17 Ursprungsgebiete durch die Rieger-Hofmann GmbH und ihre regionalen Anbaupartner (Stand 2023)



**Innerartliche genetische Gruppen von Wiesenpflanzen**  
Räumlich interpolierte Abstammungskoeffizienten für K Genpools einer Modellbasierten Clusteranalyse mit ADMIXTURE. Polygone: 22 Ursprungsgebiete Punkte: Sammelorte <https://www.ufz.de/regioDiv/> ©Walter Durka, Stefan Michalski, Johannes Höfner



Quellenangabe: Durka, W., Michalski, S.G., Höfner, J. und das RegioDiv-Konsortium (2024): RegioDiv - Genetische Vielfalt krautiger Pflanzenarten in Deutschland und Empfehlungen für die RegioDiv-Praxis. BfN Schriften. Eingereicht. [https://www.bfn.de/publikationen?f\[0\]=type:publication\\_bfn](https://www.bfn.de/publikationen?f[0]=type:publication_bfn)

# VWW-Zertifizierung

// Qualitätssicherung für den Kunden durch Transparenz und Kontrolle

**info**  
 Weitere Infos zu Zertifizierung,  
 Regelwerk und Arten in Vermehrung  
 unter [www.natur-im-vww.de](http://www.natur-im-vww.de)

## Ziele und Qualitätsstandards des VWW:

Der im Jahr 2005 gegründete Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten (VWW) hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Grundlagen für die Verwendung gebietseigenen Saatguts von Wildpflanzen zu verbessern. Seine Qualitätsrichtlinien fördern regionale und transparente Produktion und Vertriebswege, um Optimales für den Anwender und letztendlich für die Natur zu erreichen. In einem mehrjährigen Prozess wurde vom VWW ein anspruchsvolles Regelwerk für die Wildgräser- und Wildblumenproduktion erstellt. Zusammen mit der Gebietskarte (siehe S.13) bildet das Regelwerk seit 2007 die Grundlage der „VWW-Regiosaaten®“-Zertifizierung. Im Jahr 2013 wurde für die regionale Wildgehölzproduktion das Zertifikat „VWW-Regiogehölze®“ eingeführt, im Jahr 2021 folgte das Qualitätssiegel für „VWW-Regiostauden®“.

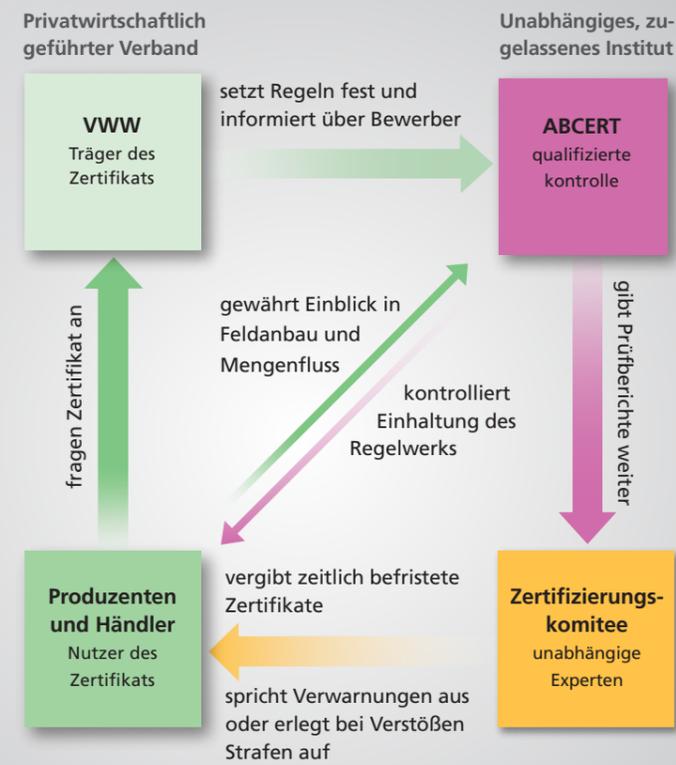


Das VWW-Team v.l.n.r.: Dr. Beate Stumpf, Jens Will, Dr. Ann Kareen Mainz und Markus Wieden

Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e.V.  
 Perchstetten 1, 35428 Langgöns  
 Tel. 06403/6969454, Fax 06403/6969456  
 info@natur-im-vww.de, www.natur-im-vww.de

Eine Zertifizierung ist für viele Produkte und Dienstleistungen ein wichtiges Instrument, um Qualität zu sichern. Dies hat auch der Gesetzgeber erkannt. Seit Inkrafttreten des §5a der Erhaltungsmischungsverordnung darf Saatgut von Erhaltungsmischungen nur in Verkehr gebracht werden, wenn es mit dem Prüfsiegel eines anerkannten Kontrollinstituts oder der zuständigen Behörde versehen ist. Die Verordnung legt ferner bei Erzeugern und Erstinverkehrbringern von Saatgut die zu prüfenden Mindeststandards sowie staatliche Stichprobenkontrollen der Prüfinstitute fest. Für Kunden lohnt es sich dennoch, auch selbst genau hinzusehen, denn die Qualität eines Saatgut-Zertifikats lässt sich oft erst durch einen Blick in das zugehörige Regelwerk feststellen.

## Kontrollmechanismen des VWW-Zertifikats:



Sie erkennen VWW-zertifiziertes Regiosaatgut und überprüfte Betriebe am jeweiligen Gütesiegel des VWW:



## Vertrauen ist gut – Kontrolle manchmal besser!

Da immer noch ein großer Teil importierten Saatguts in den hochpreisigen Wildsaatgutmarkt eingeschleust wird, sollten Sie bei großen Saatgutmengen eine **amtliche Probenahme** aus der gelieferten Partie vorsehen. Die gezogene Probe sollte dann zur Untersuchung an eine staatliche Landesuntersuchungsanstalt weitergegeben werden. Dort kann die Deklaration der prozentualen Mischungszusammensetzung durch das Auszählen der verschiedenen Samen der Einzelarten überprüft werden. Da die Zusammensetzung der Mischung den Preis bestimmt, kann der Hersteller durch reduzierte Anteile von teuren Arten leicht bis zu 50% der Kosten sparen.

Eine jährliche staatliche Kontrolle aller Anbauflächen sowie deren Beurteilung auf Erntefähigkeit und möglichem Ertrag/Ar wäre sehr sinnvoll, findet jedoch bisher nicht statt.

So bleibt als Empfehlung an Kunden und ausschreibende Architekten nur, im betreffenden Produktionsraum die Anbauflächen von Vermehrungsbetrieben zu besichtigen und dazu deren Standorte beim Händler zu erfragen. Dieser ist gehalten, Herkunft und Anbau des von ihm gehandelten Wildsaatgutes nachvollziehbar zu dokumentieren. So können Sie feststellen, ob entsprechende Wildarten überhaupt in Ihrem Produktionsraum vermehrt werden.

Für mehr Transparenz auf dem Wildsaatgutmarkt veröffentlicht der Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e.V. eine Liste aller nach „VWW-Regiosaaten“ zertifizierten Anbaukulturen nach Jahr und Landkreisen auf seiner Homepage. So lässt sich über Jahre die Verfügbarkeit von Wildpflanzensamen aus bestimmten Ursprungsgebieten zurückverfolgen und auf Plausibilität prüfen.

Beim Vergleich von Zertifikaten sollten Sie Folgendes beachten:

- Sind die Kriterien, nach denen ein Zertifizierungsunternehmen die Betriebe prüft, exakt beschrieben und für Kunden im Detail einsehbar?
- Werden die Vermehrungsbetriebe eines Händlers für jede Art auf Nachfrage benannt und unterliegen diese ebenso den Prüfkriterien?
- Gibt es eine unabhängige Kontrollinstanz, die die Zertifikate aushändigt und bei Verstößen Sanktionen ausspricht?

## Zertifiziert nach "VWW-Regiosaaten"!

Die Rieger-Hofmann® GmbH und alle ihre Anbaupartner erfüllen die anspruchsvollen Qualitätsstandards des VWW-Zertifikats.



Die Rieger-Hofmann® GmbH und ihre bundesweiten Anbaupartner nutzen das Siegel seit seiner Einführung im Jahr 2007.



Stand 2023 vermehren wir zusammen mit unseren Anbaupartnern an etwa 90 Standorten in Deutschland gebietsheimisches Saatgut. Neben Direktsaaten werden von Frostkeimern oder Arten mit langsamer Jugendentwicklung jährlich etwa 5 Mio. Jungpflanzen ausgebracht. Auf fast 1000 Hektar und über 2000 Ackerschlägen gedeihen dann in sorgfältig geführten Beständen knapp 400 Wildarten für standortgerechte Saatgutmischungen. Das dem Anbau zugrunde liegende Basissaatgut wird von etwa 50 fachlich geeigneten Personen bundesweit gesammelt.

Wir bemühen uns, ein von Jahr zu Jahr größeres Sortiment an Wildblumen und -gräsern aus gesicherten Herkünften in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen: Zur Ansaat von Großprojekten empfiehlt sich dennoch eine frühzeitige Kontaktaufnahme, eventuell auch einen Anzuchtvertrag.

**info**  
 Nach Art und Herkunft sortierbare, jährliche Artenlisten über den Wildpflanzenanbau nach „VWW-Regiosaaten“ finden Sie unter [www.natur-im-vww.de](http://www.natur-im-vww.de)

# Artenangebot in den Regionen wächst

// Produzenten aus neuen Ursprungsgebieten (UG) kommen hinzu

- Produktionsräume und Ursprungsgebiete**
- 1 Nordwestdeutsches Tiefland (NW)
  - 2 Nordostdeutsches Tiefland (NO)
  - 3 Mitteldeutsches Flach- und Hügelland (MD)
  - 4 Westdeutsches Berg- und Hügelland (WB)
  - 5 Südost- und Ostdeutsches Bergland (SO)
  - 6 Südwestdeutsches Berg- und Hügelland mit Oberrheingraben (SW)
  - 7 Süddeutsches Berg- und Hügelland (SD)
  - 8 Alpen und Alpenvorland (AV)



UG 11 Luftbild des Betriebsstandorts in Raboldshausen und umliegender Anbauflächen

Foto: Thilo Vogel



UG 6 Anbau auf Folie bei Höxter



UG 3 Naturschutzhilfe Christa Fischer zu Besuch auf Anbauflächen nahe Lübeck



UG 15 Anbau im Saale-Orla-Kreis



UG 22 Dostanbau in der Uckermark

Foto: Uta Kretsch



UG 19 Wildartenvermehrung auf Initiative des Landratsamts in Cham



UG 12 Gräservermehrung in Franken



UG 1 Wildkräutervermehrung im Kreis Minden-Lübbecke

Foto: Familie Hoppe



UG 13 Anbau von Leimkraut im Schwarzwald-Baar-Kreis



UG 17 Am Bodensee - vom Obstbau zur Wildartenvermehrung



UG 21 Anbau in der Rhön

# Wildpflanzenanbau – gewusst wie

// Wissenswertes über die Vermehrung von Regiosaatgut



Basissaatgutsammlung aus naturnahen Wildbeständen

Foto: Uta Kreisch

## Sammlung

Die Sammlung des Ausgangsmaterials erfolgt in ausgewählten Naturbeständen aus der freien Landschaft in den verschiedenen Ursprungsgebieten Deutschlands. Die Sammelgenehmigungen erteilen meist die Unteren Naturschutzbehörden auf Landkreisebene. Unsere Sammler beernten zeitversetzt möglichst viele verschiedene Individuen am Naturstandort, um eine hohe genetische Bandbreite der Arten zu erhalten. Sie besitzen ein umfangreiches botanisches Fachwissen und achten darauf, dass die lokale Population nicht beeinträchtigt wird.



Jungpflanzen werden mit der Setzmaschine auf den Acker gepflanzt

Foto: Matthias Landuyt

## Anbau

Gesammeltes Ausgangsmaterial wird im Gewächshaus in Saatschalen gesät und die Keimlinge nach entsprechender Entwicklung pikiert. Nachdem sich in den Multitopfplatten kräftige Pflanzen entwickelt haben, werden diese per Setzmaschine auf den Acker gepflanzt. Die erste Ernte der neu angebauten Art ist dann oft umfangreich genug, um einen größeren Feldbestand anzulegen, der in den Folgejahren Saatgut für den Handel liefert. Bis dahin vergehen meist 4 bis 5 Jahre.



Beikrautregulierung im Wildpflanzenanbau bedeutet oft viel Handarbeit

## Pflege

Das Wetter hat großen Einfluss auf die Entwicklung der Wildpflanzen aber auch der unerwünschten Beikräuter. Diese müssen aus allen Kulturen regelmäßig entfernt werden. Manche angebauten Arten verlangen eine intensive Pflege auch Pflanzenschutzmaßnahmen, um gesund zu bleiben und sich gegen die Konkurrenz von Unkräutern durchsetzen zu können. Für die erfolgreiche Vermehrung jeder einzelnen Wildpflanzenart bedarf es eines umfangreichen Spezialwissens, basierend auf genauer Beobachtung, vielen Versuchen und auch Fehlschlägen.



Täglich neue Handerte des Wiesen-Bocksbart aufgrund ständig nachreifender Samen

## Handerte

Die Ernte der verschiedenen Wildpflanzen gestaltet sich vielfältig. Manche Art lässt sich nur in Handarbeit beernten. Saatgut mit Flugsamen, z. B. des Wiesen-Bocksbarts, wird abgezupft oder abgesaugt und muss durch Netze vor Vogelfraß geschützt werden. Jeden Tag reifen neue Samenstände nach und müssen zeitnah – bevor sie vom Wind davongetragen werden – abgesammelt werden.



Das Netzwerk Renaturierung informiert sich am Rande einer Offenlandtagung nahe Rothenburg ob der Tauber über die Besonderheiten und Herausforderungen des Wildpflanzenanbaus



Ernte der Wilden Möhre mit dem Mährescher

## Maschinenernte

Einige Arten werden in Handarbeit nur vorgeerntet, die Haupternte erfolgt dann zu einem späteren Zeitpunkt maschinell. An Maschinen kommen z.B. Schneidlader, Samensauger, Mähwerk mit Hungerblech oder Mährescher zum Einsatz. Nicht verunkrautete Erntebestände, die Auswahl der passenden Maschine und das Erkennen des richtigen Erntezeitpunktes tragen maßgeblich zu einer erfolgreichen Ernte bei.



Der Farbausleser: Das Non-plus-ultra der Reinigungsgeräte

## Reinigung

Das Saatgut wird durch vielfältige Auslesemethoden wie Rütteln, Sieben und Windreinigung aufbereitet. Dafür stehen uns verschiedene Trieure, Tischausleser, Dreschmaschinen sowie Siebmaschinen, Steigsichter, Reiber, Schneckenreier und Bandausleser zur Verfügung. Ganz neu: ein Farbausleser, der selbst Körner gleichen Gewichts, gleicher Form und Größe unterscheiden und trennen kann.



Kistentrocknung mit Warmluft

## Trocknung

Die Trocknung der Wildsamenernte sollte möglichst zügig geschehen, um Schimmel zu vermeiden. In Gewächshaus oder Scheune erfolgt die Trocknung des Materials mit einem Satz Trockner, durch Kistentrocknung, auf Trockenhorden oder durch Wagentrocknung. Die Temperatur des Gewächshauses wird über Thermostat und Seitenlüftung geregelt. Die Trocknungstemperatur beträgt dabei max. 40° C, um die Keimfähigkeit des Saatguts nicht zu beeinträchtigen.



Obergeschoss der neuen Lagerhalle - die Gesamtfläche beträgt inzwischen 3.000 m²

## Lager

5 Kühlräume mit Temperaturen von -4 °C bis +10 °C sorgen für den Erhalt der Keimfähigkeit und schützen das Saatgut vor Befall durch Schädlinge. Die gereinigten Samen werden als Einzelarten nach Ursprungsgebieten getrennt bei passender Temperatur eingelagert. Erst wenn wir unsere Mischungen erstellen, werden sie zusammengeführt. Mittlerweile stehen 3.000 m² Lagerfläche zur Verfügung.

## Summspannwerke der Netze BW GmbH in ganz Baden-Württemberg

### Eislingen

ort

Der Lebensraum der Insekten, die in Ökosystemen viele wichtige Aufgaben übernehmen, schrumpft immer weiter. Dagegen gilt es etwas zu unternehmen. Aus diesem Grund will die Netze BW GmbH in Kooperation mit dem Netzwerk Blühende Landschaft ihre über 350 Umspannwerke nach und nach ökologisch aufwerten. So soll in den „Summspannwerken“ ein reichhaltiges Angebot für die über 3.000 Schmetterlings-, 500 Wildbienen- und tausende andere Insektenarten Deutschlands geschaffen werden. Mit 30 - 60 Pflanzenarten pro 10 m<sup>2</sup> entstehen echte Hotspots der Biodiversität, die für die heimische Insektenwelt Nahrung, Schutz und Rückzugsraum bieten.

Nahezu 50 ihrer Umspannwerke und damit über 112.000 Quadratmeter hat die Netze BW seit 2019 bereits umgewandelt und jährlich werden es mehr. Weitere Information finden Sie auf: [www.netze-bw.de/summspannwerke](http://www.netze-bw.de/summspannwerke)



Blumenwiese in einem Umspannwerk in Eislingen

Planer und Bauherr	Netze BW GmbH
Ausführende / Pflege	Geistdörfer GmbH Co. KG
Ort	Umspannwerk Werkstrasse 1, 73054 Eislingen
Mischung	Blumenwiese 50/50, angesät im Frühjahr 2020
Foto	Netze BW GmbH

# Mischungen

Qual der Wahl? Seite 24

Übersicht Mischungssortiment Seite 26

Wissenswertes zu unseren Mischungen Seite 28

Wiesen und Säume für die freie Landschaft Seite 29

Wertvolle Bestäuber bedroht Seite 46

Begrünungen für den Stadt- und Siedlungsbereich Seite 49

Bündnis: Kommunen für die biologische Vielfalt: Seite 60

Mischungen für die Land- und Forstwirtschaft Seite 65

Umweltmaßnahmen im Agrarbereich Seite 76

Angewandte Forschung: ProSaum (HS Anhalt) Seite 78

Aus der Praxis: Grünland erhalten (LEV-Ostalbkreis) Seite 80

Sonstige Mischungen Seite 82

RSM-Regio (Regionalisierte Regelsaatgutmischungen) Seite 82

Wildpflanzen-Mischungen für Luxemburg Seite 84

Gehölzmischung Seite 105

# Qual der Wahl?

## // Entscheidungshilfe für die Auswahl Ihrer Ansaatmischung

### Die Grundfrage:

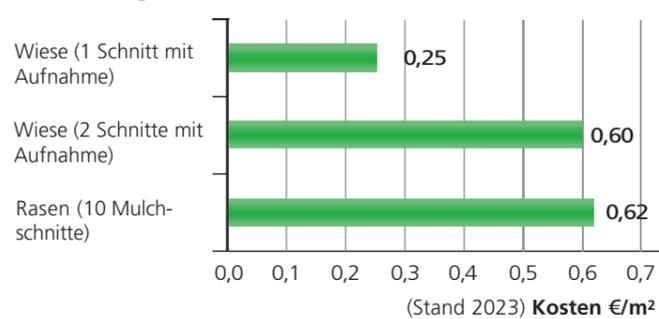
Vor jeder Begrünung steht vor allem die Frage, wie die Fläche genutzt werden soll, was der Standort zulässt und welches Budget dafür zur Verfügung steht. Dabei sollten nicht nur der Anschaffungspreis, sondern auch die späteren Pflegekosten und die Nachhaltigkeit der Begrünung in die Kalkulation mit aufgenommen werden.

### Rasen oder Blumenwiese?

Wer einen immer betretbaren und deshalb regelmäßig gemähten, einheitsgrünen Rasen wünscht, ist mit einer Zier- oder Gebrauchsrasenansaat sicherlich gut bedient. Bei einer Ansaat mit wuchskräftigen Zuchtgräsern sind 5-10 Mähgänge im Jahr, Düngen und Wässern die Konsequenz dieser Entscheidung.

Wer Dünger und Mähgänge sparen und gleichzeitig die Artenvielfalt fördern will, sollte eher eine Wiesenmischung anstreben. Der etwas höhere Preis für eine Mischung aus Wildpflanzen kann vernachlässigt werden, da verminderte Kosten für Düngung und Pflege die Preisdifferenz meist schnell ausgleichen. Das Schaubild basierend auf einer Erhebung des Gartenbauamts Karlsruhe verdeutlicht das anschaulich:

### Jährliche Mähkosten in €/m<sup>2</sup> nach Schnitthäufigkeit:



Quelle: Gartenamt Karlsruhe, 2023 (Auszug)  
Dargestellt sind die Kosten für die Mahd auf ebenen Flächen. Je steiler ein zu pflegender Hang, umso höher die Mähkosten.

### Wildsaatgut-Mischungen nach Artenfilter?

Haben Sie sich für eine Ansaat aus Wildformen entschieden, gilt es, die richtige Mischung für Ihr Vorhaben und Ihren Standort zu finden. Unterschiedliche Anbieter und Mischungskonzepte konkurrieren am Saatgutmarkt. Vielen Mischungen liegt der „Artenfilter“ des „Regio-osaatgut-Regiopflanzgut-Konzeptes“, einem Projekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt zugrunde. Auch für die Artenauswahl unserer Standardmischungen wurde er als Grobgerüst berücksichtigt.

**Aber es geht besser: Im Artenfilter sind für viele Arten die regionalen Aspekte ungenügend berücksichtigt. Zudem ist er als Hilfe für diejenigen Stellen gedacht, die Saatgut ohne jegliche botanische und standörtliche Kenntnisse anfordern und ausbringen. So sollen Fehler in der Ausbringung vermieden werden.**

**Das eigentliche Ziel, Artenvielfalt zu fördern und hochwertige Lebensräume zu schaffen, kann unter Anwendung des Artenfilters nur bedingt erreicht werden.**

### Standard-Mischungen der Rieger-Hofmann GmbH

Aus diesen Gründen erweitern wir unsere Mischungen – unter Berücksichtigung von Naturschutzvorgaben – um Arten, die regionaltypisch sind. Außerdem verwenden wir Arten, die für die Artenvielfalt der heimischen Fauna sowie die Stabilität der zukünftigen Grünlandgesellschaft von großer Bedeutung sind. Diese Arten sind ggf. nicht in den Positivlisten des Artenfilters enthalten, aber im überwiegenden Raumanteil der betreffenden Region zu finden. **Der heutige Zustand der Artenverbreitung kann unserer Ansicht nach nicht mehr als Maßstab für die Ansaat gelten, da viele dieser Arten früher weit verbreitet waren und erst in den letzten Jahrzehnten aus Teilen ihrer ehemaligen Vorkommensgebiete verschwunden sind.** Allerdings sind unsere Standard-Mischungen nicht für Sonderstandorte konzipiert. Hochlagen der Mittelgebirge, die Alpen, Salzstandorte wie die Marschen oder extrem warme, trockene oder nasse Flächen sollten mit spezifischen Artenmischungen, wie etwa unserem Sandmagerrasen für die „Sandachse Franken“ (auf Anfrage) und unter Hinzuziehung örtlicher botanischer Sachverständiger begrünt werden.

### Individuelle Mischungen der Rieger-Hofmann GmbH

Gerne gehen wir auf Ihre individuellen Vorgaben ein. Sowohl natur-schutzfachliche als auch gestalterische, standortspezifische oder kosten- und nutzungsbedingte Bedürfnisse können in einer individuellen Mischungszusammenstellung Berücksichtigung finden. Bei einem Warenwert der Sondermischung unter 400 € müssen wir für den erhöhten Aufwand allerdings einen Zuschlag von 50 € berechnen. Vor dem Einsatz von seltenen oder Rote-Liste-Arten raten wir zu einer Rücksprache mit den zuständigen Naturschutzbehörden.

### Was soll es sein - Wiese, Saum oder Blümmischung?

Bei naturnahen **Wiesen** handelt es sich in der Regel um Flächen, in denen Blumen (max. 50%) und Gräser in natürlicher Zusammensetzung vorkommen. Werden sie in adäquater Weise genutzt oder gepflegt, bilden sie dauerhafte, ausgewogene Bestände aus.

Je nach Standort etablieren sich charakteristische Pflanzengesellschaften, die an die jeweiligen Bedingungen und Böden (trocken-feucht, mager-nährstoffreich, sauer-basisch) angepasst sind.

Je nach Standort und Wetter unterscheidet sich auch die Schnitthäufigkeit:

- Fettwiese: 3-4 Schnitte/Jahr
- Blumenwiese (mittlere Standorte): 2-3 Schnitte/Jahr
- Mager-/Trockenrasen: 1 Mähgang/Jahr, bei wenig Aufwuchs ggf. nur zweijährige Mahd



Magerrasen im Münchener BUGA-Gelände

Als Faustregeln gelten:

- je magerer die Wiese, desto später wird gemäht; je fetter, desto früher
- Die Margeritenblüte dient bei mittleren Wiesen als Zeiger für den richtigen Mahdzeitpunkt der 1. Mahd
- Falls möglich, die Fläche im Zeitraum von 2-4 Wochen in Etappen mähen, um das Nahrungsangebot für Insekten nicht zu unterbrechen
- Mulchen und Liegenlassen des Schnittguts ist die zweitschlechteste Methode, kein Schnitt die schlechteste
- Wiederholtes Nichtmähen der Wiese führt zu Artenverlust

**Säume** können auf mageren Standorten als besonderer Blickfang angesät werden. Sie eignen sich besonders als lineare Randstruktur und bestehen zu einem großen Anteil aus Wildblumen, welche für (Wild-) Bienen, Hummeln und Schmetterlinge Nektar und Pollen bereithalten. Vor sonnigen Heckenbändern oder an Wegrändern mit durchlässigen, nicht zu nährstoffreichen Böden entfalten sie ihren Arten- und Blütenreichtum. Viele der Säume enthalten ein- und zweijährige Arten, sodass schon im ersten Sommer ein ansprechender Blühaspekt der Einjährigen entsteht. Bei Säumen ist im Gegensatz zu Wiesen 1 Pflegeschnitt pro Jahr ausreichend. Je magerer der Standort, auf dem sie ausgebracht werden, umso lang-



Schmetterlings-Wildbienen-Saum im 2. Jahr

lebig die Ansaat. Im Schnitt kann von einer Lebensdauer von etwa 5 Jahren ausgegangen werden, bis diese Säume verunkrautet oder vergrasen und ggf. in eine Wiese übergehen. Auf mageren Standorten halten sich die blumenreichen Säume unter Umständen Jahrzehnte. Wer mit etwas Geschick die sich dominant entwickelnden Arten zurückdrängt, kann sich - über Jahre hinweg - an der Artenvielfalt eines Saums erfreuen.

Die **Blümmischungen** der Agrarumweltmaßnahmen der Bundesländer sowie z. B. unsere Mischungen „Biogas“, „Wildacker“ oder „Blühende Landschaft“ sind **als mehrjährige Begrünungen für die Land- und Forstwirtschaft** angelegt.

Auch für diese oft für Brachen verwendeten Mischungen ist eine gute Bodenvorbereitung wichtig. Die Ansaat darf nicht in bereits unkrut-verseuchte Flächen erfolgen. Zum Beispiel sollten Kanadische Goldrute, Quecke und Disteln noch in der Blüte auf halber Höhe abgemäht werden. Auch Pflügen im Herbst vor der Ansaat hilft.

Die Mischungen besitzen meist einen hohen Kräuteranteil von Arten, die sich als Nahrung oder Lebensraum für verschiedenste Tiere eignen. Ein Schnitt im Frühjahr vor Vegetationsbeginn ist ausreichend. Das Mahdgut kann nach dem Schnitt auf der Fläche verbleiben.



Blühstreifen am Ackerrand zur Biotopvernetzung

# Übersicht Mischungssortiment

// Standard-Mischungen Rieger-Hofmann (\*= nach Erhaltungsmischungsverordnung)

## wichtig

Zusammensetzung von ErMiV-Mischungen für die freie Landschaft als Download unter [www.rieger-hofmann.de](http://www.rieger-hofmann.de)

## info

Auf Anfrage individuelle Sondermischungen. Bei Mischungswert unter 400 €: Mischungsgebühr 50 €

Seite		Nr.	Mischungsname	Mischungsverhältnis	Ansaatstärke g/m <sup>2</sup>	Nettopreis €/kg	Nettopreis €/m <sup>2</sup>
<b>Wiesen und Säume für die freie Landschaft</b>							
30	<b>01</b>	Blumenwiese*	Blumen 50% + Gräser 50% Blumen 100% (zur Nachsaat)	3 1	95 170	0,28 0,17	
32	<b>02</b>	Frischwiese / Fettwiese*	Blumen 30% + Gräser 70% Blumen 15% + Gräser 85% Blumen 100% (zur Nachsaat)	3 3 1	48 35 115	0,14 0,11 0,12	
34	<b>03</b>	Böschungen, Straßenbegleitgrün*	Blumen 30% + Gräser 70% Blumen 15% + Gräser 85%	5 5	47 39	0,24 0,20	
36	<b>04</b>	Bankettmischung, salzverträglich*	Blumen 20% + Gräser 80% Blumen 50% + Gräser 50% Blumen 100% (zur Nachsaat)	5 4 1	40 70 130	0,20 0,28 0,13	
38	<b>05</b>	Mager- und Sandrasen*	Blumen 50% + Gräser 50% Blumen 100% (zur Nachsaat)	3 1	120 200	0,36 0,20	
40	<b>06</b>	Feuchtwiese*	Blumen 30% + Gräser 70% Blumen 15% + Gräser 85% Blumen 100% (zur Nachsaat)	2 2 1	70 55 190	0,14 0,11 0,19	
42	<b>07</b>	Ufersaum*	Blumen 50% + Gräser 50% Blumen 100% (zur Nachsaat)	2 1	140 250	0,28 0,25	
44	<b>08</b>	Schmetterlings-Wildbienen-Saum*	Blumen 100%	1-2	140	0,14-0,28	

Seite		Nr.	Mischungsname	Mischungsverhältnis	Ansaatstärke g/m <sup>2</sup>	Nettopreis €/kg	Nettopreis €/m <sup>2</sup>
<b>Begrünungen für den Stadt- und Siedlungsbereich</b>							
50	<b>09</b>	Schattsaum*	Blumen 50% + Gräser 50% Blumen 100%	3 1	160 260	0,48 0,26	
51	<b>10</b>	Wärmeliebender Saum	Blumen 100%	2	210	0,42	
52	<b>11</b>	Bunter Saum	Blumen 100%	2	115	0,23	
53	<b>12</b>	Feldblumenmischung	Blumen 100%	2	75	0,15	
54	<b>13</b>	Blumen-Kräuter-Klimarasen*	Blumen 20% + Gräser 80% Blumen 100% (zur Nachsaat)	5 1	55 195	0,28 0,20	
55	<b>14</b>	Verkehrinselmischung	Blumen 50% + Gräser 50%	4	140	0,56	
56	<b>15</b>	Pflaster- / Schotterrasen*	Blumen 30% + Gräser 70% Blumen 100% (zur Nachsaat)	4 1	90 260	0,36 0,26	

Seite	Nr.	Mischungsname	Mischungsverhältnis	Ansaatstärke g/m <sup>2</sup>	Nettopreis €/kg	Nettopreis €/m <sup>2</sup>
58	<b>16</b>	Wildgräserrasen*	Gräser 100%	5-10	16	0,08-0,16
59	<b>17</b>	Fugenmischung	Blumen 100%	0,5-2	700	0,35-1,40
62	<b>18</b>	Dachbegrünung / Saatgut	Blumen 50% + Gräser 50% Blumen 100%	2 0,5-1	270 440	0,54 0,22-0,44
63	<b>19</b>	Dachbegrünung / Sprossen	20-70 g Sprossen / m <sup>2</sup>		10-22	-
64	<b>20</b>	Untersaat für Gehölze*	Blumen 10% + Gräser 90%	8	19	0,15

Seite		Nr.	Mischungsname	Mischungsverhältnis	Ansaatstärke g/m <sup>2</sup>	Nettopreis €/kg	Nettopreis €/m <sup>2</sup>
<b>Mischungen für die Land- und Forstwirtschaft</b>							
66	<b>21</b>	Reb- und Obstzeilen-Mischung*	Blumen 20% + Gräser 80%	2,5	41	0,10	
68	<b>22</b>	Wildacker – Wildäsung – Wilddeckung (trocken + wechselfeucht)	Wildblumen 40% + Kulturpflanzen 60%	1	37	0,04	
69	<b>23</b>	Blühende Landschaft (Nord, Ost, Süd, West)	Wildblumen 40% + Kulturpflanzen 60%	1-2	39	0,04-0,08	
72	<b>24</b>	Solarpark-Mischung	Blumen 30% + Gräser 70%	3	52	0,16	
74	<b>25</b>	Biogas-Mischung	Wildblumen 35% + Kulturpflanzen 65%	1	35	0,04	
76	<b>Mischungen für Agrarumweltmaßnahmen</b>		Je nach Bundesland. Weitere Info: <a href="http://www.rieger-hofmann.de">www.rieger-hofmann.de</a>				

Seite		Mischungsname	Mischungsverhältnis	Ansaatstärke g/m <sup>2</sup>	Nettopreis €/kg	Nettopreis €/m <sup>2</sup>
<b>Sonstige Mischungen</b>						
83	<b>RSM-Regio / Regionalisierte Regelsaatgutmischungen</b>		Je nach Mischung. Weitere Infos: <a href="http://www.rieger-hofmann.de">www.rieger-hofmann.de</a>			
84	<b>Wildpflanzen-Mischungen für Luxemburg</b>		Je nach Mischung. Weitere Infos: <a href="http://www.rieger-hofmann.de">www.rieger-hofmann.de</a>			
105	<b>Gehölzsamenmischung</b>		Gehölze 100%	2-5	82	0,16-0,41

# Wissenswertes zu unseren Mischungen

// Damit Ihre Ansaat ein Erfolg wird

## Saatgutmischungen nach dem Vorbild der Natur

Die angebotenen Mischungen orientieren sich im Regelfall an Verbreitungsgebiet, Artenzusammensetzung und Dominanzverhältnissen, wie sie in der Natur vorkommen. Dieses Vorbild hat sich in Jahrhunderten herauskristallisiert und bildet auf Dauer die stabilsten Bestände. Um dies zu erreichen, achten wir sowohl auf die kritischen Ansaatstärken je Art als auch auf einen Anteil sicher funktionierender Arten. Einer Vielzahl von Nützlingen, Wildbienen und Schmetterlingen sowie anderen Tierarten wird so mit unseren Wiesenmischungen ein breit gefächertes und langfristiges Nahrungsangebot gegeben. Das verwendete Muttersaatgut stammt aus verschiedenen Ursprungsgebieten in Deutschland. Es darf von Ihnen genehmigungsfrei für Ansaaten in der freien Landschaft nur im Ursprungsgebiet, aus dem es stammt, ausgebracht werden. Mit Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörden ist dies auch mit Mischungsanteilen aus einem benachbarten Ursprungsgebiet möglich. So wird garantiert, dass die heimische Tierwelt optimal an den Entwicklungsrhythmus und den Blühzeitpunkt der Pflanzen angepasst ist.

## Temporäre Abweichungen

In einigen unserer Wiesenmischungen finden Sie **einjährige Akzeptanzarten** – meist Ackerwildkräuter. Diese „Platzhalter“ sorgen im ersten Jahr für rasche Flächenbedeckung und erfreuen unsere Kunden mit ihrem schnellen Blühaspekt. In den darauf folgenden Jahren werden die Einjährigen durch die Wiesenblumen verdrängt. Auf Wunsch fügen wir Ihrer Mischung eine **Schnellbegrünungskomponente (2 g/m<sup>2</sup>)** bei, bestehend aus Leindotter, Buchweizen, Gartenkresse und/oder Roggentrespe. Diese Bestandteile werden von uns auf die Art der Mischung, die vorhandenen Bodenverhältnisse und die Jahreszeit abgestimmt. Der Schnellbegrüner keimt einige Wochen vor der eigentlichen Mischung und dient dem Schutz der Ansaat. Er muss jedoch nach ca. 8-10 Wochen abgemäht werden, um der Wiesenmischung nicht Licht und Wasser streitig zu machen. (Siehe S. 126).

## Ansaatstärke – weniger ist mehr

Ansaatstärken von 2 g/m<sup>2</sup> empfehlen wir aus Erfahrung mit verschiedenen Saatgutmischungen in diversen Naturräumen für hochwüchsige Säume mit geringem Gräseranteil. Bis zu 5 g/m<sup>2</sup> Ansaatstärke haben Mischungen zur Böschungsbefestigung, für schwierige Standorte und bei hohem Gräseranteil oder falls eine schnellere Deckung gewünscht ist. Abhängig vom 1.000-Korn-Gewicht des Saatguts entsprechen 1-5 g/m<sup>2</sup> etwa 1.000-4.000 Samenkörnern/m<sup>2</sup>. Jede Erhöhung der Ansaatstärke wäre kostensteigernd und würde zu mehr Konkurrenz innerhalb der Keimlinge führen. Konkurrenzschwache Arten, zu denen auch besonders schönblühende gehören, würden dadurch in der Fläche nicht in den gewünschten Anteilen zur Entwicklung kommen.

## Ansaathilfsstoffe

Auf Wunsch liefern wir Ihr Saatgut zum leichteren Ansäen und gleichmäßigeren Ausbringen gemischt mit Füllstoff. Standardmäßig ist dies **gentechnikfreier Maisschrot** (1 €/kg). Die unterschiedlichen Kornfraktionen der zerkleinerten Maiskörner sorgen dafür, dass sich die Samen unterschiedlicher Größe nicht entmischen. Das Strecken des Saatguts mit **Füllstoff auf 10 g/m<sup>2</sup> bzw. 100 kg/ha** kann alternativ aber auch mit trockenem Sand, Sägemehl oder geschrotetem Korn erfolgen. Bei gräserbetonten Mischungen kann der Füllstoffanteil auf 20 g/m<sup>2</sup> bzw. 200 kg/ha erhöht werden, um ein Verstopfen der Sämaschine durch die Grannen der Wildgräseramen zu verhindern. Auf wildschweingefährdeten Flächen raten wir dazu, keinen Maisschrot als Füllstoff zu verwenden. In solchen Sonderfällen können wir Ihnen das **mineralische Vermiculit** (4 €/kg) mit halber Aufwandmenge oder das **mehlkörperfreie Maisspindelgranulat** (2 €/kg) als Ersatzfüllstoff anbieten.

## Lieferung und Lagerung von Saatgutmischungen

Sie bekommen von uns für Ansaaten in der freien Landschaft automatisch Saatgut aus Ihrer Region geliefert. Dazu orientieren wir uns an Ihrer Postleitzahl. Sollten unsere Vorräte in einem Ursprungsgebiet erschöpft sein, liefern wir aus dem zugehörigen Produktionsraum bzw. einem angrenzenden Ursprungsgebiet. **Falls Sie das Saatgut andernorts ausbringen möchten, bitte bei der Bestellung unbedingt das entsprechende Ursprungsgebiet angeben** (siehe Regionenkarte auf Seite 13). Eine umfassende Ansaat- und Pflegeanleitung liegt der Saatgutlieferung bei. Weitere Tipps dazu finden Sie ab Seite 122. **Bis zur Aussaat sollte das Saatgut kühl und trocken gelagert werden.** Wir liefern Maisschrot als Ansaathilfsstoff gemischt mit dem Saatgut oder auf Wunsch separat verpackt, um Mottenbefall des Saatguts vorzubeugen. Ihren Wunsch bitte immer angeben und bei längerer Lagerung Füllstoff und Samen separat verpackt bestellen und getrennt aufbewahren.

### info

Saatgut und Füllstoff liefern wir gemischt oder auf Wunsch separat verpackt. Bitte bei Ihrer Bestellung angeben! Bei längerer Zwischenlagerung des Saatguts bitte separat verpackt bestellen!

Wiesen und Säume sind ausdauernde Staudengesellschaften und bei richtiger Nutzung und Pflege buntblumig, arten- und strukturreich. Die folgenden Mischungen enthalten deutschlandweit regional vermehrte, gebiets-eigene Wildarten und sind für den Einsatz in der freien Landschaft geeignet.

// Mischungen

Seite 30 - 45

## Wiesen und Säume für die freie Landschaft

nach Erhaltungsmischungsverordnung (ErMiV)



Mischung aus Blumenwiese und Fettwiese 4 Jahre nach der Ansaat

Foto: Klaus Kürtig



Blumenwiese im 3. Jahr nach Ansaat

Foto: R. Heise & Soelchmisch, Freising

# 01

Wiesen und Säume für die freie Landschaft

## Blumenwiese – für höchste Ansprüche und Artenvielfalt

### Nettopreis

**Blumen 50% + Gräser 50%**

ab 100 kg: 92 €/kg (0,28 €/m<sup>2</sup>)

ab 0,5 kg: 95 €/kg (0,29 €/m<sup>2</sup>)

unter 0,5 kg: 130 €/kg (0,39 €/m<sup>2</sup>)

**Kleinpackung (UG 1,5,11,16)**

10 m<sup>2</sup>: 7 €/Stück (0,70 €/m<sup>2</sup>)

**Blumen 100%** (zur Nachsaat)

ab 0,5 kg: 170 €/kg (0,17 €/m<sup>2</sup>)

### Schnellbegrünung

4 €/kg

### Füllstoff

1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

### Verwendung

Für alle extensiv genutzten Wiesen in der freien Landschaft und im Siedlungsbereich. Die Mischung ist für ein weites Spektrum an Standortverhältnissen geeignet: Von der **Salbei-Glatthaferwiese** bis zur frischen Ausprägung einer artenreichen **Flachland-Mähwiese**. Die Arten, denen der Standort zusagt, werden über die Jahre reiche Populationen aufbauen, wenige andere gehen zurück. Der Schwerpunkt der Arten liegt im mittleren Standortspektrum.

### Charakteristik

Bunt blühende, sehr artenreiche Blumenwiese mit nieder- bis hochwüchsigen Arten. Sie erreicht eine Höhe von 80-100 cm vor dem ersten Schnitt. Im ersten Jahr sorgen Akzeptanzarten wie Kornblume und Klatschmohn für ein ansprechendes Bild. Im zweiten Jahr gelangen Margeriten und Glockenblumen zur Blüte, später werden Bocksbart, Witwen- und Flockenblumen die Wiese prägen.

### Pflege / Nutzung

Zwei- bis dreimalige Mahd, (je nach Nutzung und Witterungsverlauf) und Abräumen des Mahdgutes. Im 1. Jahr nach Ansaat sind bei unerwünschtem Samenpotenzial im Boden zusätzliche Pflegeschnitte und das Entsorgen des Schnittguts notwendig. Bei großen Flächen ist eine Nutzung als Heu, Öhmd oder Silage ab der zweiten Mahd sinnvoll. Eine zeitweise Beweidung ist möglich.

### Ansaatstärke

3 g/m<sup>2</sup>, 30 kg/ha (Blumen 50% + Gräser 50%)

1 g/m<sup>2</sup>, 10 kg/ha (Blumen 100%)

**Schnellbegrünung** 2 g/m<sup>2</sup>, 20 kg/ha

**Füllstoff** zum Hochmischen auf

10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha



Frühsommerblüte der Blumenwiese im 2. Jahr

Foto: Konstanze Koberstein

## Mischung nach ErMiV



Die Artenauswahl unterscheidet sich je nach Ursprungsgebiet. Exakte Artenlisten und prozentuale Zusammensetzungen der Mischungen finden Sie auf unserer Homepage

### Blumen 50%

Botanischer Name / Deutscher Name

*Achillea millefolium* / Gewöhnliche Schafgarbe

*Agrimonia eupatoria* / Kleiner Odermennig

*Anthriscus sylvestris* / Wiesen-Kerbel

*Betonica officinalis* / Heilziest

*Campanula glomerata* / Knäuel-Glockenblume

*Campanula patula* / Wiesen-Glockenblume

*Campanula rotundifolia* / Rundblättrige Glockenblume

*Carum carvi* / Wiesen-Kümmel

*Centaurea cyanus* / Kornblume

*Centaurea jacea* / Wiesen-Flockenblume

*Centaurea scabiosa* / Skabiosen-Flockenblume

*Crepis biennis* / Wiesen-Pippau

*Daucus carota* / Wilde Möhre

*Galium album* / Weißes Labkraut

*Galium verum* / Echtes Labkraut

*Geranium pratense* / Wiesen-Storchschnabel

*Heracleum sphondylium* / Wiesen-Bärenklau

*Hypericum perforatum* / Echtes Johanniskraut

*Hypochaeris radicata* / Gewöhnliches Ferkelkraut

*Jasione montana* / Berg-Sandglöckchen

*Knautia arvensis* / Acker-Witwenblume

*Lathyrus pratensis* / Wiesen-Platterbse

*Leontodon hispidus* / Rauer Löwenzahn

*Leucanthemum ircutianum/vulgare* / Wiesen-Margerite

*Lotus corniculatus* / Hornschotenklee

*Lotus pedunculatus* / Sumpf-Hornklee

Botanischer Name / Deutscher Name

*Lychnis flos-cuculi* / Kuckucks-Lichtnelke

*Malva alcea* / Rosen-Malve

*Malva moschata* / Moschus-Malve

*Medicago lupulina* / Gelbklee

*Papaver dubium* / Saatmohn

*Papaver rhoeas* / Klatschmohn

*Pimpinella major* / Große Bibernelle

*Pimpinella saxifraga* / Kleine Bibernelle

*Plantago lanceolata* / Spitzwegerich

*Plantago media* / Mittlerer Wegerich

*Primula veris* / Echte Schlüsselblume

*Prunella vulgaris* / Gewöhnliche Braunelle

*Ranunculus acris* / Scharfer Hahnenfuß

*Ranunculus bulbosus* / Knolliger Hahnenfuß

*Rhinanthus alectorolophus* / Zottiger Klappertopf

*Rhinanthus minor* / Kleiner Klappertopf

*Rhinanthus serotinus* / Großer Klappertopf

*Rumex acetosa* / Wiesen-Sauerampfer

*Rumex thyrsiflorus* / Rispen-Sauerampfer

*Salvia pratensis* / Wiesen-Salbei

*Sanguisorba minor* / Kleiner Wiesenknopf

*Sanguisorba officinalis* / Großer Wiesenknopf

*Scorzoneroide autumnalis* / Herbst-Löwenzahn

*Silene dioica* / Rote Lichtnelke

*Silene vulgaris* / Gewöhnliches Leimkraut

*Stellaria graminea* / Gras-Sternmiere

*Tragopogon pratensis* / Wiesen-Bocksbart

*Vicia cracca* / Vogelwicke

### Gräser 50%

Botanischer Name / Deutscher Name

*Agrostis capillaris* / Rotes Straußgras

*Alopecurus pratensis* / Wiesen-Fuchsschwanz

*Anthoxanthum odoratum* / Gewöhnliches Ruchgras

*Arrhenatherum elatius* / Glatthafer

*Briza media* / Gewöhnliches Zittergras

*Bromus erectus* / Aufrechte Trespe

*Bromus hordeaceus* / Weiche Trespe

*Cynosurus cristatus* / Weide-Kammgras

*Festuca brevipila* / Raublättriger Schwingel

*Festuca guestfalica (ovina)* / Schafschwingel

*Festuca pratensis* / Wiesenschwingel

*Festuca rubra* / Horst-Rotschwingel

*Helictotrichon pubescens* / Flaumiger Wiesenhafer

*Poa angustifolia* / Schmalblättriges Rispengras

*Poa pratensis* / Wiesen-Rispengras

*Trisetum flavescens* / Goldhafer

### info

Um die Artenvielfalt zu erhalten, ist eine erste Mahd vor dem 15. Juni sinnvoll! In unserer Kulturlandschaft sind Blumenwiesen erst durch Nutzung des Grünlands, d.h. durch 1-3 Schnitte / Jahr und das Abräumen des Mahdgutes entstanden!

### info

Eine Nachsaat mit der reinen Blumenkomponente (1 g/m<sup>2</sup>) in artenarmen Altbeständen ist möglich. Siehe dazu S.125 / Umbruchlose Ansaat im Bestand.





Fettwiese in Satteldorf im 3. Jahr nach Ansaat bei 2 Schnitten jährlich

Foto: Hella Scheuring, Tübingen



Fettwiese im Steinbruch Schrozberg-Schmalfelden - 3 Jahre nach Rekultivierung der Randbereiche

## 02 Wiesen und Säume für die freie Landschaft Frischwiese / Fettwiese – die klassische Glatthaferwiese zur Futternutzung

### Nettopreis

#### Blumen 30% + Gräser 70%

ab 100 kg: 46 €/kg (0,14 €/m<sup>2</sup>)

ab 0,5 kg: 48 €/kg (0,14 €/m<sup>2</sup>)

#### Blumen 15% + Gräser 85%

ab 100 kg: 34 €/kg (0,10 €/m<sup>2</sup>)

ab 0,5 kg: 35 €/kg (0,11 €/m<sup>2</sup>)

#### Blumen 100% (zur Nachsaat)

ab 0,5 kg: 115 €/kg (0,12 €/m<sup>2</sup>)

### Schnellbegrünung

4 €/kg

### Füllstoff

1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**Verwendung** Auf frischen, nährstoffreichen Standorten, bei Umwandlung von Acker zu Wiesen und Weiden oder als Randstreifen entlang von Äckern und Feldwegen. Glatthaferwiesen finden sich oft auch unter Streuobstbeständen. Die regional abgestimmten Mischungen kommen den natürlichen Wiesengesellschaften des jeweiligen Gebietes sehr nahe. Ab dem 2. Schnitt nach Ansaat kann der Aufwuchs als Heu, Öhmd oder Silage verfüttert werden.

**Charakteristik** Klassische, artenreiche Futterwiese – zur Beweidung geeignet. Sie erreicht vor dem 1. Schnitt eine Höhe von 80-120 cm.

**Pflege / Nutzung** Dreimalige Mahd jährlich, im Juni, August und Oktober, fördert diese artenreiche Wiesengesellschaft. Im 1. Jahr nach Ansaat sind bei unerwünschtem Samenpotenzial im Boden 2-3 zusätzliche Pflegeschnitte auf 5-6 cm Höhe notwendig. Das Schnittgut muss immer abgeräumt werden.

#### Ansaatstärke

3 g/m<sup>2</sup>, 30 kg/ha (Blumen 30% + Gräser 70%)

3 g/m<sup>2</sup>, 30 kg/ha (Blumen 15% + Gräser 85%)

1 g/m<sup>2</sup>, 10 kg/ha (Blumen 100%)

**Schnellbegrünung** 2 g/m<sup>2</sup>, 20 kg/ha

**Füllstoff** zum Hochmischen auf 10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha



Abenteuerausflug in die Wiese

### info

Eine Nachsaat mit der reinen Blumenkomponente (1 g/m<sup>2</sup>) in artenarmen Altbeständen ist möglich. Siehe dazu S.125 / Umbruchlose Ansaat im Bestand.

### Mischung nach ErMiV



Die Artenauswahl unterscheidet sich je nach Ursprungsgebiet. Exakte Artenlisten und prozentuale Zusammensetzungen der Mischungen finden Sie auf unserer Homepage

### Blumen 30%

#### Botanischer Name / Deutscher Name

*Achillea millefolium* / Gewöhnliche Schafgarbe

*Anthriscus sylvestris* / Wiesen-Kerbel

*Campanula patula* / Wiesen-Glockenblume

*Carum carvi* / Wiesen-Kümmel

*Centaurea cyanus* / Kornblume

*Centaurea jacea* / Wiesen-Flockenblume

*Crepis biennis* / Wiesen-Pippau

*Daucus carota* / Wilde Möhre

*Galium album* / Weißes Labkraut

*Galium verum* / Echtes Labkraut

*Heracleum sphondylium* / Wiesen-Bärenklau

*Knautia arvensis* / Acker-Witwenblume

*Leontodon hispidus* / Rauer Löwenzahn

*Leucanthemum ircutianum/vulgare* / Wiesen-Margerite

*Lotus corniculatus* / Hornschotenklee

*Lotus pedunculatus* / Sumpfschotenklee

*Lychnis flos-cuculi* / Kuckucks-Lichtnelke

#### Botanischer Name / Deutscher Name

*Malva moschata* / Moschus-Malve

*Papaver dubium* / Saatmohn

*Papaver rhoeas* / Klatschmohn

*Pimpinella major* / Große Bibernelle

*Pimpinella saxifraga* / Kleine Bibernelle

*Plantago lanceolata* / Spitzwegerich

*Prunella vulgaris* / Gewöhnliche Braunelle

*Rumex acetosa* / Wiesen-Sauerampfer

*Salvia pratensis* / Wiesen-Salbei

*Sanguisorba minor* / Kleiner Wiesenknopf

*Sanguisorba officinalis* / Großer Wiesenknopf

*Scorzoneroide autumnalis* / Herbst-Löwenzahn

*Silene dioica* / Rote Lichtnelke

*Silene vulgaris* / Gewöhnliches Leimkraut

*Tragopogon pratensis* / Wiesen-Bocksbart

*Trifolium pratense* / Rotklee

### Gräser 70%

#### Botanischer Name / Deutscher Name

*Agrostis capillaris* / Rotes Straußgras

*Alopecurus pratensis* / Wiesen-Fuchsschwanz

*Anthoxanthum odoratum* / Gewöhnliches Ruchgras

*Arrhenatherum elatius* / Glatthafer

*Bromus hordeaceus* / Weiche Trespel

*Cynosurus cristatus* / Weide-Kammgras

*Dactylis glomerata* / Gewöhnliches Knäuelgras

*Festuca guestfalica (ovina)* / Schafschwingel

*Festuca pratensis* / Wiesenschwingel

*Festuca rubra* / Horst-Rotschwingel

*Helictotrichon pubescens* / Flaumiger Wiesenhafer

*Lolium perenne* / Deutsches Weidelgras

*Pheum pratense* / Wiesen-Lieschgras

*Poa angustifolia* / Schmalblättriges Rispengras

*Poa pratensis* / Wiesen-Rispengras

*Trisetum flavescens* / Goldhafer





Böschungsmischung in Donzdorf im 2. Jahr nach Ansaat

Foto: Georg Krause



Straßenbegleitgrün in Süddeutschland im 2. Jahr nach Ansaat

# 03 Wiesen und Säume für die freie Landschaft

## Böschungen, Straßenbegleitgrün – zur ingenieurbioologischen Hangsicherung

Mischung nach ErMiV // Die Artenauswahl unterscheidet sich je nach Ursprungsgebiet. Exakte Artenlisten und prozentuale Zusammensetzungen der Mischungen finden Sie auf unserer Homepage

**Nettopreis**  
**Blumen 30% + Gräser 70%**  
 ab 100 kg: 45 €/kg (0,23 €/m<sup>2</sup>)  
 ab 0,5 kg: 47 €/kg (0,24 €/m<sup>2</sup>)  
**Blumen 15% + Gräser 85%**  
 ab 100 kg: 38 €/kg (0,19 €/m<sup>2</sup>)  
 ab 0,5 kg: 39 €/kg (0,20 €/m<sup>2</sup>)

**Schnellbegrünung**  
 4 €/kg  
**Füllstoff**  
 1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**info**  
 Als Zusatzkomponente für Extremstandorte ist eine gebietsheimische Gehölzsamenmischung erhältlich (siehe S.105).

**Verwendung** Artenreiche Gebrauchsmischung mit unterschiedlichen Wurzelhorizonten zur sicheren Begrünung von Böschungflächen im Straßenbau und in der Flurbereinigung. In Hanglagen, wo aus ingenieurbioologischer Sicht eine schnelle Begrünung gewünscht wird, kann die Mischung mit einer „Schnellbegrünungskomponente“ ergänzt werden. Diese besteht hier aus der schnell keimenden Einjährigen Roggentrespe, die auch bei Herbstansaaten fürs Erste die Bodensicherung übernimmt, später aber von der angestrebten Zielgesellschaft verdrängt wird. Vor der Ansaat ist zu beachten, dass die Böschungsoberfläche etwas aufgeraut bleibt, um das Abschwemmen des Saatguts zu verhindern. Möglich ist auch, die Samen zusammen mit Kleber, z. B. Verdyol, anzuspritzen. Die schnellere Keimung in länger feuchten Vertiefungen macht die vorteilhafte Wirkung des darin entstehenden Mikroklimas deutlich. Bei ungünstigen Standort- oder Witterungsbedingungen ist es ferner empfehlenswert, die Fläche nach der Ansaat mit Heu (500 g/m<sup>2</sup>) oder frischem langstieligem Grasschnitt (2 kg/m<sup>2</sup>) zu mulchen. Für Straßenbankette empfehlen wir Mischung Nr. 4 mit zahlreichen salzverträglichen Arten.

**Charakteristik** Optisch ansprechende, ausdauernde Pflanzengesellschaft mit bodenfestigenden Eigenschaften. Höhe bis zu 1 m.

**Pflege** 1-2 Schnitte im Jahr, wobei sich Mulchschnitte negativ auf die Artenvielfalt auswirken. Dringend zu empfehlen ist der Einsatz von Doppelmesser- oder Scheibenmähdwerken und das anschließende Abräumen des Mahdguts.

**Ansaatstärke**  
 5 g/m<sup>2</sup>, 50 kg/ha (Blumen 30% + Gräser 70%)  
 5 g/m<sup>2</sup>, 50 kg/ha (Blumen 15% + Gräser 85%)  
 1 g/m<sup>2</sup>, 10 kg/ha (Blumen 100%)

**Schnellbegrünung** mit *Bromus secalinus*  
 2 g/m<sup>2</sup>, 20 kg/ha

**Füllstoff** zum Hochmischen auf  
 10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha

**Geräte zur Böschungspflege:**



Messerbalken am Ausleger



Kreiselschwader am Ausleger

### Blumen 30%

Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Achillea millefolium</i> / Gewöhnliche Schafgarbe
<i>Agrimonia eupatoria</i> / Kleiner Odemennig
<i>Barbarea vulgaris</i> / Echtes Barbarakraut
<i>Betonica officinalis</i> / Heilziest
<i>Campanula patula</i> / Wiesen-Glockenblume
<i>Campanula rapunculoides</i> / Acker-Glockenblume
<i>Campanula rotundifolia</i> / Rundblättrige Glockenblume
<i>Centaurea cyanus</i> / Kornblume
<i>Centaurea jacea</i> / Wiesen-Flockenblume
<i>Centaurea scabiosa</i> / Skabiosen-Flockenblume
<i>Cichorium intybus</i> / Gewöhnliche Wegwarte
<i>Clinopodium vulgare</i> / Gewöhnlicher Wirbeldost
<i>Daucus carota</i> / Wilde Möhre
<i>Echium vulgare</i> / Gewöhnlicher Natternkopf
<i>Galium album</i> / Weißes Labkraut
<i>Galium verum</i> / Echtes Labkraut
<i>Hypericum perforatum</i> / Echtes Johanniskraut
<i>Hypochaeris radicata</i> / Gewöhnliches Ferkelkraut
<i>Jasione montana</i> / Berg-Sandglöckchen
<i>Knautia arvensis</i> / Acker-Witwenblume
<i>Leontodon hispidus</i> / Rauer Löwenzahn
<i>Leucanthemum ircutianum/vulgare</i> / Wiesen-Margerite
<i>Linaria vulgaris</i> / Gewöhnliches Leinkraut
<i>Lotus corniculatus</i> / Hornschotenklee
<i>Lotus pedunculatus</i> / Sumpfschotenklee
<i>Medicago lupulina</i> / Gelbklee
<i>Origanum vulgare</i> / Gewöhnlicher Dost
<i>Papaver dubium</i> / Saatmohn

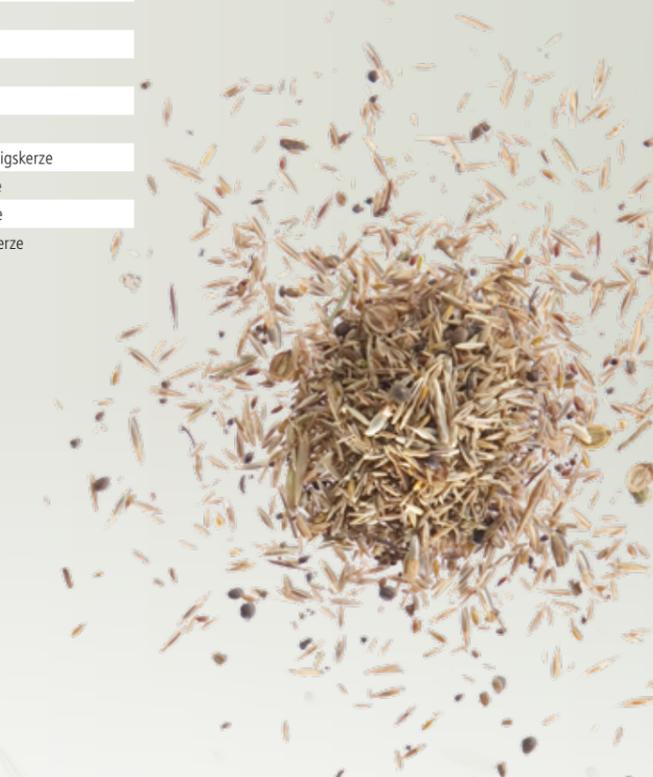
Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Papaver rhoeas</i> / Klatschmohn
<i>Pastinaca sativa</i> / Gewöhnlicher Pastinak
<i>Picris hieracioides</i> / Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Plantago lanceolata</i> / Spitzwegerich
<i>Plantago media</i> / Mittlerer Wegerich
<i>Prunella vulgaris</i> / Gewöhnliche Braunelle
<i>Ranunculus acris</i> / Scharfer Hahnenfuß
<i>Rumex acetosa</i> / Wiesen-Sauerampfer
<i>Rumex acetosella</i> / Kleiner Sauerampfer
<i>Rumex thysiflorus</i> / Rispen-Sauerampfer
<i>Salvia pratensis</i> / Wiesen-Salbei
<i>Sanguisorba minor</i> / Kleiner Wiesenknopf
<i>Scorzoneroideis autumnalis</i> / Herbst-Löwenzahn
<i>Silene dioica</i> / Rote Lichtnelke
<i>Silene latifolia ssp. alba</i> / Weiße Lichtnelke
<i>Silene nutans</i> / Nickendes Leimkraut
<i>Silene vulgaris</i> / Gewöhnliches Leimkraut
<i>Stachys sylvatica</i> / Wald-Ziest
<i>Trifolium arvense</i> / Hasenklees
<i>Trifolium campestre</i> / Feldklee
<i>Trifolium medium</i> / Mittlerer Klee
<i>Verbascum densiflorum</i> / Großblütige Königskerze
<i>Verbascum lychnitis</i> / Mehligte Königskerze
<i>Verbascum nigrum</i> / Schwarze Königskerze
<i>Verbascum thapsus</i> / Kleinblütige Königskerze

### Gräser 70%

Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Agrostis capillaris</i> / Rotes Straußgras
<i>Anthoxanthum odoratum</i> / Gewöhnliches Ruchgras
<i>Briza media</i> / Gewöhnliches Zittergras
<i>Bromus erectus</i> / Aufrechte Trespe
<i>Bromus hordeaceus</i> / Weiche Trespe
<i>Cynosurus cristatus</i> / Weide-Kammgras
<i>Festuca brevipila</i> / Raublättriger Schwingel
<i>Festuca guestfalica (ovina)</i> / Schafschwingel
<i>Festuca rubra</i> / Horst-Rotschwingel
<i>Lolium perenne</i> / Deutsches Weidelgras
<i>Poa angustifolia</i> / Schmalblättriges Rispengras
<i>Poa compressa</i> / Plathalm-Rispengras
<i>Poa pratensis</i> / Wiesen-Rispengras
<i>Puccinellia distans</i> / Gewöhnlicher Salzschwaden

### info

Um das Gräserwachstum etwas zu hemmen, ist eine Beigabe zur Mischung oder eine Herbstnachsaa von 0,1-0,2% des Kleinen Klappertopfes möglich.





2016 neu angelegte Straßenbaumscheiben in Nürnberg – drei Jahre später



Bankettmischung mit erhöhtem Blumenanteil und Feldblumenkomponente



Solarpark Wells im 2. Jahr nach Ansaat – durch die niedrigen Arten der Mischung entsteht keine Lichtkonkurrenz für die Solarzellen

# 04 Wiesen und Säume für die freie Landschaft

## Bankettmischung, salzverträglich – niedrige Mischung für Sonderstandorte

### Nettopreis

**Blumen 20% + Gräser 80%**

ab 100 kg: 39 €/kg (0,20 €/m<sup>2</sup>)

ab 0,5 kg: 40 €/kg (0,20 €/m<sup>2</sup>)

**Blumen 50% + Gräser 50%**

ab 0,5 kg: 70 €/kg (0,28 €/m<sup>2</sup>)

**Blumen 100%** (zur Nachsaat)

ab 0,5 kg: 130 €/kg (0,13 €/m<sup>2</sup>)

### Schnellbegrünung

4 €/kg

### Füllstoff

1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**Verwendung** Auf Flächen, die im winterlichen Verkehr dem Einfluss von Streusalz (Spritzwasser) ausgesetzt sind. In der Regel sind diese Seitenstreifen geschottet oder verdichtet, so dass nur robuste Arten, oft mit Pfahlwurzeln, ein Auskommen haben. Bunte Bänder entlang von Straßen sind in manchen Gebieten Deutschlands oft die letzten noch blühenden Streifen, wenn die Felder abgeerntet sind. Durch den hohen Anteil niedriger Arten eignet sich die Mischung auch zur Verwendung unter Solaranlagen oder in Verkehrsinseln. Die noch besser auf die unterschiedlichen Standortbedingungen in Freiflächen-PV-Anlagen abgestimmte Mischung 24 "Solarpark" finden Sie auf Seite 72.

**Charakteristik** Mischung mit vielen niederwüchsigen, salzverträglichen Arten, die sich am Straßenrand auch langfristig halten. Diese erreichen eine Höhe von bis zu 60 cm. Die Mischung enthält sowohl Frühlommerblüher als auch Arten, die ab August und September blühen. Somit ist ein langer Blühaspekt garantiert.

**Pflege** Die begrünten Flächen können gemäht werden, sobald der Aufwuchs am Straßenrand die Sicht behindert. In der Regel werden das 2 bis 3 Mahdtermine im Jahr sein. Bei Ansaat unter Solaranlagen ist eine Schafbeweidung zur Nutzung des Aufwuchses möglich.

**info**  
Für Verkehrsinseln in der freien Landschaft empfehlen wir, diese Mischung mit einem erhöhten Blumenanteil von 50% zu verwenden.

### Ansaatstärke

5 g/m<sup>2</sup>, 50 kg/ha (Blumen 20% + Gräser 80%)

4 g/m<sup>2</sup>, 40 kg/ha (Blumen 50% + Gräser 50%)

1 g/m<sup>2</sup>, 10 kg/ha (Blumen 100%)

### Schnellbegrünung mit Bromus secalinus

2 g/m<sup>2</sup>, 20 kg/ha

### Füllstoff zum Hochmischen auf

10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha



Detail der Bankettmischung mit Schafgarbe, Flockenblume und Dost im 2. Jahr nach Ansaat

### Mischung nach ErMiV

Die Artenauswahl unterscheidet sich je nach Ursprungsgebiet. Exakte Artenlisten und prozentuale Zusammensetzungen der Mischungen finden Sie auf unserer Homepage

### Blumen 20%

Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Achillea millefolium</i> / Gewöhnliche Schafgarbe
<i>Agrimonia eupatoria</i> / Kleiner Odermennig
<i>Anthyllis vulneraria</i> / Gewöhnlicher Wundklee
<i>Armeria maritima</i> / Gemeine Grasnelle
<i>Campanula rotundifolia</i> / Rundblättrige Glockenblume
<i>Centaurea cyanus</i> / Kornblume
<i>Centaurea jacea</i> / Wiesen-Flockenblume
<i>Cichorium intybus</i> / Gewöhnliche Wegwarte
<i>Clinopodium vulgare</i> / Gewöhnlicher Wirbeldost
<i>Galium album</i> / Weißes Labkraut
<i>Galium verum</i> / Echtes Labkraut
<i>Hypochaeris radicata</i> / Gewöhnliches Ferkelkraut
<i>Jasione montana</i> / Berg-Sandglöckchen
<i>Leontodon hispidus</i> / Rauer Löwenzahn
<i>Leucanthemum ircutianum/vulgare</i> / Wiesen-Margerite
<i>Linaria vulgaris</i> / Gewöhnliches Leinkraut
<i>Lotus corniculatus</i> / Hornschotenklee
<i>Lotus pedunculatus</i> / Sumpfschotenklee

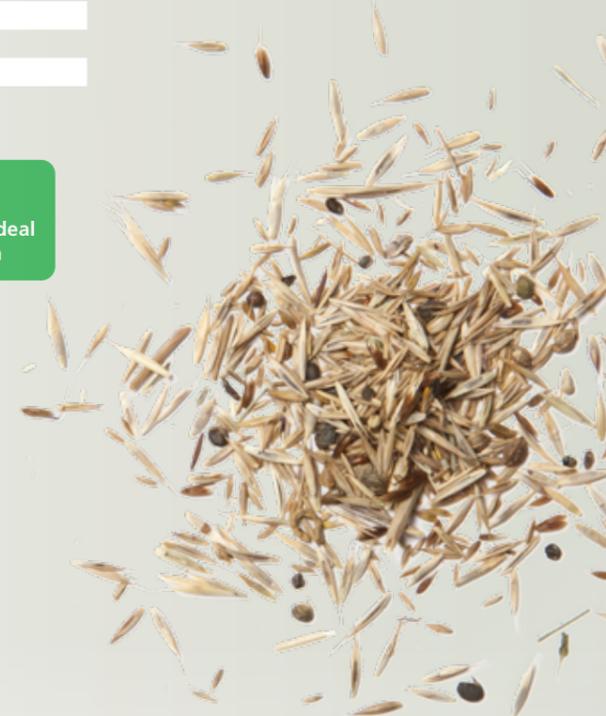
Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Medicago lupulina</i> / Gelbklee
<i>Origanum vulgare</i> / Gewöhnlicher Dost
<i>Papaver dubium</i> / Saatmohn
<i>Papaver rhoeas</i> / Klatschmohn
<i>Plantago lanceolata</i> / Spitzwegerich
<i>Plantago media</i> / Mittlerer Wegerich
<i>Prunella vulgaris</i> / Gewöhnliche Braunelle
<i>Rumex acetosella</i> / Kleiner Sauerampfer
<i>Salvia pratensis</i> / Wiesen-Salbei
<i>Sanguisorba minor</i> / Kleiner Wiesenknopf
<i>Scorzoneroide autumnalis</i> / Herbst-Löwenzahn
<i>Silene vulgaris</i> / Gewöhnliches Leinkraut
<i>Trifolium arvense</i> / Hasenklee
<i>Trifolium campestre</i> / Feldklee
<i>Trifolium dubium</i> / Kleiner Klee

### Gräser 80%

Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Agrostis capillaris</i> / Rotes Straußgras
<i>Anthoxanthum odoratum</i> / Gewöhnliches Ruchgras
<i>Bromus hordeaceus</i> / Weiche Trespel
<i>Cynosurus cristatus</i> / Weide-Kammgras
<i>Festuca guestfalica (ovina)</i> / Schafschwingel
<i>Festuca rubra</i> / Horst-Rotschwingel
<i>Lolium perenne</i> / Deutsches Weidelgras
<i>Poa angustifolia</i> / Schmalblättriges Rispengras
<i>Poa compressa</i> / Plattthalm-Rispengras
<i>Poa pratensis</i> / Wiesen-Rispengras
<i>Puccinellia distans</i> / Gewöhnlicher Salzschwaden

### info

Durch niedrige Mischungshöhe ideal für Bankette oder Verkehrsinseln





Magerrasen auf der BUGA München im 5. Jahr nach Ansaat



2500 m² große Sandmagerrasenfläche im Park des Herrenhauses Ziebert in Alt-Ruppin im dritten Jahr nach Ansaat – Spätsommeraspekt

# 05 Wiesen und Säume für die freie Landschaft

## Mager- und Sandrasen – höchste Artenvielfalt auf magersten Standorten

### Nettopreis

**Blumen 50% + Gräser 50%**

ab 0,5 kg: 120 €/kg (0,36 €/m²)  
unter 0,5 kg: 160 €/kg (0,48 €/m²)

**Blumen 100%** (zur Nachsaat)

ab 0,5 kg: 200 €/kg (0,20 €/m²)

### Schnellbegrünung

4 €/kg

### Füllstoff

1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

In freien Landschaften sind Mager- und Sandrasen die artenreichsten Pflanzenbestände. Hier spiegeln sich geologischer Untergrund, Pflanzengeographie, Nutzung und historische Entwicklung in einer vielfältigen Artenzusammensetzung wider. Die Individualität der Pflanzengesellschaften ist nicht durch Düngung oder einheitliche Nutzungsformen verloren gegangen. Deshalb hat sich ein spezifisches, regionales Verbreitungsmuster der Sandrasen im Norden und der Magerrasen im Süden Deutschlands bis heute weitgehend erhalten. Dieses Muster gilt es zu bewahren.

**Verwendung** Im Siedlungsbereich und in der freien Landschaft nur für magerstes Substrat auf schnell abtrocknenden Böden geeignet. Bis zur Entwicklung aller Arten zur Blütenreife ist bei der anspruchsvollen Mischung mit einigen Jahren zu rechnen. Durch den Anteil an Pionierarten und einjährigen Akzeptanzarten wird aber auch im ersten Jahr eine Begrünung mit ansprechendem Blühaspekt erreicht. Im Böschungsbereich und in Hanglagen, wo aus ingenieurbioologischer Sicht eine schnelle Begrünung gewünscht ist, kann die Mischung „Magerrasen“ mit der Roggen-Trespe (*Bromus secalinus*) angereichert werden. Diese übernimmt zunächst die Bodensicherung (Ammonfunktion), wird dann aber von der angestrebten Zielgesellschaft verdrängt. Bei ungünstigen Standort- und Aussaatbedingungen, wie starker Sonneneinstrahlung, Erosionsgefahr, Kahlfrösten und Vogelfraß, ist es empfehlenswert, die angesäte Fläche locker mit Heu (500g/m²) oder frischem Grasschnitt (2kg/m²) zu überdecken. Eine Ansaat in den Sommermonaten ist nicht empfehlenswert.

**Charakteristik** Überwiegend niederwüchsige, konkurrenzwache Arten, trockenheitsverträglich. Die Mischungshöhe beträgt 60-100 cm. Die verwendeten Arten entstammen den Vegetationskomplexen Magerrasen und mageren, lichten Säumen. Der Blühaspekt reicht vom zeitigen Frühjahr bis in den späten Herbst.

**Pflege** Im Ansaatjahr sollten evtl. auflaufende Unkräuter durch einen gezielten Schnitt geschwächt werden, um den konkurrenzwächeren Magerrasen-Arten Licht zu verschaffen. Ansonsten ist eine ein- bis zweimalige Mahd (Juli/September) zu empfehlen.

### Ansaatstärke

3 g/m², 30 kg/ha (Blumen 50% + Gräser 50%)

1 g/m², 10 kg/ha (Blumen 100%)

Bei sehr magerem Substrat empfehlen wir eine leichte Startdüngung mit organisch-mineralischem Dünger (50 g/m²).

### Schnellbegrünung mit *Bromus secalinus*

2 g/m², 20 kg/ha

### Füllstoff zum Hochmischen auf

10 g/m², 100 kg/ha

### info

Für größere Projekte kann eine regionalisierte, individuelle Mischung entwickelt werden, die noch genauer an den Standort angepasst ist und so die Artenvielfalt weiter erhöht.

### Mischung nach ErMiV

Die Artenauswahl unterscheidet sich je nach Ursprungsgebiet. Exakte Artenlisten und prozentuale Zusammensetzungen der Mischungen finden Sie auf unserer Homepage

### Blumen 50%

Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Achillea millefolium</i> / Gewöhnliche Schafgarbe
<i>Agrimonia eupatoria</i> / Kleiner Odermennig
<i>Armeria maritima</i> ssp. <i>elongata</i> / Gemeine Grasnelke
<i>Betonica officinalis</i> / Heilziest
<i>Calluna vulgaris</i> / Heidekraut
<i>Campanula rapunculoides</i> / Acker-Glockenblume
<i>Campanula rotundifolia</i> / Rundblättrige Glockenblume
<i>Centaurea cyanus</i> / Kornblume
<i>Centaurea jacea</i> / Wiesen-Flockenblume
<i>Centaurea scabiosa</i> / Skabiosen-Flockenblume
<i>Clinopodium vulgare</i> / Gewöhnlicher Wirbeldost
<i>Daucus carota</i> / Wilde Möhre
<i>Dianthus carthusianorum</i> / Kartäusernelke
<i>Dianthus deltoideus</i> / Heidenelke
<i>Echium vulgare</i> / Gewöhnlicher Natternkopf
<i>Erodium cicutarium</i> / Gewöhnlicher Reiherschnabel
<i>Euphorbia cyparissias</i> / Zypressen-Wolfsmilch
<i>Galium album</i> / Weißes Labkraut
<i>Galium verum</i> / Echtes Labkraut
<i>Hieracium pilosella</i> / Kleines Habichtskraut
<i>Hypericum perforatum</i> / Echtes Johanniskraut
<i>Hypochaeris radicata</i> / Gewöhnliches Ferkelkraut
<i>Inula conyzae</i> / Dürnwurz-Alant
<i>Jasione montana</i> / Berg-Sandglöckchen
<i>Knautia arvensis</i> / Acker-Witwenblume
<i>Leontodon hispidus</i> / Rauer Löwenzahn
<i>Leucanthemum ircutianum/vulgare</i> / Wiesen-Margerite
<i>Linaria vulgaris</i> / Gewöhnliches Leinkraut
<i>Lotus corniculatus</i> / Hornschotenklee
<i>Malva alcea</i> / Spitzblatt-Malve
<i>Malva moschata</i> / Moschus-Malve
<i>Medicago lupulina</i> / Gelbklee

Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Origanum vulgare</i> / Gewöhnlicher Dost
<i>Papaver dubium</i> / Saatmohn
<i>Papaver rhoeas</i> / Klatschmohn
<i>Pastinaca sativa</i> / Gewöhnlicher Pastinak
<i>Picris hieracioides</i> / Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Pimpinella saxifraga</i> / Kleine Bibernelle
<i>Plantago lanceolata</i> / Spitzwegerich
<i>Plantago media</i> / Mittlerer Wegerich
<i>Potentilla argentea</i> / Silber-Fingerkraut
<i>Potentilla verna</i> / Frühlings-Fingerkraut
<i>Primula veris</i> / Echte Schlüsselblume
<i>Prunella grandiflora</i> / Großblütige Braunelle
<i>Prunella vulgaris</i> / Gewöhnliche Braunelle
<i>Ranunculus bulbosus</i> / Knolliger Hahnenfuß
<i>Reseda lutea</i> / Gelbe Resede
<i>Rhinanthus minor</i> / Kleiner Klappertopf
<i>Rumex acetosella</i> / Kleiner Sauerampfer
<i>Rumex thyrsiflorus</i> / Rispfen-Sauerampfer
<i>Salvia pratensis</i> / Wiesen-Salbei
<i>Sanguisorba minor</i> / Kleiner Wiesenknopf
<i>Saponaria officinalis</i> / Echtes Seifenkraut
<i>Scabiosa columbaria</i> / Tauben-Skabiose
<i>Sedum acre</i> / Scharfer Mauerpfeffer
<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i> / Weiße Lichtnelke
<i>Silene nutans</i> / Nickendes Leimkraut
<i>Silene vulgaris</i> / Gewöhnliches Leimkraut
<i>Thymus pulegioides</i> / Gewöhnlicher Thymian
<i>Trifolium arvense</i> / Hasenklee
<i>Trifolium campestre</i> / Feldklee
<i>Verbascum nigrum</i> / Schwarze Königskerze
<i>Viola arvensis</i> / Acker-Veilchen

### Gräser 50%

Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Agrostis capillaris</i> / Rotes Straußgras
<i>Anthoxanthum odoratum</i> / Gewöhnliches Ruchgras
<i>Briza media</i> / Gewöhnliches Zittergras
<i>Bromus erectus</i> / Aufrechte Trespe
<i>Carex flacca</i> / Blaugrüne Segge
<i>Corynephorus canescens</i> / Silbergras
<i>Cynosurus cristatus</i> / Kammgras
<i>Festuca brevipila</i> / Raublättriger Schwingel
<i>Festuca guestfalica (ovina)</i> / Schafschwingel
<i>Festuca rubra</i> / Rotschwingel
<i>Helictotrichon pratense</i> / Echter Wiesenhafer
<i>Koeleria pyramidata</i> / Großes Schillergras
<i>Luzula campestris</i> / Gewöhnliche Hainsimse
<i>Poa angustifolia</i> / Schmalblättriges Rispengras
<i>Poa compressa</i> / Plathalm-Rispengras





Feuchtwiese in Norddeutschland im 2. Jahr nach Ansaat



Kleiner Fuchs auf Kuckucks-Lichtnelke



Feuchtwiese im Großraum Berlin im 3. Jahr nach Ansaat

Foto: Rebekka Froese-Genz

# 06 Wiesen und Säume für die freie Landschaft

## Feuchtwiese – ökologisch wertvolles Grünland in Auenbereichen / Gewässerrandstreifen

Mischung nach ErMiV // Die Artenauswahl unterscheidet sich je nach Ursprungsgebiet. Exakte Artenlisten und prozentuale Zusammensetzungen der Mischungen finden Sie auf unserer Homepage

### Nettopreis

#### Blumen 30% + Gräser 70%

ab 100 kg: 68 €/kg (0,14 €/m<sup>2</sup>)  
 ab 0,5 kg: 70 €/kg (0,14 €/m<sup>2</sup>)  
 unter 0,5 kg: 90 €/kg (0,18 €/m<sup>2</sup>)

#### Blumen 15% + Gräser 85%

ab 100 kg: 54 €/kg (0,11 €/m<sup>2</sup>)  
 ab 0,5 kg: 55 €/kg (0,11 €/m<sup>2</sup>)  
 unter 0,5 kg: 70 €/kg (0,14 €/m<sup>2</sup>)

#### Blumen 100% (zur Nachsaat)

ab 0,5 kg: 190 €/kg (0,19 €/m<sup>2</sup>)

### Schnellbegrünung

4 €/kg

### Füllstoff

1 €/kg

**Verwendung** In Auenbereichen mit Wiesen-  
 nutzung. Die Mischung kann in Gewässer-  
 randstreifen mit der Ufermischung kombiniert  
 werden, da deren Vorbilder auch in der Natur  
 eng verzahnt sind bzw. ineinander übergehen.

**Charakteristik** Die Feuchtwiesenmischung  
 setzt sich aus ausdauernden, feuchtigkeits-  
 liebenden Kräutern und Gräsern zusammen,  
 die überwiegend mittel- bis niederwüchsig  
 und schnittverträglich sind. Die Feuchtwiese  
 erreicht eine Höhe von bis zu 100 cm.

**Pflege / Nutzung** Die Feuchtwiese ist wie  
 auch nasse Senken ein- bis dreimähdig, je nach  
 Befahrbarkeit und Wüchsigkeit. Das Mähgut  
 eignet sich zur Futternutzung und ist als Heu,  
 Öhmd oder Silage verwendbar.

### Ansaatstärke

2 g/m<sup>2</sup>, 20 kg/ha (Blumen 30% + Gräser 70%)  
 2 g/m<sup>2</sup>, 20 kg/ha (Blumen 15% + Gräser 85%)  
 1 g/m<sup>2</sup>, 10 kg/ha (Blumen 100%)

**Schnellbegrünung** 2 g/m<sup>2</sup>, 20 kg/ha

**Füllstoff** zum Hochmischen auf  
 10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha



Wiesenknopf als wichtige Leitart

### Blumen 30%

#### Botanischer Name / Deutscher Name

<i>Achillea millefolium</i>	/ Gewöhnliche Schafgarbe
<i>Achillea ptarmica</i>	/ Sumpf-Schafgarbe
<i>Angelica sylvestris</i>	/ Wald-Engelwurz
<i>Anthriscus sylvestris</i>	/ Wiesen-Kerbel
<i>Barbarea vulgaris</i>	/ Echtes Barbarakraut
<i>Betonica officinalis</i>	/ Heilziest
<i>Bistorta officinalis</i>	/ Schlangenknoterich
<i>Cardamine pratensis</i>	/ Wiesen-Schaumkraut
<i>Carum carvi</i>	/ Wiesen-Kümmel
<i>Centaurea cyanus</i>	/ Kornblume
<i>Centaurea jacea</i>	/ Wiesen-Flockenblume
<i>Cirsium oleraceum</i>	/ Kohl-Kratzdistel
<i>Crepis biennis</i>	/ Wiesen-Pippau
<i>Filipendula ulmaria</i>	/ Echtes Mädesüß
<i>Galium album</i>	/ Weißes Labkraut
<i>Galium palustre</i>	/ Sumpf-Labkraut
<i>Galium wirtgenii</i>	/ Wirtgen-Labkraut
<i>Geranium pratense</i>	/ Wiesen-Storchschnabel
<i>Geum rivale</i>	/ Bach-Nelkenwurz
<i>Heracleum sphondylium</i>	/ Wiesen-Bärenklau

#### Botanischer Name / Deutscher Name

<i>Hypericum tetrapterum</i>	/ Geflügeltes Johanniskraut
<i>Lathyrus pratensis</i>	/ Wiesen-Platterbse
<i>Leucanthemum ircutianum/vulgare</i>	/ Wiesen-Margerite
<i>Lotus pedunculatus</i>	/ Sumpfschotenklee
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	/ Kuckucks-Lichtnelke
<i>Lysimachia vulgaris</i>	/ Gewöhnlicher Gilbweiderich
<i>Lythrum salicaria</i>	/ Gewöhnlicher Blutweiderich
<i>Papaver rhoeas</i>	/ Klatschmohn
<i>Pimpinella major</i>	/ Große Bibernelle
<i>Plantago lanceolata</i>	/ Spitzwegerich
<i>Prunella vulgaris</i>	/ Gewöhnliche Braunelle
<i>Ranunculus acris</i>	/ Scharfer Hahnenfuß
<i>Rumex acetosa</i>	/ Wiesen-Sauerampfer
<i>Sanguisorba officinalis</i>	/ Großer Wiesenknopf
<i>Scorzoneroide autumnalis</i>	/ Herbst-Löwenzahn
<i>Silaum silaum</i>	/ Gewöhnliche Wiesensilge
<i>Silene dioica</i>	/ Rote Lichtnelke
<i>Stellaria graminea</i>	/ Gras-Sternmiere
<i>Succisa pratensis</i>	/ Gewöhnlicher Teufelsabbiss
<i>Trifolium pratense</i>	/ Rotklee

### Gräser 70%

#### Botanischer Name / Deutscher Name

<i>Agrostis capillaris</i>	/ Rotes Straußgras
<i>Agrostis gigantea</i>	/ Riesen-Straußgras
<i>Alopecurus geniculatus</i>	/ Knick- Fuchsschwanz
<i>Alopecurus pratensis</i>	/ Wiesen-Fuchsschwanz
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	/ Gewöhnliches Ruchgras
<i>Arrhenatherum elatius</i>	/ Glatthafer
<i>Carex leporina</i>	/ Hasenpfoten-Segge
<i>Carex vulpina</i>	/ Fuchs-Segge
<i>Cynosurus cristatus</i>	/ Weide-Kammgras
<i>Festuca pratensis</i>	/ Wiesenschwingel
<i>Festuca rubra</i>	/ Horst-Rotschwingel
<i>Poa angustifolia</i>	/ Schmalblättriges Rispengras
<i>Poa palustris</i>	/ Sumpf-Rispengras
<i>Poa pratensis</i>	/ Wiesen-Rispengras
<i>Trisetum flavescens</i>	/ Goldhafer

### info

Eine Nachsaat mit der reinen Blumen-  
 komponente (1 g/m<sup>2</sup>) in artenarmen  
 Altbeständen ist möglich. Siehe dazu  
 S.125 / Umbruchlose Ansaat im Bestand.





Rosenkäfer auf Mädesüß



Russischer Bär auf Wasserdost



Dunkle Erdhummel und Blutbiene auf Wasserdost



Distelfalter auf Blutweiderich, einem wertvollen Nektarspender



Die Sumpfdotterblume liebt nasse Füße



Kaisermantel auf Teufelsabbiss

# 07 Wiesen und Säume für die freie Landschaft Ufersaum – Hochstaudenflur für den Gewässerrand

**Nettopreis**  
**Blumen 50% + Gräser 50%**  
ab 0,5 kg: 140 €/kg (0,28 €/m<sup>2</sup>)  
unter 0,5 kg: 180 €/kg (0,36 €/m<sup>2</sup>)

**Blumen 100%**  
ab 0,5 kg: 250 €/kg (0,25 €/m<sup>2</sup>)

**Schnellbegrünung**  
4 €/kg

**Füllstoff**  
1 €/kg

**Verwendung** Die Mischung dient zur Begrünung von ungenutzten oder sehr extensiv gepflegten Bereichen an Gewässern, z. B. als Hochstaudensaum an Gräben. Sie kann auch zur Konsolidierung von Schlammflächen oder in Verlandungszonen an kleinen Weihern eingesetzt werden. Der Ufersaum kann in Gewässerrandstreifen mit der Feuchtwiese kombiniert werden. Dann sind mahdverträgliche Arten und besonders attraktive Stauden der Säume vereint.

**Charakteristik** Im Ufersaum liegt der Schwerpunkt auf Arten der Gewässer begleitenden Hochstaudenfluren. Die Mischung enthält auch Arten, die speziell in flach überschwemmten Bereichen zum Zug kommen und erreicht eine Höhe von 120 cm. Wir empfehlen – wegen der Hartschaligkeit einiger Arten – eine Ansaat im Spätsommer.

**Pflege** Mahd in mehrjährigem Abstand nach Bedarf.

**Ansaatstärke**  
2 g/m<sup>2</sup>, 20 kg/ha (Blumen 50% + Gräser 50%)  
1 g/m<sup>2</sup>, 10 kg/ha (Blumen 100%)

**Schnellbegrünung** 2 g/m<sup>2</sup>, 20 kg/ha

**Füllstoff** zum Hochmischen auf 10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha

**info**  
Bitte haben Sie Geduld, die Ufermischung hat eine besonders lange Entwicklungszeit

Mischung nach ErMiV // Die Artenauswahl unterscheidet sich je nach Ursprungsgebiet. Exakte Artenlisten und prozentuale Zusammensetzungen der Mischungen finden Sie auf unserer Homepage

## Blumen 50%

Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Achillea ptarmica</i> / Sumpf-Schafgarbe
<i>Angelica sylvestris</i> / Wald-Engelwurz
<i>Anthriscus sylvestris</i> / Wiesen-Kerbel
<i>Barbarea vulgaris</i> / Echtes Barbarakraut
<i>Bistorta officinalis</i> / Schlangenknöterich
<i>Caltha palustris</i> / Sumpfdotterblume
<i>Chaerophyllum bulbosum</i> / Knolliger Kälberkropf
<i>Cirsium oleraceum</i> / Kohl-Kratzdistel
<i>Cirsium palustre</i> / Sumpf-Kratzdistel
<i>Crepis biennis</i> / Wiesen-Pippau
<i>Epilobium hirsutum</i> / Zottiges Weidenröschen
<i>Eupatorium cannabinum</i> / Gewöhnlicher Wasserdost
<i>Filipendula ulmaria</i> / Echtes Mädesüß
<i>Galium album</i> / Weißes Labkraut
<i>Galium palustre</i> / Sumpf-Labkraut
<i>Geranium palustre</i> / Sumpf-Storchschnabel
<i>Geum rivale</i> / Bach-Nelkenwurz
<i>Hypericum tetrapterum</i> / Geflügeltes Johanniskraut
<i>Iris pseudacorus</i> / Gelbe Schwertlilie
<i>Lotus pedunculatus</i> / Sumpfschotenklee

Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Lychnis flos-cuculi</i> / Kuckucks-Lichtnelke
<i>Lycopus europaeus</i> / Ufer-Wolfstrapp
<i>Lysimachia vulgaris</i> / Gewöhnlicher Gilbweiderich
<i>Lythrum salicaria</i> / Gewöhnlicher Blutweiderich
<i>Mentha longifolia</i> / Ross-Minze
<i>Pimpinella major</i> / Große Bibernelle
<i>Plantago lanceolata</i> / Spitzwegerich
<i>Rumex acetosa</i> / Wiesen-Sauerampfer
<i>Sanguisorba officinalis</i> / Großer Wiesenknopf
<i>Scrophularia nodosa</i> / Knoten-Braunwurz
<i>Scrophularia umbrosa</i> / Flügel-Braunwurz
<i>Scutellaria galericulata</i> / Sumpf-Helmkraut
<i>Selinum carvifolia</i> / Kümmel-Silge
<i>Silene dioica</i> / Rote Lichtnelke
<i>Stachys palustris</i> / Sumpf-Ziest
<i>Succisa pratensis</i> / Gewöhnlicher Teufelsabbiss
<i>Valeriana officinalis</i> / Echter Baldrian
<i>Veronica beccabunga</i> / Bachbungen-Ehrenpreis

## Gräser 50%

Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Agrostis gigantea</i> / Riesen-Straußgras
<i>Alopecurus geniculatus</i> / Knick-Fuchsschwanz
<i>Alopecurus pratensis</i> / Wiesen-Fuchsschwanz
<i>Carex pendula</i> / Hänge-Segge
<i>Carex vulpina</i> / Fuchs-Segge
<i>Deschampsia cespitosa</i> / Rasen-Schmiele
<i>Festuca arundinacea</i> / Rohrschwengel
<i>Festuca pratensis</i> / Wiesenschwengel
<i>Holcus lanatus</i> / Wolliges Honiggras
<i>Juncus conglomeratus</i> / Knäuelbinse
<i>Juncus effusus</i> / Flatterbinse
<i>Lolium perenne</i> / Deutsches Weidelgras
<i>Molinia caerulea</i> / Gewöhnliches Pfeifengras
<i>Poa palustris</i> / Sumpf-Rispengras
<i>Poa pratensis</i> / Wiesen-Rispengras
<i>Scirpus sylvaticus</i> / Waldsimse
<i>Trisetum flavescens</i> / Goldhafer





Flüchtige Ansaat des Schmetterlings- und Wildbienenensaams (noch mit Gräseranteil) im Folgejahr einer Spätsommeransaat

Foto: Ruven Iramin



Kurz vor der Königskerzenblüte im 2. Jahr

Foto: Klaus Schrammeyer



Saumgesellschaft am sonnigen Waldrand

Foto: Ingo Schalle



Mehr Artenvielfalt gelingt auch innerorts – der Saum im zweiten Wuchsjahr

Foto: Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt

# 08 Wiesen und Säume für die freie Landschaft Schmetterlings-Wildbienen-Saum – Blüten in Hülle und Fülle

**Nettopreis Blumen 100%**  
ab 0,5 kg: 140 €/kg (0,14-0,28 €/m<sup>2</sup>)  
unter 0,5kg: 180 €/kg (0,18-0,36 €/m<sup>2</sup>)

**Kleinpackung (UG 1,5,11,16)**  
10 m<sup>2</sup>: 7 €/Stück (0,70 €/m<sup>2</sup>)

**Füllstoff**  
1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**Verwendung** Wir bieten den Schmetterlings-Wildbienen-Saum in neun verschiedenen Mischungsrezepturen für unterschiedliche Ursprungsgebiete in Deutschland an. Er kann entlang von Wegen, auf Stufenrainen, vor südexponierten Gehölzen und auch in langfristigen Ackerrandstreifen / Buntbrachen ausgebracht werden.

**Charakteristik** Die Mischung besteht aus 100% Wildblumen und berücksichtigt insbesondere die Ansprüche von Wildbienen und Schmetterlingen an Trachtpflanzen. Ein langer Blühaspekt von frühzeitig blühenden Arten, wie dem Barbarakraut, bis zu Hochsommerarten (z. B. Wegwarte und Malve) garantiert eine kontinuierliche Sammelquelle. Einige einjährige Arten sorgen dafür, dass bereits im ersten Jahr ein ansprechender Bestand entsteht. In den Folgejahren werden diese von ausdauernden Arten ersetzt. Der Saum erreicht dann eine Höhe von 60-140 cm.

**Pflege** Sollten nach der Ansaat Distel- oder Ampferplatten aufkommen, kann ein Schröpfschnitt in 6-20 cm Höhe nötig sein. Nach der Bestandsentwicklung genügt eine einmalige Mahd im Frühjahr, denn trockene, hohle Stängel bieten Winterquartiere für Insekten und Wintersteher beliebte Ansitzwarten für Vögel. Deren Samenstände sind begehrtes Winterfutter. Idealerweise wird nicht gemulcht, sondern gemäht und das Mahdgut abgeräumt. An mageren und trockenen Standorten reicht auch eine Mahd in zwei- bis dreijährigem Abstand.

**Ansaatstärke** 1-2 g/m<sup>2</sup>, 10-20 kg/ha

**Füllstoff** zum Hochmischen auf 10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha



Schlafender Schachbrettfalter am Odermennig

Foto: Martin Zorzi



Hummel auf Kornblume

Foto: Betzing



Schwalbenschwanz auf Wilder Möhre

Foto: René Schübert

Mischung nach ErMiV

Die Artenauswahl unterscheidet sich je nach Ursprungsgebiet. Exakte Artenlisten und prozentuale Zusammensetzungen der Mischungen finden Sie auf unserer Homepage

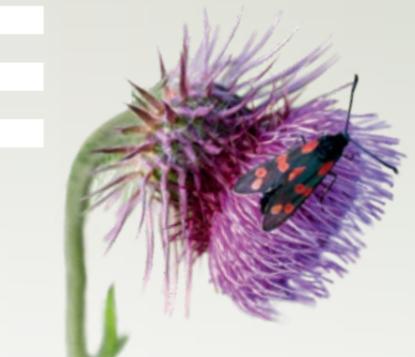
## Blumen 100%

Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Achillea millefolium</i> / Gewöhnliche Schafgarbe
<i>Agrimonia eupatoria</i> / Kleiner Odermennig
<i>Angelica sylvestris</i> / Wald-Engelwurz
<i>Ballota nigra</i> / Gewöhnliche Schwarznessel
<i>Barbarea vulgaris</i> / Echtes Barbarakraut
<i>Betonica officinalis</i> / Heilziest
<i>Campanula glomerata</i> / Knäuel-Glockenblume
<i>Campanula patula</i> / Wiesen-Glockenblume
<i>Campanula persicifolia</i> / Pfirsichblättrige Glockenblume
<i>Campanula rapunculoides</i> / Acker-Glockenblume
<i>Campanula rotundifolia</i> / Rundblättrige Glockenblume
<i>Campanula trachelium</i> / Nesselblättrige Glockenblume
<i>Carduus nutans</i> / Nickende Kratzdistel
<i>Carum carvi</i> / Wiesen-Kümmel
<i>Centaurea cyanus</i> / Kornblume
<i>Centaurea jacea</i> / Wiesen-Flockenblume
<i>Centaurea scabiosa</i> / Skabiosen-Flockenblume
<i>Cichorium intybus</i> / Gewöhnliche Wegwarte
<i>Clinopodium vulgare</i> / Gewöhnlicher Wirbeldost
<i>Daucus carota</i> / Wilde Möhre
<i>Dianthus carthusianorum</i> / Kartäusernelke
<i>Dipsacus fullonum</i> / Wilde Karde
<i>Echium vulgare</i> / Gewöhnlicher Natternkopf
<i>Galium album</i> / Weißes Labkraut
<i>Galium verum</i> / Echtes Labkraut
<i>Heracleum sphondylium</i> / Wiesen-Bärenklau
<i>Hypericum perforatum</i> / Echtes Johanniskraut
<i>Hypochaeris radicata</i> / Gewöhnliches Ferkelkraut
<i>Knautia arvensis</i> / Acker-Witwenblume
<i>Leonurus cardiaca</i> / Echtes Herzgespann
<i>Leucanthemum ircutianum/vulgare</i> / Wiesen-Margerite
<i>Linaria vulgaris</i> / Gewöhnliches Leinkraut
<i>Lotus pedunculatus</i> / Sumpfschotenklee
<i>Lychnis viscaria</i> / Pechnelke
<i>Malva alcea</i> / Spitzblatt-Malve
<i>Malva moschata</i> / Moschus-Malve
<i>Malva sylvestris</i> / Wilde Malve
<i>Origanum vulgare</i> / Gewöhnlicher Dost

Botanischer Name / Deutscher Name
<i>Papaver dubium</i> / Saatmohn
<i>Papaver rhoeas</i> / Klatschmohn
<i>Pastinaca sativa</i> / Gewöhnlicher Pastinak
<i>Picris hieracioides</i> / Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Plantago lanceolata</i> / Spitzwegerich
<i>Plantago media</i> / Mittlerer Wegerich
<i>Potentilla argentea</i> / Silber-Fingerkraut
<i>Potentilla recta</i> / Aufrechtes Fingerkraut
<i>Potentilla verna</i> / Frühlings-Fingerkraut
<i>Primula veris</i> / Echte Schlüsselblume
<i>Prunella vulgaris</i> / Gewöhnliche Braunelle
<i>Reseda lutea</i> / Gelbe Resede
<i>Reseda luteola</i> / Färber-Resede
<i>Salvia pratensis</i> / Wiesen-Salbei
<i>Sanguisorba minor</i> / Kleiner Wiesenknopf
<i>Saponaria officinalis</i> / Echtes Seifenkraut
<i>Scabiosa columbaria</i> / Tauben-Skabiose
<i>Scorzoneroideis autumnalis</i> / Herbst-Löwenzahn
<i>Scrophularia nodosa</i> / Knoten-Braunwurz
<i>Silene dioica</i> / Rote Lichtnelke
<i>Silene latifolia ssp. alba</i> / Weiße Lichtnelke
<i>Silene vulgaris</i> / Gewöhnliches Leimkraut
<i>Sinapis arvensis</i> / Ackersenf
<i>Solidago virgaurea</i> / Gewöhnliche Goldrute
<i>Stachys sylvatica</i> / Wald-Ziest
<i>Tanacetum vulgare</i> / Rainfarn
<i>Teucrium scorodonia</i> / Salbei-Gamander
<i>Thymus pulegioides</i> / Gewöhnlicher Thymian
<i>Tragopogon pratensis</i> / Wiesen-Bocksbart
<i>Trifolium campestre</i> / Feldklee
<i>Trifolium medium</i> / Mittlerer Klee
<i>Verbascum densiflorum</i> / Großblütige Königskerze
<i>Verbascum lychnitis</i> / Mehligte Königskerze
<i>Verbascum nigrum</i> / Schwarze Königskerze
<i>Verbascum thapsus</i> / Kleinblütige Königskerze
<i>Viola arvensis</i> / Acker-Veilchen

**info**  
Warum der Schmetterlings-Wildbienen-Saum so wichtig ist, lesen Sie auf S.46/47

**info**  
Fragen Sie uns auch nach speziellen Mischungen zur Förderung von Feldlerche, Kiebitz, Eidechse, Feldhamster, Fledermaus u.v.m.





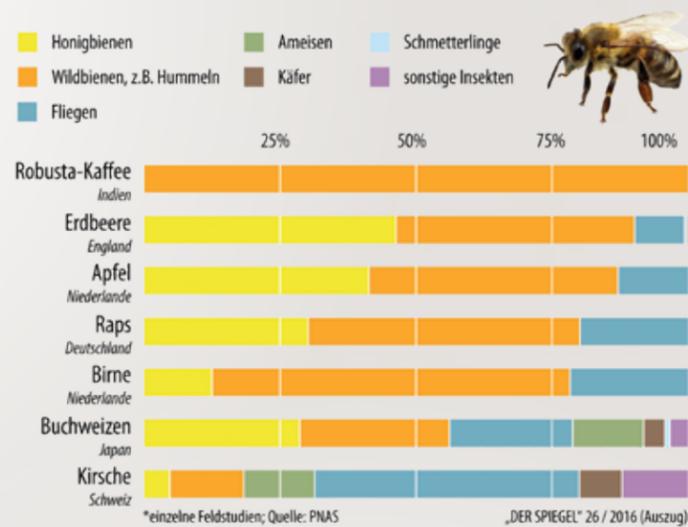
# Wertvolle Bestäuber bedroht

## // Die Honigbiene und ihre wilde Verwandtschaft

Seit einiger Zeit ist die Bedrohung der Honigbiene bekannt. Unterschätzt wird aber noch immer die Bedeutung von Wildbienen, wie z.B. Hummeln und anderen bestäubenden Insekten wie Schwebfliegen, Schmetterlingen oder Ameisen. Sie liegt vor allem im unterschiedlichen Verhalten der Insekten, das zu einer optimalen Bestäubungsleistung beiträgt. Honigbienen sind Generalisten, die viele unterschiedliche Pflanzenarten besuchen, sie verlassen aber erst bei Sonnenschein und mind. 12 °C ihren Stock, während Hummeln auch bei leichtem Nieselregen unterwegs sind. Andere Wildbienen und Schwebfliegen sind Spezialisten, die nur wenige Pflanzengattungen bestäuben können und auf diese angewiesen sind. Fehlen diese Arten in der Landschaft, fehlen auch die entsprechenden Insekten. Sie können somit auch keine verwandten Kulturarten bestäuben.

Wildbienen & Co leisten also einen ebenso bedeutenden Beitrag zur Bestäubung wie Honigbienen, werden aber kaum wahrgenommen. Zu Unrecht, wie die Grafik (rechts) aus einem Bericht von Julia Koch im Magazin „Der Spiegel“ verdeutlicht. Sie schreibt zur Situation der wertvollen Bestäuber: „Bedroht sind ... mancherorts mehr als 40 Prozent jener Insekten, die den Pollentransport von Blüte zu Blüte sichern, Wildbienen etwa oder Schmetterlinge. ... Der Strukturwandel raubt hoch spezialisierten Wildinsekten den Lebensraum und die Nahrungsgrundlage.“<sup>1)</sup> Rückblickend stellt sie zur Entwicklung der Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten fest: „Es liebten ... Großbauern, die auf riesigen Flächen Raps für Biodiesel, Mais und Weizen anbauen. Es schwanden die bunten Blühstreifen am Feldrand, die Hecken, die satten Wiesen, gelb vom Löwenzahn. ... Das bedeutet, ... dass ... Bienen kaum noch Nektar finden, sobald der Raps verblüht ist. ... (Früher) gab es die Frühjahrs-, die Sommer- und die Herbstblüte. Vorbei. ... Es ist ein menschengemachter Schwund, der ernste Folgen haben könnte ... für unsere Ernährung und Lebensqualität. ... Denn ohne die Bestäubung durch Honigbienen und Hummeln, durch Schmetterlinge oder Mücken würden Kulturpflanzen wie Kakao, Kiwi oder Wassermelonen kaum gedeihen; bei Apfel, Kirsche, Kaffee, Mandeln, Avocado und Nektarine dürften Ausbeute und Qualität zumindest deutlich sinken.“<sup>1)</sup> Schon im Eigeninteresse sollten deshalb - wo immer

### Anteil verschiedener Insektengruppen an Blütenbesuchen auf Nutzpflanzen<sup>1)</sup>



möglich – Nahrungsquellen und Habitate wieder hergestellt werden, z. B. durch naturnahe Gestaltung öffentlicher Räume und privater Gärten mittels Neuanlage von Säumen, Blühstreifen und -flächen oder artenreichen Wiesen. Insbesondere der artenreiche Schmetterlings- und Wildbienenraum (S.44) - ein Paradies für blütenbesuchende Insekten - bietet von Frühjahr bis Herbst Blüten in Hülle und Fülle und ist neben unseren Mischungen „Blumenwiese“ und „Blühende Landschaft“ bestens als „Soforthilfe“ für die Wildbienen geeignet.

Seite 46: <sup>1)</sup> Quelle: Spiegel 26/2016, S.98, Julia Koch, basierend auf Forschungen von A. M. Klein an der Universität Freiburg und weiteren Wissenschaftlern.

Seite 47: <sup>2)</sup> Quelle: Kirmer & Mann basierend auf Günter Pritsch 2007: Bienenweide. Kosmos Verlag & MLR 2012: Bienenweidekatalog Baden-Württemberg (jeweils höchster, angegebener Wert)

### Trachtband (Nektar- und Pollenangebot) einiger gebietseigener Wildpflanzen<sup>2)</sup>

Je artenreicher heimische Wiesen-, Saum- oder Blühmischungen sind, umso höher die Wahrscheinlichkeit, dass über die gesamte Vegetationsperiode eine durchgängige Versorgung der Bestäuber mit Nektar und Pollen gewährleistet ist.

Beispiel für Artenzusammensetzung eines Blühstreifens auf trockenem Löß-Lehm

Botanischer Name / Deutscher Name	Familie	Nektar							Pollen						
		Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt
<i>Achillea millefolium</i> / Gemeine Schafgarbe	Korbblütler			(1)	1	1	1	1			(2)	2	2	2	2
<i>Agrimonia eupatoria</i> / Kleiner Odermennig	Rosengewächs			2	2	2	2				3	3	3	3	
<i>Anthemis tinctoria</i> / Färber-Hundskamille	Korbblütler			3	3	3	3				3	3	3	3	
<i>Centaurea cyanus</i> (einjährig) / Kornblume	Korbblütler			4	4	4	4	4			4	4	4	4	4
<i>Centaurea jacea jacea</i> / Wiesen-Flockenblume	Korbblütler			4	4	4					3	3	3		
<i>Cichorium intybus</i> / Wegwarte	Korbblütler				3	3	3	3				3	3	3	3
<i>Consolida regalis</i> (einjährig) / Feld-Rittersporn	Hahnenfußgewächs			1	1	1	1				2	2	2	2	
<i>Crepis biennis</i> / Wiesen-Pippau	Korbblütler			3	3	3	3				3	3	3	3	
<i>Daucus carota</i> / Wilde Möhre	Doldenblütler				3	3	3	3			2	2	2	2	
<i>Galium album</i> / Wiesen-Labkraut	Rötegewächs			1	1	1	1	1			1	1	1	1	1
<i>Galium verum</i> / Echtes Labkraut	Rötegewächs			3	3	3	3				3	3	3	3	
<i>Hypericum perforatum</i> / Johanniskraut	Johanniskrautgewächs			1	1	1					3	3	3		
<i>Hypochaeris radicata</i> / Gewöhnliches Ferkelkraut	Korbblütler			3	3	3	3				3	3	3	3	
<i>Knautia arvensis</i> / Acker-Witwenblume	Geißblattgewächs				4	4						1	1		
<i>Leontodon hispidus</i> / Rauer Löwenzahn	Korbblütler			3	3	3	3	3			3	3	3	3	3
<i>Leonurus cardiaca</i> / Herzgespann	Lippenblütler			2	2	2	2				1	1	1	1	
<i>Leucanthemum vulgare</i> / Wiesen-Margerite	Korbblütler				3	3	3	(3)				3	3	3	(3)
<i>Linaria vulgaris</i> / Leinkraut	Wegerichgewächs			2	2	2	2	2			1	1	1	1	1
<i>Lotus corniculatus</i> / Gewöhnlicher Hornklee	Schmetterlingsblütler			3	3	3					3	3	3		
<i>Malva moschata</i> / Moschus-Malve	Malvengewächs			4	4	4	4	4			1	1	1	1	1
<i>Malva sylvestris</i> / Wilde Malve	Malvengewächs			4	4	4	4	4			1	1	1	1	1
<i>Medicago falcata</i> / Sichelklee	Schmetterlingsblütler			4	4	4	4				1	1	1	1	
<i>Medicago lupulina</i> / Hopfenklee	Schmetterlingsblütler			4	4	4	4	4			1	1	1	1	1
<i>Origanum vulgare</i> / Gewöhnlicher Dost	Lippenblütler				4	4	4					3	3	3	
<i>Pastinaca sativa</i> / Pastinak	Doldenblütler				2	2	2					1	1	1	
<i>Plantago lanceolata</i> / Spitzwegerich	Wegerichgewächs	0	0	0	0	0	0				4	4	4	4	4
<i>Plantago media</i> / Mittlerer Wegerich	Wegerichgewächs	0	0	0	0	0					4	4	4	4	
<i>Prunella vulgaris</i> / Kleine Braunelle	Lippenblütler			4	4	4	4				3	3	3	3	
<i>Reseda luteola</i> / Färber-Wau	Waugewächs			2	2	2	2				4	4	4	4	
<i>Salvia pratensis</i> / Wiesen-Salbei	Lippenblütler			4	4	4	4				3	3	3	3	
<i>Silene dioica</i> / Rote Lichtnelke	Nelkengewächs	2	2	2	2	2	2				2	2	2	2	2
<i>Silene latifolia ssp alba</i> / Weiße Lichtnelke	Nelkengewächs			1	1	1	1				1	1	1	1	
<i>Silene vulgaris</i> / Taubenkropf-Leimkraut	Nelkengewächs			1	1	1	1				1	1	1	1	
<i>Trifolium pratense</i> / Wiesen-Klee/ Rot-Klee	Schmetterlingsblütler			3	3	3	3				3	3	3	3	
<i>Verbascum lychnitis</i> / Mehliges Königskerze	Braunwurzgewächs			1	1	1					3	3	3		

0 = keine Tracht; 1 = gering; 2 = mittel; 3 = gut; 4 = sehr gut



Die Große Harzbiene (*Trachusa byssina*) ist ein typischer Einzelgänger und auf das Sammeln von Hornkleepollen spezialisiert.



Die Matte Natterkopf-Mauerbiene (*Hoplitis anthocopoides*) ist auf Arten der Gattung Natterköpfe spezialisiert.



Die Bunte Hummel (*Bombus sylvarum*) auf Rotklee. Ihr langer Rüssel erschließt ihr ein breites Blütenspektrum - ein wichtiger Bestäuber.



Die Glanzbiene (*Dufourea dentiventis*) sammelt ausschließlich auf Glockenblumengewächsen.



Die Frühe Langhornbiene (*Eucera nigrescens*) auf Kriechendem Günsel.



Die Knautien-Sandbiene (*Andrena hattorfiana*), links im Bild, sammelt für Ihren Nachwuchs nur Witwenblumen-Pollen.

# R

Referenz

## Schmetterlings-Wildbienen-Saum im Limespark

Öhringen

Ort

Im Rahmen der Erschließung des Neubaugebietes Limespark in Öhringen wurden als Ausgleichsfläche etwa 16.000 m<sup>2</sup> mit der Mischung Schmetterlings- und Wildbienen-saum eingesät. Der Grünzug entlang des Ströllerbaches erfüllt wichtige Funktionen für Klima und Biotopvernetzung. Zur Vorbereitung wurde die Fläche zweimal mit einer Kreiselegge bearbeitet und nach der Ansaat mit einer Cambridge-Walze angewalzt. Bis auf zwei stärkere Regen war der 1. Sommer extrem trocken, sodass der Aufwuchs zunächst sehr spärlich war. Ende September wurde 1x gemäht. Im 2. Jahr hat sich zur Freude von Insekten und Spaziergängern eine üppige Blütenpracht entwickelt.



Schmetterlings- und Wildbienen-saum im 2. Jahr

Bauherr	Erschließungsträger Ingenieurbüro IBW, Bad Waldsee
Planer	LarS Landschaftsarchitektur Strunk, Göppingen
Ausführende	Jörg Rieger Gartengestaltung + Firma Wagner Landschaftspflege Öhringen-Unterohrn
Ort	Limespark, 74613 Öhringen
Mischung	Schmetterlings- und Wildbienen-saum 90/10, Ansaat 2018
Foto	Klaus Schrameyer, Juni 2019



Foto: Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft Ingolstadt GmbH

Zunehmend wird auch innerorts naturnah begrünt, um damit die heimische Flora und Fauna zu fördern. Die folgenden Wiesenmischungen eignen sich für intensiver genutzte Bereiche, welche begehbar und schnittverträglich sein sollen. Die Säume für den Siedlungsbereich entfalten ihren Arten- und Blütenreichtum vor sonnigen Heckenbändern oder an Wegrändern mit durchlässigen, nicht zu nährstoffreichen Böden.

// Mischungen Seite 50 - 64

## Begrünungen für den Stadt- und Siedlungs- bereich



Schattsaum unter Pappelallee im 5. Jahr nach Ansaat

Foto: Birgit Pauch



Wärmeliebender Saum im Privatgarten im 4. Jahr nach Ansaat

Foto: Bernd Hofmann

# 09

Begrünungen für den Stadt- und Siedlungsbereich

## Schattsaum – für blütenreiche Gehölzränder

Mischung nach ErMiV

### Nettopreis

**Blumen 50% + Gräser 50%**

ab 0,5 kg: 160 €/kg (0,48 €/m<sup>2</sup>)  
unter 0,5kg: 190 €/kg (0,57 €/m<sup>2</sup>)

**Blumen 100%**

ab 0,5 kg: 260 €/kg (0,26 €/m<sup>2</sup>)

### Füllstoff

1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**Verwendung** Voll- bis teilschattige Säume entlang von Hecken oder unter Baumgruppen, in wenig betretenen Bereichen von Gärten und Parks, evtl. auch an der Nordseite eines Gebäudes zwischen Einzelsträuchern. Geeignet für trockene, nährstoffärmere bis mäßig nährstoffreiche Standorte. Sonst den Boden vor der Ansaat abmagern.

**Charakteristik** Mischung aus niederwüchsigen Frühblühern wie Aronstab, Primel und Frühlings-Platterbse und mittelwüchsigen „späteren“ Arten wie z. B. die Rote Lichtnelke. Ansaat möglichst im Spätsommer. Bei Ansaaten in schattigen Bereichen ist etwas Geduld angebracht. Manche Arten benötigen bis zur Blühreife 3 bis 4 Jahre. Der Schattsaum wird 60-120 cm hoch.

**Pflege** Mahd – möglichst nur bei Bedarf im späten Herbst oder zeitigen Frühjahr.

### Ansaatstärke

3 g/m<sup>2</sup>, 30 kg/ha (Blumen 50% + Gräser 50%)  
1 g/m<sup>2</sup>, 10 kg/ha (Blumen 100%)

**Füllstoff** zum Hochmischen auf 10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha



### Blumen 50%

UG\*: 5 11

Botanischer Name / Deutscher Name	%	%
Achillea millefolium / Gewöhnliche Schafgarbe	1,5	1,0
Ajuga reptans / Kriechender Günsel	0,4	0,2
Alliaria petiolata / Knoblauchsrauke	2,8	2,0
Anemone nemorosa / Buschwindröschen	0,2	0,2
Angelica sylvestris / Engelwurz	2,0	2,0
Aquilegia vulgaris / Gewöhnliche Akelei	0,0	1,5
Arum maculatum / Gefleckter Aronstab	0,0	2,0
Ballota nigra / Gewöhnliche Schwarznessel	0,0	1,0
Campanula persicifolia / Pfirsichbl. Glockenblume	0,0	0,1
Campanula trachelium / Nesselbl. Glockenblume	0,3	0,3
Centaurea cyanus / Kornblume	5,0	5,0
Centaurea nigra ssp. nemoralis / Schwarze Flockenbl.	2,0	1,5
Centaurea scabiosa / Skabiosen-Flockenblume	2,0	1,0
Chaerophyllum aureum / Gold-Kälberkopf	3,0	2,5
Chaerophyllum temulum / Hecken-Kälberkopf	2,0	0,5
Chelidonium majus / Schöllkraut	0,0	0,5
Clinopodium vulgare / Gewöhnlicher Wirbeldost	2,5	0,8
Corydalis cava / Hohler Lerchensporn	0,0	0,2
Daucus carota / Wilde Möhre	2,5	2,0

\* Die Mischungen können Arten aus benachbarten Ursprungsgebieten enthalten.

Digitalis purpurea / Roter Fingerhut	0,5	0,5
Eupatorium cannabinum / Wasserdost	1,0	0,5
Fragaria vesca / Wald-Erdbeere	0,0	0,2
Galium sylvaticum / Wald-Labkraut	1,0	1,5
Geranium pyrenaicum / Pyrenäen-Storchschnabel	0,3	0,5
Geranium robertianum / Stinkender Storchschnabel	0,4	0,3
Geum urbanum / Echte Nelkenwurz	1,0	0,5
Hesperis matronalis / Gewöhnliche Nachtviole	0,0	2,5
Hieracium murorum / Wald-Habichtskraut	0,6	0,4
Hypericum hirsutum / Behaartes Johanniskraut	0,3	0,3
Lamium album / Weiße Taubnessel	0,0	0,4
Lathyrus sylvestris / Wald-Platterbse	0,0	1,0
Lathyrus vernus / Frühlings-Platterbse	0,5	0,5
Leonurus cardiaca / Herzgespann	2,0	1,0
Myosotis sylvatica / Wald-Vergissmeinnicht	0,0	0,5
Phyteuma spicatum / Ährige Teufelskralle	0,2	0,1
Primula elatior / Wald-Schlüsselblume	0,0	0,3
Prunella vulgaris / Gewöhnliche Braunelle	5,7	4,0
Ranunculus lanuginosus / Wolliger Hahnenfuß	0,5	1,0
Scrophularia nodosa / Knoten-Braunwurz	1,0	1,0

Silene dioica / Rote Lichtnelke	6,0	4,4
Solidago virgaurea / Goldrute	0,5	0,5
Stachys sylvatica / Wald-Ziest	0,5	0,5
Stellaria holostea / Große Sternmiere	0,3	0,3
Torilis japonica / Gewöhnlicher Klettenkerbel	0,0	1,6
Valeriana officinalis / Echter Baldrian	1,5	1,0
Veronica officinalis / Echter Ehrenpreis	0,0	0,4

### Gräser 50%

UG\*: 5 11

Botanischer Name / Deutscher Name	%	%
Anthoxanthum odoratum / Gewöhnliches Ruchgras	18,0	8,0
Brachypodium sylvaticum / Waldzwenke	0,0	5,0
Carex pendula / Hänge-Segge	0,0	1,0
Carex remota / Winkel-Segge	0,0	1,0
Carex sylvatica / Wald-Segge	0,0	3,0
Cynosurus cristatus / Weide-Kammgras	10,0	5,0
Festuca gigantea / Riesenschwingel	0,0	6,0
Hordelymus europaeus / Waldgerste	0,0	2,0
Milium effusum / Wald-Flattergras	0,0	1,0
Poa nemoralis / Hain-Rispengras	22,0	18,0

UG = Ursprungsgebiet

# 10

Begrünungen für den Stadt- und Siedlungsbereich

## Wärmeliebender Saum – hohe Artenvielfalt am sonnigen Standort

### Nettopreis

**Blumen 100%**

ab 0,5 kg: 210 €/kg (0,42 €/m<sup>2</sup>)  
unter 0,5 kg: 250 €/kg (0,50 €/m<sup>2</sup>)

**Kleinpäckung**

10 m<sup>2</sup>: 7 €/Stück (0,70 €/m<sup>2</sup>)

### Füllstoff

1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**Verwendung** Für den Hausgarten, in Parkanlagen, im öffentlichen Grün, z. B. entlang von Gebäuden oder Wegen. Optimal ist eine Raumtiefe von mindestens einem Meter. Beste Entwicklung auf abgemagerten Böden mit möglichst geringem Nährstoffgehalt. Auf diesen Standorten über 10 Jahre stabil. Der Saum erreicht eine Höhe von 80-140 cm.

**Charakteristik** In dieser Mischung werden Arten verwendet, die besonders bunt und oft sehr anhaltend blühen. Viele dieser Arten sind selten oder selten geworden; es handelt sich um botanische Kostbarkeiten mit einer besonders ansprechenden Ästhetik. Auch für die Insektenwelt, insbesondere Wildbienen und Schmetterlinge, sind die Pflanzen wertvolle Pollen- und Nektarquellen. Vom Insektenreichtum unserer Gärten profitieren dann wieder Fledermäuse und Vögel.

**Pflege** Einmalige Pflegemahd im Herbst oder noch besser im zeitigen Frühjahr. Einige Pflanzenarten sind attraktive Wintersteher, die in ihren hohlen Stängeln Winterquartiere für allerlei Insekten bereithalten und deren Samenstände gerne von Futter suchenden Vögeln aufgesucht werden.

**Ansaatstärke** 2 g/m<sup>2</sup>

**Füllstoff** zum Hochmischen auf 10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha

### Blumen 100%

Botanischer Name / Deutscher Name	%
Achillea millefolium / Gewöhnliche Schafgarbe	0,8
Agrimonia procera / Großer Odermennig	2,0
Anchusa officinalis / Gewöhnliche Ochsenzunge	1,5
Anthemis tinctoria / Färber-Hundskamille	1,5
Anthericum ramosum / Ästige Grasllilie	1,0
Aquilegia vulgaris / Gemeine Akelei	1,0
Aster amellus / Kalkaster	0,5
Ballota nigra / Gewöhnliche Schwarznessel	0,5
Buphthalmum salicifolium / Weidenblatt-Rindsauge	1,0
Calendula arvensis / Acker-Ringelblume	5,0
Campanula glomerata / Knäuel-Glockenblume	0,2
Campanula rapunculus / Rapunzel-Glockenblume	0,1
Centaurea scabiosa / Skabiosen-Flockenblume	3,0
Centaurea stoebe / Rispen-Flockenblume	1,0
Cichorium intybus / Gewöhnliche Wegwarte	2,0
Clinopodium vulgare / Gewöhnlicher Wirbeldost	1,3
Consolida regalis / Feld-Rittersporn	4,0
Cynoglossum officinale / Echte Hundszunge	1,0
Daucus carota / Wilde Möhre	1,2

Dianthus carthusianorum / Kartäusernelke	2,5
Dianthus superbus / Prachtnelke	0,5
Echium vulgare / Gewöhnlicher Natternkopf	2,0
Filipendula vulgaris / Kleines Mädesüß	2,0
Galatella linostris / Goldhaaraster	0,2
Hesperis matronalis / Gewöhnliche Nachtviole	2,0
Hypericum perforatum / Echtes Johanniskraut	1,0
Isatis tinctoria / Färber-Waid	1,0
Knautia arvensis / Acker-Witwenblume	2,0
Leonurus cardiaca / Echtes Herzgespann	1,5
Leucanthemum ircutianum/vulgare / Margerite	2,0
Linaria vulgaris / Gewöhnliches Leinkraut	0,3
Linum austriacum / Österreicherischer Lein	3,3
Malva alcea / Spitzblatt-Malve	3,0
Malva moschata / Moschus-Malve	4,0
Oenothera biennis / Zweijährige Nachtkerze	2,0
Origanum vulgare / Gewöhnlicher Dost	0,2
Papaver rhoeas / Klatschmohn	3,0
Pastinaca sativa / Gewöhnlicher Pastinak	1,5
Pimpinella saxifraga / Kleine Bibernelle	2,0

Primula veris / Echte Schlüsselblume*	0,5
Reseda lutea / Gelbe Resede	1,3
Reseda luteola / Färber-Resede	1,0
Rhinanthus minor / Kleiner Klappertopf	0,5
Salvia pratensis / Wiesen-Salbei	6,2
Salvia verticillata / Quirl-Salbei	4,0
Sanguisorba minor / Kleiner Wiesenknopf	5,0
Saponaria officinalis / Echtes Seifenkraut	2,0
Scabiosa columbaria / Tauben-Skabiose	0,4
Silene latifolia ssp. alba / Weiße Lichtnelke	3,5
Silene vulgaris / Gewöhnliches Leimkraut	3,0
Solidago virgaurea / Gewöhnliche Goldrute	0,5
Tanacetum corymbosum / Straußblütige Wucherblume	1,0
Trifolium dubium / Kleiner Klee	0,8
Trifolium rubens / Langähriger Klee	1,0
Verbascum nigrum / Schwarze Königskerze	1,5
Verbascum thapsus / Kleinblütige Königskerze	1,5
Verbena officinalis / Echtes Eisenkraut	1,5
Veronica teucrium / Großer Ehrenpreis	0,2



Bunter Saum im Juni, 2 Jahre nach Ansaat



Bunter Saum im August des 2. Standjahres



Feldblumen als Wegefassung im 1. Wuchsjahr

# 11 Begrünungen für den Stadt- und Siedlungsbereich

## Bunter Saum – schneller Blühaspekt mit ein- und zweijährigen Arten

**Nettopreis Blumen 100%**  
**ab 0,5 kg: 115 €/kg (0,23 €/m<sup>2</sup>)**  
 unter 0,5 kg: 140 €/kg (0,28 €/m<sup>2</sup>)

**Kleinpackung**  
 10 m<sup>2</sup>: 7 €/Stück (0,70 €/m<sup>2</sup>)

**Füllstoff**  
 1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**Verwendung** Überall im Siedlungsbereich. Eignet sich zur schnellen Begrünung für eine Dauer von 1 bis 5 Jahren. Verwendung z. B. in Rabatten, an Hauswänden, Mauerfüßen oder wegbegleitend.

**Charakteristik** Attraktive ein- und zweijährige Arten, langer Blühaspekt von Mai bis Oktober. Die verwendeten Arten stammen aus den Bereichen Ackerbegleitflora und kurzlebige Ruderalvegetation. Der Saum wird bis zu 120 cm hoch.

**Pflege** Mahd im Spätherbst mit Abräumen des Mahdgutes, Ausschütteln der Samenkapseln und flaches Einrechen des Saatgutes.

**Ansaatstärke** 2 g/m<sup>2</sup>, 20 kg/ha  
**Füllstoff** zum Hochmischen auf 10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha



Botanischer Name / Deutscher Name	%
<i>Agrostemma githago</i> / Kornrade	14,0
<i>Alyssum alyssoides</i> / Kelch-Steinkraut	2,0
<i>Anthemis arvensis</i> / Acker-Hundskamille	3,0
<i>Anthemis tinctoria</i> / Färber-Hundskamille	2,0
<i>Barbarea vulgaris</i> / Echtes Barbarakraut	2,0
<i>Bupleurum rotundifolium</i> / Rundblättriges Hasenohr	2,5
<i>Calendula arvensis</i> / Acker-Ringelblume	3,9
<i>Campanula rapunculus</i> / Rapunzel-Glockenblume	0,2
<i>Centaurea cyanus</i> / Kornblume	9,0
<i>Centaureum erythraea</i> / Tausendgüldenkraut	0,1
<i>Consolida regalis</i> / Feld-Rittersporn	4,0
<i>Cynoglossum officinale</i> / Echte Hundszunge	4,0
<i>Daucus carota</i> / Wilde Möhre	2,5
<i>Dianthus armeria</i> / Raue Nelke	1,2
<i>Digitalis purpurea</i> / Roter Fingerhut	2,0
<i>Dipsacus fullonum</i> / Wilde Karde	0,3
<i>Echium vulgare</i> / Gewöhnlicher Natternkopf	3,5

<i>Falcaria vulgaris</i> / Sichelmöhre	1,5
<i>Glebionis segetum</i> / Saat-Wucherblume	3,0
<i>Hesperis matronalis</i> / Gewöhnliche Nachtkiefer	2,0
<i>Isatis tinctoria</i> / Färber-Waid	1,5
<i>Legousia speculum-veneris</i> / Echter Frauenspiegel	0,3
<i>Leucanthemum ircutianum/vulgare</i> / Margerite	2,5
<i>Linum austriacum</i> / Österreichischer Lein	4,0
<i>Lithospermum arvense</i> / Acker-Steinsame	1,0
<i>Malva sylvestris</i> / Wilde Malve	5,0
<i>Melampyrum arvense</i> / Acker-Wachtelweizen	0,3
<i>Myosotis arvensis</i> / Acker-Vergissmeinnicht	0,5
<i>Oenothera biennis</i> / Zweijährige Nachtkiefer	2,5
<i>Papaver dubium</i> / Saatmohn	1,5
<i>Papaver rhoeas</i> / Klatschmohn	2,0
<i>Pastinaca sativa</i> / Gewöhnlicher Pastinak	1,5
<i>Petrorhagia prolifera</i> / Sprossende Felsennelke	0,5
<i>Ranunculus arvensis</i> / Acker-Hahnenfuß	2,0
<i>Reseda luteola</i> / Färber-Resede	1,0

<i>Silene latifolia ssp. alba</i> / Weiße Lichtnelke	3,5
<i>Silene noctiflora</i> / Acker-Lichtnelke	3,0
<i>Trifolium arvense</i> / Hasenklee	1,0
<i>Verbascum lychnitis</i> / Mehligke Königskeule	0,7
<i>Verbascum thapsus</i> / Kleinblütige Königskeule	2,0
<i>Viola arvensis</i> / Acker-Veilchen	1,0

**info**  
 Bei Verwendung in der freien Landschaft und auf Ackerflächen müssen die Mischungen 11 und 12 auf den Standort angepasst und die Saatgutverfügbarkeit geprüft werden. Sie sollten dort nur in Absprache mit der zuständigen Naturschutzbehörde zum Einsatz kommen.

# 12 Begrünungen für den Stadt- und Siedlungsbereich

## Feldblumenmischung – schnelle Blüte der einjährigen Ackerbegleitflora

**Nettopreis Blumen 100%**  
**ab 0,5 kg: 75 €/kg (0,15 €/m<sup>2</sup>)**  
 unter 0,5 kg: 95 €/kg (0,19 €/m<sup>2</sup>)

**Kleinpackung**  
 10 m<sup>2</sup>: 7 €/Stück (0,70 €/m<sup>2</sup>)

**Füllstoff**  
 1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**Verwendung** In dieser Mischung sind nur einjährige Arten enthalten, die einen Sommer lang bunt blühen und dann absterben. In den folgenden Jahren werden sie von konkurrenzstärkeren ausdauernden Arten verdrängt, wenn keine flache Bodenbearbeitung erfolgt.

**Charakteristik** In kräftigen Farben blühen die Feldblumen einen Sommer lang. Besonders geeignet ist die Mischung für leichte und magere Böden, z. B. sandige Standorte. In der Mischung sind einige Ackerbeikräuter enthalten, die in Deutschland sehr selten oder nur regional verbreitet sind. Deshalb ist von einer Ansaat in der freien Landschaft abzusehen. Kurzzeitige Brachflächen, Blumenrabatten, Streifen ums Haus oder Garten können aber mit der Mischung überaus attraktiv begrünt werden. Die Feldblumen werden bis zu 80 cm hoch.

**Pflege** Mahd im Spätherbst mit Abräumen des Mahdgutes, Ausschütteln der Samenkapseln. Saatgut flach einrechen und andrücken.

**Ansaatstärke** 2 g/m<sup>2</sup>, 20 kg/ha

**Füllstoff** zum Hochmischen auf 10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha

Botanischer Name / Deutscher Name	%
<i>Adonis aestivalis</i> / Sommer-Adonisröschen	2,0
<i>Agrostemma githago</i> / Kornrade	30,0
<i>Anthemis arvensis</i> / Acker-Hundskamille	3,0
<i>Bupleurum rotundifolium</i> / Rundblättriges Hasenohr	5,0
<i>Calendula arvensis</i> / Acker-Ringelblume	5,0
<i>Centaurea cyanus</i> / Kornblume	26,0
<i>Consolida regalis</i> / Feld-Rittersporn	3,0
<i>Glebionis segetum</i> / Saat-Wucherblume	4,5
<i>Legousia speculum-veneris</i> / Echter Frauenspiegel	0,5
<i>Lithospermum arvense</i> / Acker-Steinsame	2,0
<i>Myosotis arvensis</i> / Acker-Vergissmeinnicht	1,0
<i>Papaver dubium</i> / Saatmohn	1,0
<i>Papaver rhoeas</i> / Klatschmohn	3,0
<i>Ranunculus arvensis</i> / Acker-Hahnenfuß	4,0
<i>Silene noctiflora</i> / Acker-Lichtnelke	4,0
<i>Sinapis arvensis</i> / Acker-Senf	2,0
<i>Valerianella carinata</i> / Gekielter Feldsalat	2,0
<i>Viola arvensis</i> / Acker-Veilchen	2,0

**info**  
 Diese Mischung aus Ackerwildkräutern ist nicht zur Anlage einer dauerhaften „Blumenwiese“ geeignet.





Blumenrasen im 2. Jahr nach Ansaat



10 Jahre später: Kind und Blumenrasen haben sich gut entwickelt



Kreisverkehr des BUND-Wildkrautprojekts in Freiberg / Neckar im 2. Jahr nach Ansaat



Verkehrinselmischung 13 Monate nach Ansaat

Foto: Cornelia Fink-BUND

Foto: Stadt Koblenz

# 13 Blumen - Kräuter - Klimarasen

Begrünungen für den Stadt- und Siedlungsbereich

Blumen 20% + Gräser 80%

Nettopreis ab 0,5 kg: 55 €/kg (0,28 €/m<sup>2</sup>)  
unter 0,5 kg: 80 €/kg (0,40 €/m<sup>2</sup>)

Blumen 100% (zur Nachsaat)  
ab 0,5 kg: 195 €/kg (0,20 €/m<sup>2</sup>)  
unter 0,5 kg: 235 €/kg (0,24 €/m<sup>2</sup>)

Schnellbegrünung 4 €/kg

Füllstoff 1 €/kg

Verwendung Vermittelt zwischen der hochwüchsigen Blumenwiese und dem einheitsgrünen Zierrasen. Er ist geeignet für wenig genutzte Bereiche.

Charakteristik Mäßig trittfester, niederrwüchsiger Rasen. Frühblüher, die bereits im Juni wieder eingezogen sind, werden durch den ersten Schnitt nicht beeinträchtigt. 20 schnittverträgliche Blütenpflanzen bringen Farbe in den Rasen. Der Blumenrasen erreicht eine Höhe von max. 40-60 cm.

Pflege / Nutzung Je nach Bedarf 3-5 mal im Jahr mähen. Die Schnitthöhe sollte 5 cm nicht unterschreiten, da sich der Bestand dann schneller wieder erholt. Der Blumenrasen kann verfüttert werden.

Ansaatstärke 5 g/m<sup>2</sup>, 50 kg/ha (Blumen 20% + Gräser 80%)  
1 g/m<sup>2</sup>, 10 kg/ha (Blumen 100%)

Schnellbegrünung 2 g/m<sup>2</sup>, 20 kg/ha

Füllstoff zum Hochmischen auf 10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha

Mischung nach ErMiV



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**info**  
Eine reine Gräser-Mischung, den "Wildgräserasen", finden Sie auf Seite 58

## Blumen 20%

Botanischer Name / Deutscher Name	UG*	1	5	11
Achillea millefolium / Gew. Schafgarbe		0,8	0,8	0,8
Ajuga reptans / Kriechender Günsel		0,1	0,2	0,1
Bellis perennis / Gänseblümchen		0,2	0,1	0,1
Cardamine pratensis / Wiesen-Schaumkraut		0,1	0,1	0,1
Crepis capillaris / Kleinköpfiger Pippau		0,4	0,2	0,2
Dianthus deltoideus / Heidenelke		1,0	0,5	0,6
Galium album / Weißes Labkraut		2,0	1,5	1,5
Galium verum / Echtes Labkraut		1,8	1,5	1,5
Geranium pyrenaicum / Pyrenäen-Storchschnabel		0,0	0,2	0,3
Hieracium pilosella / Kleines Habichtskraut		0,1	0,1	0,1
Leontodon hispidus / Rauer Löwenzahn		0,0	1,2	0,8
Leucanthemum ircutianum/vulgare / Margerite		2,4	1,8	1,8
Lotus corniculatus / Hornschotenklee		1,0	1,0	1,1
Malva neglecta / Weg-Malve		0,0	0,0	0,5
Medicago lupulina / Gelbklee		0,9	0,5	0,5
Plantago lanceolata / Spitzwegerich		1,4	0,5	0,5
Plantago media / Mittlerer Wegerich		0,0	1,0	0,5
Primula veris / Echte Schlüsselblume		0,0	0,0	0,3
Prunella vulgaris / Gewöhnliche Braunelle		3,5	3,0	2,5
Ranunculus bulbosus / Knolliger Hahnenfuß		0,0	0,0	0,5
Salvia pratensis / Wiesen-Salbei		0,0	2,5	2,5
Scorzoneroideis autumnalis / Herbst-Löwenzahn		1,4	0,8	0,8

Silene vulgaris / Gewöhnliches Leimkraut	2,0	2,0	1,9
Stellaria graminea / Gras-Sternmiere	0,5	0,2	0,2
Thymus pulegioides / Gewöhnlicher Thymian	0,3	0,2	0,2
Veronica chamaedrys / Gamander-Ehrenpreis	0,1	0,1	0,1

## Gräser 80%

Botanischer Name / Deutscher Name	UG*	1	5	11
Agrostis capillaris / Rotes Straußgras		1,0	1,0	1,0
Anthoxanthum odoratum / Gew. Ruchgras		3,0	3,0	5,0
Cynosurus cristatus / Weide-Kammgras		9,0	9,0	9,0
Festuca guestfalica (ovina) / Schafschwingel		27,0	23,0	28,0
Festuca rubra / Horst-Rotschwingel		22,0	20,0	22,0
Poa angustifolia / Schmalblättriges Rispengras		0,0	19,0	10,0
Poa compressa / Plattthalm-Rispengras		3,0	5,0	5,0
Poa pratensis / Wiesen-Rispengras		15,0	0,0	0,0

UG = Ursprungsgebiet  
\* Die Mischungen können Arten aus benachbarten Ursprungsgebieten enthalten

# 14 Verkehrinselmischung

Begrünungen für den Stadt- und Siedlungsbereich

Blumen 50% + Gräser 50%

Nettopreis ab 0,5 kg: 140 €/kg (0,56 €/m<sup>2</sup>)  
unter 0,5 kg: 170 €/kg (0,68 €/m<sup>2</sup>)

Schnellbegrünung 4 €/kg

Füllstoff 1 €/kg

Verwendung Optisch ansprechende und wirtschaftliche Begrünung für begrenzte, direkt dem Verkehr ausgesetzte Flächen. Eine Ansaat auf magersten Substraten (z. B. Kalksplitt) mit sehr geringer Humusaufgabe als Keimlingsbett ist möglich. Der gütegesicherte Kompost sollte etwa 1 cm hoch aufgebracht und leicht ins Substrat eingearbeitet werden. Im Spätsommer oder zeitigen Frühjahr ansäen. Bei Ansaat im späten Frühjahr sollte eine Beregnungsmöglichkeit vorhanden sein oder die Fläche mit Heu (0,5 kg/m<sup>2</sup>) oder langhalmigem Grasschnitt (2 kg/m<sup>2</sup>) locker abgedeckt werden.

Charakteristik Sehr buntblumige und langanhaltende Blühaspekte. Geringer Masseaufwuchs bei einer Höhe von max. 80 cm.

Pflege Ein Schnitt im Jahr. Mahd im Sommer bis zeitigen Frühjahr mit verzögertem Abräumen des Mahdgutes.

Ansaatstärke 4 g/m<sup>2</sup>, 40 kg/ha

Schnellbegrünung mit Bromus secalinus 2 g/m<sup>2</sup>, 20 kg/ha

Füllstoff zum Hochmischen auf 10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**info**  
Für Verkehrseln in freier Landschaft bitte die Bankettmischung (Nr. 4) verwenden

## Blumen 50%

Botanischer Name / Deutscher Name	UG*	1	5	11
Achillea millefolium / Gewöhnliche Schafgarbe		0,8		
Allium lusitanicum / Berglauch		0,5		
Anthemis tinctoria / Färber-Hundskamille		0,8		
Anthyllis vulneraria / Gewöhnlicher Wundklee		1,5		
Betonica officinalis / Heilziest		1,3		
Bupthalmum salicifolium / Weidenblatt-Rindsauge		0,5		
Bupleurum rotundifolium / Rundblättriges Hasenohr		0,8		
Calendula arvensis / Acker-Ringelblume		2,0		
Campanula glomerata / Knäuel-Glockenblume		0,3		
Campanula persicifolia / Pfirsichblättrige Glockenblume		0,1		
Campanula rapunculoides / Acker-Glockenblume		0,3		
Campanula rotundifolia / Rundblättrige Glockenblume		0,3		
Centaurea cyanus / Kornblume		2,5		
Centaurea jacea / Wiesen-Flockenblume		1,5		
Centaurea scabiosa / Skabiosen-Flockenblume		1,5		
Clinopodium vulgare / Gewöhnlicher Wirbeldost		0,5		
Dianthus carthusianorum / Kartäusernelke		2,0		
Dianthus superbus / Prachtnelke		0,5		
Galium verum / Echtes Labkraut		1,0		
Hypericum perforatum / Echtes Johanniskraut		0,5		
Hypochaeris radicata / Gewöhnliches Ferkelkraut		0,7		
Inula salicina / Weidenblättriger Alant		0,2		
Knautia arvensis / Acker-Witwenblume		1,5		
Leontodon hispidus / Rauer Löwenzahn		0,8		

Botanischer Name / Deutscher Name	UG*	1	5	11
Leucanthemum ircutianum/vulgare / Margerite		2,0		
Malva moschata / Moschus-Malve		2,0		
Melampyrum arvense / Acker-Wachtelweizen		0,3		
Origanum vulgare / Gewöhnlicher Dost		0,4		
Papaver dubium / Saatmohn		1,5		
Pimpinella saxifraga / Kleine Bibernelle		0,5		
Plantago media / Mittlerer Wegerich		0,4		
Potentilla verna / Frühlings-Fingerkraut		0,3		
Potentilla recta / Aufrechtes Fingerkraut		1,0		
Primula veris / Echte Schlüsselblume		0,3		
Prunella grandiflora / Großblütige Braunelle		1,0		
Prunella vulgaris / Gewöhnliche Braunelle		1,5		
Ranunculus bulbosus / Knolliger Hahnenfuß		1,5		
Reseda lutea / Gelbe Resede		1,0		
Rhinanthus alectorolophus / Zottiger Klappertopf		0,6		
Salvia pratensis / Wiesen-Salbei		2,5		
Salvia verticillata / Quirl-Salbei		2,0		
Sanguisorba minor / Kleiner Wiesenknopf		2,5		
Scabiosa columbaria / Tauben-Skabiose		0,5		
Silene dioica / Rote Lichtnelke		1,0		
Silene nutans / Nickendes Leimkraut		1,3		
Silene vulgaris / Gewöhnliches Leimkraut		2,0		
Teucrium chamaedrys / Edel-Gamander		0,5		
Tragopogon pratensis / Wiesen-Bocksbart		1,0		

## Gräser 50%

Botanischer Name / Deutscher Name	UG*	1	5	11
Anthoxanthum odoratum / Gewöhnliches Ruchgras		9,0		
Briza media / Gewöhnliches Zittergras		3,0		
Bromus erectus / Aufrechte Trespe		5,0		
Cynosurus cristatus / Weide-Kammgras		7,0		
Festuca brevipila / Raublättriger Schwingel		8,0		
Festuca cinerea / Blauschwingel		6,0		
Koeleria pyramidata / Großes Schillergras		5,0		
Melica transilvanica / Siebenbürgener Perlgras		2,0		
Phleum phleoides / Steppen-Lieschgras		5,0		



Schotterrasen auf dem Festplatz in Blaufelden im 5. Jahr nach Ansaat

# 15

Begrünungen für den Stadt- und Siedlungsbereich

## Pflaster- / Schotterrasen – Schotterflächen ökologisch aufwerten

Mischung nach ErMiV

### Nettopreis

**Blumen 30% + Gräser 70%**

ab 0,5 kg: 90 €/kg (0,36 €/m<sup>2</sup>)  
unter 0,5 kg: 120 €/kg (0,48 €/m<sup>2</sup>)

**Blumen 100%** (zur Nachsaat)

ab 0,5 kg: 260 €/kg (0,26 €/m<sup>2</sup>)

### Schnellbegrünung

4 €/kg

### Füllstoff

1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**Verwendung** Wildkräuterspezialmischung für die widerstandsfähige und dauerhafte Begrünung genutzter Flächen. Insbesondere für Feuerwehrezufahrten und wenig frequentierte Parkplätze geeignet.

**Charakteristik** Artenreiche Begrünung aus dem Vegetationsspektrum der natürlichen Trocken- und Trittrasengesellschaften. Höhe ca. 60 cm. Ansaat auf ungewaschenem Splitt, Sand oder Kies mit sehr geringer Humusaufgabe möglich. Gütegesicherter Kompost sollte in einer Stärke von etwa 1 cm aufgebracht und leicht ins Substrat eingearbeitet werden. Bei Ansaat in der warmen Jahreszeit sollte eine Beregnungsmöglichkeit vorhanden sein oder die Fläche locker abgedeckt werden. Dazu eignen sich Heu (0,5 kg/m<sup>2</sup>) oder unkrautfreier Grasschnitt (2 kg/m<sup>2</sup>).

**Pflege** Im Prinzip durch Benutzung. Je nach Nutzungsdruck kommen unterschiedliche Arten zu höheren Deckungsraten. Ansonsten Pflege und Abräumen nach Bedarf. Der Anteil an einjährigen Arten versamt und schließt entstehende Lücken. Bei der Anlage empfehlen wir eine organisch-mineralische Startdüngung. Die Mischung ist noch pflegeleichter als die Verkehrsinselmischung.

### Ansaatzeitpunkt

Spätsommer oder zeitiges Frühjahr

### Ansaatstärke

4 g/m<sup>2</sup>, 40 kg/ha (Blumen 30% + Gräser 70%)  
1 g/m<sup>2</sup>, 10 kg/ha (Blumen 100%)

### Schnellbegrünung mit Bromus secalinus

2 g/m<sup>2</sup>, 20 kg/ha

### Füllstoff zum Hochmischen auf

10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha

### Blumen 30%

Botanischer Name / Deutscher Name	UG*	1	5	11
<i>Achillea millefolium</i> / Gew. Schafgarbe		1,2	0,8	0,9
<i>Arenaria serpyllifolia</i> / Quendelbl. Sandkraut		0,0	0,0	0,3
<i>Bellis perennis</i> / Gänseblümchen		0,2	0,1	0,2
<i>Campanula rotundifolia</i> / Rundbl. Glockenblume		0,4	0,3	0,3
<i>Clinopodium vulgare</i> / gew. Wirbeldost		0,0	0,8	0,5
<i>Dianthus carthusianorum</i> / Kartäusernelke		0,0	1,5	2,0
<i>Dianthus deltoides</i> / Heidenelke		1,9	1,0	1,0
<i>Draba verna</i> / Frühlings-Hungerblümchen		0,0	0,0	0,1
<i>Erodium cicutarium</i> / Gew. Reiherschnabel		0,5	0,0	0,3
<i>Galium verum</i> / Echtes Labkraut		3,0	2,0	1,1
<i>Helianth. nummularium</i> / Gew. Sonnenrösch.		0,0	0,3	0,3
<i>Hieracium pilosella</i> / Kleines Habichtskraut		0,2	0,1	0,2
<i>Hypochoeris radicata</i> / Gew. Ferkelkraut		1,5	1,0	1,0
<i>Legousia spec.-ven.</i> / Echter Frauenspiegel		0,0	0,0	0,2
<i>Leontodon hispidus</i> / Rauer Löwenzahn		0,0	0,8	0,8
<i>Linaria vulgaris</i> / Gewöhnliches Leinkraut		0,8	0,4	0,3
<i>Linum catharticum</i> / Österreichischer Lein		0,0	2,7	0,0
<i>Lotus corniculatus</i> / Hornschotenklee		2,0	1,0	1,0
<i>Malva neglecta</i> / Weg-Malve		0,0	0,0	1,0

<i>Medicago lupulina</i> / Gelbklee	1,5	1,0	1,0
<i>Origanum vulgare</i> / Gewöhnlicher Dost	0,0	0,5	0,5
<i>Papaver argemone</i> / Sandmohn	1,5	0,4	0,4
<i>Petrorhagia prolifera</i> / Sprossende Felsennelke	0,0	0,0	1,0
<i>Plantago media</i> / Mittlerer Wegerich	2,0	2,0	1,0
<i>Potentilla argentea</i> / Silber-Fingerkraut	1,0	1,0	0,0
<i>Potentilla verna</i> / Frühlings-Fingerkraut	0,0	0,2	0,4
<i>Prunella grandiflora</i> / Großblütige Braunelle	0,0	1,0	1,0
<i>Prunella vulgaris</i> / Gewöhnliche Braunelle	3,2	1,8	2,0
<i>Ranunculus bulbosus</i> / Knolliger Hahnenfuß	0,0	0,0	1,0
<i>Rumex acetosella</i> / Kleiner Sauerampfer	2,0	1,0	0,0
<i>Salvia pratensis</i> / Wiesen-Salbei	0,0	2,5	2,4
<i>Salvia verticillata</i> / Quirl-Salbei	0,0	0,0	1,5
<i>Sanguisorba minor</i> / Kleiner Wiesenknopf	0,0	2,5	2,5
<i>Scorzoneroideides autum.</i> / Herbst-Löwenzahn	2,0	0,5	0,5
<i>Sedum acre</i> / Scharfer Mauerpfeffer	0,1	0,2	0,1
<i>Silene vulgaris</i> / Gewöhnliches Leimkraut	4,0	2,0	2,0
<i>Thymus pulegioides</i> / Gewöhnlicher Thymian	0,2	0,2	0,5
<i>Trifolium arvense</i> / Hasen-Klee	0,8	0,4	0,4
<i>Trifolium campestre</i> / Feldklee	0,0	0,0	0,3

### Gräser 70%

Botanischer Name / Deutscher Name	UG*	1	5	11
<i>Agrostis capillaris</i> / Rotes Straußgras		3,0	3,0	3,0
<i>Brachypodium pinnatum</i> / Fiederzwenke		0,0	0,0	3,0
<i>Festuca guestfalica (ovina)</i> / Schafschwingel		30,0	30,0	30,0
<i>Festuca rubra</i> / Horst-Rotschwingel		11,0	11,0	12,0
<i>Poa angustifolia</i> / Schmalbl. Rispengras		16,0	16,0	12,0
<i>Poa compressa</i> / Plattthalm-Rispengras		10,0	10,0	10,0

UG = Ursprungsgebiet

\* Die Mischungen können Arten aus benachbarten Ursprungsgebieten enthalten.



# R

Referenz

## Nordumgehung München - Pasing

### München-Pasing

Ort

Die Nordumgehung Pasing leitet die Bundesstraße 2 um den Ortskern von Pasing herum. Die 2008 begonnene Umgehungsstraße wurde im Jahr 2012 als „Josef-Felder-Straße“ für den Verkehr freigegeben. Zwischen den 2011 eröffneten Pasing-Arcaden – einem Einkaufszentrum im Münchner Norden – und den Bahngleisen verlaufend, wurden die entstandenen Verkehrsinseln und Randbereiche im Herbst 2012 und Frühjahr 2013 mit einer speziell konzipierten Wiesenmischung für magere und trockene Standorte angesät.



Entwicklung der Ansaat im Mai 2014



Mai 2015: Bunte Lebensfreude zwischen Asphalt und Beton

Bauherr	Landeshauptstadt München
Planer	Ohnes & Schwahn GmbH & Co. KG
Ort	Josef-Felder-Straße, München-Pasing
Mischung	Sondermischung Nordumgehung Pasing in Anlehnung an unsere Mischungen Nr. 14 und Nr. 15 (5 g/m <sup>2</sup> + 2 g/m <sup>2</sup> Schnellbegrüner) im Herbst 2012 und Frühjahr 2013
Fotos	Matthias Schwahn, Ohnes & Schwahn GmbH & Co. KG



Gräterspezialmischung in Betonpflaster



Fugenmischung in einer Einfahrt in Hassfelden

Foto: Esther Gronbach

# 16 Wildgräserrasen – die trockenheitsresistente Alternative

Begrünungen für den Stadt- und Siedlungsbereich

Mischung nach ErMiV

**Nettopreis Gräser 100%**  
 ab 0,5 kg: 16 €/kg (0,08-0,16 €/m<sup>2</sup>)  
 unter 0,5 kg: 30 €/kg (0,15-0,30 €/m<sup>2</sup>)

**Füllstoff**  
 1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**Verwendung** Geeignet zur kostengünstigen und dauerhaften Begrünung von Pflasterfugen, Rasenwaben und Schotterrassen mit Wildgräsern.

**Charakteristik** Die speziell zusammengestellte Mischung aus sehr trockenheitsresistenten und trittfesten Gräsern kann auch auf magersten Substraten ausgebracht werden. Die Mischung kann sowohl in Fugen ausgebracht werden als auch als flächendeckender Rasen. Die Vorteile des Wildgräserrasens gegenüber herkömmlichem Rasen sind, dass er wesentlich seltener abgemäht und nicht gedüngt oder bewässert werden muss. Er zeichnet sich durch eine hohe Regenerationsfähigkeit nach extremer Trockenheit aus.

**Pflege** Durch Benutzung. Ansonsten Pflege nach Bedarf.

**Ansaatstärke** 5-10 g/m<sup>2</sup> (reine Fugenfläche)

**Füllstoff** zum Hochmischen auf 10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha

**Ansaatanleitung** Bei Verwendung in Pflasterfugen vermischen Sie das Saatgut vor dem Ausbringen in die Fugen großzügig mit Füllstoff (z. B. Maisschrot, Sand oder gütegesichertem Kompost). Diese Mischung dann über die befestigte Fläche verteilen und diagonal zur Fuge einkehren. Das eingekehrte Saatgut nicht zusätzlich mit Erde bedecken und darauf achten, dass die Erdoberfläche in den Fugen 1-2 cm unterhalb der Pflasteroberkante liegt, um den Vegetationspunkt der Pflanze vor Trittschäden zu schützen.

**info**  
 Mischungen 16 und 17 können kombiniert werden. Bitte Ansaatanleitung beachten!



Gräser 100%	UG:*	5	11
Botanischer Name / Deutscher Name	%	%	%
<i>Agrostis capillaris</i> / Rotes Straußgras	7,0	7,0	
<i>Festuca guestfalica (ovina)</i> / Schafschwingel	30,0	30,0	
<i>Festuca rubra</i> / Horst-Rotschwingel	30,0	30,0	
<i>Lolium perenne</i> / Deutsches Weidelgras	10,0	10,0	
<i>Poa angustifolia</i> / Schmalblättriges Rispengras	13,0	13,0	
<i>Poa compressa</i> / Plattalm-Rispengras	10,0	10,0	

UG = Ursprungsgebiet  
 \* Die Mischungen können Arten aus benachbarten Ursprungsgebieten enthalten.

# 17 Fugenmischung – niedrig, für bunte Wildblumen-Optik zwischen den Steinen

Begrünungen für den Stadt- und Siedlungsbereich

**Nettopreis Blumen 100%**  
 ab 0,5 kg: 700 €/kg (0,35-1,40 €/m<sup>2</sup>)  
 unter 0,5 kg: 850 €/kg (0,43-1,70 €/m<sup>2</sup>)  
 unter 0,05 kg: 1400 €/kg (0,70-2,80 €/m<sup>2</sup>)

**Füllstoff**  
 1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**Verwendung** Geeignet zur kostengünstigen und dauerhaften Begrünung von Pflasterfugen, Rasenwaben und Schotterrassen mit niedrigen Wildblumen an sonnigen Standorten.

**Charakteristik** Spezialmischung aus trockenheitsresistenten und trittfesten Kräutern zur Begrünung und optischen Aufwertung von Pflasterfugen. Als Füllmaterial eignet sich z. B. Dachsubstrat.

**Pflege** Im Prinzip durch Benutzung. Ansonsten Pflege und Abräumen nach Bedarf.

**Ansaatstärke** 0,5-2 g/m<sup>2</sup> (reine Fugenfläche)

**Füllstoff** zum Hochmischen auf 10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha

**info**  
 Mischungen 16 und 17 können kombiniert werden. Bitte Ansaatanleitung beachten!



Thymian in mit Dachsubstrat verfüllter Fuge

Foto: Kerstin Gruber

**Ansaatanleitung** Vermischen Sie das Saatgut vor dem Ausbringen in die Fugen großzügig mit Füllstoff (z. B. Sand oder gütegesichertem Kompost). Diese Mischung über die befestigte Fläche verteilen und diagonal zur Fuge einkehren. Das eingekehrte Saatgut nicht zusätzlich mit Erde bedecken und darauf achten, dass die Erdoberfläche in den Fugen 1-2 cm unterhalb der Pflasteroberkante liegt, um den Vegetationspunkt der Pflanze vor Trittschäden zu schützen.



Blumen 100%	
Botanischer Name / Deutscher Name	%
<i>Acinos arvensis</i> / Steinquendel	2,0
<i>Bellis perennis</i> / Gänseblümchen	3,0
<i>Draba verna</i> / Frühlings-Hungerblümchen	1,0
<i>Sagina subulata</i> / Mastkraut	1,0
<i>Sedum acre</i> / Scharfer Mauerpfeffer	8,0
<i>Thymus praecox</i> / Frühblühender Thymian	10,0
<i>Thymus pulegioides</i> / Gewöhnlicher Thymian	75,0

# Kommbio

## // Die Kommunen für biologische Vielfalt

Naturschutz ist oft nur erfolgreich, wenn er lokal umgesetzt wird. Der Effekt ist umso größer, je besser sich die aktiven Personen kennen und sich austauschen können. Deshalb haben sich Städte, Gemeinden und Landkreise im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ zusammengeschlossen. Gemeinsam setzen sie sich für artenreiche Naturräume im Siedlungsbereich und in der freien Landschaft ein. Der Verein dient den Kommunen zur Vernetzung und zum Informationsaustausch, ebenso unterstützt er bei der Öffentlichkeitsarbeit. Auch Fortbildungsangebote für Verwaltungsangestellte oder Bauhofmitarbeitende sowie gemeinsame Aktionen und Projekte stehen auf der Agenda. Über den Newsletter informiert das Bündnis regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Bereich des kommunalen Naturschutzes. Auf der Homepage des Bündnisses findet man zahlreiche Praxisbeispiele – von der Blumenwiese im Park über Artenschutzmaßnahmen für Insekten, Vögel und Amphibien, bis hin zum grünen Klassenzimmer, Lehrpfaden und weiteren Umweltbildungsangeboten.

Im Januar 2024 gehören 384 Städte, Gemeinden und Landkreise dem Verein an. In der Geschäftsstelle in Radolfzell am Bodensee finden die Mitglieder kompetente Ansprechpersonen. Sie helfen den Mitgliedskommunen mit fachlichen Informationen oder Auskünften zu aktuellen Fördermöglichkeiten und vermitteln Kontakte zu Kommunen mit einschlägigen Praxiserfahrungen. Eine Besonderheit ist die Vergabe des Labels „StadtGrün naturnah“. Das bundesweite Label wird in Gold, Silber oder Bronze verliehen und so das Engagement von Städten und Gemeinden für ein ökologisches Grünflächenmanagement honoriert. Mehr zum Bündnis erfahren Sie unter [www.kommbio.de](http://www.kommbio.de)



# Naturschutzprojekt des Jahres 2020

## // Lebensraum Friedhof Speyer

Als größter Park in Speyer mit 19 ha ist der Friedhof natürlicher Lebensraum für Tiere und Pflanzen mit hohem ökologischem Potential. Mit „Lebensraum Friedhof“ wollen das Friedhof-Gärtnerteam, die Bieneninitiative (SBI) und weitere Kooperationspartner die biologische Vielfalt mitten im Siedlungsraum ins Blickfeld rücken und nachhaltig fördern. Der Titel ist mit Bedacht gewählt: der Friedhof ist Ort für Trauer und Gedenken, auch für Begegnung und Trost, ein besonderer Raum in unserem Leben und Lebensraum. Hier finden sich viele Symbole des Lebens und der Verwandlung – im Künstlerischen auf Gräbern und in der grünen Natur des parkähnlichen Friedhofes mit altem Baumbestand und großen offenen Grünflächen. Wiesenflächen und Saumvegetation bieten mit einer Vielzahl an Kräutern und Wildstauden Nahrungs- und Nistraum für Schmetterlinge, Wildbienen und viele andere Insekten. Diese sind wiederum Nahrungsgrundlage für zahlreiche Eidechsen, Vögel und Kleinsäugetiere:

Eine Chance für Biodiversität in der Stadt. Die Mahd wurde naturschutzfachlich angepasst. Ebenso wurden am Freiwillingentag der Metropolregion und bei weiteren Gemeinschaftsaktionen Maßnahmen der ökologischen Wiesenaufwertung umgesetzt (Mähgut abräumen u. Magerwiese nachsäen). Am GirlsDay 18/19 wurden durch das Gärtner-Team und der SBI ein Scherrasenareal in ein großes naturnahes Staudenbeet umgewandelt, das eine blühende Augenweide für Menschen und eine Nahrungsgrundlage für Insekten bietet. Die laufende Kooperation mit den Projektpartnern ist beispielhaft und wird von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern gelobt und anerkannt.



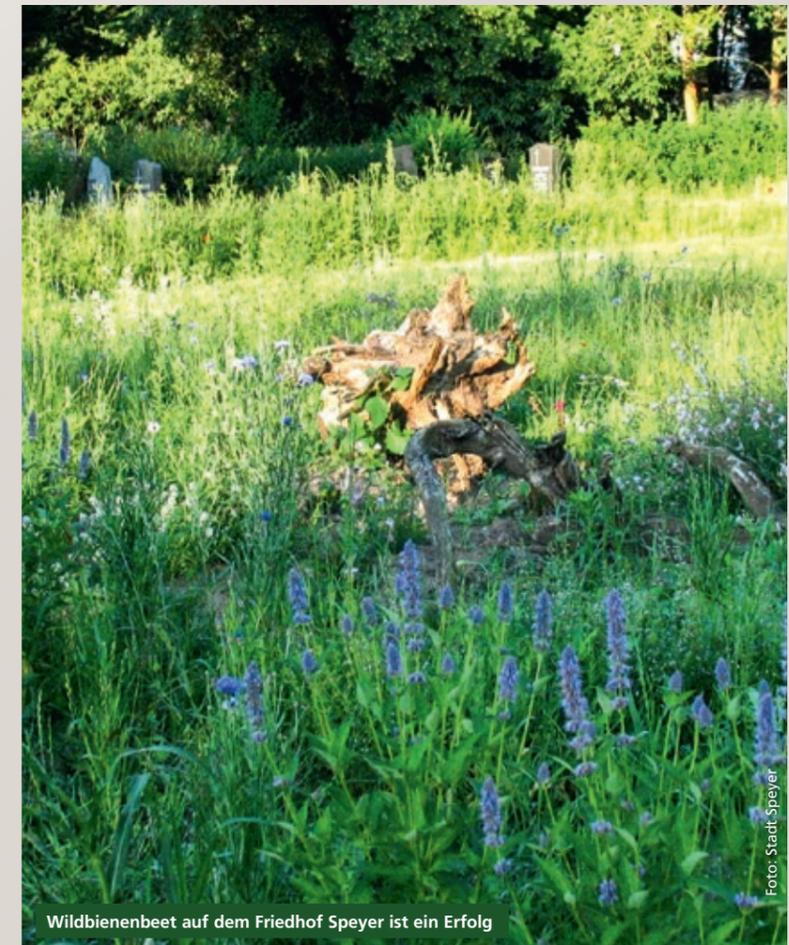
Artenreiches Grün vor dem EZB-Hochhaus in Frankfurt

Foto: Stadt Frankfurt/Main



Neugestaltung eines Wildbienenbeetes am GirlsDay

Foto: Stadt Speyer



Wildbienenbeet auf dem Friedhof Speyer ist ein Erfolg

Foto: Stadt Speyer



Dachbegrünung mit Wildarten im Juni der 2. Vegetationsperiode (IGA Berlin 2017)

Foto: Ahner / DDV



Farbenspiel von Sedumsprossen und Wildkräutern

Foto: Ahner / DDV



Extensive Begrünung mit Sedumsprossen auf dem Dach des Besucherzentrums der IGA Berlin (2017)

Foto: Ahner / DDV

# 18

Begrünungen für den Stadt- und Siedlungsbereich

## Dachbegrünung / Saatgut – niedrig, artenreich, pflegarm

**Nettopreis**  
**Blumen 50% + Gräser 50%**  
 ab 0,5 kg: 270 €/kg (0,54 €/m<sup>2</sup>)  
 unter 0,5 kg: 340 €/kg (0,68 €/m<sup>2</sup>)

**Kleinpackung**  
 10 m<sup>2</sup>: 7 €/Stück (0,70 €/m<sup>2</sup>)

**Blumen 100%**  
 ab 0,5 kg: 440 €/kg (0,22-0,44 €/m<sup>2</sup>)  
 unter 0,5 kg: 530 €/kg (0,27-0,53 €/m<sup>2</sup>)



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**Verwendung** Extensive niederwüchsige Begrünung mit artenreichen, buntblühenden und rasenbildenden Arten, die diesen Extremstandort sehenswert begrünen. Einjährige Arten dienen dem raschen Schluss der Vegetationsdecke. Zur schnelleren Begrünung empfehlen wir, zusätzlich mind. 25 g/m<sup>2</sup> Sedumsprossen auszubringen.

**Vegetationstragschicht** ab 12 cm

**Pflege** Jährlicher Kontrollgang und Entfernen von unerwünschten Kräutern und Gehölzen.

**Ansaatzstärken**  
 2 g/m<sup>2</sup> (Blumen 50% + Gräser 50%),  
 0,5-1 g/m<sup>2</sup> (Blumen 100%),

**Füllstoff** zum Hochmischen auf 10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha



### Blumen 50%

Botanischer Name / Deutscher Name	%
Acinos arvensis / Steinquendel	1,0
Allium lusitanicum / Berglauch	1,0
Alyssum alyssoides / Kelch-Steinkraut	0,5
Anthemis tinctoria / Färber-Hundskamille	0,5
Arenaria serpyllifolia / Quendelblättriges Sandkraut	0,2
Armeria maritima ssp. elongata / Gemeine Grasnelke	1,0
Asperula cynanchica / Hügel-Meier	0,3
Asperula tinctoria / Färber-Meier	0,5
Calendula arvensis / Acker-Ringelblume	3,3
Campanula rotundifolia / Rundblättrige Glockenblume	0,5
Clinopodium vulgare / Gewöhnlicher Wirbeldost	0,5
Dianthus armeria / Raue Nelke	1,0
Dianthus carthusianorum / Kartäusernelke	2,5
Dianthus deltooides / Heidenelke	1,5
Dianthus superbus / Prachtnelke	0,5
Draba verna / Frühlings-Hungerblümchen	0,1
Erodium cicutarium / Gewöhnlicher Reiherschnabel	0,3
Euphorbia cyparissias / Zypressen-Wolfsmilch	0,2
Filipendula vulgaris / Kleines Mädesüß	2,0

Fragaria vesca / Wald-Erdbeere	0,2
Galatella linoisyris / Goldhaaraster	0,5
Gentiana cruciata / Kreuz-Enzian	0,1
Geranium robertianum / Stinkender Storchschnabel	0,2
Helianthemum nummularium / Gew. Sonnenröschen	0,5
Hieracium pilosella / Kleines Habichtskraut	0,2
Jasione montana / Berg-Sandglöckchen	0,3
Legousia speculum-veneris / Echter Frauenspiegel	0,5
Linum austriacum / Österreichischer Lein	5,0
Papaver argemone / Sandmohn	1,5
Petrorhagia prolifera / Sprossende Felsennelke	1,0
Petrorhagia saxifraga / Steinbrech-Felsennelke	1,0
Potentilla verna / Frühlings-Fingerkraut	1,4
Prunella grandiflora / Großblütige Braunelle	2,0
Pulsatilla vulgaris / Küchenschelle	1,0
Ranunculus bulbosus / Knolliger Hahnenfuß	2,0
Sanguisorba minor / Kleiner Wiesenknopf	2,0
Saxifraga granulata / Knöllchen-Steinbrech	0,1
Sedum acre / Scharfer Mauerpfeffer	0,5
Sedum album / Weißer Mauerpfeffer	1,0

Sedum rupestre/reflexum / Felsen-Fetthenne	1,6
Sedum sexangulare / Milder Mauerpfeffer	0,1
Silene nutans / Nickendes Leimkraut	2,5
Silene vulgaris / Gewöhnliches Leimkraut	1,0
Teucrium chamaedrys / Edel-Gamander	1,5
Teucrium botrys / Trauben-Gamander	1,0
Thymus praecox / Frühlühender Thymian	0,3
Thymus pulegioides / Gewöhnlicher Thymian	2,1
Veronica teucrium / Großer Ehrenpreis	0,5
Viola tricolor / Ackerveilchen	1,0

### Gräser 50%

Botanischer Name / Deutscher Name	%
Briza media / Gewöhnliches Zittergras	5,0
Carex flacca / Blaugrüne Segge	2,0
Festuca cinerea / Blauschwingel	23,0
Festuca rupicola / Furchenschwingel	7,0
Koeleria glauca / Blaugrünes Schillergras	5,0
Melica transsilvanica / Siebenbürgener Perlgras	2,0
Phleum phleoides / Steppen-Lieschgras	6,0

# 19

Begrünungen für den Stadt- und Siedlungsbereich

## Dachbegrünung / Sprossen – für schnelle Deckung

**Nettopreis Sprossen / Dachmoos**  
 ab 100 kg: 10,00 €/kg  
 ab 50 kg: 12,00 €/kg  
 ab 5 kg: 15,00 €/kg  
 unter 5 kg: 22,00 €/kg

**Lieferzeitraum**  
 Mitte April bis Oktober



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

### Sedumsprossen

**Verwendung** Schnelle und dauerhafte Begrünung von Dächern, Kies-, Schotter-, Sand- und Haldenflächen. Enorm trockenheitsverträglich und widerstandsfähig. Breitwürfig von Hand oder im Anspritzverfahren ausbringen. Entscheidend für schnelles Anwachsen ist der Bodenkontakt durch Anwalzen, Einwässern oder Ummanteln (Anspritzverfahren). Bei trockener bzw. windiger Witterung ist Wässern und Schattieren vorteilhaft.

**Vegetationstragschicht** mind. 8 cm

**Aufwandmenge Sedumsprossen/m<sup>2</sup>**  
 50-70 g zur schnellen Begrünung  
 40-50 g normale Begrünungsdauer  
 20-30 g mit Saatgutmischung (Nr.18)

### info

Sedumsprossen sind lebende Pflanzenteile, bitte sofort ausbringen. Ausbreitet im Schatten ist eine kurze Zwischenlagerung möglich.

Mindestbestellmenge: 1 kg





Gehölzpflanzung mit Untersaat im 1. Wuchsjahr

# 20 Begrünungen für den Stadt- und Siedlungsbereich **Mischung nach ErMiV**

## Untersaat für Gehölze – mit stickstoffsammelnden Arten

**Nettopreis**  
**Blumen 10% + Gräser 90%**  
 ab 100 kg: 18 €/kg (0,14 €/m<sup>2</sup>)  
 ab 0,5 kg: 19 €/kg (0,15 €/m<sup>2</sup>)

**Füllstoff**  
 1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**Verwendung** Gehölzuntersaaten begleiten den Prozess, bis sich der gepflanzte Heckenbestand geschlossen hat. Sie entwickeln sich schnell und sorgen für Bodendeckung und Schutz vor Erosion in den Anfangsjahren. So werden rankende oder hochwüchsige Kräuter zurückgedrängt und die Gehölze bekommen ausreichend Licht. Die Mischung ist auch zur Zwischenbegrünung von mehrjährigen Erdmieten geeignet.

**Charakteristik** Die Mischung ist entsprechend ihres zeitlich begrenzten Nutzens gräserbetont und damit günstig. Die Mischung wird etwa 60 cm hoch und macht durch ihre

niedrigen Arten den Gehölzen keine Konkurrenz. Die Leguminosen bringen Stickstoff in den Boden.

**Pflege** Der Pflanzenbestand kann über Mulchen oder Mähen niedrig gehalten werden, sodass sich die Heckensträucher optimal entwickeln. Wir empfehlen in den Anfangsjahren eine 2 bis 3-malige Mahd pro Jahr.

**Ansaatzstärke** 8 g/m<sup>2</sup>, 80 kg/ha

**info**  
 Auch als Zwischenbegrünung von mehrjährigen Erdmieten geeignet

Blumen 10%	UG*:		
	1	5	11
Botanischer Name / Deutscher Name	%	%	%
<i>Achillea millefolium</i> / Gew. Schafgarbe	1,0	1,0	1,0
<i>Leucanthemum ircut./vulgare</i> / Margerite	1,0	0,5	0,5
<i>Lotus corniculatus</i> / Hornschotenklee	2,0	2,0	2,0
<i>Medicago lupulina</i> / Gelbklee	1,5	1,0	1,0
<i>Plantago lanceolata</i> / Spitzwegerich	2,0	1,5	1,5
<i>Prunella vulgaris</i> / Gewöhnliche Braunelle	0,5	0,5	0,5
<i>Sanguisorba minor</i> / Kleiner Wiesenknopf	0,0	1,5	1,5
<i>Trifolium pratense</i> / Rotklee	2,0	2,0	2,0

Gräser 90%	UG*:		
	1	5	11
Botanischer Name / Deutscher Name	%	%	%
<i>Agrostis capillaris</i> / Rotes Straußgras	4,0	4,0	2,0
<i>Bromus hordeaceus</i> / Weiche Trefle	3,0	3,0	3,0
<i>Bromus secalinus</i> / Roggen-Trefle	25,0	25,0	25,0
<i>Cynosurus cristatus</i> / Weide-Kammgras	5,0	5,0	7,0
<i>Festuca guestfalica (ovina)</i> / Schafschwingel	25,0	25,0	25,0
<i>Festuca rubra</i> / Horst-Rotschwingel	15,0	15,0	15,0
<i>Lolium perenne</i> / Deutsches Weidelgras	8,0	8,0	8,0
<i>Poa angustifolia</i> / Schmalbl. Rispengras	3,0	3,0	3,0
<i>Poa nemoralis</i> / Hain-Rispengras	2,0	2,0	2,0

UG = Ursprungsgebiet

\* Die Mischungen können Arten aus benachbarten Ursprungsgebieten enthalten.



Foto: Wildsaaten

Diese Mischungen für Begrünungen land- und forstwirtschaftlicher Flächen bieten Rückzugsraum, spenden Pollen und Nektar. Ihre Samen liefern im Winter Futter für zahlreiche Tierarten. Durch ihren langen Blühaspekt bereichern sie die oft ausgeräumte Kulturlandschaft und leisten damit einen Beitrag zur Erhöhung der Artenvielfalt.

// Mischungen Seite 66 - 77

## Mischungen für die Land- und Forstwirtschaft



Blühstreifen im Erwerbsobstbau



Obstzeilenbegrünung Margeritenaspekt

Fotos: Jutta Kienzie

Fotos: Jutta Kienzie

# R

Referenz

## Böschungsbegrünung von Terrassenweinbergen

### Oberes Mittelrheintal

Ort

Im Rahmen des Forschungsprojektes BioQuiS der Hochschule Geisenheim sollen Erkenntnisse gewonnen werden, wie neu angelegte Querterrassenweinberge effizient und dabei naturschutzgerecht begrünt werden können. 2018 wurden verschiedene Saadmischungen mit unterschiedlichen Techniken auf die kahlen Böschungen von neu geschobenen Terrassenweinbergen im Mittelrheintal aufgebracht. Im zweiten Jahr nach der Ansaat präsentiert sich eine bunte Blütenpracht, die Bestäuber, Winzer und Wanderer gleichermaßen erfreut.



Blühende Weinbergsböschung im Assmannshäuser Höllenberg im 2. Jahr nach der Ansaat

Bauherr	Hessische Staatsweingüter; Weingut Laquai, Lorch; Weingut Ratzenberger, Bacharach
Planer	Prof. Dr. Ilona Leyer, Vera Wersebeckmann (Institut für angewandte Ökologie, Hochschule Geisenheim), Rieger-Hofmann GmbH
Ort	Drei Weinberge im Oberen Mittelrheintal: Weinberg am Höllenberg in Assmannshausen, sowie Weinberge bei Lorch und Niederheimbach
Mischung	Zertifizierte Sondermischung, Begrünungsstudie Weinbergsböschung, Ansaat 2018
Foto	Vera Wersebeckmann, Juni 2019

# 21

Land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen

## Reb- und Obstzeilen-Mischung – Lebensraum für Nützlinge

Mischung nach ErMiV

**Nettopreis**  
**Blumen 20% + Gräser 80%**  
 ab 0,5 kg: 41 €/kg (0,10 €/m<sup>2</sup>)

**Schnellbegrünung**  
 4 €/kg

**Füllstoff**  
 1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**Verwendung** Vorwiegend wird die Mischung zur Begrünung der Streifen zwischen Rebzeilen oder Obstanlagen eingesetzt. Sie bietet Schutz vor Bodenabschwemmung und erleichtert die Befahrbarkeit bei ungünstiger Witterung. Auch die Funktion als Lebensraum für viele Nützlinge im Wein- und Obstanbau sind wichtige Aufgaben der Grünstreifen. Die Streifen sind mahdverträglich. Die Mischung setzt sich aus zahlreichen, eher niederwüchsigen Arten zusammen und wird max. 60 cm hoch. Damit sind Lichtgenuss und Durchlüftung für die Weinstöcke und Obstreihen gegeben.

**Pflege** Nach Bedarf. 1-3 Schnitte pro Jahr.

**Ansaatstärke** 2,5 g/m<sup>2</sup>, 25 kg/ha

**Schnellbegrünung** 2 g/m<sup>2</sup>, 20 kg/ha

**Füllstoff** zum Hochmischen auf 10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha



### Blumen 20%

UG\*: 11

Botanischer Name / Deutscher Name	%
<i>Achillea millefolium</i> / Gewöhnliche Schafgarbe	1,2
<i>Campanula rapunculoides</i> / Acker-Glockenblume	0,2
<i>Campanula rotundifolia</i> / Rundblättrige Glockenblume	0,1
<i>Centaurea cyanus</i> / Kornblume	2,0
<i>Centaurea jacea</i> / Wiesen-Flockenblume	1,2
<i>Crepis capillaris</i> / Kleinköpfiger Pippau	0,2
<i>Dianthus deltooides</i> / Heidenelke	0,2
<i>Galium album</i> / Weißes Labkraut	1,2
<i>Galium verum</i> / Echtes Labkraut	0,5
<i>Hieracium pilosella</i> / Kleines Habichtskraut	0,2
<i>Hypochaeris radicata</i> / Gewöhnliches Ferkelkraut	0,3
<i>Leontodon hispidus</i> / Rauer Löwenzahn	0,4
<i>Leucanthemum ircutianum/vulgare</i> / Margerite	1,8
<i>Linaria vulgaris</i> / Gewöhnliches Leinkraut	0,2
<i>Lotus corniculatus</i> / Hornschotenklee	1,0
<i>Malva moschata</i> / Moschus-Malve	0,5
<i>Malva neglecta</i> / Weg-Malve	1,0
<i>Medicago lupulina</i> / Gelbklee	1,5
<i>Origanum vulgare</i> / Gewöhnlicher Dost	0,2
<i>Plantago media</i> / Mittlerer Wegerich	0,3
<i>Prunella vulgaris</i> / Gewöhnliche Braunelle	0,5

<i>Reseda lutea</i> / Gelbe Resede	0,2
<i>Sanguisorba minor</i> / Kleiner Wiesenknopf	1,5
<i>Saponaria officinalis</i> / Echtes Seifenkraut	0,4
<i>Scorzoneroideis autumnalis</i> / Herbst-Löwenzahn	0,4
<i>Silene noctiflora</i> / Acker-Lichtnelke	0,4
<i>Silene vulgaris</i> / Gewöhnliches Leinkraut	1,2
<i>Thymus pulegioides</i> / Gewöhnlicher Thymian	0,2
<i>Trifolium dubium</i> / Kleiner Klee	0,3
<i>Trifolium pratense</i> / Rotklee	0,5
<i>Viola arvensis</i> / Acker-Veilchen	0,2

### Gräser 80%

UG\*: 11

Botanischer Name / Deutscher Name	%
<i>Agrostis capillaris</i> / Rotes Straußgras	3,0
<i>Anthoxanthum odoratum</i> / Gewöhnliches Ruchgras	5,0
<i>Bromus secalinus</i> / Roggen-Trespe	20,0
<i>Cynosurus cristatus</i> / Weide-Kammgras	4,0
<i>Festuca guestfalica (ovina)</i> / Schafschwingel	17,0
<i>Festuca rubra</i> / Horst-Rotschwingel	12,0
<i>Lolium perenne</i> / Deutsches Weidelgras	10,0
<i>Poa angustifolia</i> / Schmalblättriges Rispengras	5,0
<i>Poa compressa</i> / Plattalm-Rispengras	4,0



Effektiver Erosionsschutz im neu angelegten Weinberg

Foto: Weingut Vorkrümmer

UG = Ursprungsgebiet

\* Die Mischungen können Arten aus benachbarten Ursprungsgebieten enthalten.



Wildackermischung im 1. Jahr



Bunte Vielfalt im Hochsommer



Wildsäung im Spätherbst



Mischung Blühende Landschaft im Jahr der Ansaat



Ackerstandstreifen im 2. Jahr nach Ansaat der Mischung



Foto: Netzwerk Blühende Landschaft

## 22 Land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen Wildacker – Wildsäung – Wilddeckung – „trocken“ oder „wechselfeucht“

**Nettopreis**  
Blumen 40% + Kulturpflanzen 60%  
ab 1 kg: 37 €/kg (0,04 €/m<sup>2</sup>)

**Füllstoff (nur separat lieferbar)**  
1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

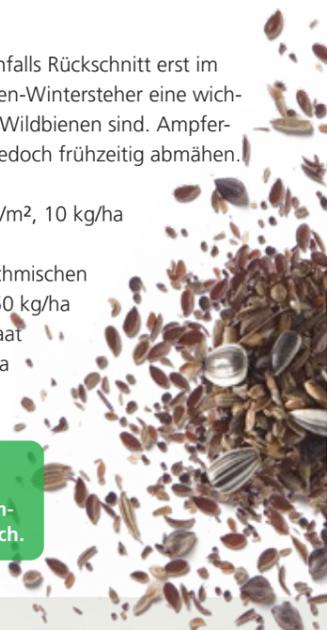
**Verwendung** Die Mischung ist in zwei Varianten, für wechselfeuchte und trockene Standorte, erhältlich. Beide Varianten setzen sich zu 60% aus Kulturarten zusammen, die schnell auflaufen, für das Wild eine attraktive Nahrungsgrundlage bieten und auch rasch für Deckung sorgen. Die enthaltenen ausdauernden Wildblumen sichern den langfristigen Erfolg der Begrünung. Bei einer Mischungshöhe von 80-140 cm bilden hochwüchsige und teilweise auch stachelige Arten einen beruhigten Rückzugsraum. Die Samenstände bieten im Winter Futter für die heimische Vogelwelt. **Die wechselfeuchte Variante eignet sich aufgrund hoher Biomasseproduktion auch zur Biogaserzeugung.**

**Pflege** Gegebenenfalls Rückschnitt erst im Frühjahr, da Stauden-Winterstehler eine wichtige Ressource für Wildbienen sind. Ampfer- und Distelplatten jedoch frühzeitig abmähen.

**Ansaatstärke** 1 g/m<sup>2</sup>, 10 kg/ha

**Füllstoff** zum Hochmischen auf 3-5 g/m<sup>2</sup>, 30-50 kg/ha bei Maschinenansaat  
10 g/m<sup>2</sup>, 100 kg/ha bei Handausaat

**info**  
Nur in Kilogramm-Schritten erhältlich.



Botanischer Name / Deutscher Name	T	W
Achillea millefolium / Gewöhnliche Schafgarbe	1,2	1,2
Angelica sylvestris / Wald-Engelwurz	0,5	1,0
Anthemis tinctoria / Färber-Hundskamille	1,0	0,0
Arctium lappa / Große Klette	0,5	0,2
Artemisia vulgaris / Gewöhnlicher Beifuß	0,1	0,1
Barbarea vulgaris / Barbarakraut	0,0	0,5
Campanula persicifolia / Pfirsichbl. Glockenblume	0,1	0,0
Carum carvi / Wiesen-Kümmel	2,9	3,0
Centaurea cyanus / Kornblume	2,9	3,0
Centaurea jacea / Wiesen-Flockenblume	1,0	1,2
Centaurea scabiosa / Skabiosen-Flockenblume	0,5	0,0
Chaerophyllum aureum / Gold-Kälberkropf	0,0	1,0
Cichorium intybus / Gewöhnliche Wegwarte	2,0	2,5
Cirsium eriophorum / Woll-Kratzdistel	0,2	0,0
Daucus carota / Wilde Möhre	1,8	2,0
Dipsacus fullonum / Wilde Karde	0,3	0,3
Echium vulgare / Gewöhnlicher Natternkopf	2,0	0,0
Epilobium angustifolium / Schmalbl. Weidenröschen	0,1	0,0
Epilobium hirsutum / Zottiges Weidenröschen	0,0	0,1
Eupatorium cannabinum / Gew. Wasserdost	0,0	0,1
Filipendula ulmaria / Echtes Mädesüß	0,0	0,5
Galium album / Weißes Labkraut	1,0	1,5
Galium verum / Echtes Labkraut	0,3	0,0
Heracleum sphondylium / Wiesen-Bärenklau	0,0	0,7
Hypericum perforatum / Echtes Johanniskraut	0,5	0,0

Isatis tinctoria / Färber-Waid	0,5	0,0
Leucanthemum ircutianum/vulgare / Margerite	1,8	2,3
Lotus pedunculatus / Sumpfschotenklee	0,0	0,8
Lychnis flos-cuculi / Kuckucks-Lichtnelke	0,0	0,1
Lysimachia vulgaris / Gewöhnlicher Gilbweiderich	0,0	0,2
Lythrum salicaria / Gewöhnlicher Blutweiderich	0,0	0,5
Malva moschata / Moschus-Malve	0,5	0,0
Malva sylvestris / Wilde Malve	1,0	2,0
Melilotus albus / Weißer Steinklee	1,0	0,0
Melilotus officinalis / Gelber Steinklee	0,5	0,5
Oenothera biennis / Zweijährige Nachtkerze	1,1	0,0
Onobrychis viciifolia / Esparsette	3,0	0,0
Origanum vulgare / Gewöhnlicher Dost	0,1	0,0
Papaver rhoeas / Klatschmohn	1,0	1,5
Plantago lanceolata / Spitzwegerich	2,3	3,0
Reseda luteola / Färber-Resede	0,4	0,0
Rumex acetosa / Wiesen-Sauerampfer	0,0	1,2
Salvia pratensis / Wiesen-Salbei	1,0	0,0
Sanguisorba minor / Kleiner Wiesenknopf	2,5	3,0
Saponaria officinalis / Echtes Seifenkraut	0,4	0,0
Scrophularia nodosa / Knoten-Braunwurz	0,0	0,2
Silene dioica / Rote Lichtnelke	0,0	1,5
Silene latifolia ssp alba / Weiße Lichtnelke	0,5	1,0
Silene vulgaris / Gewöhnliches Leimkraut	1,0	0,8
Sinapsis arvensis / Ackersenf	1,0	2,0
Tanacetum vulgare / Rainfarn	0,1	0,1

Tragopogon pratensis / Wiesen-Bocksbart	0,5	0,0
Valeriana officinalis / Echter Baldrian	0,0	0,1
Verbascum nigrum / Schwarze Königskerze	0,4	0,0
Verbascum thapsus / Kleinblütige Königskerze	0,5	0,3

T = trocken W = wechselfeucht

Botanischer Name / Deutscher Name	%	%
Anethum graveolens / Dill	3,0	3,0
Brassica oleracea / Markstammkohl	2,0	2,0
Camelina sativa / Leindotter	3,0	0,0
Coriandrum sativum / Koriander	3,0	4,0
Fagopyrum esculentum / Echter Buchweizen	11,0	12,0
Foeniculum vulgare / Fenchel	4,0	4,0
Helianthus annuus / Sonnenblumen	8,0	8,0
Lepidium sativum / Garten-Kresse	4,0	4,0
Linum usitatissimum / Öllein	5,0	12,0
Lotus corniculatus / Hornschotenklee	2,0	2,0
Medicago lupulina / Gelbklee	2,0	2,0
Secale multicaule / Waldstaudenroggen	4,0	5,0
Trifolium incarnatum / Inkarnatklee	4,0	0,0
Trifolium pratense / Rotklee	1,0	2,0
Vicia sativa / Saat-Wicke	4,0	0,0

## 23 Land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen Blühende Landschaft – mehrjährig, mit lang anhaltendem Blühzeitraum

**Nettopreis**  
Blumen 40% + Kulturpflanzen 60%  
ab 1 kg: 39 €/kg (0,04-0,08 €/m<sup>2</sup>)

**Füllstoff (nur separat lieferbar)**  
1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

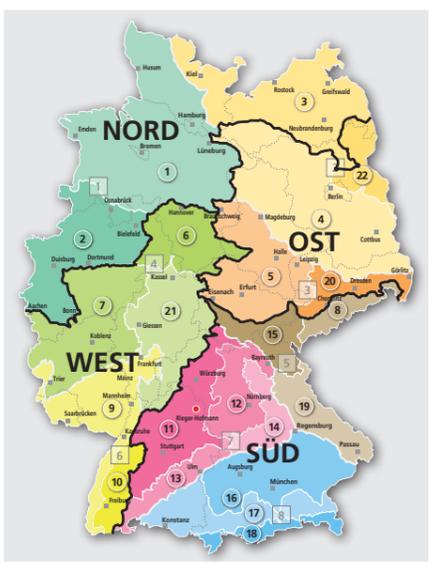
**Verwendung** Die Mischung wurde gemeinsam mit dem Netzwerk Blühende Landschaft entwickelt. Sie kann die Nahrungsversorgung von Wildbienen, Honigbienen, Schmetterlingen und anderen blütenbesuchenden Insekten nachhaltig verbessern. Diese Insekten wiederum übernehmen eine wesentliche Funktion bei der Bestäubung von Nutz- und Wildpflanzen, steigern und sichern die Erträge in Landwirtschaft und Gartenbau. Blütenbesuchende Insekten benötigen zur Sicherung von Fortpflanzung, Gesundheit und Ernährung Pollen und Nektar während der gesamten Insektenaison. Diesem Anspruch wird die Mischung durch einen langanhaltenden Blühzeitraum gerecht. Anwendungsgebiete sind Blühstreifen in der Agrarlandschaft oder mehrjährigen Stilllegungen, aber auch kleinere Bereiche im Garten.

**Charakteristik** Die Mischung ist für eine Standzeit von ca. 5 Jahren konzipiert und erreicht eine Höhe von 80-140 cm. Für die Mischungsvarianten „Frühjahrsansaat“ und „Spätsommeransaat“ werden unterschiedliche Kulturformen verwendet. Die Wildblumenarten sind in beiden Varianten gleich, jedoch entsprechend ihrer natürlichen Verbreitung regional unterschiedlich für die Regionen Nord, Ost, Süd, West zusammengesetzt (siehe Karte).

**Ansaat**  
1 g/m<sup>2</sup> bzw. 10 kg/ha auf größeren Parzellen  
2 g/m<sup>2</sup> auf Kleinflächen, z.B. im Garten

**Füllstoff** Hochmischen auf  
3-5 g/m<sup>2</sup> bzw. 30-50 kg/ha bei Maschinenansaat  
10 g/m<sup>2</sup> bzw. 10 kg/ha bei Handausaat

**Weitere Details zu den Mischungsvarianten finden Sie auf den Folgeseiten.**



**info**  
Die Ansaat der Mischung „Blühende Landschaft“ kann in einigen Bundesländern (z.B. SL, RP) über die Programme der Agrarumweltmaßnahmen gefördert werden (siehe S.76/77).





Blühaspekt Fröhsommeransaat im 1. Jahr



Hohle Stängel als Winterquartier für Insekten



Blühaspekt im Mai des Folgejahres



Reiche Ernte im Juni des 2. Standjahres



Wildartenaspekt der Mischung „Blühende Landschaft“ im Juli

# 23 Land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen Blühende Landschaft – Varianten „Fröhsommeransaat“ und „Spätsommeransaat“

**Nettopreis**  
Blumen 40% + Kulturpflanzen 60%  
ab 1 kg: 39 €/kg (0,04-0,08 €/m<sup>2</sup>)

**Füllstoff (nur separat lieferbar)**  
1 €/kg

## info

Das Saatgutverkehrsgesetz lässt die Verwendung von Wildformen, die im Gesetzestext aufgeführt sind („geregelte Arten“), gemischt mit Zuchtformen auf landwirtschaftlichen Flächen nicht zu. Deshalb müssen z. B. die Wildformen von Lotus, Medicago und Trifolium in Blühmischungen derzeit noch durch starkwüchsige Kulturformen ersetzt werden, obwohl diese ein ungünstiges Konkurrenzverhalten aufweisen.



## Mischungsvariante „Fröhsommeransaat“

**Verwendung** Die Variante „Fröhsommeransaat“ eignet sich für Gebiete mit ausreichend Fröhsommerniederschlag und wenig Spätrösten.

**Charakteristik** Bei der „Fröhsommeransaat“ sind im ersten Jahr die Kulturarten mit ihrer Blüte im Sommer prägend, frieren aber im Winter ab. Im Folgejahr dominieren die ausdauernden Wildarten das Erscheinungsbild.

**Pflege** Eine Pflege ist nicht erforderlich. Falls aus optischen Gründen erwünscht, möglichst erst im Fröhsommer die trockenen Stängel vor dem Neuaustrieb der Kräuter zurückschneiden. So bleiben Winterquartiere für Wildbienen und andere Insekten erhalten.

Bei Auftreten von Ampfer- und Distelplatten sind diese frühzeitig abzumähen bzw. Einzel-exemplare schnellstmöglich auszureißen.

**Ansaatzzeitraum** Mitte April - Juni

**Ansaatzstärke** 1-2 g/m<sup>2</sup>, 10-20 kg/ha

## info

Nur in Kilogramm-Schritten erhältlich.

Kleinmengen bis 400 m<sup>2</sup> beider Varianten der Mischung „Blühende Landschaft“ sowie der Ackerwildkrautmischung „Kornrad & Mohni“ können Sie in Kleingebinden bestellen bei:

**Netzwerk Blühende Landschaft**  
Mellifera e.V.  
T. 07428 / 945 249-0  
F. 07428 / 945 249-9  
info@bluehende-landschaft.de  
www.bluehende-landschaft.de

## Mischungsvariante „Spätsommeransaat“

**Verwendung** Die „Spätsommeransaat“ eignet sich besonders bei schwierigen Standorten und heißem Klima. Gerade die letzten Jahre mit sehr trockenen und heißen Fröhsommer- und Fröhsommermonaten sprechen für eine Ansaatz im Spätsommer. Die Ansaatz wird dann durch zu erwartende Herbstniederschläge und gemäßigtere Temperaturen unterstützt.

**Charakteristik** In der Variante „Spätsommeransaat“ werden die nicht frostverträglichen Kulturarten durch andere ersetzt, die zusammen mit einigen der Wildarten noch im Herbst auflaufen und den Winter überdauern. Die entstehende Vegetationsdecke mindert im Winter gleichzeitig die Bodenerosion. Durch mehrmaligen Frost wird die Keimsperr der hartschaligen Wildarten aufgehoben, sodass Kultur- und Wildarten im folgenden Jahr bereits im Fröhsommer gemeinsam blühen.

**Pflege** Im Fröhsommer nach der Ansaatz wird ein Schnitt vor Neuaustrieb empfohlen. Danach ist ein Schnitt nur alle 2 Jahre erforderlich, um Gehölzaufwuchs zu verhindern. So können Stauden-Wintersteher für Wildbienen wichtige Unterschlupfmöglichkeiten und für Vögel wichtige Nahrungsressourcen bieten. Sollten Ampfer- und Distelplatten auftreten, mähen Sie diese „Nester“ bitte frühzeitig ab, bzw. reißen Sie Einzel-exemplare schnellstmöglich aus.

**Ansaatzzeitraum** In mittleren bis höheren Lagen: Mitte August - Mitte September.  
In milden Lagen (Weinbaugebiete):  
Mitte August - Ende September

## Wildblumen 40%

Botanischer Name / Deutscher Name	Nord	Ost	Süd	West
Achillea millefolium / Gewöhnliche Schafgarbe	1,0	1,0	1,0	0,8
Anthemis tinctoria / Färber-Hundskamille	0,0	1,0	0,8	1,0
Barbarea vulgaris / Echtes Barbarakraut	1,5	1,5	1,5	1,0
Campanula rapunculoides / Acker-Glockenblume	0,0	0,0	0,1	0,0
Carduus nutans / Nickende Kratzdistel	0,0	0,0	0,2	0,2
Carum carvi / Wiesen-Kümmel	0,0	0,0	3,0	0,0
Centaurea cyanus / Kornblume	7,0	6,8	5,0	6,0
Centaurea jacea / Wiesen-Flockenblume	3,0	1,0	1,0	0,7
Cichorium intybus / Gewöhnliche Wegwarte	1,5	2,0	2,0	1,5
Daucus carota / Wilde Möhre	1,9	2,5	1,5	1,8
Dianthus armeria / Rauhe Nelke	0,0	0,0	0,0	0,3
Echium vulgare / Gewöhnlicher Natternkopf	2,3	2,0	1,5	1,5
Hypericum perforatum / Echtes Johanniskraut	1,5	1,0	0,5	0,3
Isatis tinctoria / Färber-Waid	0,5	0,5	0,5	0,5
Knautia arvensis / Acker-Witwenblume	0,2	0,0	0,4	0,3
Leucanthemum ircutianum/vulgare / Wiesen-Margerite	3,0	2,5	2,1	2,0
Malva moschata / Moschus-Malve	0,5	0,7	0,4	0,4
Malva sylvestris / Wilde Malve	1,7	1,0	1,5	2,5
Melilotus albus / Weißer Steinklee	0,5	0,5	0,5	0,5
Melilotus officinalis / Gelber Steinklee	0,5	0,5	0,5	0,5
Oenothera biennis / Zweijährige Nachtkerze	0,0	0,5	0,0	1,5
Onobrychis viciifolia / Esparssette	0,0	0,0	3,0	3,0
Origanum vulgare / Gewöhnlicher Dost	0,0	0,2	0,2	0,2
Papaver rhoeas / Klatschmohn	2,0	2,0	1,5	2,0
Pastinaca sativa / Gewöhnlicher Pastinak	0,5	1,0	0,5	0,5
Plantago lanceolata / Spitzwegerich	2,3	2,5	2,0	2,0
Potentilla argentea / Silber-Fingerkraut	0,3	0,3	0,0	0,5
Reseda lutea / Gelbe Resede	0,0	0,0	0,2	0,2
Reseda luteola / Färber-Resede	0,0	0,3	0,2	0,2
Salvia pratensis / Wiesen-Salbei	0,0	0,0	1,3	1,0
Sanguisorba minor / Kleiner Wiesenknopf	0,0	2,0	1,5	1,5
Saponaria officinalis / Echtes Seifenkraut	1,0	1,0	0,4	0,6
Scorzoneroides autumnalis / Herbst-Löwenzahn	0,0	0,2	0,0	0,0
Silene dioica / Rote Lichtnelke	1,0	1,0	0,8	0,6
Silene latifolia ssp. alba / Weiße Lichtnelke	2,0	1,0	0,8	1,2
Silene vulgaris / Gemeines Leimkraut	2,0	1,5	1,5	1,3
Sinapis arvensis / Ackersenf	1,0	0,7	0,8	1,0
Solidago virgaurea / Gewöhnliche Goldrute	0,2	0,2	0,2	0,2
Tanacetum vulgare / Rainfarn	0,1	0,1	0,1	0,1
Verbascum densiflorum / Großblütige Königskerze	0,5	0,0	0,5	0,0
Verbascum lychnitis / Mehligte Königskerze	0,0	0,0	0,0	0,3
Verbascum nigrum / Schwarze Königskerze	0,5	0,5	0,5	0,3
Verbascum thapsus / Kleinblütige Königskerze	0,0	0,5	0,0	0,0

## Kulturpflanzen 60% Fröhsommeransaat

Botanischer Name / Deutscher Name	Nord	Ost	Süd	West
Allium fistulosum / Winterzwiebel	2,0	2,0	2,0	2,0
Calendula officinalis ungefüllt / Garten-Ringelblume	6,0	6,0	6,0	6,0
Camelina sativa / Leindotter	2,9	2,9	2,9	2,9
Coriandrum sativum / Koriander	2,9	2,9	2,9	2,9
Fagopyrum esculentum / Echter Buchweizen	10,0	10,0	10,0	10,0
Helianthus annuus "Pollensorte" / Sonnenblume	9,0	9,0	9,0	9,0
Linum usitatissimum / Öllein	8,7	8,7	8,7	8,7
Lotus corniculatus / Hornschotenklee	1,5	1,5	1,5	1,5
Medicago sativa / Luzerne	1,0	1,0	1,0	1,0
Phacelia tanacetifolia / Büschelschön	5,0	5,0	5,0	5,0
Sinapis alba / Weißer Senf	2,0	2,0	2,0	2,0
Trifolium incarnatum / Inkarnatklee	4,0	4,0	4,0	4,0
Vicia sativa / Saat-Wicke	5,0	5,0	5,0	5,0

## Kulturpflanzen 60% Spätsommeransaat

Botanischer Name / Deutscher Name	Nord	Ost	Süd	West
Allium fistulosum / Winterzwiebel	2,0	2,0	2,0	2,0
Calendula officinalis ungefüllt / Garten-Ringelblume	4,0	4,0	4,0	4,0
Camelina sativa / Leindotter	3,0	3,0	3,0	3,0
Coriandrum sativum / Koriander	5,0	5,0	5,0	5,0
Foeniculum vulgare / Fenchel	5,0	5,0	5,0	5,0
Lepidium sativum / Garten-Kresse	3,0	3,0	3,0	3,0
Lotus corniculatus / Hornschotenklee	2,0	2,0	2,0	2,0
Medicago sativa / Luzerne	1,0	1,0	1,0	1,0
Pisum sativum / Winter-Erbse	12,0	12,0	12,0	12,0
Petroselinum crispum / Petersilie	3,0	3,0	3,0	3,0
Rucola selvatica / Wilde Rauke	2,0	2,0	2,0	2,0
Trifolium incarnatum / Inkarnatklee	5,0	5,0	5,0	5,0
Vicia faba / Winter-Ackerbohne	13,0	13,0	13,0	13,0





Solarpark Wells – Blühaspekt der Wiesen-Margerite

Foto: Twerthoven



Solarpark Vilsbiburg – ein guter Standort für die Rote Lichtnelke

Foto: Wartner & zeltler, Landschaftsarchitekten



Schafe nutzen den Schatten unter den Solarpaneelen

Foto: Hennings

# 24 Land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen

## Solarpark – Mischung mit breitem Artenspektrum für PV-Anlagen auf Freiflächen

### Nettopreis

**Blumen 30% + Gräser 70%**

ab 100 kg: 51 €/kg (0,15 €/m<sup>2</sup>)

ab 10 kg: 52 €/kg (0,16 €/m<sup>2</sup>)

### Schnellbegrünung

4 €/kg

### Füllstoff

1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**Verwendung** Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) räumt den Bundesländern die Möglichkeit ein, die Flächen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen zu erweitern. Werden statt Dächern Felder zur Solarenergiegewinnung genutzt, sollte darauf geachtet werden, die genutzten Flächen ökologisch aufzuwerten.

**Durch die in der Mischung enthaltenen hochwertigen Arten kann der Eingriff ggf. auf der Fläche selbst ausgeglichen werden. Erkundigen Sie sich!**

**Charakteristik** Aufgrund der Solarmodule entstehen auf der Fläche unterschiedlichste Standortbedingungen. Deshalb enthält die Mischung ein erweitertes Artenspektrum: Sonnenliebende bis schattenverträgliche und trockenheitstolerante bis feuchtigkeitsliebende Arten. Die niederwüchsige Mischung differenziert sich entsprechend der Bodenart und der Solarmodulstandorte aus. Die artenreiche Wiesenmischung aus 30 % Wildblumen und 70% Wildgräsern bietet zahlreichen Insekten einen langen Blühaspekt und trägt durch die flächendeckende Bedeckung zum Erosionsschutz bei.

**Die Mischungsanteile der Wildblumen- und Wildgräser-Komponenten sowie einzelner Arten können auf Anfrage – mit Auswirkung auf Preis und Ansaatstärke – variiert werden.**

**Ansaatstärke** 3 g/m<sup>2</sup>, 30 kg/ha

**Ansaatzzeitraum** Mitte August - Mitte September oder Februar - April

**Schnellbegrünung** mit *Bromus secalinus* 2 g/m<sup>2</sup>, 20 kg/ha

**Pflege/Nutzung** Die begrünten Flächen können ein bis drei Mal pro Jahr gemäht werden. Das Mahdgut ist von der Fläche zu entfernen und kann als Heu und Öhmd verfüttert werden. Alternativ kann temporär Schafbeweidung stattfinden. Ein daran anschließender Säuberungsschnitt wird empfohlen.

### info

Mindestbestellmenge 10 kg

### Mischung nach ErMiV



Die Artenauswahl unterscheidet sich je nach Ursprungsgebiet. Exakte Artenlisten und prozentuale Zusammensetzungen der Mischungen finden Sie auf unserer Homepage

### Blumen 30%

#### Botanischer Name / Deutscher Name

<i>Achillea millefolium</i>	/	Gewöhnliche Schafgarbe
<i>Agrimonia eupatoria</i>	/	Kleiner Odermennig
<i>Ballota nigra</i>	/	Schwarznessel
<i>Betonica officinalis</i>	/	Heilziest
<i>Campanula rotundifolia</i>	/	Rundblättrige Glockenblume
<i>Campanula trachelium</i>	/	Nesselblättrige Glockenblume
<i>Carum carvi</i>	/	Wiesen-Kümmel
<i>Centaurea cyanus</i>	/	Kornblume
<i>Centaurea jacea</i>	/	Wiesen-Flockenblume
<i>Cichorium intybus</i>	/	Gewöhnliche Wegwarte
<i>Clinopodium vulgare</i>	/	Gewöhnlicher Wirbeldost
<i>Dianthus carthusianorum</i>	/	Kartäusernelke
<i>Echium vulgare</i>	/	Gewöhnlicher Natternkopf
<i>Galium album</i>	/	Weißes Labkraut
<i>Galium verum</i>	/	Echtes Labkraut
<i>Hypericum hirsutum</i>	/	Behaartes Johanniskraut
<i>Hypericum perforatum</i>	/	Echtes Johanniskraut
<i>Hypochaeris radicata</i>	/	Gewöhnliches Ferkelkraut
<i>Leontodon hispidus</i>	/	Rauer Löwenzahn
<i>Leucanthemum ircutianum/vulgare</i>	/	Wiesen-Margerite
<i>Linaria vulgaris</i>	/	Gewöhnliches Leinkraut
<i>Lotus corniculatus</i>	/	Hornschatenkleie
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	/	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Malva moschata</i>	/	Moschus-Malve

#### Botanischer Name / Deutscher Name

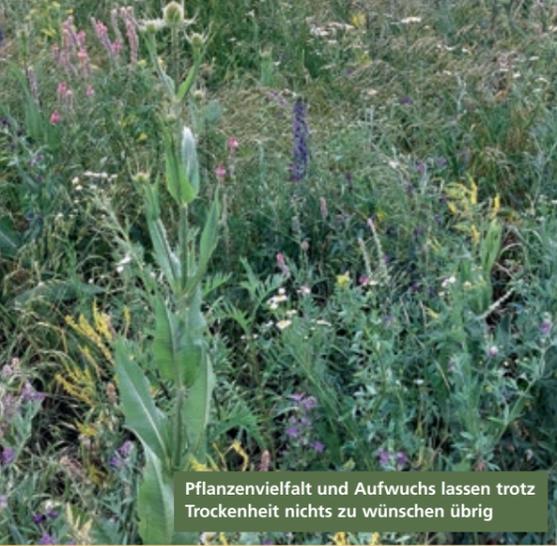
<i>Medicago lupulina</i>	/	Gelbkleie
<i>Origanum vulgare</i>	/	Gewöhnlicher Dost
<i>Papaver dubium</i>	/	Saatmohn
<i>Papaver rhoeas</i>	/	Klatschmohn
<i>Picris hieracioides</i>	/	Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Pimpinella saxifraga</i>	/	Kleine Bibernelle
<i>Plantago lanceolata</i>	/	Spitzwegerich
<i>Plantago media</i>	/	Mittlerer Wegerich
<i>Prunella vulgaris</i>	/	Gewöhnliche Braunelle
<i>Ranunculus bulbosus</i>	/	Knolliger Hahnenfuß
<i>Reseda lutea</i>	/	Gelbe Resede
<i>Salvia nemorosa</i>	/	Hain-Salbei
<i>Salvia pratensis</i>	/	Wiesen-Salbei
<i>Sanguisorba minor</i>	/	Kleiner Wiesenknopf
<i>Saponaria officinalis</i>	/	Echtes Seifenkraut
<i>Scorzoneroide autumnalis</i>	/	Herbst-Löwenzahn
<i>Silene dioica</i>	/	Rote Lichtnelke
<i>Silene vulgaris</i>	/	Gewöhnliches Leimkraut
<i>Stachys recta</i>	/	Aufrechter Ziest
<i>Stellaria graminea</i>	/	Gras-Sternmiere
<i>Trifolium arvense</i>	/	Hasenkleie
<i>Trifolium campestre</i>	/	Feldkleie
<i>Verbascum nigrum</i>	/	Schwarze Königskerze

### Gräser 70%

#### Botanischer Name / Deutscher Name

<i>Agrostis capillaris</i>	/	Rotes Straußgras
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	/	Gewöhnliches Ruchgras
<i>Bromus erectus</i>	/	Aufrechte Trespe
<i>Bromus hordeaceus</i>	/	Weiche Trespe
<i>Cynosurus cristatus</i>	/	Weide-Kammgras
<i>Festuca ovina</i>	/	Echter Schafschwingel
<i>Festuca rubra</i>	/	Horst-Rotschwingel
<i>Lolium perenne</i>	/	Deutsches Weidelgras
<i>Poa angustifolia</i>	/	Schmalblättriges Rispengras
<i>Poa compressa</i>	/	Platthalm-Rispengras
<i>Poa nemoralis</i>	/	Hain-Rispengras
<i>Poa pratensis</i>	/	Wiesen-Rispengras





Pflanzenvielfalt und Aufwuchs lassen trotz Trockenheit nichts zu wünschen übrig



Empfehlung: Insektenschutzstreifen auf der Fläche belassen



Blühaspekt der Wildarten mitte Juni (2. Standjahr)

# 25 Land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen

## Biogas-Mischung – Die ökologische Alternative zu herkömmlichen Ansaaten

**Nettopreis**  
**Blumen 35% + Kulturpflanzen 65%**  
 ab 5 kg: 35 €/kg (0,04 €/m<sup>2</sup>)

**Füllstoff (nur separat lieferbar)**  
 1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

**info**  
 Mindestbestellmenge 5 kg.  
 Nur in kg-Schritten erhältlich

**Verwendung** Eine Biogasnutzung auf Basis heimischer Wildpflanzen bietet die Chance, die Kulturlandschaft bunter zu machen und sowohl Biogas zu produzieren, als auch die Biodiversität zu fördern. Eine im Frühjahr oder Spätsommer ausgebrachte Biogas-Mischung toleriert im Folgejahr z. B. im Vergleich zum Mais Trockenheit besser und ist eine wuchsfreudige und ökologische Alternative zu herkömmlichen Ansaaten für Biogaszwecke. Der Trockenmasseertrag ist im Vergleich zum Mais etwas geringer, der Düngereinsatz und Arbeitsaufwand aber ebenso. In einigen Bundesländern werden länderspezifische Biogas-Mischungen gefördert. Siehe dazu S.76-77 Agrarumweltmaßnahmen der Bundesländer.

**Charakteristik** Unsere Biogas-Mischung vereint starkwüchsige heimische Wildpflanzen und Kulturpflanzen. Die mehrjährige Mischung mit einer Standzeit von 5-8 Jahren löst gleich mehrere Probleme: Durch die langfristige Bodenbedeckung wird Bodenerosion verhindert, Nährstoffe länger von den Pflanzen verwertet und nicht ins Grundwasser ausgewaschen. Gleichzeitig wird Humus angereichert und CO<sub>2</sub> in der Fläche fixiert.

**Ansaatstärke** 1g/m<sup>2</sup>, 10 kg/ha

**Ansaatzeitraum** Spätsommeransaat in trockenen Regionen: Mitte August - Ende September  
 Frühjahransaat: Mitte April - Mai

**Pflege/Nutzung** Die geplante Standdauer beträgt 5 Jahre. Ab dem zweiten Standjahr ist eine Düngung in 2 Gaben bis in Summe 100 kg N/ha empfohlen. Bei guter Wasserversorgung ist ein zweiter Schnitt möglich. Die Vorgaben des Bundeslandes und/oder des Förderprogrammes zur Düngung sind zu beachten.

**tipp**  
 Für die Biodiversität und Insektenvielfalt 10% der Blühfläche nicht abmähen, sondern als Rückzugsort und Nahrungsquelle stehen lassen. Die Nicht-Nutzung der Restfläche wird allerdings momentan noch nicht staatlich gefördert.



### Wildblumen 35%

Botanischer Name / Deutscher Name	%
<i>Anthemis tinctoria</i> / Färber-Hundskamille	2,00
<i>Arctium lappa</i> / Große Klette	0,40
<i>Artemisia vulgaris</i> / Gewöhnlicher Beifuß	0,70
<i>Centaurea jacea</i> / Wiesen-Flockenblume	4,40
<i>Cichorium intybus</i> / Gewöhnliche Wegwarte	6,00
<i>Daucus carota</i> / Wilde Möhre	1,10
<i>Dipsacus fullonum</i> / Wilde Karde	0,70
<i>Echium vulgare</i> / Gewöhnlicher Natternkopf	1,40
<i>Leonurus cardiaca</i> / Echtes Herzgespann	2,80
<i>Malva sylvestris</i> / Wilde Malve	4,20
<i>Melilotus albus</i> / Weißer Steinklee	3,00
<i>Melilotus officinalis</i> / Gelber Steinklee	3,00
<i>Reseda luteola</i> / Färber-Resede	0,50
<i>Silene dioica</i> / Rote Lichtnelke	0,50
<i>Tanacetum vulgare</i> / Rainfarn	3,60
<i>Verbascum nigrum</i> / Schwarze Königskerze	0,70

**info**  
 Aktuell verfügbare Untersuchungsergebnisse zum Ertrag finden Sie auf unserer Homepage

### Kulturpflanzen 65%

Botanischer Name / Deutscher Name	%	Frühjahrsansaat
<i>Althaea officinalis</i> / Echter Eibisch	3,00	3,00
<i>Fagopyrum esculentum</i> / Buchweizen	20,30	20,30
<i>Foeniculum vulgare</i> / Fenchel	13,30	13,30
<i>Helianthus annuus</i> / Sonnenblume, Pollensorte	8,50	8,50
<i>Medicago sativa</i> / Luzerne	5,80	5,80
<i>Onobrychis sativa</i> / Saat-Esparglette	11,10	11,10
<i>Phacelia tanacetifolia</i> / Phacelia	3,00	3,00

### Kulturpflanzen 65%

Botanischer Name / Deutscher Name	%	Spätsommeransaat
<i>Althaea officinalis</i> / Echter Eibisch	3,00	3,00
<i>Camelina sativa</i> / Leindotter	3,00	3,00
<i>Fagopyrum esculentum</i> / Buchweizen	9,60	9,60
<i>Foeniculum vulgare</i> / Fenchel	11,50	11,50
<i>Medicago sativa</i> / Luzerne	5,80	5,80
<i>Onobrychis sativa</i> / Saat-Esparglette	11,10	11,10
<i>Petroselinum crispum</i> / Petersilie	3,00	3,00
<i>Phacelia tanacetifolia</i> / Phacelia	3,00	3,00
<i>Pisum sativum</i> / Wintererbse	12,00	12,00
<i>Secale multicaule</i> / Waldstaudenroggen	3,00	3,00





Blühmischung 4 "Sand, trocken" im 2. Jahr nach Ansaat bei Wittenberg (Sachsen-Anhalt)



Sandbiene auf Moschus-Malve



Blühmischung für Brandenburg – Blühstreifen mehrjährig, trocken



Blühmischung "Lebendiger Waldrand, trocken" im 2. Jahr der Ansaat in Freising

Land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen

## Umweltmaßnahmen im Agrarbereich (AUKM) – Geförderte Blühmischungen der

Bundesländer

Stand Dezember 2023 / Änderungen vorbehalten

### AUKM für die Förderperiode 2024

Unsere Kulturlandschaft wird maßgeblich durch die Landwirtschaft geprägt. Daher kommt den Agrarlandschaften eine besondere Bedeutung für den Schutz der Umwelt zu.

Ein wesentliches Instrument, Umweltziele in der gemeinsamen europäischen Agrarpolitik zu erreichen, sind sogenannte Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM).

In Deutschland werden AUKM mit Beteiligung des Bundes, der Länder und der Europäischen Union (EU) gefördert. Die Bundesländer sind zuständig für die tatsächlichen Förderangebote und -richtlinien.

Viele Länder unterstützen bisher die Ansaaten von Blühflächen, d. h. Ackerflächen, die mit artenreichen Mischungen von Blütenpflanzen eingesät werden.

Ziel ist es, bunt blühende Bestände über die gesamte Vertragslaufzeit zu etablieren, da Blühflächen das Überleben von Blütenbestäubern sichern und viele Tiere dort Schutz und Nahrung finden. Außerdem findet eine Förderung von Nützlingen, Regenwürmern und Humusbildung statt.

Die Teilnahme für Landwirte ist freiwillig - sie verpflichten sich, für einen Zeitraum von (in der Regel) fünf Jahren AUKM durchzuführen. Dabei müssen sie die jeweiligen Förderrichtlinien der Länder einhalten. Landwirte erbringen damit eine sehr wichtige gesellschaftliche Leistung. Zum Ausgleich für die damit verbundenen Einkommensminderungen erhalten sie eine Förderung (vgl. BMEL, 2015).

In den Ländern werden oft unterschiedliche Mischungen mit verschiedenen Qualitätsanforderungen gefördert. Die Spanne reicht von

### Länderspezifische Mischungen

Mischungen mit einjährigen Kulturarten bis zu mehrjährigen rein gebietseigenen Wildartenmischungen oder einer Kombination aus beiden. Darüber hinaus gibt es Mischungen, die auf Standortfaktoren Rücksicht nehmen.

Bisher liefert Rieger-Hofmann Blühmischungen für die in der Tabelle rechts genannten AUKM-Maßnahmen und Bundesländer.

Alle Angaben sind ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit. Änderungen der Mischungszusammensetzungen und -preise im Falle abweichender Vorgaben der Länderbehörden ab 2024 behalten wir uns vor.

**Die Preise und Packungsgrößen erfahren Sie auf Anfrage.**

**Jeweils aktuell verfügbare Mischungen und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Shop unter den Agrarumweltmaßnahmen.**

### Beispiel: Fakt II E8 (BW)

In Baden-Württemberg wird ab 2021 die Anlage von mehrjährigen Blühflächen über FAKT gefördert. Zum Schutz gefährdeter und seltener Insekten- und Feldvogelarten tragen mehrjährige Blühflächen maßgeblich bei.

**Verwendung** Die Blühmischungen für die Maßnahme E8 sind schon seit Jahren erfolgreich auf Ackerflächen erprobt. Sie enthalten viele Wildarten, auf die heimische Tierarten angewiesen sind, beinhalten aber keine ackerbaulichen Problemarten.

**Charakteristik** Für die Maßnahme E 8 sind nur regionale Mischungen zulässig, das bedeutet in diesem Kontext, dass die Ausgangspopulationen des Wildpflanzensaatgutes nur aus Ursprungsgebieten kommen dürfen, die (auch) in Baden-Württemberg liegen.

Diesem Anspruch werden die acht von uns angebotenen FAKT E 8 Mischungen gerecht. (Siehe dazu Tabelle rechts).

**Ansaat / Pflege** 8-10 kg/ha im Spätsommer (Ende August - Ende September) oder Frühjahr (Mitte April bis spätestens 15. Mai). Füllstoff empfohlen zum Hochmischen auf 50 kg/ha.

Die Vorgaben seitens des Landes zur Anlage, Förderung und Pflege der Flächen sind einzuhalten.



Bundesland	AUKM	Bezeichnung / Maßnahme	Wildarten %	Kulturarten %		
Deutschlandweit (D)	Eco-Schemes	Öko-Regelungen 1b/c	variiert je nach Bundesland			
		Kennarten im Grünland	100	0		
Baden-Württemberg	FAKT II	E8 - Blühende Landschaft Süd Frühjahrsansaat / Spätsommeransaat *	40	60		
		E8 - Blühende Landschaft West Frühjahrsansaat / Spätsommeransaat *	40	60		
		E8 - Lebendiger Acker frisch	35,7	64,3		
		E8 - Lebendiger Acker trocken *	42,4	57,6		
		E8 - Lebendiger Waldrand frisch	32,9	67,1		
		E8 - Lebendiger Waldrand trocken	37,8	62,2		
		E7 - Mischung M3+	22,1	77,9		
Bayern	KULAP	B47 - Einjährige Blühmischung (für Altverpflichtungen)	6,5	93,5		
		B47 - Einjährige Blühmischung Zuckerrübenanbau (für Altverpflichtungen)	8,5	91,5		
		K56 - Mehrjährige Blühmischung Lebendiger Acker, trocken	42,4	57,6		
		K56 - Mehrjährige Blühmischung Lebendiger Acker, frisch	35,6	64,4		
		K56 - Mehrjährige Blühmischung Lebendiger Waldrand, trocken	37,8	62,2		
		K56 - Mehrjährige Blühmischung Lebendiger Waldrand, frisch	32,9	67,1		
Hessen	HALM	C.3.2 - HALM Hessische Blühmischung, mehrjährig *	30	70		
		Niedersachsen Bremen Hamburg	KLARA	BF 1 - UG 1 / UG 6 - einjährige/ überjährige Blühstreifen	100	0
				BF 2 - UG 1 / UG 6 - mehrjährige Blühstreifen	100	0
				AN 1 - Biogas-Blühmischung mit mehrjährigen Wildpflanzen	30	70
Nordrhein-westfalen	ELER	NRW - Vertragsnaturschutz Mischung D (ohne Gräser)	60	40		
		NRW - Biogasmischung	30	70		

Bundesland	AUKM	Bezeichnung / Maßnahme	Wildarten %	Kulturarten %
Rheinland-Pfalz	EULLA	Wildacker-Wilddäsung-Wilddeckung mehrjährig, für trockene oder wechselfeuchte Standorte	40	60
		Blühende Landschaft, Frühjahrsansaat West mehrjährig	40	60
Saarland	ELER	Wildacker-Wilddäsung-Wilddeckung mehrjährig, für trockene oder wechselfeuchte Standorte	40	60
		Blühende Landschaft, Frühjahrsansaat West mehrjährig	40	60
Sachsen	FRL AUK/2023	Biosphärenreservat Oberlausitz, trockene Standorte	42,5	57,5
		Blühmischung Sachsen Mehrjährige Blühflächen auf Ackerland für UG 4, UG 4 trocken, UG 5, UG 8, UG 15, UG 20 *	40	60
Sachsen-Anhalt	MSL	Mehrjährige Blühmischung ST 1, Löß-Lehm - frisch	100	0
		Mehrjährige Blühmischung ST 2, Löß-Lehm - trocken	100	0
		Mehrjährige Blühmischung ST 3, Sand - frisch	100	0
		Mehrjährige Blühmischung ST 4, Sand - trocken	100	0
		Mehrjährige Blühmischung ST 5, frisch bis feuchte Standorte	100	0
Schleswig-Holstein	ALR	Regio-Saatgutvariante für UG1	30	70
		Thüringen	KULAP B	Mehrjährige Blühstreifen TH 1, Löß-Lehm - frisch
Mehrjährige Blühstreifen TH 2, Löß-Lehm - trocken	100			0
Mehrjährige Blühstreifen TH 3, Sand - frisch	100			0
Mehrjährige Blühstreifen TH 4, Sand - trocken	100			0
Mehrjährige Blühstreifen TH 5, frisch bis feuchte Standorte	100			0
KULAP U	Umwandlung Ackerland in Grünland - trocken, basisch	100	0	
	Umwandlung Ackerland in Grünland - trocken, sauer	100	0	
	Umwandlung Ackerland in Grünland - frisch, basisch	100	0	
		Umwandlung Ackerland in Grünland - frisch, sauer	100	0

\* auch 100 % Wildpflanzenanteil für Ökobetriebe 100 0

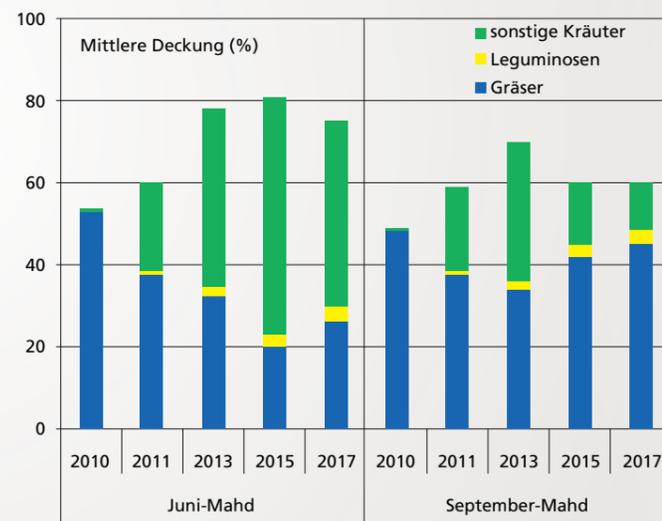
# Das ProSaum-Projekt (HS Anhalt)

## // Ökologische Aufwertung von Feldrainen

### Aufwertung von Feldrainen auf produktiven Standorten im mitteldeutschen Trockengebiet

In den Schwarzerdegebieten Mitteldeutschlands sind Feldraine entweder verschwunden oder haben sich infolge von fehlender oder falscher Pflege in artenarme, oft grasdominierte Bestände mit dicken Streuschichten verwandelt. Das folgende Beispiel auf Versuchsflächen der Hochschule Anhalt dokumentiert die Umwandlung eines von Glatthafer, Knautgras und Quecke dominierten Feldraines in einen arten- und blütenreichen Bestand.

Im August 2010 erfolgte auf den Grasrainen eine Mahd mit Abräumen des Schnittgutes und der dicken Streuschicht. Kurz vor der Ansaat im Spätsommer wurden die Ansaatflächen gefräst und gegrubbert. Optimal ist die Herstellung eines feinen Saatbettes. Die Samenmischung aus 5 Leguminosen, 39 sonstigen Kräutern und 5 Gräsern (alle aus zertifizierter, regionaler Vermehrung) wurde oberflächlich angesät und anschließend angewalzt; die Ansaatmenge lag bei ca. 2000 Samen pro m<sup>2</sup>. Im ersten Jahr wurden alle Flächen einmal Anfang Juni gemulcht (wenig Biomasseaufwuchs durch starke Sommertrockenheit) und einmal Ende August gemäht (mit Entfernung der Biomasse). Ab dem zweiten Jahr wurden fünf Versuchsflächen Mitte Juni und fünf weitere Anfang September gemäht. Bereits zwei Jahre nach Aufnahme des Pflegeregimes zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den Mahdvarianten.



Grafik: Entwicklung der funktionellen Gruppen (Gräser, Leguminosen und sonstige Kräuter) von 2010 (vor Bodenstörung und Ansaat) bis 2017. Bodenstörung und Ansaat erfolgten im Spätsommer 2010.

Die klimatischen und bodenbedingten Gegebenheiten in Mitteldeutschland begünstigten bei einer späten Mahd konkurrenzkräftige Gräser (Glatthafer, Schmalblättriges Rispengras, Quecke, Knautgras), während eine Frühsommer-Mahd deutlich zur Förderung der Kräuter beitrug. Im Sommer 2017 betrug die mittlere Etablierungsrate der angesäten Arten 60% (±6) auf den Juni-Mahdflächen und 49% (±11) auf den September-Mahdflächen. Die kumulative Etablierungsrate lag dabei auf beiden Mahdvarianten bei ca. 80%.

#### Literatur:

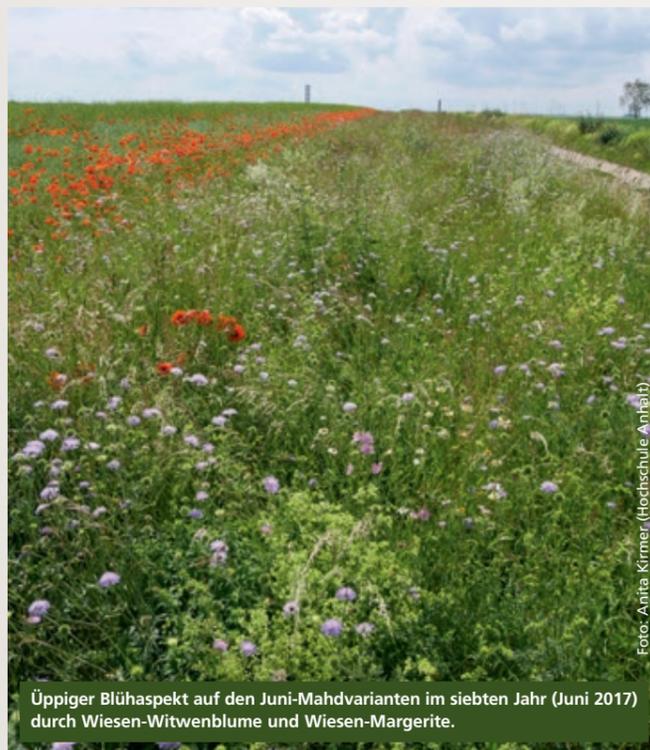
- Kiehl, K., Kirmer, A. (2017): Wiederansiedlung arten- und blütenreicher Saumgesellschaften mit gebietseigenem Wildpflanzensaatgut. *Natur & Garten* 2: 26-29.
- Kiehl, K., Kirmer, A., Jeschke, D. & Tischew, S. (2014): Restoration of species-rich field margins and fringe communities by seeding of native seed mixtures. In: Kiehl, K., Kirmer A., Shaw N. & Tischew S. (Hrsg.): *Guidelines for native seed production and grassland restoration*, 244-273. Cambridge Scholars Publishing.
- Kirmer, A., Rydgren, K., Tischew, S. (2018): Smart management is key for successful diversification of field margins in highly productive farmland. *Agriculture, Ecosystems and Environment* 251: 88-98.
- Kirmer, A., Jeschke, D., Kiehl, K. & Tischew, S. (2014): *Praxisleitfaden zur Etablierung und Aufwertung von Säumen und Feldrainen*. Eigenverlag Hochschule Anhalt, Bernburg.



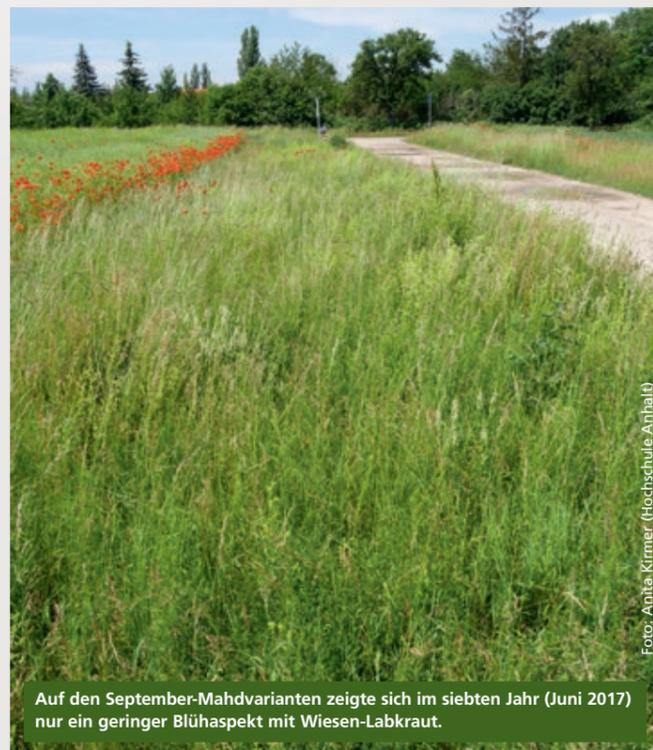
### Wichtige Pflegehinweise für Feldraine in produktiven Agrarlandschaften mit ca. 500 mm Jahresniederschlag:

- **Nie alles auf einmal mähen!** Optimal: hälftige Mahd mit etwa 8 Wochen Abstand (z.B. linke/rechte Wegseite).
- **Schnittgut immer abräumen.** Lediglich auf nährstoffarmen Flächen kann Mulchen zeitweise Mähen und Abräumen ersetzen.
- **Nährstoffreiche, produktive Flächen: Eine Hälfte früh** (zwischen Mitte Mai und Mitte Juni), die **zweite Hälfte dann acht Wochen später mähen**; am besten jährlich wechselnd, da eine dauerhaft späte Mahd Gräser fördert.
- **Nährstoffärmere Flächen** können auch noch im **Hoch- oder Spätsommer gemäht** werden; **auf sehr nährstoffarmen Flächen** kann auch **ein jährlich wechselnder Teil ungemäht** stehen bleiben.

**info**  
Weitere Informationen zum ProSaum-Projekt finden Sie unter [www.offenlandinfo.de](http://www.offenlandinfo.de)



Üppiger Blühaspekt auf den Juni-Mahdvarianten im siebten Jahr (Juni 2017) durch Wiesen-Witwenblume und Wiesen-Margerite.



Auf den September-Mahdvarianten zeigte sich im siebten Jahr (Juni 2017) nur ein geringer Blühaspekt mit Wiesen-Labkraut.



Zweiter Aufwuchs der Juni-Mahdvariante Ende September 2017. Je tiefer die Mahd desto langsamer ist die Regeneration des nächsten Aufwuchses.



Thüringer Strauchpappel mit Acker-Hummel



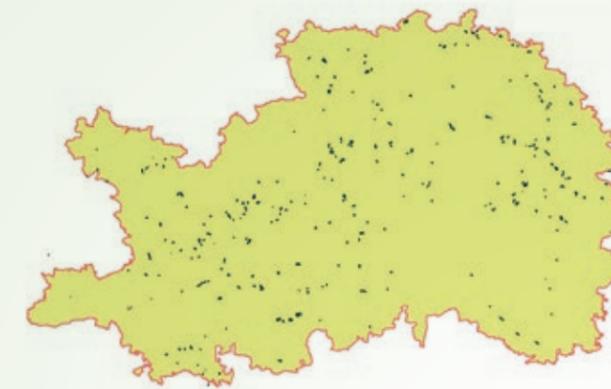
Acker-Witwenblume mit Knautien-Sandbiene



Acker-Witwenblume zieht Hummeln magisch an

# Der LEV-Ostalbkreis berichtet:

// Projekt zur Kompensation des Niedergangs von artenreichem Grünland



Die bisher 250 Einsatzflächen im Projekt verteilen sich über den gesamten Ostalbkreis und bilden ein Biodiversitätsgerüst von mehreren hundert Hektar. So konnten ca. 300 Hektar Grünlandfläche aufgewertet werden.

Der Landschaftserhaltungsverband Ostalbkreis (LEV) ist seit 2001 tätig und organisiert die Landschaftspflege im Landkreis. „Artenreiches Grünland“ spielt von Beginn an eine große Rolle. Mittlerweile werden mit 2.200 ha ca. 3 % des Offenlandes mit Hilfe von Landschaftspflegeverträgen geschützt, erhalten und verbessert. Bereits 2003 fanden erste Versuchsansaat für artenreiches Grünland auf 5 ha Fläche statt. Seit 2012 betreiben wir die Einsaat auch als Mittel, um verloren gegangene FFH-Mähwiesen wiederherzustellen und dies mit Erfolg: Allein 2023 wurden von uns 50 Grünlandflächen mit Saatgut aufgewertet oder neu etabliert.

## Kollaps der Offenlandbiodiversität

Seit Mitte der Sechzigerjahre wurden und werden die blumenreichen Heuwiesen zunächst in güllegedüngte Löwenzahnwiesen und mittlerweile in einsaatdominierte Weidelgraswiesen umgewandelt – unter Umgehung von Umbruchverboten. Wuchskräftige Zuchtsorten dienen dabei als Energielieferant für die Hochleistungs-Milchproduktion. Das Aussterben der artenreichen Wiesen vollzieht sich in solch rasantem Tempo, dass im Ostalbkreis Verlusten von bis zu 10 %/Jahr ermittelt werden konnten! Da artenreiches Grünland mittlerweile den letzten verbliebenen Hort der Offenlandbiodiversität darstellt, war für den LEV, auch im Zuge der Wiederherstellungspflicht für FFH-Mähwiesen, bereits seit 2011 sehr rasches Handeln angezeigt.

## (Wieder-)Herstellung artenreichen Grünlands

Drei Methoden haben sich bewährt:

- Ackerflächen werden durch Ansaat einfach in artenreiches Grünland überführt (ggf. Beikraut- oder Kleebekämpfung erforderlich)
- Brach gefallenes ehemals artenreiches Grünland wird i.d.R. durch Wiedereinführung regelmäßiger Nutzung regeneriert, wobei eine einmalig sehr intensive Beweidung den schnellsten Erfolg liefert. Auf Einsaat kann in den meisten Fällen verzichtet werden.
- Länger intensiv genutztes artenarmes Grünland (Düngung, Vielschnitt, Grasdurchsaat) lässt sich i.d.R. nicht mehr regenerieren, ohne aktiv Samen auf zuvor umgebrochenen Flächen einzubringen!

Zur Einsaat haben wir ein Verfahren mit guter Aufwand-Nutzen-Relation entwickelt, mit dem Biodiversitätsvergrößerungseffekte auf großer Fläche erzielbar sind, um in absehbarer Zeit mindestens so viel artenreiches Grünland zu generieren, wie parallel dazu verloren geht. Hierbei kommt dem gewerblich erzeugten gebietseigenen Saatgut die Schlüsselrolle zu, dessen effiziente Gewinnung und Verfügbarkeit allen anderen Verfahren bei Weitem überlegen ist. Ein institutioneller Rettungsansatz über Spenderflächenkataster und lokale Samenbeerntung scheint uns nicht geeignet, eine vergleichbare Schlagkraft zu entwickeln. Die lokale Saatgutübertragung bleibt damit den besonders gensippensensiblen Flächen vorbehalten.

## Verwendete Samenmischungen

- Es finden ausschließlich für Dauergrünland geeignete Mischungen Anwendung, die das im Landkreis vorhandene Grünlandartenspektrum so weitgehend wie möglich abbilden. Kurzlebige Ackerblühstreifen legen wir höchst selten an.
- Unsere Mischungen beinhalten 40-70 Blütenpflanzenarten und decken damit weite Teile des potentiellen Artenspektrums einer artenreichen Blumenwiese ab.
- Der Kräuteranteil beträgt 60-70 % (Samendruckerverzögerung).
- Grasartige sind zu 30-40 % enthalten, Obergräser davon max. 1 % je Art (Lichtkonkurrenz!). Um Obergräser zu unterdrücken, wird stets auch Klappertopf mit angesät.
- Die Hauptkomponenten werden standortspezifisch zusammengestellt, nach Wiesenbegängen und Ellenberg-Zeigerwerten. Berücksichtigt werden hierbei Bodenart und pH-Wert, Wasser- und Nährstoffversorgung sowie Meereshöhe
- Hochpreisige Arten werden zur Kostendämpfung in etwas geringerer Samenmenge beigemischt und / oder punktuell separat ausgebracht.
- Auch stark rückläufige Arten werden verwendet, indem im Kreis geerntete Samen zwischenvermehrt und danach ausgebracht werden.

## Die Flächenauswahl

Wir sind bemüht, so viel Einsatzfläche wie möglich zu akquirieren, mit Hauptaugenmerk auf grasdominierten Intensivbeständen.

- Eine Flächenbereitstellung erfolgt durch Nebenerwerbslandwirte, Privateigentümer, Liegenschaftsverwaltung (600 ha im Landkreis), Kommunen oder Straßenbau- und Flurneuordnungsverwaltung.
- Nachhaltigkeit wird durch Zehnjahresverpflichtungen zur extensiven Nutzung und durch Landschaftspflegeverträge erzielt.
- Größtes Einzelprojekt ist bisher die Vermittlung eines Ausgleichsflächenagglomerats von insgesamt 32 ha an das Verkehrsministerium
- Dank engen Kontakts zu Flächenbewirtschaftern konnten Einzelflächen von bis zu 5 ha Größe eingesät werden.
- Durch Flächenagglomerate und Einsaat von langgestreckten Strukturen (bis 1 km Länge) sind mehrfach Biotopverbundachsen entstanden.

Die Flächen werden i.d.R. Landwirten zur Bewirtschaftung und Heunutzung überlassen.

### info

Weitere Informationen zu diesen Projekten finden Sie auf der Homepage des LEV Ostalbkreis unter der Rubrik „Landschaftspflegeprojekte“.



Foto: LEV Ostalbkreis / Rainer Kern

Einsatzfläche mit 4 Hektar Größe und einem Saatflächeanteil von ca. 50 %. Der Ausgangsbestand war von Weidelgras dominiert.



Einsatzstreifen auf einer zuvor obergrasdominierten Fläche zum Zeitpunkt der Margeritenblüte. Die Streifenbreite von nur 3 Metern findet mittlerweile keine Anwendung mehr.

# RSM-Regio

// Regionalisierte Regelsaatgutmischungen – es geht besser!

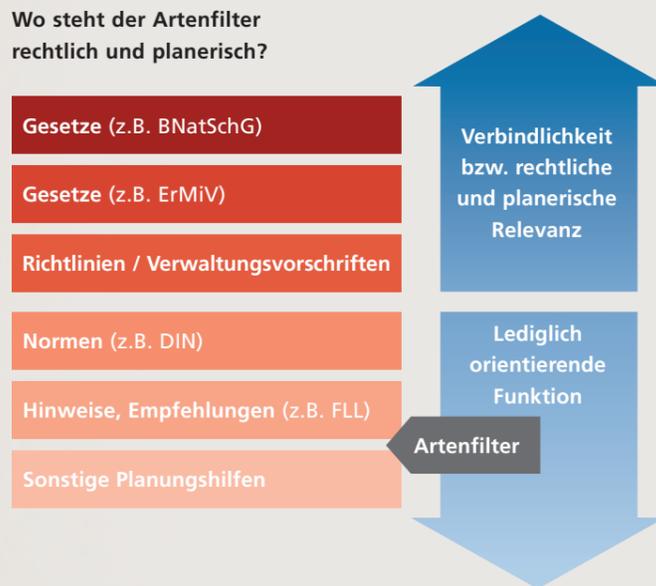
**info**  
Die verfügbaren Ursprungsgebiete und Mischungszusammensetzungen finden Sie auf unserer Homepage.

## Der Artenfilter: zu undifferenziert, zu artenarm und zu restriktiv

Die RSM-Regio-Mischungen wurden mit dem Ziel entwickelt, Standardmischungen mit geringen naturschutzfachlichen Anforderungen anbieten zu können. Das Werkzeug „Artenfilter“ soll dabei fehlendes fachlich-botanisches Hintergrundwissen ersetzen reduziert aber – durch oft stark pauschalisierte Ausschlusskriterien – Mischungen auf eine unkritische Artenzusammensetzung auf kleinstem gemeinsamem Nenner. Mit diesem Anspruch bleiben die RSM-Regio-Mischungen weit hinter dem oft Möglichen und Sinnvollen zurück.

**Wir empfehlen Ihnen deshalb zu jeder RSM-Regio-Mischung eine oder mehrere differenziertere Mischungen für den angegebenen Standort. Diese sind in der Tabelle auf Seite 83 jeweils der entsprechenden RSM-Regio-Mischung als besser angepasste und gleichzeitig artenreiche Alternative zugeordnet.**

## Wo steht der Artenfilter rechtlich und planerisch?



## Einschätzung der RSM-Regio-Mischungen aus Sicht eines interdisziplinären Expertengremiums

Um eine Trendwende in der Biodiversitätskrise zu bewirken, bedarf es in großem Maße einer Aufwertung und Renaturierung von Lebensräumen und Ökosystemen. §40 des Bundesnaturschutzgesetzes legt fest, dass bei Einsaaten und Pflanzungen seit März 2020 nur solche Pflanzen in der freien Natur ausgebracht werden dürfen, die ihren genetischen Ursprung im betreffenden Gebiet haben.

Zur praktischen Umsetzung wurden auf Bundesebene 22 Ursprungsgebiete festgelegt und ein Artenfilter empfohlen, um zulässige Arten für Ansaaten zu ermitteln – mit gravierenden Folgen: Obwohl der Artenfilter lediglich einen empfehlenden Charakter hat, wird er häufig als bindend angesehen und somit die Zahl der auszubringenden Pflanzenarten auf weit verbreitete und ungefährdete Arten reduziert. Damit fehlt es nicht allein an Wildpflanzen, sondern zugleich an einer ungleich höheren Zahl an Tierarten, die diese Pflanzen existenziell benötigen – vor allem pflanzenfressende, pollensammelnde, parasitoiden und parasitische Insektenarten. Allein auf der Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) leben zum Beispiel etwa 100 verschiedene Insektenarten.

Ein Drittel der in Deutschland vorkommenden nestbauenden Wildbienenarten sammeln Pollen als Nahrung auf einer einzigen oder wenigen nah verwandten Pflanzenarten. Je höher die Diversität an Wildpflanzen, desto größer ist die ermöglichte Biodiversität an Tierarten und das Ausmaß erbrachter Ökosystemleistungen.

Daher sollte die Restriktion für die Ausbringung gebietseigener Wildpflanzen so gering wie möglich sein, fordern die Expertinnen und Experten. Da die genetische Differenzierung vieler Wildpflanzen in Deutschland noch weitgehend unerforscht sei, ließen sich die massiven Einschränkungen bei der Förderung von Artenvielfalt durch Renaturierungen nicht rechtfertigen.

Quelle: Naturschutz und Landschaftsplanung Band 54, Heft 4 (April 2022) S.12 ff

## Verfügbare RSM-Regio-Mischungen und von uns empfohlene Mischungsalternativen:

Die RSM-Regio Mischungen werden je Ursprungsgebiet in 4 Standortvarianten angeboten. Sie sind ab 5 Kilogramm bestellbar.

	Mischungsname	Mischungsverhältnis	Ansaatstärke g/m <sup>2</sup>	Charakteristik
	RSM-Regio Grundmischung	30% Blumen 70% Gräser	3-7	Grundmischung
Unsere Alternative	Blumenwiese	50% Blumen 50% Gräser	3	Artenreich, für breites Standortspektrum ohne extreme Ausprägung
	Frischwiese	30% Blumen 70% Gräser	3	Für eher frische Standorte
	Böschung-/ Straßenbegleitgrün	50% Blumen 50% Gräser	5	Für eher trockene Standorte mit guter Durchwurzelung
	RSM-Regio mager-sauer und RSM-Regio mager-basisch	30% Blumen 70% Gräser	3-7	Für trockene bis mäßig trockene Standorte
Unsere Alternative	Magerrasen	50% Blumen 50% Gräser	3	Trockene basische Standorte
	Sandrasen	50% Blumen 50% Gräser	3	Trockene saure Standorte
	RSM-Regio feucht	30% Blumen 70% Gräser	3-7	Für (wechsel)feuchte Standorte, nur wenige Arten Unterschied zu RSM-Regio Ufer
Unsere Alternative	Feuchtwiese	30% Blumen 70% Gräser	2	Arten der Feuchtwiesen
	RSM-Regio Ufer	30% Blumen 70% Gräser	3-7	Für staunasse Standorte. Wenig Unterschied zu RSM-Regio feucht
Unsere Alternative	Ufersaum	50% Blumen 50% Gräser	2	Auf nasse Standorte abgestimmte Arten



# Wildpflanzen-Mischungen

// für Ansaaten in Luxemburg

## Gebietseigene Wildpflanzenmischungen gegen den Biodiversitätsschwund

Die Biodiversität befindet sich weltweit in der Krise. Luxemburg bildet keine Ausnahme. Die Anlage von Wildblumenwiesen und Blühflächen ist eine Möglichkeit, um die Artenvielfalt zu fördern und dem Insektensterben entgegenzuwirken. Manche handelsübliche Blumenmischungen enthalten auch Arten, die nicht bei uns vorkommen – was zu Problemen führen kann, wenn sie verwildern. Bei der Anlage von Blumenwiesen im Siedlungsbereich und umso mehr in der freien Landschaft ist es daher wichtig, heimisches Saatgut zu verwenden, das aus zertifizierter regionaler Produktion stammt.

### info

Weitere Informationen zu "Wöllplanzesom Lëtzebuerg" finden Sie unter [www.wellplanzen.lu](http://www.wellplanzen.lu)

## Zertifizierte Produktion von autochthonem Wildpflanzen-Saatgut in Luxemburg

Um die steigende Nachfrage nach geeigneten Wildpflanzen-Saatgutmischungen aus Luxemburg zu bedienen, wird seit einigen Jahren autochthones Wildpflanzen-Saatgut in Luxemburg angebaut. Finanziert wird dies vom Ministerium für Umwelt, Klima und Biodiversität unter der Koordination des Naturschutzsyndikats SICONA in Zusammenarbeit mit dem Nationalmuseum für Naturgeschichte. Alles beginnt mit dem Sammeln von Wildpflanzensamen in ausgesuchten Vorkommen in den unterschiedlichen Naturräumen Luxemburgs – eine aufwendige Arbeit, die größtenteils von den Biologischen Stationen der Naturschutz- und Naturparksyndikate übernommen wird. Anschließend werden die gesammelten Samen zur Anzucht an Gärtnereien gegeben. Luxemburger Saatgutproduzenten bauen die Jungpflanzen dann nach ökologischen Kriterien auf ihren Feldern für die Samenproduktion an. Die Firma Rieger-Hofmann nimmt das geerntete Saatgut entgegen. Nach der Reinigung kann das Saatgut der einzelnen Arten den Mischungen für Luxemburg hinzugefügt werden.

### info

Die Mischungen werden fortlaufend angepasst. Ihre aktuellen Zusammensetzungen können auf [www.rieger-hofmann.de](http://www.rieger-hofmann.de) eingesehen werden.

### info

Neben den hier aufgeführten Mischungen bietet SICONA auch Beratungen zu Sondermischungen (ab mind. 5 kg) an. Kontakt unter [www.sicona.lu](http://www.sicona.lu)

## Mischungen für Luxemburg (LUX)

Die für Luxemburg zusammengestellten Mischungen, mit der Vorsilbe "LUX-" gekennzeichnet, enthalten nur Arten, die in Luxemburg ein natürliches Vorkommen haben. Im Rahmen der Wildpflanzen-Saatgutproduktion in Luxemburg werden – neben weit verbreiteten Grünlandarten – vorrangig seltene oder gefährdete Arten vermehrt. Die Mischungen enthalten Wildpflanzen-Saatgut, das regional nach der Zertifizierung „Wöllplanzesom Lëtzebuerg“ produziert wurde.

Arten, die derzeit noch nicht oder nur in unzureichenden Mengen in Luxemburg erzeugt werden, werden zwischenzeitlich noch aus zugelassenen Herkunftsgebieten Deutschlands ergänzt. Diese stammen aus „VWW-Regiosaat®“-zertifizierter Produktion. Die anspruchsvollen Qualitätsstandards des Regelwerks „Wöllplanzesom Lëtzebuerg“ sind auf [www.wellplanzen.lu](http://www.wellplanzen.lu) einzusehen.

## Für den Siedlungsbereich

Mischungsname	Kurzbeschreibung	Mischungsverhältnis	Ansaatstärke g/m <sup>2</sup>	Nettopreis (€/kg)	Nettopreis (€/m <sup>2</sup> )
LUX-Blumenwiese	Bunt blühende, sehr artenreiche Blumenwiese für wenig genutzte Wiesen im Siedlungsbereich.	50% Wildblumen 50% Wildgräser	3-4	97,00	0,29-0,39
		100% Wildblumen	1-2	175,00	0,18-0,35
		100% Wildgräser	10	19,00	0,19
LUX-Bunter Saum & Schmetterlingspflanzen	Vielblütige Mischung mit Arten, die zahlreichen Insekten eine Nahrungsquelle im Siedlungsbereich bietet	100% Wildblumen	2	91,00	0,18
LUX-Schotterrasen	Bunt blühende, niedrigwüchsige Mischung mit lange anhaltendem Blühaspekt und trockenheitsverträglichen Arten für den Siedlungsbereich.	50% Wildblumen 50% Wildgräser	4	88,00	0,35
		100% Wildblumen	2	161,00	0,32

## Für landwirtschaftliche Nutzflächen

Mischungsname	Kurzbeschreibung	Mischungsverhältnis	Ansaatstärke g/m <sup>2</sup>	Nettopreis (€/kg)	Nettopreis (€/m <sup>2</sup> )
LUX-Blühstreifen, einjährig	Einjährige Blühstreifen in der Agrarlandschaft.	15% Wildblumen 85% Kulturformen	1	23,00	0,02
LUX-Buntbrache	Mehrfährige Blühflächen in der Agrarlandschaft im Rahmen des Vertragsnaturschutzes (Biodiversitäts-Reglement).	40% Wildblumen 60% Kulturformen	1-2	48,00	0,05-0,10
LUX-Glatthaferwiese	Bunt blühende, sehr artenreiche Frischwiese mit niedrig- bis hochwüchsigen Arten für die Anlage von extensiv landwirtschaftlich genutzten Wiesen.	30% Wildblumen 70% Kulturformen	3	86,00	0,26
LUX-Sondermischungen ab 5 kg	LUX-Blühmischungen Öko-Regelungen 512/513 LUX-Rebzeilenmischung LUX-Honigpflanzen mehrjährig / einjährig und weitere	Auf Anfrage			



Der Wiesenalbei - eine vorrangig vermehrte und seltene Art aus Luxemburg.



Anbau von Wildpflanzen zur Saatgutgewinnung in Luxemburg.



LUX-Bunter Saum



LUX-Blumenwiese



LUX-Schotterrasen



LUX-Buntbrache

## Mit Blühstreifen wird Blaufelden zur Mustergemeinde für Biotopvernetzung

### Blaufelden

Ort

Die Gemeinde Blaufelden im Landkreis Schwäbisch Hall wollte ungenutzte Flächen zur Biotopvernetzung einsetzen. Um dieses Ziel umzusetzen, zogen Gemeinde, Maschinenring, Landwirte und Jäger an einem Strang. Gewässerrandstreifen an reichlich vorhandenen Wassergräben mit ihren linearen Strukturen als Verbindungen zwischen Wäldern und vereinzelt Biotopinseln sind ideal zur Vernetzung. Sie treten nicht in Konkurrenz zur Feldproduktion, da jährliche Bodenbearbeitung, Düngung und Pflanzenschutz nicht zulässig sind. So konnten 2022 etwa 7 km Gewässerrandstreifen mit einer Breite von 5 m angelegt werden, das entspricht 3,5 ha Blühfläche. Gleichzeitig wurden entlang von Wegen, Feldern und Gehölzen Blühstreifen angelegt und so weitere Flächen für die Artenvielfalt gewonnen. Als Mischung wurde die „Blühende Landschaft“ verwendet, die Standzeit beträgt 5-8 Jahre, dann kann eine Neuansaat sinnvoll sein.



Struktur- und artenarme Landwirtschaftsfläche



Blühansicht des Ackerrandstreifens im 2. Jahr



Situation vor Umbruch und Neuansaat

Bauherr und Projektleiter	Gemeinde Blaufelden
Planer	Rieger-Hofmann GmbH
Ausführende	Maschinen- und Betriebshilfsring Blaufelden e.V.
Ort	Gewässerrandstreifen, Feld-, Weg- und Straßenränder im Gemeindegebiet 74572 Blaufelden
Fotos	Anja Rieger und Ingo Schaile



## Einzelarten

Blumen Seite 90

Gräser Seite 100

Gehölze und Sträucher Seite 104

Arznei-, Gewürz- und Kulturpflanzen Seite 108

# Einzelarten

// Orientierungshilfe für die Liste der Einzelarten

## info

Aktuell verfügbare Einzelarten finden Sie unter [www.rieger-hofmann.de](http://www.rieger-hofmann.de)

Unter **Blumen** finden Sie heimische Wildarten ein-, zwei- oder mehrjähriger zweikeimblättriger Pflanzen, welche Mensch und Insekten erfreuen.

Unsere **Gräser** sind Wildarten ein-, zwei- oder mehrjähriger einkeimblättriger Pflanzen. Die Wildformen der Gräser machen den langsam wachsenden Wildblumen in unseren Wiesenmischungen weniger Konkurrenz als die – meist in Regel-Saatgut-Mischungen verwendeten – Zuchtgräser.

Unter der Rubrik **Gehölze** finden Sie Saatgut von Sträuchern und Bäumen gebietsheimischer Wildarten, welche nicht den Forstbaumarten angehören.

Die **Arznei-, Gewürz- und Kulturpflanzen** beinhalten eine bewährte Auswahl gängiger Kulturpflanzen sowie Arten, die sich für den Anbau von Gewürz- und Arzneipflanzen eignen.

Die Einzelarten unter den Rubriken Blumen, Gräser und Gehölze stammen aus gesicherten Herkünften in Deutschland. Die Sammlung des Ausgangsmaterials für den Aufbau der Kulturen erfolgt aus geeigneten Wildbeständen in der freien Natur. Die Genehmigungen für die Entnahme des Saatguts erteilen die Unteren Naturschutzbehörden auf Landkreisebene. Die Weitervermehrung der Einzelarten erfolgt in den Produktionsräumen, auf Basis der jeweils zugeordneten Ursprungsgebiete (siehe Karte auf Seite 13). Das Saatgut, welches Sie von uns erhalten, wurde zuvor in der Regel im landwirtschaftlichen Anbau weitervermehrt – maximal bis zur 5. Tochtergeneration.

Die folgende Legende soll zu einem besseren Überblick in den Listen der Einzelarten verhelfen.

## Preise

1 kg	Ab 500 g wird der kg-Preis berechnet
100 g	Ab 50 g bis 500 g berechnen wir den 100 g-Preis
10 g	Unter 50 g gilt der 10 g-Preis
Portion	4,00 € Mindestpreis / Artikel

## Ökologische Daten

<b>Höhe in cm</b>	Der angegebene Wert ist als Anhaltspunkt zu verstehen und kann je nach Standortbedingungen variieren
<b>Blütenfarbe</b>	Die angegebene Farbe ist leicht variabel
<b>Blütezeit</b>	Je nach Witterung im Wuchsjahr kann diese abweichen
<b>Bemerkungen</b>	Besonderheiten und Wissenswertes zu jeder einzelnen Art
<b>TKG</b>	Gewicht von 1000 Korn in Gramm (Tausendkorngewicht)
☉ / ☽	Einjährige Pflanzen / ein- bis zweijährige Pflanzen
✿	Kaltkeimer bzw. hartschalige Samen.
	Diese benötigen zur Aufhebung der Keimruhe eine feuchte Periode zum Anquellen und danach eine oder mehrere Kälteperioden im Winter. Die Keimung erfolgt im darauf folgenden Frühjahr
🦋	Für Insekten wertvolle Pflanze (z. B. Pollenspende, Futterpflanze oder Winterquartier) – bisher nur für Blumen angegeben
🌳 / 🌳	Strauch / Baum
<b>N</b>	In der freien Landschaft nur in Absprache mit den Naturschutzbehörden erlaubt
<b>§</b>	Heimische Arten, die dem Saatgutverkehrsgesetz unterliegen. Vor Erlass der Erhaltungsmischungsverordnung (2012) durften in landwirtschaftlichen Futtermischungen laut Saatgutverkehrsgesetz keine Wildformen dieser Arten verwendet werden. Ab März 2020 dürfen in der freien Landschaft nur noch deren Wildformen verwendet werden

## Lebensräume der Blumen und Gräser

Die angegebenen Lebensräume sollen Ihnen dabei behilflich sein, den idealen Platz für Ihre Pflanzen zu finden:

<b>M</b>	Mager- / Trockenrasen
<b>F</b>	Feuchtlebensraum-Gesellschaften
<b>W</b>	Waldgesellschaften
<b>A</b>	Acker- / Weinbergbegleitflora
<b>B</b>	Blumenwiesen
<b>S</b>	Saumgesellschaften

## Standortbedingungen in der Rubrik Gehölze

<b>T</b>	trocken
<b>MT</b>	mäßig trocken
<b>FM</b>	frisch (mittel)
<b>F</b>	feucht
<b>N</b>	nass
<b>BA</b>	basenarm
<b>BR</b>	basenreich
<b>K</b>	kalkhaltig

Alle Angaben ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



Bei den Blumen, deren Samen wir Ihnen auf den Folgeseiten als Einzelarten anbieten, handelt es sich um heimische, krautige, züchterisch nicht veränderte Wildblumen. Ökologische Daten und Besonderheiten der einzelnen Wildarten finden Sie auf den Folgeseiten in der Tabelle.

# Blumen



# Blumen

Ökologische Daten	Höhe in cm	Blüte	Artnamen botanisch / deutsch	Blüte Farbe	Blüte Monat	TKG	€			Bemerkungen
							1 kg	100 g	10 g	
M S B	50	☼	<i>Achillea millefolium</i> / Gewöhnliche Schafgarbe	☁	7-9	0,20	60	8	4	Pionierpflanze, Wiesen und Rasen
F	60	☼	<i>Achillea ptarmica</i> / Sumpf-Schafgarbe	☁	7-9	0,30	300	38	6	Ausläuferbildend, nassliebend
M	30	☉	<i>Acinos arvensis</i> / Gemeiner Steinquendel	☼	6-9	0,40	400	50	8	Mager- Trockenrasen, steinige Hänge
A N	40	☼	<i>Adonis aestivalis</i> / Sommer-Adonisröschen	☼	5-7	12,00	300	38	6	Nur mit Genehmigung der Naturschutzbehörde
A	100	☉	<i>Aethusa cynapium</i> / Hundspetersilie	☁	6-9	1,70	150	19	4	wechselfeucht / halbschattig, giftig
A S M	70	☼	<i>Agrimonia eupatoria</i> / Kleiner Odermennig	☼	7-8	23,00	100	12	4	Ausdauernd, Klettverbreitung
B S M N	75	☼	<i>Agrimonia procera</i> / Großer Odermennig	☼	6-8	40,00	120	15	4	Wohliedend, alte Heilpflanze
A	65	☉	<i>Agrostemma githago</i> / Kornrade	☼	6-7	12,00	15	4	4	Altes Getreidewildkraut, Akzeptanzart
M S N	20	☼	<i>Ajuga genevensis</i> / Genfer Günsel	☼	4-6	1,60	1200	150	24	Dürresistent
S F B	20	☼	<i>Ajuga reptans</i> / Kriechender Günsel	☼	4-6	1,50	1800	225	36	Wurzelnde Ausläufer
S F B	25	☼	<i>Alchemilla xanthochlora</i> / Gelbgrüner Frauenmantel	☼	5-6	0,50	650	81	13	Samen im Kelch, langlebige Pflanze
F	65	☼	<i>Alisma plantago-aquatica s.str.</i> / Gewöhnlicher Froschlöffel	☼	6-9	0,35	250	31	5	Uferpflanze
S W	65	☼	<i>Alliaria petiolata</i> / Knoblauchsrauke	☁	6-7	1,90	140	18	4	Duftet nach Knoblauch
M	30		<i>Allium lusitanicum</i> / Berglauch	☼	7-8	3,20	480	60	10	Dachbegrünung / Syn.: <i>Allium senescens</i>
M	30		<i>Allium schoenoprasum</i> / Schnittlauch	☼	6-7	1,10	450	56	9	Ausdauernd
W	50	☼	<i>Allium ursinum</i> / Bärlauch	☁	5-6	7,30	320	40	6	feuchte, schattige Standorte
M	20	☉-☉	<i>Alyssum alyssoides</i> / Kelch-Steinkraut	☼	5-6	2,00	300	38	6	Trockenrasen, Felsköpfe
M A	55		<i>Anchusa officinalis</i> / Gewöhnliche Ochsenzunge	☼	5-8	6,00	450	56	9	Insektenpflanze
W	15	☼	<i>Anemone nemorosa</i> / Buschwindröschen	☁	3-4	2,10	1200	150	24	Frühblühende Waldpflanze
W S	150	☼	<i>Angelica sylvestris</i> / Wald-Engelwurz	☁	7-9	2,00	120	15	4	Prachtvoller Doldenblüter
A	30	☉-☉	<i>Anthemis arvensis</i> / Acker-Hundskamille	☁	5-8	0,30	120	15	4	Ackerwildblume
M S	50		<i>Anthemis tinctoria</i> / Färber-Hundskamille	☼	6-9	0,40	80	10	4	Färberpflanze
M	60		<i>Anthericum liliago</i> / Astlose Grasllilie	☁	5-6	9,17	1400	175	28	In lichten Wäldern und Trockenrasen
M S B	60	☼	<i>Anthericum ramosum</i> / Ästige Grasllilie	☁	6-8	4,30	600	75	12	Sollte bekannter werden
S W	100	☼	<i>Anthriscus sylvestris</i> / Wiesen-Kerbel	☁	4-6	4,00	80	10	4	Fettwiesenpflanze, schattiger Saum
M S	20	☼	<i>Anthyllis vulneraria s.l.</i> / Gewöhnlicher Wundklee	☼	5-7	2,80	120	15	4	Formenreich, in Hülsen
S W B	80	☼	<i>Aquilegia vulgaris s.str.</i> / Gewöhnliche Akelei	☼	5-7	1,50	400	50	8	Blüht erst im 2. Jahr
A	30	☉	<i>Arabidopsis thaliana</i> / Acker-Schmalwand	☁	5-6	0,02	350	44	7	Genetischer Modellorganismus
S W	120	☼	<i>Arctium lappa</i> / Große Klette	☼	7-9	14,50	70	9	4	Prachtvolle Gestalt
S	100	☉	<i>Arctium tomentosum</i> / Filz-Klette	☼	7-8	9,50	100	13	4	Niedrig, kompakt
M	15	☉-☉	<i>Arenaria serpyllifolia</i> / Quendelblättriges Sandkraut	☁	5-8	0,06	540	68	11	Sandig, steinige Standorte
M	40		<i>Armeria maritima ssp. elongata</i> / Gemeine Grasnelke	☼	5-9	1,40	420	53	8	Trockenrasen, liebt Sandböden
M	55		<i>Artemisia campestris</i> / Feld-Beifuß	☼	8-10	0,10	200	25	4	Halbstrauch
M	95		<i>Artemisia vulgaris</i> / Gewöhnlicher Beifuß	☼	8-10	0,11	100	13	4	Ruderalpflanze

☼ Für Insekten wertvolle Pflanze    A Acker-/Weinberg-Begleitflora    F Feuchtlebensraum-Gesellschaften    S Saumgesellschaften  
 B Blumenwiesen    M Mager-/Trockenrasen    W Waldgesellschaften

Ökologische Daten	Höhe in cm	Blüte	Artnamen botanisch / deutsch	Blüte Farbe	Blüte Monat	TKG	€			Bemerkungen
							1 kg	100 g	10 g	
W S	25	☼	<i>Arum maculatum s.str.</i> / Gefleckter Aronstab	☼	4-6	43,00	260	33	5	Schöne Fruchtstände
M S	15		<i>Asperula cynanchica</i> / Hügel-Meier	☼	6-9	0,98	600	75	12	Schafweide, konkurrenzschwach
M S N	30		<i>Asperula tinctoria</i> / Färber-Meier	☁	6-8	2,30	350	44	7	Ausdauernd, schöne Pflanze
M S N	30		<i>Aster amellus</i> / Kalkaster	☼	7-9	0,80	520	65	10	Spätblühende Halbtrockenrasenpflanze
M S	20	☼	<i>Astragalus glycyphyllos</i> / Bärenschole	☼	6-7	4,80	300	38	6	Pionierpfl., bis 150 cm lange Ranken
W F B	50	☼	<i>Astrantia major</i> / Große Sternadolde	☼	6-8	3,30	450	56	9	Gebirgspflanze, halbschattige Standorte
M S	60	☼	<i>Ballota nigra s.l.</i> / Gewöhnliche Schwarznessel	☼	7-8	0,80	480	60	10	Insektenpflanze
F	60	☉	<i>Barbarea vulgaris s.str.</i> / Echtes Barbarakraut	☼	5-7	0,80	120	15	4	Vitamin C-haltig, Pionierpflanze
B	10	☉-☉	<i>Bellis perennis</i> / Gänseblümchen	☁	4-11	0,10	1500	188	30	Unentbehrlich, mühsame Samenernte
M S	40	☉-☉	<i>Berteroa incana</i> / Graukresse	☁	6-10	0,50	100	13	4	Robust, schnelle und lange Blühdauer
S F B	45	☼	<i>Betonica officinalis</i> / Heilziest	☼	6-7	1,30	250	31	5	Schöne Blattform, Insektenpflanze
F B	60	☼	<i>Bistorta officinalis</i> / Schlangenknoterich	☼	5-7	5,40	500	63	10	Feuchtwiesen, Bienenweide
M S	45	☼	<i>Bupthalmum salicifolium</i> / Weidenblatt-Rindsauge	☼	6-9	0,90	320	40	6	Rohboden-Pionier
M S	80	☉	<i>Bupleurum falcatum</i> / Sichelblättriges Hasenohr	☼	8-9	1,50	300	38	6	Nur mit Genehmigung der Naturschutzbehörde
A S N	30	☉	<i>Bupleurum rotundifolium</i> / Rundblättriges Hasenohr	☼	6-7	1,50	120	15	4	Vom Aussterben bedroht
A N	10	☉	<i>Calendula arvensis</i> / Acker-Ringelblume	☼	6-8	9,00	100	13	4	Wärmeliebend
M	35	☼	<i>Calluna vulgaris</i> / Heidekraut	☼	8-9	1,60	160	20	4	In Kapseln, saures Milieu
F	23	☼	<i>Caltha palustris</i> / Sumpfdotterblume	☼	3-5	1,00	1300	163	26	Frühblühend
M S B	35		<i>Campanula glomerata</i> / Knäuel-Glockenblume	☼	6-8	0,10	450	56	9	Ausdauernd
B	40	☉	<i>Campanula patula</i> / Wiesen-Glockenblume	☼	5-7	0,04	980	123	20	Zarte Wiesenpflanze
M S	55		<i>Campanula persicifolia</i> / Pfirsichblättrige Glockenblume	☼	7-8	0,10	750	94	15	Wärmeliebend, Halbschatten
M S A	55		<i>Campanula rapunculoides</i> / Acker-Glockenblume	☼	6-8	0,15	450	56	9	Robust, Pfahlwurzel
M S	80	☉	<i>Campanula rapunculus</i> / Rapunzel-Glockenblume	☼	6-8	0,02	1150	144	23	Reichblühend, Wurzelgemüse
M S B	30		<i>Campanula rotundifolia</i> / Rundblättrige Glockenblume	☼	6-9	0,06	700	88	14	Robust, unentbehrlich
S W	60		<i>Campanula trachelium</i> / Nesselblättrige Glockenblume	☼	7-8	0,15	450	56	9	Für schattige Standorte
A	30	☉-☉	<i>Capsella bursa-pastoris</i> / Gewöhnliches Hirtentäschel	☁	4-11	0,10	40	5	4	Heilpflanze
W F B	30		<i>Cardamine pratensis s.l.</i> / Wiesen-Schaumkraut	☼	4-5	0,50	1300	163	26	Feuchte Wiesen, Frühblüher
M S	100	☉	<i>Carduus nutans agg.</i> / Nickende Kratzdistel	☼	6-8	2,30	450	56	9	Zieht Schmetterlinge an
M	30	☉	<i>Carlina vulgaris s.str.</i> / Golddistel	☼	7-9	1,00	800	100	16	Wärmeliebend
S B F	60		<i>Carum carvi</i> / Wiesen-Kümmel	☁	5-7	3,00	22	4	4	Gewürzpflanze, aromatisch
A	60	☉	<i>Centaurea cyanus</i> / Kornblume	☼	6-8	3,80	35	4	4	Wildform an ungefüllter Blüte erkennbar
S B F	80		<i>Centaurea jacea s.str.</i> / Wiesen-Flockenblume	☼	6-9	2,10	140	18	4	Es gibt feuchte und trockene Typen
S B	60		<i>Centaurea nigra ssp. nemoralis</i> / Schwarze Flockenblume	☼	7-9	2,00	300	38	6	Für Schmetterlinge
M	80		<i>Centaurea pannonica</i> / Schmalblättrige Flockenblume	☼	6-9	2,00	240	30	5	Syn.: <i>C. jacea ssp. angustifolia</i>

☉ einjährige Pflanzen    ☼ Kaltkeimer, hartschalige Samen    N in der freien Landschaft nur in Absprache mit den Naturschutzbehörden    § Heimische Arten, die dem Saatgutverkehrsgesetz unterliegen  
 ☉ ein- bis zweijährige Pflanzen    TKG Gewicht von 1000 Korn in Gramm



# Blumen

Ökologische Daten	Höhe in cm	Blüte	Artnamen botanisch / deutsch	Blüte Farbe	Blüte Monat	TKG	€			Bemerkungen
							1 kg	100 g	10 g	
S	60	☛	<i>Centaurea pseudophrygia</i> / Perücken-Flockenblume	☜	8-9	2,00	300	38	6	Saure Böden
S B	75	☛	<i>Centaurea scabiosa s.str.</i> / Skabiosen-Flockenblume	☜	7-8	5,70	400	50	8	Rohbodenpionier, Wiesenpflanze
M S B	75	☛	<i>Centaurea stoebe s.str.</i> / Rispen-Flockenblume	☜	7-9	1,80	250	31	5	Insektenfutterpflanze
S	30	☺	<i>Centaureum erythraea</i> / Echtes Tausendgüldenkraut	☜	7-9	0,01	1400	175	28	Lichtpflanze, Frischzeiger
B S	20		<i>Cerastium holosteoides</i> / Gewöhnliches Hornkraut	☁	3-6	0,13	650	81	13	Verbreitet
S	85	☺ ☛	<i>Chaerophyllum aureum</i> / Gold-Kälberkopf	☁	6-7	7,60	90	11	4	Stickstoffanzeiger, Dunkelkeimer
S F	130	☺ ☛	<i>Chaerophyllum bulbosum</i> / Knolliger Kälberkopf	☁	6-8	2,50	80	10	4	Eingebürgert
S	40	☛	<i>Chelidonium majus</i> / Schöllkraut	☛	5-7	0,70	340	43	7	Warzenkraut, gelber Milchsaft
S	40	☛	<i>Chenopodium bonus-henricus</i> / Guter Heinrich	☛	6-9	2,40	100	13	4	Wildgemüse
M S B	120	☛	<i>Cichorium intybus</i> / Gewöhnliche Wegwarte	☛	7-9	1,30	60	8	4	Pionierpflanze
S	120	☛	<i>Cirsium eriophorum</i> / Woll-Kratzdistel	☛	7-9	20,00	400	50	8	Licht- und Pionierpflanze
W F	100		<i>Cirsium oleraceum</i> / Kohl-Kratzdistel	☛	6-9	2,50	800	100	16	Spätsommerblüher, feuchte Wiesen
F	150		<i>Cirsium palustre</i> / Sumpf-Kratzdistel	☛	6-8	1,50	1200	150	24	Nicht schnittverträglich
M S B	40	☛	<i>Clinopodium vulgare</i> / Gewöhnlicher Wirbeldost	☛	7-9	0,40	350	44	7	Spätblühend, robust
F B	15	☛	<i>Colchicum autumnale</i> / Herbstzeitlose	☛	9-10	6,30	320	40	6	Herbst-/Zeigerpflanze, giftig
A	50	☺ ☛	<i>Consolida regalis</i> / Feld-Rittersporn	☛	6-8	1,20	180	23	4	Immer seltenere Ackerwildpflanze
W	20	☛	<i>Corydalis cava</i> / Hohler Lerchensporn	☛	4-5	4,00	900	113	18	Vorfrühlingsblüher
S	80	☺	<i>Crepis biennis</i> / Wiesen-Pippau	☛	5-7	0,90	180	23	4	Unentbehrlich in Wiesen
A B	40	☺-☺	<i>Crepis capillaris</i> / Kleinköpfiger Pippau	☛	6-8	0,30	450	56	9	Ruderalpflanze
M S	45	☺ ☛	<i>Cynoglossum officinale</i> / Echte Hundszunge	☛	6-7	22,00	120	15	4	Eindrucksvolle Pflanze, wärmeliebend
M S B	100	☺	<i>Daucus carota</i> / Wilde Möhre	☁	7-9	1,00	32	4	4	Robust
M S	40	☺	<i>Dianthus armeria</i> / Raue Nelke	☛	6-7	0,30	260	33	5	Wertvolle Schmetterlingspflanze
M S	40	☛	<i>Dianthus carthusianorum</i> / Kartäusernelke	☛	5-8	1,00	350	44	7	Schmetterlingsweide
M S B	20		<i>Dianthus deltoides</i> / Heidenelke	☛	6-8	0,20	300	38	6	Saures Milieu
S F	45		<i>Dianthus superbus</i> / Prachtnelke	☛	7-10	1,00	500	63	10	In UG 11 trocken, in UG 5+16 feucht
W S	85	☺	<i>Digitalis purpurea</i> / Roter Fingerhut	☛	6-8	0,10	150	19	4	Stattliche Pflanze, giftig, bitter
S	115	☛	<i>Dipsacus fullonum</i> / Wilde Karde	☛	7-8	3,00	80	10	4	Falterweide, Winterzier
M A	9	☺	<i>Draba verna agg.</i> / Frühlings-Hungerblümchen	☁	3-5	0,10	1000	125	20	Lichtliebend, / Syn.: <i>Erophila verna s.str.</i>
M S	70	☺ ☛	<i>Echium vulgare</i> / Gewöhnlicher Natternkopf	☛	6-9	2,90	140	18	4	Pionierpflanze, auch mehrjährig
W S	85	☛	<i>Epilobium angustifolium</i> / Schmalblättriges Weidenröschen	☛	7-8	0,05	1000	125	20	Rohbodenpionier, Kahlschlagpflanze
F	90		<i>Epilobium hirsutum</i> / Zottiges Weidenröschen	☛	7-9	0,10	600	75	12	Spätblüher, robust
M	20	☺-☺	<i>Erodium cicutarium</i> / Gewöhnlicher Reiherschnabel	☛	5-10	2,00	700	88	14	Wärmeliebend, Schnellbegrüner

☛ Für Insekten wertvolle Pflanze

A Acker-/Weinberg-Begleitflora  
B Blumenwiesen

F Feuchtlebensraum-Gesellschaften  
M Mager-/Trockenrasen

S Saumgesellschaften  
W Waldgesellschaften

Ökologische Daten	Höhe in cm	Blüte	Artnamen botanisch / deutsch	Blüte Farbe	Blüte Monat	TKG	€			Bemerkungen
							1 kg	100 g	10 g	
W S	110	☛	<i>Eupatorium cannabinum</i> / Gewöhnlicher Wasserdost	☛	7-9	0,27	400	50	8	Falterweide, Spätblüher
M S	25	☛	<i>Euphorbia cyparissias</i> / Zypressen-Wolfsmilch	☛	5-7	2,20	1500	188	30	Unentbehrlich im Trockenrasen
S	35	☛	<i>Falcaria vulgaris</i> / Gewöhnliche Sichelmöhre	☁	7-9	2,00	300	38	6	Kalk- und wärmeliebend
F	90		<i>Filipendula ulmaria</i> / Echtes Mädesüß	☁	7-8	0,80	120	15	4	Feuchter Hochstaudensaum
M S B	60		<i>Filipendula vulgaris</i> / Kleines Mädesüß	☁	6-7	1,00	320	40	6	Verträgt extreme Trockenheit
M W S	15	☛	<i>Fragaria vesca</i> / Wald-Erdbeere	☁	5-6	0,30	1600	200	32	Für Dachbegrünung geeignet
A	20	☺	<i>Fumaria officinalis s.str.</i> / Gewöhnlicher Erdrauch	☛	5-8	4,00	280	35	6	Schöner Sommerblüher
M S	50	☛	<i>Galatella linosyris</i> / Goldhaaraster	☛	8-9	0,50	700	88	14	Sehr trockenheitsvertr. / Syn.: <i>Aster linosyris</i>
S B	60		<i>Galium mollugo agg.</i> / Weißes Labkraut	☁	5-9	0,60	90	11	4	In Mähwiesen / Syn.: <i>Galium album</i>
F	30		<i>Galium palustre agg.</i> / Sumpf-Labkraut	☁	5-9	0,50	400	50	8	Auch in stehenden Gewässern
W	80		<i>Galium sylvaticum s.str.</i> / Wald-Labkraut	☁	7-8	0,70	400	50	8	Feingliedrig
M S B	70		<i>Galium verum agg.</i> / Echtes Labkraut	☛	6-9	0,50	150	19	4	Früher zur Labherstellung verwendet
M S	40	☛	<i>Genista tinctoria</i> / Färber-Ginster	☛	6-7	3,40	320	40	6	Sehr robust, Spätblüher
M S N	30	☛	<i>Gentiana cruciata</i> / Kreuz-Enzian	☛	7-10	0,20	600	75	12	Bergwiesen, langlebig, dekorativ
F	57	☛	<i>Geranium palustre</i> / Sumpf-Storchschnabel	☛	6-9	4,00	1400	175	28	Samen schwer zu ernten
B F	55	☛	<i>Geranium pratense</i> / Wiesen-Storchschnabel	☛	5-8	6,00	600	75	12	Sehr robust
S A	50	☛	<i>Geranium pyrenaicum</i> / Pyrenäen-Storchschnabel	☛	6-8	2,00	350	44	7	Eingebürgert
M S W	30	☺	<i>Geranium robertianum s.str.</i> / Stinkender Storchschnabel	☛	5-10	1,40	750	94	15	Sehr anpassungsfähig
S B	40	☛	<i>Geranium sylvaticum</i> / Wald-Storchschnabel	☛	6-8	5,50	950	119	19	Lange Blühdauer
F	50		<i>Geum rivale</i> / Bach-Nelkenwurz	☛	4-6	1,40	450	56	9	Ausdauernd
W S	60		<i>Geum urbanum</i> / Echte Nelkenwurz	☛	6-9	2,50	150	19	4	Wuchsfreudig
A	50	☺	<i>Glebionis segetum</i> / Saat-Wucherblume	☛	7-9	0,90	90	11	4	Syn.: <i>Chrysanthemum segetum</i>
M S	8	☛	<i>Helianthemum nummularium s.l.</i> / Gewönl. Sonnenröschen	☛	6-8	1,00	520	65	10	Halbstrauch, robust
S B	100	☺ ☛	<i>Heracleum sphondylium</i> / Wiesen-Bärenklau	☁	6-10	5,50	120	15	4	Dekorativer Wintersteher
S W	90		<i>Hesperis matronalis</i> / Gewöhnliche Nachtkivole	☛	5-7	3,00	250	31	5	Wohlrchend
W S	40		<i>Hieracium murorum</i> / Wald-Habichtskraut	☛	6-8	0,50	520	65	10	Magere Waldsäume
M	50	☛	<i>Hieracium pilosella</i> / Kleines Habichtskraut	☛	5-8	0,13	1350	169	27	Pionierpflanze
M S	65	☛	<i>Hieracium umbellatum</i> / Doldiges Habichtskraut	☛	7-10	0,50	400	50	8	Ausdauernd
M	15	☛	<i>Hippocrepis comosa</i> / Hufeisenklee	☛	5-7	4,00	850	106	17	Niederliegend, in Hülsen
A S	80	☛	<i>Hypericum hirsutum</i> / Rauhaariges Johanniskraut	☛	7-8	0,13	260	33	5	Halbsch., mäßig feucht, nährst.reich
W F	60		<i>Hypericum maculatum agg.</i> / Geflecktes Johanniskraut	☛	6-8	0,10	200	25	4	Heilpflanze
M S W	60	☛	<i>Hypericum perforatum</i> / Echtes Johanniskraut	☛	6-8	0,10	140	18	4	Heilpflanze

☺ einjährige Pflanzen

☺ ein- bis zweijährige Pflanzen

☛ Kaltkeimer, hartschalige Samen

TKG Gewicht von 1000 Korn in Gramm

N in der freien Landschaft nur in Absprache mit den Naturschutzbehörden

§ Heimische Arten, die dem Saatgutverkehrsgesetz unterliegen



# Blumen

Ökologische Daten	Höhe in cm	Blüte	Artnamen botanisch / deutsch	Blüte Farbe	Blüte Monat	TKG	€			Bemerkungen
							1 kg	100 g	10 g	
F	45		<b>Hypericum tetrapterum</b> / Geflügeltes Johanniskraut		7-8	0,04	200	25	4	Feuchte Standorte
B	35		<b>Hypochaeris radicata</b> / Gewöhnliches Ferkelkraut		6-10	0,70	320	40	6	Robust
M S	100		<b>Inula conyzae</b> / Dürrwurz-Alant		7-10	0,50	450	56	9	Pionier, Trockenrasen
M S	30		<b>Inula salicina</b> / Weidenblättriger Alant		6-9	0,20	1100	138	22	Wurzelkriecher
F	75	☼	<b>Iris pseudacorus</b> / Gelbe Schwertlilie		6-7	40,00	200	25	4	Schwimmfrüchte, Uferbefestigung
F N	55	☼	<b>Iris sibirica</b> / Sibirische Schwertlilie		6	15,00	450	56	9	Flachmoorwiesen
M S	120	☉	<b>Isatis tinctoria</b> / Färber-Waid		5-6	8,00	140	18	4	Schöner Blüh- und Fruchtaspekt
M S	25	☉	<b>Jasione montana</b> / Berg-Sandglöckchen		6-8	0,12	1400	175	28	Robust, schön, trockenheitsverträglich
S B	70		<b>Knautia arvensis</b> / Acker-Witwenblume		6-8	4,70	400	50	8	Schmetterlingspflanze
S W	90	☼	<b>Knautia maxima</b> / Wald-Witwenblume		6-9	4,70	700	88	14	Syn.: <b>Knautia dipsacifolia</b>
S	35		<b>Lamium album</b> / Weiße Taubnessel		3-4	5,00	600	75	12	Ameisenverbreitung
A S W	80	☉	<b>Lapsana communis</b> / Gemeiner Rainkohl		6-9	1,00	90	11	4	Blüht nur am Vormittag
B	55	☼	<b>Lathyrus pratensis</b> / Wiesen-Platterbse		5-8	11,00	800	100	16	Tiefwurzler
S W	30	☼	<b>Lathyrus sylvestris</b> / Wald-Platterbse		7-8	55,00	300	38	6	Große Schmetterlingsblüten
M S A	60	☼	<b>Lathyrus tuberosus</b> / Knollen-Platterbse		6-8	32,00	500	63	10	Duftend, an Zäunen rankend
W	30	☼	<b>Lathyrus vernus</b> / Frühlings-Platterbse		3-5	15,00	900	113	18	Samenernte schwierig
A N	25	☉	<b>Legousia speculum-veneris</b> / Echter Frauenspiegel		6-9	0,20	360	45	7	Schönes Ackerwildkraut
M B	30		<b>Leontodon hispidus</b> / Rauer Löwenzahn		6-10	1,40	340	43	7	Lange Blühdauer
S	100		<b>Leonurus cardiaca</b> / Echtes Herzigespann		6-9	0,80	120	15	4	Insektenpflanze
M S B	40		<b>Leucanthemum ircutianum</b> / Wiesen-Margerite		6-9	0,40	55	7	4	UG 5-12
M S B	60		<b>Leucanthemum vulgare agg.</b> / Wiesen-Margerite		6-9	0,40	55	7	4	UG 1-4 und 22
M S	35		<b>Linaria vulgaris</b> / Gewöhnliches Leinkraut		6-10	0,15	400	50	8	Blüte leuchtend gelb
M S N	45		<b>Linum austriacum</b> / Österreichischer Lein		5-7	2,00	200	25	4	Eingebürgert
A M	50	☉ ☼	<b>Lithospermum arvense</b> / Acker-Steinsame		4-7	6,00	200	25	4	Syn.: <b>Buglossoides arvensis</b>
M S B	18		<b>Lotus corniculatus</b> / Hornschotenklee		6-8	1,20	100	13	4	Rohbodenbesiedler; §
F	20		<b>Lotus pedunculatus</b> / Sumpfschotenklee		5-7	0,80	120	15	4	Feuchtwiesen
F B	55		<b>Lychnis flos-cuculi</b> / Kuckucks-Lichtnelke		5-7	0,15	180	23	4	Syn.: <b>Silene flos-cuculi</b>
S	45		<b>Lychnis viscaria</b> / Pechnelke		5-6	0,10	200	25	4	Tagfalterblume / Syn.: <b>Silene viscaria</b>
F	50		<b>Lycopus europaeus</b> / Ufer-Wolfstrapp		7-8	0,20	180	23	4	Unentbehrlich an Feuchtstandorten
F	100		<b>Lysimachia vulgaris</b> / Gewöhnlicher Gilbweiderich		7-8	0,25	420	53	8	Feuchtwiesen
F	85		<b>Lythrum salicaria</b> / Gewöhnlicher Blutweiderich		7-9	0,04	180	23	4	Falterweide, auffällig rote Blüten
S B	80		<b>Malva alcea</b> / Spitzblatt-Malve		6-9	2,90	250	31	5	Intensiv rosa

Für Insekten wertvolle Pflanze

A Acker-/Weinberg-Begleitflora  
B Blumenwiesen

F Feuchtlebensraum-Gesellschaften  
M Mager-/Trockenrasen

S Saumgesellschaften  
W Waldgesellschaften

Ökologische Daten	Höhe in cm	Blüte	Artnamen botanisch / deutsch	Blüte Farbe	Blüte Monat	TKG	€			Bemerkungen
							1 kg	100 g	10 g	
M S	50		<b>Malva moschata</b> / Moschus-Malve		5-9	2,00	160	20	4	Wichtig in bunten Säumen
A M	30	☉ - ☉	<b>Malva neglecta</b> / Weg-Malve		6-10	1,40	180	23	4	Wegränder und niederliegend
S	60	☉	<b>Malva sylvestris s.str.</b> / Wilde Malve		6-10	3,20	80	10	4	Stickstoffzeiger
A	25	☉	<b>Matricaria recutita</b> / Echte Kamille		5-8	0,04	120	15	4	Alte Arzneipflanze
M	35		<b>Medicago falcata</b> / Sichel-Luzerne		5-8	2,00	400	50	8	Zerstreut vorkommend
M S	20	☉	<b>Medicago lupulina</b> / Gelbklee		5-9	2,20	60	8	4	Pfahlwurzel, in Hülsen; §
M S	55		<b>Medicago sativa ssp. varia</b> / Bastard-Luzerne		6-9	2,00	120	15	4	Bastard, gelbe und blaue Blüten; §
S	75	☉	<b>Melilotus albus</b> / Weißer Steinklee		7-9	2,00	18	4	4	Rohbodenpionier, Bienenweide
M S	60	☉	<b>Melilotus officinalis</b> / Gelber Steinklee		6-9	2,00	18	4	4	Rohbodenpionier, Heilpfl., Mottenkraut
F	75		<b>Mentha longifolia</b> / Ross-Minze		7-8	0,10	600	75	12	Früher Tee-pflanze
S	25	☼	<b>Meum athamanticum</b> / Bärwurz		5-7	8,00	400	50	8	Aromatisch, Bergwiese
A	20	☉	<b>Myosotis arvensis</b> / Acker-Vergissmeinnicht		4-10	0,30	240	30	5	Himmelblaue Blüten
F	30		<b>Myosotis scorpioides agg.</b> / Sumpf-Vergissmeinnicht		5-9	0,30	1600	200	32	Für feuchte Standorte, ausdauernd
W	30	☉	<b>Myosotis sylvatica</b> / Wald-Vergissmeinnicht		5-7	0,70	450	56	9	Blauer Blütenteppich
S	75	☉ ☼	<b>Oenothera biennis agg.</b> / Zweijährige Nachtkerze		6-9	0,40	70	9	4	Nachtfalterweide, versamt gut
M S	40		<b>Onobrychis arenaria</b> / Sand-Espartette		5-8	20,00	50	6	4	Auf magersten Standorten
M S	60		<b>Onobrychis viciifolia</b> / Espartette		5-8	20,00	30	4	4	Nieder wachsende Form (Magerrasen); §
M S	35		<b>Ononis spinosa s.str.</b> / Dornige Hauhechel		6-7	6,00	500	63	10	Spitze Dornen
M S	40		<b>Origanum vulgare</b> / Gewöhnlicher Dost		7-10	0,10	260	33	5	Bienenweide, robust
M A	20	☉ ☼	<b>Papaver argemone</b> / Sandmohn		5-7	0,15	200	25	4	Längliche Kapseln
A	45	☉ ☼	<b>Papaver dubium s.l.</b> / Saatmohn		5-7	0,10	80	10	4	Magere Standorte
A	50	☉ ☼	<b>Papaver rhoeas</b> / Klatschmohn		5-7	0,10	45	6	4	Weitverbreitetes Ackerwildkraut
S	70	☉ ☼	<b>Pastinaca sativa s.str.</b> / Gewöhnlicher Pastinak		6-9	3,00	100	13	4	Aromatisch
M N	30	☉	<b>Petrorhagia prolifera</b> / Sprossende Felsennelke		6-10	1,30	470	59	9	Feingliedrig, robust
M	25		<b>Petrorhagia saxifraga</b> / Steinbrech-Felsennelke		6-9	0,16	360	45	7	Für Dachbegrünung, robust
S N	65	☼	<b>Peucedanum oreoselinum</b> / Berg-Haarstrang		7-8	5,00	400	50	8	Stattliche Gestalt
S B	45		<b>Picris hieracioides s.l.</b> / Gewöhnliches Bitterkraut		7-10	1,00	320	40	6	Pionierpflanze
S B	70	☼	<b>Pimpinella major</b> / Große Bibernelle		6-9	1,70	260	33	5	Fettwiesen
M	35	☼	<b>Pimpinella saxifraga</b> / Kleine Bibernelle		6-9	1,20	340	43	7	Wertvoll für Insekten
B	25		<b>Plantago lanceolata</b> / Spitzwegerich		5-9	1,70	35	4	4	Unverzichtbar für Wiesen
M S	20		<b>Plantago major s.str.</b> / Breitwegerich		6-10	0,24	100	13	4	Robust, dekorativer Blütenstand
M S B	35		<b>Plantago media</b> / Mittlerer Wegerich		5-9	0,24	150	19	4	Robust, feiner als Breitwegerich

☉ einjährige Pflanzen  
☉ ein- bis zweijährige Pflanzen

☼ Kaltkeimer, hartschalige Samen  
TKG Gewicht von 1000 Korn in Gramm

N in der freien Landschaft nur in Absprache mit den Naturschutzbehörden

§ Heimische Arten, die dem Saatgutverkehrsgesetz unterliegen



# Blumen

Ökologische Daten	Höhe in cm	Blüte	Artnamen botanisch / deutsch	Blüte Farbe	Blüte Monat	TKG	€			Bemerkungen
							1 kg	100 g	10 g	
S	25	☞	<i>Potentilla argentea</i> / Silber-Fingerkraut	☼	6-8	0,10	200	25	4	Robust, Sandboden
S W	15	☼	<i>Potentilla erecta</i> / Blutwurz	☼	5-8	0,40	1200	150	24	Heilpflanze, in Schnaps als Magenbitter
M S	50		<i>Potentilla recta</i> / Aufrechtes Fingerkraut	☼	6-7	0,30	240	30	5	Robust, dankbare Saumart
M S	15	☞	<i>Potentilla verna</i> / Frühlings-Fingerkraut	☼	3-4	0,60	700	88	14	Syn.: <i>P. neumanniana</i>
F W	15	☼	<i>Primula elatior</i> / Wald-Schlüsselblume	☼	3-5	0,90	900	113	18	Halbschattenpflanze
M S B	15	☼	<i>Primula veris</i> / Echte Schlüsselblume	☼	4-5	1,20	450	56	9	Heilpflanze
M S N	20		<i>Prunella grandiflora</i> / Großblütige Braunelle	☞	7-8	0,75	400	50	8	Halbtrockenrasen
S W B	15	☞	<i>Prunella vulgaris</i> / Gewöhnliche Braunelle	☞	6-10	0,70	150	19	4	Anpassungsfähig, Blumenwiese
S M N	25		<i>Pulsatilla vulgaris</i> / Gewöhnliche Küchenschelle	☞	3-4	2,20	1200	150	24	Frühblüher
F B	75	☼	<i>Ranunculus acris</i> agg. / Scharfer Hahnenfuß	☼	5-9	1,60	240	30	5	Fettwiesen
A	60	☼	<i>Ranunculus arvensis</i> / Acker-Hahnenfuß	☼	5-7	12,20	120	15	4	Nur mit Genehmigung der Naturschutzbehörde
M S B	25	☞	<i>Ranunculus bulbosus</i> / Knolliger Hahnenfuß	☼	5-7	3,40	420	53	8	Wärmeliebend, überdauert als Knolle
W	65	☼	<i>Ranunculus lanuginosus</i> / Wolliger Hahnenfuß	☼	5-7	1,30	420	53	8	Rauhaarig
S W F	25	☼	<i>Ranunculus repens</i> / Kriechender Hahnenfuß	☼	5-8	2,00	300	38	6	Bodendecker
A	40	☼	<i>Raphanus raphanistrum</i> / Hederich	☼	6-10	6,00	80	10	4	Kreuzblütler, Samen in der Schote
M S A	35	☞	<i>Reseda lutea</i> / Gelbe Resede	☼	5-9	0,80	400	50	8	Braucht offenen Boden
M S	90	☞	<i>Reseda luteola</i> / Färber-Resede	☼	6-9	0,20	120	15	4	Rohböden, Färbepflanze
S B	30	☼	<i>Rhinanthus alectorolophus</i> / Zottiger Klappertopf	☼	5-8	4,00	300	38	6	Nur in Süddeutschland
M S B	30	☼	<i>Rhinanthus minor</i> / Kleiner Klappertopf	☼	5-8	3,00	400	50	8	Schmarotzerpflanze an Gräsern
F	40	☼	<i>Rhinanthus serotinus</i> / Großer Klappertopf	☼	5-9	4,00	400	50	8	Nur in UG1+UG2
F B	80		<i>Rumex acetosa</i> / Wiesen-Sauerampfer	☼	5-7	0,50	220	28	4	Wichtige Wiesenpflanze
M	15		<i>Rumex acetosella</i> s.l. / Kleiner Sauerampfer	☼	5-8	0,50	50	6	4	Magerrasenpionier, Säurezeiger
M	80		<i>Rumex thysiflorus</i> / Rispen-Sauerampfer	☼	7-8	0,50	140	18	4	Überwiegend Ostdeutschland
M S	50		<i>Salvia nemorosa</i> / Hain-Salbei	☞	6-7	1,80	300	38	6	Wärmeliebend, robust
M S B	45	☞	<i>Salvia pratensis</i> / Wiesen-Salbei	☞	5-8	1,80	140	18	4	Wichtige Wiesenblume, Tiefwurzler
M S	45		<i>Salvia verticillata</i> / Quirl-Salbei	☞	6-9	2,00	220	28	4	Halbtrockenrasen, Tiefwurzler
M S B	30		<i>Sanguisorba minor</i> ssp. minor / Kleiner Wiesenknopf	☼	5-8	7,00	90	11	4	Rohbodenpionier / Halbtrockenrasen
S B F	70	☼	<i>Sanguisorba officinalis</i> / Großer Wiesenknopf	☼	7-9	2,00	600	75	12	Futterpflanze für Ameisenbläuling
M S	50		<i>Saponaria officinalis</i> / Echtes Seifenkraut	☼	6-9	1,70	100	13	4	Duftend, robust
M S B	30	☼	<i>Saxifraga granulata</i> / Knöllchen-Steinbrech	☼	4-6	0,02	1400	175	28	Brutknöllchen im Boden
M	60	☞	<i>Scabiosa columbaria</i> / Tauben-Skabiose	☼	6-9	1,20	600	75	12	Schmetterlingsweide
S	60		<i>Scabiosa ochroleuca</i> / Gelbe Skabiose	☼	7-10	1,20	600	75	12	Tiefwurzler

☞ Für Insekten wertvolle Pflanze

A Acker-/Weinberg-Begleitflora  
B Blumenwiesen

F Feuchtlebensraum-Gesellschaften  
M Mager-/Trockenrasen

S Saumgesellschaften  
W Waldgesellschaften

Ökologische Daten	Höhe in cm	Blüte	Artnamen botanisch / deutsch	Blüte Farbe	Blüte Monat	TKG	€			Bemerkungen
							1 kg	100 g	10 g	
A	20	☼	<i>Scandix pecten-veneris</i> / Venuskamm	☼	5-7	8,00	400	50	8	Auffälliger, 3cm langer Samenstand
M B	30	☞	<i>Scorzoneroides autumnalis</i> / Herbst-Löwenzahn	☼	7-9	0,70	340	43	7	Syn.: <i>Leontodon autumnalis</i> s.str.
S W	75	☞	<i>Scrophularia nodosa</i> / Knoten-Braunwurz	☼	7-9	0,10	260	33	5	Wertvolle Insektenpflanze
F	80		<i>Scrophularia umbrosa</i> / Flügel-Braunwurz	☼	6-9	0,10	350	44	7	Bachränder
W F	25		<i>Scutellaria galericulata</i> / Sumpf-Helmkraut	☼	6-9	0,50	600	75	12	Spätsommerblüher
M S B	45	☼	<i>Securigera varia</i> / Bunte Kronwicke	☼	6-8	3,60	80	10	4	Rohbodenpionier, in Hülsen
M	10	☼	<i>Sedum acre</i> / Scharfer Mauerpfeffer	☼	5-7	0,04	1050	131	21	Pionierrasen, Dachbegrünung
M	10	☞	<i>Sedum album</i> / Weißer Mauerpfeffer	☼	6-8	0,02	1500	188	30	Dachbegrünung, robust
M	20	☞	<i>Sedum reflexum</i> / Tripmadam	☼	7-8	0,06	1050	131	21	Dachbegrünung
M	20	☞	<i>Sedum rupestre</i> agg. / Felsen-Fettheune	☼	7-8	0,06	1050	131	21	Stein- und Sandböden
M	10		<i>Sedum sexangulare</i> / Milder Mauerpfeffer	☼	6-8	0,03	1500	188	30	Ausdauernd in lockeren Magerrasen
S F B	60		<i>Selinum carvifolia</i> / Kümmel-Silge	☼	7-8	1,00	320	40	6	Schnittverträglich
W	100		<i>Senecio ovatus</i> / Fuchssches Greiskraut	☼	7-9	0,60	400	50	8	Name zu Ehren von Leonhart Fuchs
S F N	55		<i>Serratula tinctoria</i> / Färber-Scharte	☼	7-9	1,00	600	75	12	Verstreut, gelber Farbstoff
S B	75	☼	<i>Silaum silaus</i> / Gewöhnliche Wiesensilge	☼	6-9	2,50	420	53	8	Schmetterlingsweide, frische Standorte
S W F B	60		<i>Silene dioica</i> / Rote Lichtnelke	☼	4-9	0,70	120	15	4	Sehr anpassungs-f., leuchtende Blüten
S	60	☼	<i>Silene latifolia</i> ssp. alba / Weiße Lichtnelke	☼	6-9	0,80	95	12	4	Syn.: <i>Melandrium latifolia</i>
A	30	☼	<i>Silene noctiflora</i> / Acker-Lichtnelke	☼	6-9	0,80	150	19	4	Nachtfalterweide, süßlicher Duft
M S	40	☞	<i>Silene nutans</i> / Nickendes Leimkraut	☼	5-8	0,30	300	38	6	Nachtfalterweide
M S	40		<i>Silene vulgaris</i> / Gewöhnliches Leimkraut	☼	5-9	0,70	110	14	4	Tiefwurzler, robust, anpassungsfähig
A	50	☼	<i>Sinapis arvensis</i> / Ackersenf	☼	6-10	6,00	35	4	4	Wichtig für Insekten
F S W	115	☼	<i>Solanum dulcamara</i> / Bittersüßer Nachtschatten	☼	5-7	1,00	600	75	12	Bodenausläufer, insb. Früchte giftig
M S	80		<i>Solidago virgaurea</i> / Gewöhnliche Goldrute	☼	7-10	0,60	480	60	10	Heilpflanze, Spätsommerblüher
A	30	☼	<i>Spergula arvensis</i> s.str. / Ackerspörgel	☼	5-9	0,80	100	13	4	Sandgebiete
F	70	☞	<i>Stachys palustris</i> / Sumpf-Ziest	☼	7-8	1,30	700	88	14	Ausläufertreibend
M S	60	☞	<i>Stachys recta</i> / Aufrechter Ziest	☼	6-9	1,50	280	35	6	Alte Heil- und Zauberpflanze
W	65	☼	<i>Stachys sylvatica</i> / Wald-Ziest	☼	6-9	1,50	450	56	9	FrISCHE Laubwaldstandorte
B S	20		<i>Stellaria graminea</i> / Gras-Sternmiere	☼	5-7	0,30	360	45	7	Guter Bodendecker, anpassungsfähig
W S	25		<i>Stellaria holostea</i> / Echte Sternmiere	☼	4-6	2,40	950	119	19	Wintergrün, schöne Waldsaumart
F	80	☞	<i>Succisa pratensis</i> / Gewöhnlicher Teufelsabbiss	☼	7-10	1,60	500	63	10	Bienenweide, niedriger Typ erhältlich
S	75		<i>Tanacetum corymbosum</i> / Straußblütige Wucherblume	☼	6-8	0,50	220	28	4	Wärmeliebend
S	80	☞	<i>Tanacetum vulgare</i> / Rainfarn	☼	7-9	0,10	100	12	4	Aromatisch, sparsam in Mischungen

☼ einjährige Pflanzen  
☼ ein- bis zweijährige Pflanzen

☼ Kaltkeimer, hartschalige Samen  
TKG Gewicht von 1000 Korn in Gramm

N in der freien Landschaft nur in Absprache mit den Naturschutzbehörden

§ Heimische Arten, die dem Saatgutverkehrsgesetz unterliegen



# Blumen

Ökologische Daten	Höhe in cm	Blüte	Artnamen botanisch / deutsch	Blüte Farbe	Blüte Monat	TKG	€			Bemerkungen
							1 kg	100 g	10 g	
M S	22	☛	<b>Teucrium chamaedrys</b> / Edel-Gamander	☜	7-8	1,50	500	63	10	Bienenweide, Tiefwurzler
S	40	☛	<b>Teucrium scorodonia</b> / Salbei-Gamander	☜	7-9	0,70	300	38	6	Arzneipflanze, Halbschatten
A	☼	30	<b>Thlaspi arvense</b> / Acker-Hellerkraut	☛	4-6	3,00	120	15	4	Nährstoffreiche Böden
M S	10		<b>Thymus praecox s.l.</b> / Frühblühender Thymian	☜	5-8	0,15	1200	150	24	Steinige, felsige Böden
M S	13	☛	<b>Thymus pulegioides s.l.</b> / Gewöhnlicher Thymian	☜	7-10	0,15	500	63	10	Für basische Standorte
S	☉	75	<b>Torilis japonica</b> / Gewöhnlicher Klettenkerbel	☛	6-8	1,60	200	25	4	An Waldrändern vorkommend
S	☉	60	<b>Tragopogon dubius</b> / Großer Bocksbart	☛	5-7	5,00	280	35	6	Wärmeliebend
S B	☉	80	<b>Tragopogon pratensis s.str.</b> / Wiesen-Bocksbart	☛	5-7	7,00	280	35	6	Blüht nur am Vormittag
M S	☉-☉	25	<b>Trifolium arvense</b> / Hasenklée	☛	6-9	0,40	240	30	5	Pionierart auf Sand und Schotter
M S	☉-☉	30	<b>Trifolium aureum</b> / Goldklée	☛	6-9	1,00	240	30	5	Pionierpflanze
M S	☉-☉	15	<b>Trifolium campestre</b> / Feldklée	☛	6-9	0,50	280	35	6	Niederwüchsig, kriechend
M S	☉-☉	15	<b>Trifolium dubium</b> / Kleiner Klée	☛	5-9	1,00	240	30	5	Zerstreut vorkommend
S	☼	30	<b>Trifolium medium</b> / Mittlerer Klée	☛	5-7	2,00	240	30	5	Ausläufertreibend
M S		30	<b>Trifolium montanum</b> / Bergklée	☛	5-7	1,00	380	48	8	Empfindlich, nur ein Schnitt
B S		25	<b>Trifolium pratense</b> / Rotklée	☛	6-9	1,80	50	6	4	Hummelweide; §
M		50	<b>Trifolium rubens</b> / Langähriger Klée	☛	6-9	2,00	300	38	6	Leuchtend rot
A		25	<b>Tripleurospermum perforatum</b> / Geruchlose Kamille	☛	6-10	0,28	25	4	4	Syn.: <b>Matricaria inodora</b>
F N	☼	45	<b>Trollius europaeus</b> / Europäische Trollblume	☛	5-7	0,70	1200	150	24	Feuchtwiesen
F		70	<b>Valeriana officinalis agg.</b> / Echter Baldrian	☛	6-8	0,60	400	50	8	Lieblingspflanze von Katzen
S	☉-☉	25	<b>Valerianella carinata</b> / Gekielter Feldsalat	☛	4-5	2,50	160	20	4	Wildsalat
S	☉	125	<b>Verbascum densiflorum</b> / Großblütige Königskerze	☛	7-9	0,10	150	19	4	Solitärpfl., je Pflanze ca. 60.000 Samen
S	☉	95	<b>Verbascum lychnitis</b> / Mehligie Königskerze	☛	6-8	0,10	200	25	4	Solitärpfl., Blätter grau-filzig
M S		75	<b>Verbascum nigrum</b> / Schwarze Königskerze	☛	6-9	0,10	140	18	4	Pionier, Staubfäden violett, ausdauernd
S	☉	105	<b>Verbascum thapsus</b> / Kleinblütige Königskerze	☛	7-9	0,10	140	18	4	Solitärpflanze, anpassungsfähig
M S		40	<b>Verbena officinalis</b> / Echtes Eisenkraut	☛	7-9	0,30	300	38	6	Wegränder, Arzneipflanze
F		20	<b>Veronica beccabunga</b> / Bach-Ehrenpreis	☛	5-8	0,25	480	60	10	Ausläufertreibend
S B		20	<b>Veronica chamaedrys s.str.</b> / Gamander-Ehrenpreis	☛	5-7	0,25	980	123	20	Schwierige Samenernte
F N		85	<b>Veronica maritima</b> / Langblättriger Ehrenpreis	☛	6-8	0,20	460	58	9	Syn.: <b>Pseudolysimachion longifolium</b>
S		12	<b>Veronica officinalis</b> / Echter Ehrenpreis	☛	6-8	0,10	450	56	9	Schwierige Samenernte
M S N		28	<b>Veronica teucrium</b> / Großer Ehrenpreis	☛	5-7	0,20	440	55	9	Leuchtend himmelblaue Blüten
M S B	☼	75	<b>Vicia cracca agg.</b> / Vogelwicke	☛	7-8	14,30	420	53	8	Hummel- und Bienenpflanze
S B	☼	40	<b>Vicia sepium</b> / Zaunwicke	☛	5-6	50,00	650	81	13	Bodenausläufer, Kletterstaude
A	☉	15	<b>Viola arvensis</b> / Acker-Veilchen	☛	4-10	2,00	200	25	4	Auf offenen Böden

A Acker-/Weinberg-Begleitflora M Mager-/Trockenrasen ☉ einjährige Pflanzen ☛ Für Insekten wertvolle Pflanze  
 B Blumenwiesen S Saumgesellschaften ☉ ein- bis zweijährige Pflanzen ☛ Gewichte von 1000 Korn in Gramm  
 F Feuchtlebensraum-Gesellschaften W Waldgesellschaften ☼ Kaltkeimer, hartschalige Samen § Heimische Arten, die dem Saatgutverkehrsgesetz unterliegen  
 N in der freien Landschaft nur in Absprache mit den Naturschutzbehörden

Bei unseren Gräsern handelt es sich // Einzelarten Seite 100 - 102  
 ausschließlich um züchterisch nicht bearbeitete Wildformen. Dadurch machen sie den langsamer wachsenden Wildblumen weniger Konkurrenz. Ihre Blumenwiese bleibt so dauerhaft bunt – die richtige Nutzung vorausgesetzt.

# Gräser



# Gräser\*

Ökologische Daten	Höhe in cm	Artname botanisch / deutsch	Blatt Farbe	Blüte Monat	TKG	€			Bemerkungen
						1 kg	100 g	10 g	
W S B	30	<b>Agrostis capillaris</b> / Rotes Straußgras		6-7	0,05	28	4	4	Anspruchsloses Gras; §
W	80	<b>Agrostis gigantea</b> / Riesen-Straußgras		6-7	0,09	28	4	4	Schattenverträglich, Fioringras; §
F	25	<b>Alopecurus aequalis</b> / Rotgelber Fuchsschwanz		6-10	0,25	130	16	4	Gräben, feuchte Wege
F	20	<b>Alopecurus geniculatus</b> / Knick-Fuchsschwanz		5	0,22	130	16	4	Gräben, feuchte Wege
F	70	<b>Alopecurus pratensis</b> / Wiesen-Fuchsschwanz		4-5	0,70	35	4	4	Früh blühend; §
M S B	25	<b>Anthoxanthum odoratum</b> / Gewöhnliches Ruchgras		4-5	0,60	42	5	4	Duftendes Gras
S B	90	<b>Arrhenatherum elatius</b> / Glatthafer		6	2,70	12	4	4	Hohes Wiesengras; §
M S	55	<b>Brachypodium pinnatum</b> / Fiederzwenke		7	3,20	50	6	4	Kalkmagerrasen, ausläufertreibend
W S	60	<b>Brachypodium sylvaticum</b> / Waldzwenke		7	4,00	75	9	4	Halbschattengras
M B	35	<b>Briza media</b> / Gewöhnliches Zittergras		6	0,70	80	10	4	Magerrasen, Böschungen, Ziergras
M B	45	<b>Bromus erectus</b> / Aufrechte Trespe		6	5,40	12	4	4	Kalkmagerrasen, trockene Wiesen
S	40	<b>Bromus hordeaceus ssp. hordeaceus</b> / Weiche Trespe		5	2,80	9	4	4	Nährstoffreiche Böden
W	100	<b>Bromus ramosus agg.</b> / Wald-Trespe		7	4,90	75	9	4	Halbschattengras, Säume
A	55	<b>Bromus secalinus agg.</b> / Roggen-Trespe		6	6,00	4	4	4	Wegränder, Äcker
M	40	<b>Carex flacca</b> / Blaugrüne Segge		6-7	0,83	300	38	6	Wechselfeuchte, kalkarme Böden
F M	50	<b>Carex flava</b> / Gelb-Segge		6-7	0,60	270	34	5	feucht, sumpfig / Uferbereich / mager
F	40	<b>Carex leporina</b> / Hasenpfoten-Segge		5-6	0,54	160	20	4	Syn.: <b>Carex ovalis</b>
M S	40	<b>Carex muricata agg.</b> / Sparrige Segge		6-7	1,00	60	8	4	Trockene Standorte
W F	100	<b>Carex pendula</b> / Hängende Segge		7	0,81	150	19	4	Bis 150 cm hoch, verträgt Halbschatten
W F	50	<b>Carex remota</b> / Winkel-Segge		6-7	0,50	300	38	6	Waldwege
F	40	<b>Carex sylvatica</b> / Wald-Segge		6-7	2,10	250	31	5	Schattsaum
F	65	<b>Carex vulpina agg.</b> / Fuchs-Segge		7	1,20	230	29	5	Feuchte, nährstoffreiche Wiesen
M	23	<b>Corynephorus canescens</b> / Silbergras		6	0,09	300	38	6	Sandböden, ursprünglich Wüstendünen
B S	35	<b>Cynosurus cristatus</b> / Weide-Kammgras		6-7	0,60	28	4	4	Wiesen und Weiden
S B	65	<b>Dactylis glomerata s.str.</b> / Gewöhnliches Knaulgras		5-6	0,90	10	4	4	Verbreitetes Wiesengras; §
F W	85	<b>Deschampsia cespitosa s.str.</b> / Rasen-Schmiele		5-6	0,23	12	4	4	Feuchtigkeitsliebend, Gräben
F W	140	<b>Festuca arundinacea</b> / Rohrschwengel		6	1,10	15	4	4	Feuchte, nasse Böden; §
M S	35	<b>Festuca brevifolia</b> / Raublättriger Schwengel		5-6	0,70	14	4	4	Magere Sandböden

A Acker-/Weinberg-Begleitflora      F Feuchtlebensraum-Gesellschaften      S Saumgesellschaften      ☉ einjährige Pflanzen  
 B Blumenwiesen      M Mager-/Trockenrasen      W Waldgesellschaften      ☉ ein- bis zweijährige Pflanzen

# \* und grasartige Pflanzen

Ökologische Daten	Höhe in cm	Artname botanisch / deutsch	Blatt Farbe	Blüte Monat	TKG	€			Bemerkungen
						1 kg	100 g	10 g	
M S	30	<b>Festuca cinerea (glauca)</b> / Blau-Schwengel		6	0,85	80	10	4	Trocken- und Halbtrockenrasen
M	35	<b>Festuca filiformis</b> / Haar-Schwengel		5-7	0,40	25	4	4	Magerer, trocken-frischer Standort
M S	100	<b>Festuca gigantea</b> / Riesenschwengel		5-6	1,80	60	8	4	Waldsäume, feucht
M S	40	<b>Festuca guestfalica</b> / Schafschwengel		5-6	0,50	14	4	4	Trocken- und Halbtrockenrasen; §
M S	45	<b>Festuca ovina agg.</b> / Echter Schafschwengel		5-6	0,50	14	4	4	Trocken- und Halbtrockenrasen; §
M S	55	<b>Festuca pratensis</b> / Wiesenschwengel		5-6	0,70	10	4	4	Mageres Wiesengras; §
M S	55	<b>Festuca rubra agg.</b> / Horst-Rotschwengel		6	0,70	12	4	4	Kalkarme Sandböden; §
M S	35	<b>Festuca rupicola</b> / Furchenschwengel		6	0,50	14	4	4	Wiesengras; §
M S	40	<b>Festuca valesiaca s.l.</b> / Walliser Schwengel		6	0,45	30	4	4	Halbruderaler Pioniertrockenrasen; §
M	50	<b>Helictotrichon pratense</b> / Echter Wiesenhafer		5	2,80	90	11	4	Kalkmagerrasen, Wegränder
M	80	<b>Helictotrichon pubescens</b> / Flaumiger Wiesenhafer		5	2,00	90	11	4	Trockene Wiesen
F S	40	<b>Holcus lanatus</b> / Wolliges Honiggras		6-7	0,40	20	4	4	Feuchte Wiesen, schöner Blühspekt
W S	90	<b>Hordelymus europaeus</b> / Waldgerste		7-8	8,00	180	23	4	Halbschatten, Waldgras
F	60	<b>Juncus conglomeratus</b> / Knäuelbinse		6-7	0,01	180	23	4	Nasse Wiesen, Ufer
F	55	<b>Juncus effusus</b> / Flatterbinse		6-7	0,01	180	23	4	Nasse Wiesen, Ufer
F	45	<b>Juncus inflexus</b> / Blaugrüne Binse		6-7	0,01	180	23	4	Uferkomponente
M	35	<b>Koeleria macrantha</b> / Zierliches Schillergras		6	0,50	70	9	4	Langsam wachsend
M S	55	<b>Koeleria pyramidata</b> / Großes Schillergras		6	0,50	70	9	4	Kalkmagerrasen, Wegränder
B	35	<b>Lolium perenne</b> / Deutsches Weidelgras		5-6	0,90	9	4	4	Schnellwüchsig; §
M S F	10	<b>Luzula campestris</b> / Gewöhnliche Hainsimse		5	0,73	600	75	12	Anzeiger für saure/magere Böden
W	50	<b>Luzula luzuloides</b> / Schmalblättrige Hainsimse		6-7	0,28	400	50	8	(Halb)Schatten, lockere, helle Blüte
W M F	35	<b>Luzula multiflora</b> / Vielblütige Hainsimse		5-6	0,50	400	50	8	Lichte Wälder
M S	45	<b>Melica ciliata</b> / Wimper-Perlgras		6	1,70	350	44	7	Trockene Standorte, optisch ansprechend
S	75	<b>Melica transsilvanica</b> / Siebenbürgener Perlgras		6	1,70	220	28	4	Trockenwarme Säume
W	75	<b>Milium effusum</b> / Wald-Flattergras		5	1,40	350	44	7	Schattenpflanze
W F	70	<b>Molinia caerulea</b> / Gewöhnliches Pfeifengras		7-8	1,00	80	10	4	Hohes Horstgras
F	125	<b>Phalaris arundinacea</b> / Rohrglanzgras		5-6	1,80	18	4	4	Ufer- / Feuchtwiesenpflanze
S M	35	<b>Phleum phleoides</b> / Steppen-Lieschgras		6	0,16	60	8	4	Trockenrasen

☉ Kaltkeimer, hartschalige Samen      N in der freien Landschaft nur in Absprache mit den Naturschutzbehörden      § Heimische Arten, die dem Saatgutverkehrsgesetz unterliegen  
 TKG Gewicht von 1000 Korn in Gramm



# Gräser\*

## \* und grasartige Pflanzen

Ökologische Daten	Höhe in cm	Artnamen botanisch / deutsch	Blatt Farbe	Blüte Monat	TKG	€			Bemerkungen
						1 kg	100 g	10 g	
B S	65	<b>Phleum pratense</b> agg. / Wiesen-Lieschgras		6	0,70	14	4	4	Häufig und verbreitet; §
S M	50	<b>Poa angustifolia</b> / Schmalblättriges Rispengras		5	0,15	24	4	4	Trockene Wiesen
A	10	<b>Poa annua</b> / Einjähriges Rispengras		1-12	0,30	24	4	4	Weit verbreitet
M S	35	<b>Poa compressa</b> / Plattalm-Rispengras		6	0,15	24	4	4	Sehr trittverträglich
W S	35	<b>Poa nemoralis</b> / Hain-Rispengras		6	0,30	24	4	4	Halbschatten, Waldsäume; §
F	65	<b>Poa palustris</b> / Sumpf-Rispengras		6	0,40	24	4	4	Uferstandorte; §
S	55	<b>Poa pratensis</b> s.str. / Wiesen-Rispengras		5	0,30	24	4	4	Nährstoffreiche Böden, Fettwiesen; §
B	55	<b>Poa trivialis</b> / Gewöhnliches Rispengras		5	0,20	20	4	4	Frischezeiger; §
M	30	<b>Puccinellia distans</b> s.str. / Gewöhnlicher Salzschwaden		8-10	0,25	30	4	4	Trockene Standorte, salzverträglich
W F	65	<b>Scirpus sylvaticus</b> / Wald-Simse		5-6	0,09	160	20	4	Nasse Wiesen, Sümpfe
B	45	<b>Trisetum flavescens</b> / Goldhafer		6	0,26	36	5	4	Mager - mäßig nährstoffreiche Böden; §
F	150	<b>Typha latifolia</b> / Breitblättriger Rohrkolben		8	0,03	120	15	4	Ufer, Gräben

A Acker-/Weinberg-Begleitflora  
B Blumenwiesen  
F Feuchtlebensraum-Gesellschaften

M Mager-/Trockenrasen  
S Saumgesellschaften  
W Waldgesellschaften

☉ einjährige Pflanzen  
☼ ein- bis zweijährige Pflanzen  
⊛ Kaltkeimer, hartschalige Samen

TKG Gewicht von 1000 Korn in Gramm

N in der freien Landschaft nur in Absprache mit den Naturschutzbehörden  
§ Heimische Arten, die dem Saatgutverkehrsgesetz unterliegen



// Einzelarten

Seite 104 - 105

Hier finden Sie Saatgut von gebietsheimischen Sträuchern und Bäumen aus dem süddeutschen Raum, die nicht zu den Forstbaumarten gehören.

# Gehölze

### info

Wir liefern ausschließlich Wildformen der Grasarten die durch ihr geringes Massenwachstum die Blumen in den Mischungen nicht verdrängen und weniger Biomasse produzieren.





# Gebietsheimische Gehölzsamen

// Anbau im Württembergisch-Fränkischen Hügelland

Seit dem Jahr 2006 bauen wir Plantagen aus gebietsheimischen Gehölzen auf. Alle bisher von uns ausgepflanzten Bäume und Sträucher sind aus dokumentiertem Ausgangssaatgut generativ angezogen und liefern Samen für ausgewählte Bauvorhaben in der freien Landschaft.



## Gehölze

Bodeneigenschaften und ökologische Daten	Höhe in m	Artname botanisch / deutsch	TKG	€			Bemerkungen
				1 kg	100 g	10 g	
MT FM BR K	18	<i>Acer campestre</i> / Maßholder, Feld-Ahorn	75,00	70	9	4	Ausschlagfreudiges Gehölz (TKG = mit Flügeln)
T BR K	4	<i>Berberis vulgaris</i> / Gewöhnliche Berberitze	11,00	250	31	5	Stachelig, rote, säuerliche Beeren, in Maßen essbar
MT FM	4	<i>Cornus sanguinea ssp. sanguinea</i> / Roter Hartriegel	58,00	80	10	4	Zweige oberseits rot, unterseits grün, Bodenfestiger
MT FM BR	5	<i>Coryllus avellana</i> / Gewöhnliche Hasel	700,00	140	18	4	Pioniergehölz, wertvolle, essbare Früchte
MT FM BR K	5	<i>Crataegus species</i> / Weißdorne	480,00	80	10	4	Viele regionale Unterarten und Bastarde
MT FM BR K	4	<i>Euonymus europaeus</i> / Gewöhnliches Pfaffenhütchen	60,00	120	15	4	Schöne Früchte, Herbstfärbung, giftig
F BA BR K	7	<i>Frangula alnus</i> / Echter Faulbaum	370,00	90	11	4	Nahrungspflanze für Zitronenfalter, Früchte giftig
MT FM BR K	5	<i>Ligustrum vulgare</i> / Gewöhnlicher Liguster	22,00	85	11	4	Gute Schnittverträglichkeit, Intensivwurzler, giftig
MT FM BR K	3	<i>Lonicera xylosteum</i> / Rote Heckenkirsche	4,50	400	50	8	Rote Beeren, Strauch verträgt Schatten
FM FN BR K	10	<i>Prunus padus</i> / Gewöhnliche Traubenkirsche	47,00	80	10	4	Erträgt kurzzeitige Überschwemmungen
MT FM BR K	3	<i>Prunus spinosa s.str.</i> / Schlehe	188,00	60	8	4	Dornig, sparrig verzweigt, Wurzeläusläufer bildend
MT FM K	3	<i>Rhamnus cathartica</i> / Purgier-Kreuzdorn	13,70	120	15	4	Dornig, alle Pflanzenteile giftig, sehr hartes Holz
MT FM BR K	5	<i>Rosa canina s.l.</i> / Echte Hundsrose	16,00	70	9	4	Korallenrote Hagebutten, Vogelschutzgehölz
MT FM BR K	3	<i>Rosa rubiginosa</i> / Wein-Rose	17,20	80	10	4	Schutz- und Nährgehölz für Vögel
FM BA BR K	8	<i>Sambucus nigra</i> / Schwarzer Holunder	3,60	100	13	4	Stickstoffzeiger, Früchte gekocht essbar
FM BA BR	8	<i>Sambucus racemosa</i> / Trauben-Holunder	90,00	60	8	4	Schnellwüchsig, häufig auf Kahlschlägen
MT FM BA	15	<i>Sorbus aucuparia</i> / Gewöhnliche Vogelbeere	3,30	400	50	8	5 m bis 15 m hoher Baum oder Strauch, rote Früchte
MT FM BA	15	<i>Sorbus domestica</i> / Speierling	20,00	450	56	9	5 m bis 15 m hoher Baum oder Strauch, rote Früchte
MT BR K	20	<i>Sorbus torminalis</i> / Elsbeere	24,50	700	88	14	Wärmeliebende Art, hartes, schweres Holz
T MT FM BR K	5	<i>Viburnum lantana</i> / Wolliger Schneeball	38,00	140	18	4	Blätter besonders unterseits dicht filzig
F FM N BR K	6	<i>Viburnum opulus</i> / Gewöhnlicher Schneeball	38,00	120	15	4	Lang andauernder, roter Fruchtbehang

T trocken    FM frisch (mittel)    N nass    BR basenreich    ☼ Kaltkeimer, hartschalige Samen    🌳 Strauch  
 MT mäßig trocken    F feucht    BA basenarm    K kalkhaltig    TKG Gewicht von 1000 Korn in Gramm    🌳 Baum



Quelle: Bundesamt für Naturschutz (BfN), mit freundlicher Genehmigung zur Veröffentlichung (Auszug)

### Vorkommensgebiete (VK) gebietseigener Gehölze:

Nach § 40 Absatz 4 BNatschG dürfen in der freien Landschaft nur Samen gebietsheimischer Arten zum Einsatz kommen, um damit einer Florenverfälschung vorzubeugen. Die BfN-Arbeitsgruppe „Gebietseigene Gehölze“ hat sich auf 6 Vorkommensgebiete (VK) geeinigt. Wir vermehren auf unserer Plantage ausschließlich Gehölze aus dem Vorkommensgebiet 5 (Schwarzwald, Württembergisch-Fränkisches Hügelland und Schwäbisch-Fränkische Alb).

### Gehölze

## Gehölzsamenmischung – Zusatzkomponente für Extremstandorte

### Nettopreis

ab 0,5 kg: 82 €/kg (0,16-0,41€/m<sup>2</sup>)  
 unter 0,5 kg: 100 €/kg (0,39-0,50€/m<sup>2</sup>)

### Füllstoff

1 €/kg



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

### Verwendung

Die Gehölzmischung wird am besten mit der Mischung „Böschungen, Straßenbegleitgrün“ (siehe S.34) kombiniert. Die Ansaat ist für mittlere bis trocken-warme Lagen konzipiert und eignet sich besonders für schwierige Standorte, an denen eine Gehölzpflanzung nicht möglich ist. Zum Schutz vor Erosion, Austrocknung und Kahlfrost empfehlen wir eine Abdeckung mit 400 g/m<sup>2</sup> Heu oder mit 2 kg/m<sup>2</sup> frischem Schnittgut (langhalmiger Grasschnitt). Eine Anspritzbegrünung ist ebenfalls möglich.

### Charakteristik

Mit dieser Mischung etabliert sich innerhalb von etwa 5-10 Jahren ein lückiger, mittelwüchsiger und sich dann rasch schließender, artenreicher Gehölzbestand. Vorteile gegenüber Gehölzpflanzungen sind geringe Kosten und garantiert autochthones Samenmaterial vorwiegend aus VK5.

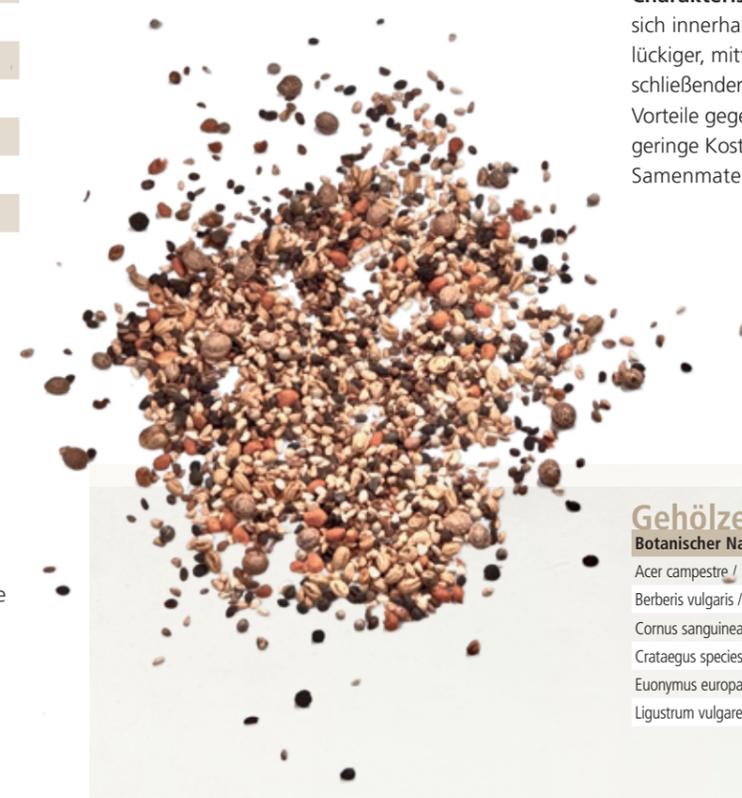
### Pflege

An unproblematischen, trockenen Standorten kann auf eine Pflege verzichtet werden. Falls auf verunkrauteten Böden unerwünschte Problemunkräuter, wie die Acker-Kratzdistel oder Ampfer, aufkommen, ist im ersten Entwicklungsjahr bis Mai eine Pflegemahd mit hochgestelltem Mähbalken möglich. Danach sollten nur noch verunkrautete Teilbereiche gezielt gemäht werden. Oft reicht es, wenn die Blütenstände von Unkräutern vor dem Fruchten geköpft werden. Ideal ist eine Schnitthöhe von 20 bis 30 cm, um die Gehölzjungpflanzen zu schonen. Ein jährlicher Kontrollgang und das Entfernen von unerwünschtem Aufwuchs ist empfehlenswert.

**Ansaatzeitpunkt** Im Herbst, damit die Keimspere der zahlreichen hartschaligen Kältekeimer bis zum Frühjahr aufgehoben ist und diese mit den ersten Sonnenstrahlen ihre Entwicklung beginnen.

**Ansaatstärke** 2 g/m<sup>2</sup> (bis 5 g/m<sup>2</sup> an sehr steilen, steinigen Böschungen).

**info**  
 Die Entwicklung projektspezifischer Gehölzmischungen ist auf Anfrage möglich



### Gehölze 100%

Botanischer Name / Deutscher Name	VK:	%	
<i>Prunus spinosa</i> / Schlehe	5	13,0	
<i>Rhamnus cathartica</i> / Purgier-Kreuzdorn		2,0	
<i>Berberis vulgaris</i> / Gewöhnliche Berberitze		1,0	
<i>Cornus sanguinea</i> / Roter Hartriegel		6,0	
<i>Crataegus species</i> / Weißdorn		15,0	
<i>Euonymus europaeus</i> / Gewöhnliches Pfaffenhütchen		8,0	
<i>Ligustrum vulgare</i> / Gewöhnlicher Liguster		15,0	
<i>Rosa canina</i> / Echte Hundsrose		23,0	
<i>Rosa rubiginosa</i> / Weinrose		8,0	
<i>Sambucus nigra</i> / Schwarzer Holunder		3,0	
<i>Sorbus aucuparia</i> / Gewöhnliche Vogelbeere		2,0	
<i>Viburnum opulus</i> / Gewöhnlicher Schneeball		2,0	

# Internationale Gartenausstellung Berlin 2017

## Berlin-Marzahn

ort

Auf dem Besucherzentrum der Internationalen Gartenausstellung Berlin im Jahr 2017 befindet sich eines der spannendsten Gründach-Projekte Deutschlands. Substratanhügelungen, Sand- und Lehminseln, temporäre Wasserflächen, Totholz und Nisthilfen verwandeln das knapp 2.000 m<sup>2</sup> große Dach in ein Zentrum der Artenvielfalt. Für die Bepflanzung der angehügelten Bereiche kamen gezielt Arten zum Einsatz, die Bedeutung als Futterpflanzen für Insekten und Vögel besitzen bzw. als Bienenweide fungieren. Um die Entwicklung und Dauerhaftigkeit unterschiedlicher Bepflanzungsarten zu testen, wurde neben vorkultivierten Flachballenstauden auch Saatgut ausgebracht.



Das Dach weist mit über 70 verschiedenen Pflanzenarten bereits zu Beginn eine sehr hohe Artenvielfalt auf

Bauherr	Grün Berlin GmbH, IGA Berlin 2017
Planer	Deutscher Dachgärtner Verband e.V.; fairplants-system GmbH; ZinCo GmbH
Ort	12685 Berlin, Besucherzentrum IGA Berlin 2017
Mischung	Sondermischung Dachbegrünung, Blumen 100 %, angesät 2016
Foto	Ahner / Deutscher Dachgärtner Verband



Unter dieser Rubrik finden sie eine bewährte Auswahl gängiger Kulturpflanzen und Arten für den Anbau von Gewürz-, Aroma-, Arznei- und Kosmetikpflanzen.

// Einzelarten

Seite 108-109

## Arznei-, Gewürz- und Kulturpflanzen



# Arznei-, Gewürz- und Kulturpflanzen



Artnamen botanisch / deutsch	1000 Korn Gewicht	Ansaatstärke kg/ha	€ konventionell			€ biologisch		
			1 kg	100 g	10 g	1 kg	100 g	10 g
Allium fistulosum / Winterzwiebel	6,00	10	50	6	4	-	-	-
Allium schoenoprasum / Schnittlauch (fein)	6,00	10-15	80	10	4	-	-	-
Allium schoenoprasum / Schnittlauch (grob)	6,00	10-15	80	10	4	-	-	-
Althaea officinalis / Echter Eibisch	2,50	8-12	60	8	4	90	12	4
Anethum graveolens / Dill	1,50	10	9	4	4	-	-	-
Arnica montana / Arnika (Selektion)	1,00-1,40	-	1400	175	28	-	-	-
Borago officinalis / Borretsch	18,00	15-20	22	4	4	-	-	-
Calendula officinalis / Garten-Ringelblume (teilgefüllt - gefüllt)	9,00	8-10	18	4	4	60	8	4
Calendula officinalis / Garten-Ringelblume (ungefüllt)	9,00	8-10	32	4	4	-	-	-
Camelina sativa / Saat-Leindotter	0,40	12	4	4	4	6	4	4
Carum carvi / Kümmel (Kulturform)	3,00	8-10	9	4	4	20	4	4
Centaurea cyanus / Kornblume (in Farben)	3,80	10	25	4	4	-	-	-
Centaurea cyanus / Kornblume (Wildform, biologisch)	3,80	10	-	-	-	50	6	4
Cochlearia officinalis s.str. / Echtes Löffelkraut	0,53	4-6	200	25	4	-	-	-
Coriandrum sativum / Echter Koriander	8,00	12-15	6	4	4	16	4	4
Echinacea pallida / Blasser Sonnenhut	15,00	3-5	160	20	4	-	-	-
Echinacea purpurea / Roter Sonnenhut	10,00	3-5	60	8	4	80	10	4
Echium plantagineum / Wegerichblättriger Natternkopf	2,90	3-5	50	6	4	-	-	-
Fagopyrum esculentum / Echter Buchweizen	20,00	50	4	4	4	5	4	4
Foeniculum vulgare / Fenchel	6,00	6-8	10	4	4	18	4	4
Gentiana lutea / Gelber Enzian (wüchsiger Typ, hartschalig)	1,00	k.A.	300	38	6	-	-	-
Hypericum perforatum 'Taubertal' / Johanniskraut	0,10	2-3	240	30	4	-	-	-
Hyssopus officinalis / Ysop	5,00	3-5	80	10	4	-	-	-
Lavandula officinalis / Lavendel	5,00	3-5	200	25	4	-	-	-
Lepidium sativum / Garten-Kresse	3,00	6-8	4	4	4	15	4	4
Linum grandiflorum / Roter Lein	1,57	4-5	50	6	4	-	-	-
Linum perenne / Blauer Staudenlein (Kulturform)	2,00	4-5	40	5	4	-	-	-
Linum usitatissimum / Öl-Lein	8,00-15,00	40-70	4	4	4	-	-	-

**info**  
Arzneipflanzen auf Anfrage auch als Frischpflanzen erhältlich.



Artnamen botanisch / deutsch	1000 Korn Gewicht	Ansaatstärke kg/ha	€ konventionell			€ biologisch		
			1 kg	100 g	10 g	1 kg	100 g	10 g
Lunaria annua / Einjähriges Silberblatt (Kulturform)	50,00	10-20	40	5	4	-	-	-
Lupinus angustifolius / Einjährige Lupine (blau)	150,00	50-100	4	4	4	-	-	-
Malva sylvestris var. mauritiana / Mauretanische Malve (lila)	8,00	4-6	30	4	4	40	5	4
Matricaria recutia/chamomilla / Echte Kamille	0,05	5	80	10	4	-	-	-
Melissa officinalis / Zitronen-Melisse	3,00	2-3	120	15	4	-	-	-
Nigella sativa / Schwarzkümmel	2,80	2	25	4	4	-	-	-
Ocimum basilicum 'Genovese' / Genoveser Basilikum	4,00	2-3	30	4	4	-	-	-
Origanum majorana / Majoran	2,00	2-3	70	9	4	-	-	-
Papaver rhoeas / Klatschmohn (Wildform, biologisch)	0,10	2-3	-	-	-	60	8	4
Petroselinum crispum 'Gigante d'Italia' / Petersilie (glatte Form)	1,50	8-10	12	4	4	-	-	-
Petroselinum crispum 'Mooskrause' / Petersilie (krause Form)	1,50	8-10	15	4	4	-	-	-
Plantago coronopus / Krähenfuß-Wegerich	0,27	3-5	100	13	4	-	-	-
Plantago lanceolata 'Liber' / Spitzwegerich 'Liber'	5,00	6-8	50	6	4	-	-	-
Primula veris / Frühlings-Schlüsselblume (Selektion)	5,00	2-3	480	60	10	-	-	-
Rucola coltivata / Salat-Rauke	2,00	8-10	14	4	4	20	4	4
Rucola selvatica / Wilde Rauke	0,50	2-3	50	6	4	180	23	4
Salvia officinalis / Echter Salbei	8,00	6-10	120	15	4	150	19	4
Secale multicaule / Waldstaudenroggen	28,50	150	4	4	4	-	-	-
Sedum kamtschaticum / Kamtschatka-Glanzfetthenne	0,50	-	950	120	19	-	-	-
Silybum marianum / Mariendistel	25,00	10-12	18	4	4	-	-	-
Tagetes erecta / Aufrechte Studentenblume (gegen Nematoden)	3,30	12	50	6	4	-	-	-
Taraxacum officinalis / Gemeiner Löwenzahn (Wildform)	0,50	6-8	100	13	4	-	-	-
Thlapsi alliaceum / Lauch-Hellerkraut	0,80	3-5	200	25	4	-	-	-
Thymus vulgaris / Garten-Thymian	0,25	4-8	120	15	4	200	25	4
Urtica dioica s.str. / Große Brennnessel	0,14	4-6	120	15	4	-	-	-
Valeriana officinalis / Echter Baldrian (Kulturform)	0,60	3-4	350	44	7	-	-	-
Viola tricolor / Wildes Stiefmütterchen (Kulturform)	0,60	4	380	48	8	-	-	-

# Blumenwiese am Äußeren Buxheimer Weg - Ingolstadt

Ingolstadt

Ort

Der intensive Bau- und Siedlungsdruck im Randbereich der Städte erfordert in Hinblick auf den Artenschutz mehr und mehr konsequenten Umgang mit den innerstädtischen Freiflächen. So wurden bei der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt seit 2005 mehr als 20.000 m<sup>2</sup> Rasenflächen und Baulücken in dauerhafte oder temporäre Blühwiesen umgewandelt. Gerade die trockenen Sommermonate der letzten Jahre führten zu Problemen mit Rasen auf Tiefgaragen. Die Rasenfläche auf der Tiefgarage am Äußeren Buxheimer Weg wurde mit „gebrauchtem“ Spielsand abgemagert und eine spezielle Mager- und Sandrasenmischung angesät. Die Mahd der Fläche wird nach Bedarf vom eigenen Regiebetrieb Grünanlagenpflege bewerkstelligt.



Juni 2016: Magerrasen im 2. Jahr nach Ansaat

Bauherr	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
Planer	Regiebetrieb Grünanlagenpflege der GWG Ingolstadt
Ort	Ingolstadt – Wohngebiet am Äußerer Buxheimer Weg
Mischung	Magerrasen (100% Blumen) inklusive der Pionierarten Klatschmohn, Kornblume und Ackerrittersporn, sowie Lein als Schnellbegrüner. Angesät wurde Ende April 2014 auf 2.000 m <sup>2</sup> Tiefgaragenfläche mit 4 g/m <sup>2</sup> .
Foto	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

## Service

Individuelle Samentüten nach Kundenlayout Seite 112



# Individuelle Samentütchen nach Kundenlayout

// Werbung wachsen lassen

Ab einer Bestellmenge von 5.000 Tütchen (Mindestauflage) bieten wir die Abfüllung in individuell gestaltete und mit einer Mischung Ihrer Wahl gefüllte Samentüten an.

Alles, was wir dazu von Ihnen benötigen, ist eine druckfähige pdf-Datei mit der von Ihnen gestalteten Tüte.

- ➔ Konditionen:
- Größe: 82 x 114 mm
  - Druckart: 4-farbiger Offsetdruck
  - Auflage: 5.000 / 10.000 / ...
  - Füllmenge: 0,5-4 g Saatgutmischung
  - Preis: Ab 0,25 € / Samentüte zzgl. 7% Mwst.
  - Lieferung: Frei Haus ab 500 €
  - Lieferzeit: ca. 4-6 Wochen nach Auftragseingang mit Layout

Auf Nachfrage liefern wir gerne auch Tüten in anderen Formaten. Bitte nehmen Sie rechtzeitig Kontakt mit uns auf. Wir beraten Sie gerne, welche Samen oder Mischungen für Ihr Vorhaben sinnvoll erscheinen.

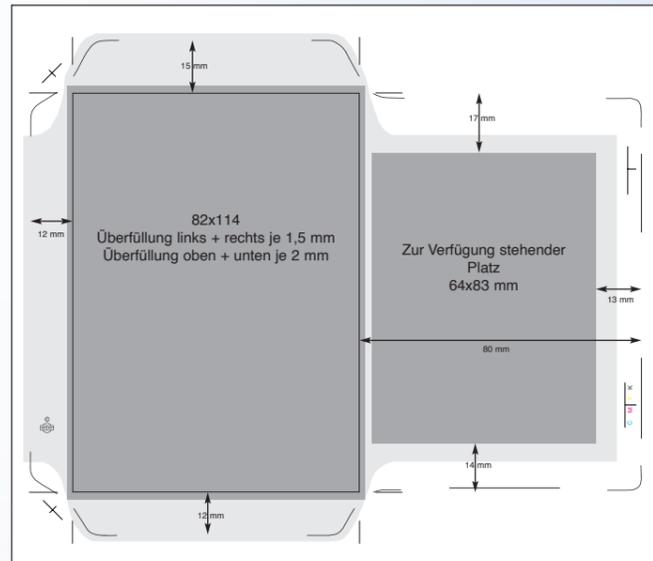
Sie haben eine Wunschartenliste, die Sie gerne abfüllen lassen wollen? Schicken Sie uns diese gerne zu und wir prüfen die Umsetzbarkeit.

## tipp

Im Online-Shop finden Sie 1m<sup>2</sup>-Probetütchen im Rieger-Hofmann-Layout.

Folgende Mischungen können im 10er-Bündel erworben werden:

- Schmetterlings- und Wildbienensaum
- Bunter Saum
- Feldblumenmischung
- Blühende Landschaft



Stanzform zur Gestaltung der Samentüten, als Datei bei uns erhältlich.

**Klatschnohr-Mischung**

**Feldblumen-Mischung u.a. mit Klatschnohr für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge**  
14 Ackerfeldblumen für 2-3 m<sup>2</sup>. Geeignet für Ballon und Garten. Boden durch Umgabe vorbereitet. Aussaat: zwischen März und Ende Juni, im September für das Folgejahr.

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O
Kornrade										
Acker-Handkäslein										
Rundblättriges Hasenohr										
Acker-Haageblume										
Kornblume										
Sankt-Walburgis-Blume										
Feld-Biersporn										
Echter Krausewurz										
Acker-Staubsäule										
Acker-Ingwermischel										
Erdbeerschote										
Acker-Lichtnelke										
Acker-Strauchmispel										

So geht's:  
Samen gleichmäßig ausstreuen und leicht andrücken.  
In den ersten 4 Wochen leicht besäen halten.

Mit freundlicher Unterstützung von **SPAR**

Partner für eine nachhaltige Zukunft.  
www.bund-nachhaltigkeit.de

Blume des Jahres ist ein Projekt der Loki Schmidt Stiftung.  
Spenden Sie ein Stück Natur.

Hamburg **PLANTEN UND BLÜMEN** Berlin

Beispiel eines Kundenlayouts zur Druckfreigabe, mit freundlicher Genehmigung © Janosch film und medien AG, Berlin

// Wir empfehlen folgende Mischungen:

## Schmetterlings- und Wildbienensaum

Für regional angepasste Ansaaten auf mageren Standorten

- ein-/zwei- und mehrjährige heimische Wildblumen in regionaler Zusammensetzung
- voller Blühaspekt zeigt sich nach 1-2 Jahren
- langjährige Standdauer auf mageren, sandigen Böden
- Höhe: ca. 60-140 cm
- 100% Wildblumen



## Bunter Saum

Ein Klassiker der Tütchenabfüllung

- ein-/zweijährige heimische Wildblumen aus Deutschland
- schneller Blühaspekt bereits im ersten Jahr, der durch die Blüten der zweijährigen Pflanzen im Folgejahr ergänzt wird
- Standdauer: ca. 3-5 Jahre
- Höhe: ca. 60-120 cm
- 100% Wildblumen



## Feldblumenmischung

### Für Liebhaber der Ackerbegleitflora

- einjährige heimische Wildblumen aus Deutschland
- für schnellen Blühaspekt mit kurzer Standdauer
- Standdauer: ca. 1 Jahr
- auch für größere Balkonkübel (mageres Substrat) geeignet
- Höhe: bis zu ca. 80 cm
- 100% Wildblumen



## Honigpflanzenmischung

### Preiswerte Alternative für einen schnellen Blühaspekt aus Kulturarten und nachfolgenden Wildblumen

- ein-/zwei- und mehrjährige heimische Wildblumen aus Deutschland sowie Kulturarten im 1. Standjahr
- schneller Blühaspekt im ersten Standjahr durch die Kulturarten, ab dem zweiten Standjahr übernehmen die Wildpflanzen
- Standdauer: ca. 3-5 Jahre
- Höhe: ca. 80-140 cm
- 48,5% Kulturformen, 51,5% Wildarten



## Biodiversität im Solarpark (BIODIV-SOLAR)

Kelbra

Ort



Link zum  
Projekt  
BIODIV-SOLAR

Im Rahmen des interdisziplinären Forschungsprojektes BIODIV-SOLAR der Hochschule Anhalt werden zusammen mit Industriepartnern biodiversitätsfördernde und ökonomisch tragbare Gesamtkonzepte für Photovoltaikanlagen entwickelt. Neben energiewirtschaftlichen Aspekten und möglichen landwirtschaftlichen Nutzungen geht es um die Förderung der Biodiversität durch Einsatz von gebietsheimischen blütenreichen insektenfördernden Wildpflanzenmischungen. In sechs Solarparks in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg wurden standortangepasste Saatgutmischungen eingesetzt. Untersucht werden die Entwicklung der Biodiversität sowie die Auswirkungen verschiedener Pflegekonzepte. Für PV-Anlagenplaner und Betreiber wird im Ergebnis des Projektes ein frei zugängliches, webbasiertes Planungstool zur Verfügung stehen, mit dessen Hilfe biodiversitätsfördernde Anlagenkonzepte zusammengestellt werden können.



Blütenreiche standortspezifische Wildpflanzenmischung in einer Photovoltaik-Freiflächenanlage im 1. Jahr nach der Ansaat

Projektleitung und Ansaat	Hochschule Anhalt
Bauherr	PV-Anlagenbetreiber
Ort	Kelbra im Landkreis Mansfeld-Südharz (Sachsen-Anhalt)
Flächenmerkmale	2,19 ha auf einer Abbruchfläche ehemaliger Stallanlagen, stark mit Schutt durchsetzt, trocken, hohe P-Werte (Gehaltsklasse E) bei einem pH von 7,5-7,9
Mischung	Ansaat einer standortspezifischen Mischung 70% Kräuter, 30% Gräser; 37 Arten (33 Kräuter, 4 Gräser) im April 2022
Foto	Pascal Scholz

# Wissenswertes

Gesetzliche Rahmenbedingungen Seite 116

Hilfe bei der Ausschreibung Seite 118

Umgang mit konkurrenzstarken Beikräutern Seite 120

Vor der Ansaat: Bodenbearbeitung Seite 122

Wildsaatgut ansäen Seite 124

Zur Pflege und Entwicklung von Neuansaat Seite 126

Artenreiche Wiesen durch Nutzung erhalten Seite 128

Aus Fehlern lernen Seite 130

So bitte nicht! Die Rasenansaat läuft schlecht auf, weil im Hochsommer angesät und weder angewalzt noch bewässert wurde. Deutlich zu erkennen: Die Spuren des Gärtners und seiner Sämaschine. Hier sorgte deren Gewicht für ausreichend Bodenschluß und Keimerfolg, der durch das Anwalzen flächig erzielt worden wäre.

# Gesetzliche Rahmenbedingungen

## // Handel und Einsatz von Wildpflanzen

Schon seit vielen Jahren verwenden wir in unseren Wiesenmischungen nur Wildformen von Gräsern, Leguminosen und Wildblumen aus gebiets-eigenen, regional vermehrten Herkünften. Dabei achten wir auf eine artenreiche und ausgewogene Zusammensetzung, die sich an natürlichen Pflanzengesellschaften, den Verbreitungsgebieten der Arten und den jeweiligen Standortverhältnissen orientiert. Neben einem unübersehbaren Blüten- und Lebensraumangebot für Insekten und andere Tiergruppen leisten diese naturnahen Wiesen auch einen Beitrag für eine lebenswerte, farbenfrohe Umwelt. Außerdem sorgen sie für ausgewogenes und gesundes Futter für Weidetiere und fungieren als CO<sub>2</sub>-Senke.

Diese Vielfalt ist auch zentraler Bestandteil der weltweiten gesetzlich verbindlichen **Biodiversitäts-Konvention von Rio**, die als CBD (Convention on Biological Diversity) 1993 in Kraft getreten ist und inzwischen von 196 Staaten unterzeichnet wurde (Stand 2020). In Deutschland wurden die Vorgaben der CBD durch die **EU-Richtlinie 92/43/EWG (= FFH-Richtlinie)** in nationales Recht umgesetzt und im Bundesnaturschutzgesetz verankert. **§ 1 enthält „... das Ziel, Natur und Landschaft so zu schützen, dass die biologische Vielfalt auf Dauer gesichert ist.“**

Gemäß Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) **§ 40 bedarf „...das Ausbringen von Pflanzen in der freien Natur, deren Art in dem betreffenden Gebiet in freier Natur nicht oder seit mehr als 100 Jahren nicht mehr vorkommt ... der Genehmigung der zuständigen Behörde.“**

Diese Regelung dient insbesondere dem Schutz der innerartlichen Vielfalt (§ 7 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG; Art. 2 CBD). Ab dem 2. März 2020 dürfen in der freien Landschaft Pflanzen oder Saatgut nur noch innerhalb ihrer „Vorkommensgebiete“ ausgebracht werden, das heißt, sie müssen gebietseigen sein. Ansonsten bedarf es einer Genehmigung der Naturschutzbehörden.

In **§ 39 Abs. 4** werden die **regionale Wildpflanzenproduktion und ihre günstigen Auswirkungen auf die Umwelt** direkt angesprochen, die Sammelgenehmigung für die Sammlung von Ausgangsmaterial für eine Vermehrung sollte sogar bevorzugt erteilt werden: **„Bei der Entscheidung über Entnahmen zu Zwecken der Produktion regionalen Saatguts sind die günstigen Auswirkungen auf die Ziele des Naturschutzes und der Landespflege zu berücksichtigen.“**

Neben dem Bundesnaturschutzgesetz bestimmt auch das Saatgutrecht den Wildpflanzenmarkt. Die EU hat 2010 mit einer **Richtlinie (EU 2010/60)** einen Kompromiss geschaffen, der den Handel für alle Wildpflanzenmischungen ermöglicht. Die Umsetzung der Richtlinie in deutsches Recht beschreibt die **Erhaltungsmischungsverordnung (ErMiV)**. Die Verordnung erlaubt das Inverkehrbringen von sogenannten „Erhaltungsmischungen“, die auch Wildformen von Arten enthalten dürfen, von denen es angemeldete Zuchtformen gibt (Verordnung über das Artenverzeichnis zum Saatgutverkehrsgesetz, 25.10.2012). D. h. in Erhaltungsmischungen wird dem Naturschutzaspekt einer Ansaat (z. B. Vielfalt) Vorrang vor landwirtschaftlichen Aspekten (z. B. Masse) gegeben. Wer Erhaltungsmischungen in Verkehr bringen will, benötigt die einma-

lige Genehmigung der Saatgutankennungsstelle. Der Erhaltungsmischung muss die Prüfbescheinigung eines staatlich anerkannten, privaten Zertifizierungsunternehmens oder der zuständigen Behörde beigefügt sein, in der bestätigt wird, dass die Saatgutlieferung des Erstinverkehrbringers den Anforderungen an Saatgut von Erhaltungsmischungen entspricht. In unserem Fall wird dies durch ein Siegel des Zertifikats „VWW-Regiosaat“ belegt. Die Einhaltung des VWW-Regelwerks wird von der Kontrollstelle ABCert überwacht. Erhaltungsmischungen sollen möglichst nur Arten aus einem Ursprungsgebiet enthalten (siehe Regionenkarte S.13). Bis 2027 dürfen jedoch auch Mischungen mit Arten aus benachbarten Ursprungsgebieten in Verkehr gebracht werden, sofern diese nicht aus dem eigenen Ursprungsgebiet verfügbar sind. Durch Kontrollen am Entnahme- bzw. Vermehrungsort und durch Untersuchung von Saatgutproben wird die Einhaltung der Anforderungen überprüft. Darüber hinaus gibt es Kennzeichnungsvorschriften, die die Rückverfolgung der Erhaltungsmischungen ermöglichen. So sind beispielsweise Name und Anschrift des Herstellers, das Jahr der Verschließung, das Ursprungsgebiet, die prozentuale Zusammensetzung nach Arten und die Keimfähigkeit bestimmter Bestandteile der Saatgutmischung auf dem Saatgutetikett oder den beigefügten Lieferscheinen anzugeben.

Weitere Details können in der Verordnung nachgelesen werden. Aktuelle Informationen zu eventuellen Änderungen der Gesetzeslage bzw. deren Umsetzung finden Sie auf unserer Homepage.

Von den heimischen Gräser- und Leguminosenarten, die dem Saatgutverkehrsgesetz unterliegen, geben wir unseren Wiesenmischungen folgende Arten als Wildform bei:

### Gräser

Botanischer Name / Deutscher Name

*Agrostis capillaris* / Rotes Straußgras

*Agrostis gigantea* / Weißes Straußgras

*Alopecurus pratensis* / Wiesen-Fuchsschwanz

*Arrhenatherum elatius* / Glatthafer

*Dactylis glomerata* / Gemeines Knäuelgras

*Festuca arundinacea* / Rohrschwengel

*Festuca ovina/guestfalica* / Schafschwengel

*Festuca pratensis* / Wiesenschwengel

*Festuca rubra* / Rotschwengel

*Lolium perenne* / Deutsches Weidelgras

*Phleum pratense* / Wiesenlieschgras

*Poa nemoralis* / Hainrispe

*Poa palustris* / Sumpfrispe

*Poa pratensis* / Wiesenrispe

*Poa trivialis* / Gemeine Rispe

*Trisetum flavescens* / Goldhafer

### Leguminosen

Botanischer Name / Deutscher Name

*Lotus corniculatus* / Hornschotenklee

*Medicago lupulina* / Gelbklee

*Medicago x varia* / Bastardluzerne

*Onobrychis viciifolia* / Esparssette

*Trifolium pratense* / Rotklee

Im Oktober 2012 hat Rieger-Hofmann die „Genehmigung zum Inverkehrbringen von Wildformen nach der Erhaltungsmischungsverordnung (ErMiV)“ beantragt und erhalten.

Die genannten Arten vermehren wir auf unseren Feldern gemäß Erhaltungsmischungsverordnung bis max. in die fünfte Tochtergeneration (F5). Dann wird wieder Basismaterial aus der Natur entnommen.

# R

Referenz

## Tankstellen für Insekten in einem Naturzentrum des NABU

### Katinger Watt

Ort

Das ehemalige Katinger Watt gehört zu den wichtigsten Vogelschutzgebieten an der Westküste Schleswig-Holsteins. In der Nähe des Naturzentrums liegen zwei Vogelbeobachtungshütten. Naturfreunde können sie im Sichtschutz von Erdwällen erreichen, ohne die Vögel zu stören.

Die mit Gras bestandenen Böschungen sollten für Blüten besuchende Insekten aufgewertet werden. Trotz schwieriger Bedingungen wie steiler Hanglage und Konkurrenzdruck durch Gräser gelang es, blütenreiche Säume anzulegen.

Dank der Freiwilligen, die jedes Jahr die Flächen pflegen, können sich zahlreiche Besucher und Schmetterlinge an wechselnden Blühaspekten erfreuen.



Kräutersaum in der zweiten Vegetationsperiode



Böschungen gemäht und abgereicht im Oktober



Weg zu den Beobachtungshütten Anfang August 2013



Tagpfauenaugen und Distelfalter am Wasserdorst

Bauherrin	NABU Naturzentrum Katinger Watt
Planung und Ausführung	Gisela Twenhöven
Ort	Katinger Watt / Nordfriesland
Mischung	Sondermischung Saumgesellschaft mit 100% Kräutern angesät mit 2 g/m <sup>2</sup> im Jahr 2009
Fotos	Monika Povel

# Hilfe bei der Ausschreibung von gebietsheimischem

// Auf eine möglichst detaillierte Leistungsbeschreibung kommt es an

## Die Ausschreibung – eine knifflige Sache

### Beschreibung der Leistung gemäß § 7 VOB

Im Garten- und Landschaftsbau läuft nahezu kein größeres Bauvorhaben mehr unproblematisch ab. Oft resultieren Schwierigkeiten daraus, dass viele Aufgaben sehr komplex sind und hohe Kompetenz sowohl auf Seiten der ausführenden Firma als auch vom Bauherrn bzw. seinem Vertreter erfordern. Dem Wunsch des Architekten und des Bauherrn, für die eingesetzten Mittel eine funktionale und ansprechende Begrünung zu bekommen, steht oft der wirtschaftliche Druck des Auftragnehmers gegenüber. Er ist gezwungen, sein Risiko möglichst gering zu halten und günstige Materialien einzusetzen. Dabei versuchen die Vertragspartner, ungenaue Leistungsbeschreibungen im Leistungsverzeichnis (LV) jeweils zu ihren Gunsten auszulegen.

### „Oder gleichwertig“ VOB/A § 7, VOL/A § 7 Abs. 4

Die Frage der Gleichwertigkeit von Leistungen und Materialien ist ein Punkt, der immer wieder zu Auseinandersetzungen führt. Mit der Neufassung der VOB 2019 ist es fast immer geboten, den Zusatz „oder gleichwertig“ zu verwenden. Dennoch hat besonders die öffentliche Hand eine sogenannte **„Beschaffungsfreiheit“** (OLG Düsseldorf v. 17.02.2010 Verg 42/09 und OLG Karlsruhe v. 15.11.2013 – 15 Verg 5/13). Sie können z.B. als Behörde entscheiden, Ihr ökologisches Ausgleichskonzept nur mit Saatgut nach den Standards des VWW-Labels umzusetzen. Sie dürfen dann das Label „VWW-Regiosaat“ zusammen mit „oder gleichwertig“ nennen.

Wird bei einer Position, nach Meinung des Bieters, ein gleichwertiges Material angeboten, so hat der Bieter die Verpflichtung, die Gleichwertigkeit nachzuweisen. Dabei darf sich die vom Bieter zu belegenden Gleichwertigkeit nicht auf die angebotene Artenzusammensetzung oder Keimfähigkeit und Reinheit beschränken.

**Die Vergabestelle kann vom Bieter verlangen, die Gleichwertigkeit in allen Qualitäts-, Produktions- und Produktvorgaben zu belegen. Dabei sollten beispielsweise auch folgende Qualitätskriterien regionalen Wildpflanzensaatguts berücksichtigt werden:**

- Gesicherte Herkunft des Saatguts aus dem Ursprungsgebiet gemäß Regionenkarte nach Erhaltungsmischungsverordnung (ErMiV)

**Durch regionale Herkunft wird die innerartliche Vielfalt gewährleistet**

- Vermehrungsflächen werden auf Anfrage mitgeteilt  
**Nur die Angabe von Anbauflächen je Art bietet die Möglichkeit nachzuprüfen, ob Einzelarten im Ursprungsgebiet in plausibler Menge verfügbar sind. Siehe dazu die frei sortierbaren Artenlisten (Art, Jahr, Herkunft) und nach „VWW-Regiosaat“ vermehrte Einzelarten unter [www.natur-im-vww.de](http://www.natur-im-vww.de)**
- Eindeutige Deklaration der Saatgutlieferung, sollten Mischungen Kulturformen enthalten. **Einjährige „Platzhalter“-Arten bieten Stabilität in der Anfangsentwicklung der Bestände, z.B. Gartenkresse und Leindotter als Schnellkeimer. Andere (ausdauernde) Zuchtformen haben aber in den Mischungen nichts verloren.**

- „VWW-Regiosaat“ gewährleisten eine lückenlose Zertifizierung und Kontrolle der Anbaubetriebe inkl. aller Auftragsvermehrter, sowie eine jährliche Kontrolle der Erstinverkehrbringer (Händler).  
**Die Kontrolle aller Anbauer und Händler bietet den notwendigen Schutz vor weltweit importierter Ware und Zuchtformen.**
- „VWW-Regiosaat“ gewährleisten ein Höchstmaß an objektiver Kontrolle durch eine gänzlich unabhängige Zertifizierungskommission.

Um Streitigkeiten zu vermeiden, sollten die Ausschreibenden möglichst konkrete Vorgaben machen, darunter immer auch die prozentualen Mischungsanteile aller Arten in der Mischung. Bei Verwendung in der freien Landschaft sollten nie Mischungen aus Zuchtformen und Wildformen ausgesät werden, ausgenommen Mischungen mit einjährigen Kulturarten als Übergangsarten.

Bei größeren Lieferaufträgen sollten Sie auf einer Lieferung in Einzelsaatgutpartien bestehen. Damit haben Sie bei der Lieferung von Anfang an die Gewähr, dass die teureren und wertgebenden Arten in ihrer Mischung auch tatsächlich geliefert worden sind.

### „Rückstellprobe“

Nach Erteilung des Auftrags sollte auf der Baustelle vor Ausbringung des Saatgutes eine Rückstellprobe (Muster) aus den gelieferten Gebinden von einem bestellten, amtlichen Probenzieher gezogen und zur Untersuchung oder Aufbewahrung weitergereicht werden. Eine amtliche Probe kann beim örtlichen Landwirtschaftsamt von einem anerkannten Labor auf Arten und deren Mischungsanteile und gegebenenfalls deren Genetik geprüft werden.

Die Frage, ab wann die Ausschreibungsstelle genau ein Produkt oder einen Hersteller in der Ausschreibung vorgeben darf, bleibt ein Dauerthema. Es zeichnet sich aber ab, dass durch juristische Auslegung der VOB und die künftige „Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge“ (Vergabeverordnung - VgV) die Möglichkeiten der Ausschreibungsstellen, die Ausschreibungstexte nach ihren fachlichen Wünschen bzw. mit Produktnennung zu erstellen, erweitert werden.

**Sollten Sie für Ihr spezielles Projekt noch weiteren Informationsbedarf haben, beraten wir Sie gerne oder stellen den Kontakt zu unseren Fachberatern her. Da sich dieses Thema immer in der Weiterentwicklung befindet, werden wir ggf. von Zeit zu Zeit neue und interessante Entwicklungen auf unserer Homepage für Sie darstellen: [www.rieger-hofmann.de](http://www.rieger-hofmann.de)**

# Saatgut

## Musterposition zur Saatgutlieferung

Wir empfehlen im Leistungsverzeichnis untenstehende Formulierung. *Die kursiven Textinhalte* müssen dabei jeweils auf Ihr Projekt und die verwendeten Mischungen angepasst werden.

Bauvorhaben: *Aus- und Neubau der Ostumgehung Einshausen*  
Gesamtansaatfläche: *50.000 m<sup>2</sup>*  
Aussaatzzeit: *Herbst 2024*

**Pos. 01.00.0001 – Regional erzeugtes Wildpflanzensaatgut, zertifiziert nach den Zulassungsvoraussetzungen des Saatgutverkehrsgesetzes; gemäß den nachfolgenden Vorgaben und Qualitätsanforderungen zu liefern**

- Zertifiziertes gebietseigenes Wildpflanzensaatgut aus kontrolliertem Anbau mit gesicherter regionaler Herkunft gemäß der unten aufgeführten Mischungszusammensetzung liefern. Zur Sicherung der regional gebietseigenen Herkunft muss das Saatgut einem hohen Vermehrungs- und Qualitätsstandard entsprechen. Dies ist z. B. der VWW-Standard, „VWW-Regiosaat“ oder gleichwertig.
- Anforderungen an das Saatgut: Kräuter, Leguminosen und Gräser dieser Mischung dürfen ausschließlich Wildformen von gesicherten, gebietseigenen Herkünften aus Deutschland sein. Die ausgeschriebene Mischung ist für die Aussaat in der *Gemarkung Einshausen* vorgesehen. Die Mischung muss daher aus dem *Produktionsraum „x“* und dem *zugehörigen Ursprungsgebiet „y“* stammen. Die anzusetzende Fläche beträgt *50.000,000 m<sup>2</sup>*.
- Saatgutbedarf: *4 g/m<sup>2</sup>* zzgl. Schnellbegrüner *2 g/m<sup>2</sup>* und Schrot als Füllstoff auf *10 g/m<sup>2</sup>*. Technische Reinheit 80%, Keimfähigkeit 70%. Die ausgeschriebene Mischung und deren Zusammensetzung in Gewichtsprozenten ist verbindlich. Eine Änderung der Mischung oder Ersatz einzelner Arten ist nur nach Genehmigung durch den AG erlaubt.
- *Blumenwiese, Blumen 50% + Gräser 50%* nach beigefügter detaillierter Mischungszusammensetzung in Gewichts-% je Art.

Lateinischer Name	Deutscher Name	Gewichtsprozent
<i>Achillea millefolium</i>	Schafgarbe	1,00
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig	0,60
...	...	...

- Die Lieferung / Leistung ist nach folgendem Ablauf zu erbringen:
  1. Dem AG werden unmittelbar nach der Auftragserteilung und **vor der Lieferung des Saatgutes** Name und Anschrift des vorgesehenen Lieferanten, dessen Zertifizierung und die regionale Herkunft schriftlich mitgeteilt.
  2. Der AG kann auf Verlangen vor der Lieferung für alle Einzelpartien der Saatgutmischung einen Herkunftsnachweis fordern. Der AG behält sich die Forderung nach Benennung aller Anbaubetriebe und aller Anbauflächen vor. Die Zertifikatsvorlage muss auch für alle in die Lieferung und Saatgutvermehrung eingebundenen Auftragsbetriebe erfolgen.

## info

Weitere Informationen und Musteraus-schreibungstexte finden Sie auf unserer Homepage unter [www.rieger-hofmann.de](http://www.rieger-hofmann.de)

## info

Eine sortierbare und jährlich aktualisierte Artenliste über den Wildpflanzenanbau nach „VWW-Regiosaat“ finden Sie unter [www.natur-im-vww.de](http://www.natur-im-vww.de)

3. Der AN listet alle Hilfsstoffe in den Saatgutpartien auf.
4. Das Saatgut muss dem AG auf Verlangen als Einzelsaatgutpartien in verschlossenen, von zertifizierten Betrieben gesiegelten Tüten / Säcken geliefert werden.
5. Das Mischen von Einzelsaatgutpartien erfolgt vor dem Ausbringen erst nach Freigabe der Einzelpartien durch den AG und in dessen Beisein (ggf. nach Ziehung, Untersuchung und Auswertung von amtlichen Rückstellproben) an einem vom AG bestimmten Ort.
6. Die überprüfte, fertiggestellte Mischung wird dem AN kurz vor der Aussaat übergeben und unmittelbar im Beisein des AG oder seiner / seines Beauftragten ausgesät.

Der AG behält sich das Recht vor, bei begründeten Zweifeln an der Einhaltung der Zertifizierungsregelungen oder den Vorgaben des Ausschreibungstextes vor der Vergütung der Leistung eine amtliche Rückstellprobe zu ziehen und diese in einem anerkannten Labor auf die enthaltenen Arten und deren Mischungsanteile untersuchen zu lassen. In der Vergütung der Position sind auch alle Aufwendungen für die Mischung der Einzelsaatgutpartien in einer Liegenschaft des Auftraggebers, die Aufwendungen zur Einhaltung des vorgegebenen Ablaufes, sowie die erforderlichen Transporte einzukalkulieren.

Bitte lassen Sie – aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Auslegung – im Zweifelsfall diesen Text vor Veröffentlichung juristisch prüfen. Für eventuell auftretende Mängelrügen oder Anfechtungen im Ausschreibungsverfahren übernehmen wir keine Gewähr.



Kontrolle des Saatguts bei Ankunft auf der Baustelle

# Umgang mit konkurrenzstarken Beikräutern

## // Samen- und Wurzelunkräuter erkennen und eindämmen

**Samenunkräuter** produzieren tausende von Samen und werden z. B. durch Tiere oder Wind verbreitet. Die Samen können mehrere Jahre, manchmal Jahrzehnte im Boden überdauern und erst bei günstigen Bedingungen oder nach Bodenbewegungen wieder anfangen zu keimen. Erscheinen sie in der bereits angesäten Fläche vor den Keimlingen der Ansaatmischung, sollten Sie deren Blattmaterial reduzieren,

da sie eine starke Konkurrenz für die Lichtkeimer der Ansaatmischung darstellen. Vor allem sollten Sie die Pflanzen am erneuten Aussamen hindern. Beides ist durch einen Schröpfschnitt möglich (mehr dazu siehe S.126). Dies gilt auch für Wurzelunkräuter, die Sie – bei überschaubarer Ausbreitung – jedoch besser durch manuelles Ausstechen beseitigen.

**Wurzelunkräuter** vermehren sich, zusätzlich zur Samenproduktion, auch unterirdisch, z. B. durch Wurzelaufläufer (Rhizome). Sie können ein weitreichendes und tiefes Wurzelwerk ausbilden, das sich nur schwer aus dem Boden entfernen lässt. Bereits aus kleinsten Wurzelstücken kann sich eine neue Pflanze entwickeln. Alle hier beschriebenen Beikrautarten beeinträchtigen neu angelegte

Säume und Wiesen, indem sie Wachstum und Entwicklung der Kräuter und Gräser unterdrücken und sich auf das Erscheinungsbild negativ auswirken. Sind diese Unkräuter vor Ansaat auf der Fläche zu erkennen, ist zwingend eine gute Bodenvorbereitung nötig (siehe S.122), um den Ansaaterfolg unserer Mischungen zu sichern.



Hirtentäschel  
(*Capsella bursa-pastoris*)



Vogelmiere  
(*Stellaria media*)



Ehrenpreis-Arten  
(*Veronica species*)



Acker-Kratzdistel  
(*Cirsium arvense*)



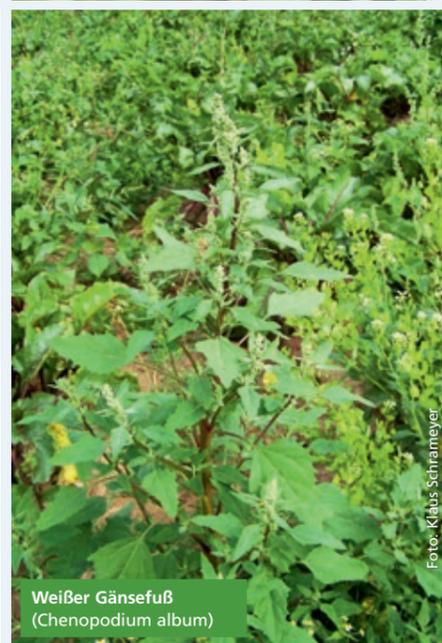
Acker-Winde  
(*Convolvulus arvensis*)



Gewöhnliche Quecke  
(*Elymus repens*)



Ackerhellerkraut  
(*Thlaspi arvense*)



Weißer Gänsefuß  
(*Chenopodium album*)



Hühnerhirse  
(*Echinochloa crus-galli*)



Stumpfbblätteriger Ampfer  
(*Rumex obtusifolius*)



Weißklee  
(*Trifolium repens*)



Löwenzahn-Arten  
(*Taraxacum species*)

# Vor der Ansaat: Bodenbearbeitung wichtig

// Nur gute Bodenbearbeitung führt zum Erfolg

## info

Wir empfehlen die Spätsommeransaat. Die in der Regel dann zunehmenden Niederschläge und die Bodenfeuchte erleichtert die Keimung des Saatguts, so dass viele der angesäten Arten bereits mit Blattrosetten in den Winter gehen. Dieser Vorsprung sorgt im Folgejahr im Vergleich zur Frühjahrsansaat bereits für eine frühzeitigere und reichere Blüte und das Auflaufen der Frostkeimer. Diese würden sonst größtenteils erst nach der nächsten Frostperiode ein Jahr später keimen.

Ein sauberes Saatbett bietet Wildpflanzenkeimlingen ideale Startbedingungen. Deshalb sollte die Bodenbearbeitung zur Vorbereitung der Ansaat bereits in der Planungsphase Berücksichtigung finden. Sie ist entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg einer Neuanlage.

**Das Saatbett muss vor einer Ansaat frei von problematischen Wurzel- und Samenunkräutern sein** (siehe dazu auch S.120/121). Werden Wurzelunkräuter wie Ampfer, Quecke, Distel, Weißklee oder Winde im Boden belassen, leidet die Entwicklung der angesäten Arten und die Optik der Neuanlage mitunter so sehr, dass oft noch einmal neu angesät werden muss. Abhilfe schaffen der **Umbruch der Fläche mittels Pflug und mehrmaliger Einsatz eines Grubbers**, durch den die Wurzelunkräuter aus dem Boden herausgezogen werden und dann auf der Fläche vertrocknen.

Häufig auf den Flächen auftretende Samenunkräuter wie Melde, Hirtentäschel, Hirse, Kamille, Ackerhellerkraut etc. können vor der Ansaat mit der Durchführung einer **Schwarzbrache** wirkungsvoll entfernt werden. Bei der Schwarzbrache wird auf der zur Ansaat vorgesehenen Fläche **mehrmals eine flache Bodenbearbeitung mit einer Kreiselegge, Egge oder Fräse** durchgeführt. Dadurch wird das sich im Boden befindliche Samendepot der unerwünschten Beikräuter (oft Lichtkeimer!) zum Keimen gebracht und die jungen Keimlinge dann jeweils durch die erneute Bearbeitung mechanisch zerstört. Die letzte Bodenbearbeitung vor der Ansaat darf maximal 5 cm tief erfolgen, damit tiefer liegende Unkrautsamen nicht erneut an die Oberfläche gelangen.

**Wir empfehlen deshalb folgende Vorgehensweise:**

**Bei Frühjahrsansaat (März - April):**

Pflügen des Ackerbodens im Herbst. Im darauffolgenden Frühjahr, die Befahrbarkeit der Fläche vorausgesetzt, mit einer Egge, Kreiselegge oder Fräse eine feinkrümelige Bodenstruktur herstellen. Nach dieser Bodenvorbereitung sollte sich die Erde ca. 2-3 Wochen absetzen können. Direkt vor der Ansaat nochmals eine flache Bodenbearbeitung mit den genannten Geräten durchführen. Dann Saatgut obenaufsäen und anwalzen.

**Bei Spätsommeransaat (Mitte August - Mitte September):**

Pflügen des Ackerbodens im Juli oder August. Danach Nachbearbeitung der gepflügten Fläche z. B. mit Kreiselegge oder Saatbettkombination zur Herstellung eines feinkrümeligen Saatbetts. Auch Kleinflächen sollten vor der Aussaat mehrmals gefräst werden. Nach dieser Bodenvorbereitung sollte sich die Erde ca. 2-3 Wochen absetzen können. Direkt vor der Ansaat nochmals eine flache Bodenbearbeitung mit den genannten Geräten durchführen und Saatgut obenaufsäen und anwalzen.

**Maschinen zur tiefen Lockerung und zum Umbruch des Bodens:** Pflug, Schwergrubber, Untergrundlockerer helfen bei verdichtetem Boden und starker Verunkrautung mit Wurzelunkräutern.



**Maschinen zur Bodenbearbeitung und mechanischen Entfernung von Wurzelunkräutern:**

Egge, Grubber, Kreiselegge, Saatbettkombination müssen oft mehrmals eingesetzt werden, um ein feinkrümeliges Saatbett zu erreichen.



**Maschinen zur flachen Bodenbearbeitung und Saatbettherstellung:**

Kreiselegge, Fräse, Egge, Saatbettkombination eignen sich für die Feinarbeit vor der Ansaat und können je nach Maschinenpark oder Bodenverhältnissen eingesetzt werden.



# Wildpflanzensaatgut ansäen – als Neuanlage oder

// Neuansaat nach Bodenbearbeitung und Saatbettherstellung:

Vorzugsweise sollte vor angekündigten Niederschlägen gesät werden, denn Samen von Wildpflanzen benötigen mindestens 4-5 Wochen durchgehende Feuchtigkeit, um optimal keimen und zur Keimung gelangen zu können. Wir empfehlen bei Frühjahrsansaat die Monate März und April. Eine Spätsommeransaat von Mitte August bis Mitte September bietet Vorteile für Kaltkeimer. Später im Herbst besteht ein erhöhtes Auswinterungsrisiko.

**Das Saatgut muss obenauf gesät und darf nicht eingearbeitet werden.** Wird maschinell gesät (Rasenbau- / Drillmaschine), müssen Striegel und Säschare hochgestellt werden. **Das unbedingt notwendige Anwalzen sorgt für den benötigten Bodenschluss der Ansaat** und eine gleichmäßige Keimung des Saatguts. Geeignet sind Güttler- und Cambridge-Walzen oder – für kleinere Flächen – eine Rasenwalze.

Bei sehr mageren Substraten kann eine Startdüngung durch eine dünne Kompostschicht (1-2 cm), die oberflächlich eingearbeitet wird, hilfreich sein. Alternativ ist eine einmalige Gabe von 50 g/m<sup>2</sup> organisch-mineralischem Dünger möglich, die den Keimlingen hilft, sich schneller zu entwickeln, ohne dass der Standort auf Dauer seinen mageren Charakter verliert.



Ansaat einer Fettwiese als Ausgleichsmaßnahme in Blaufelden zusammen mit Kommunalpolitikern und Landtagsabgeordneten Freiherr von Eyb

Zum Schutz der Ansaat bei ungünstigen Standort- und Ansaatbedingungen wie z. B. starker Sonneneinstrahlung, Erosionsgefahr, Kahlfrösten und Vogelfraß ist es empfehlenswert, die angesäte Fläche locker abzudecken. Wir empfehlen 500 g/m<sup>2</sup> Heu oder 2 kg/m<sup>2</sup> frischen Grasschnitt.

Die **lockere Mulchschicht** schützt die Ansaat und sorgt für ein günstiges Kleinklima, lässt aber noch genügend Luft und Licht zu den Samen und Keimlingen durch. Im Lauf der Vegetationsperiode wird die Mulchabdeckung von den Keimlingen durchwachsen und verrottet von selbst. Die Halme des Grasschnitts sollten nicht zu kurz sein, da diese sonst verklumpen. Der gewünschte Effekt eines locker über die Ansaat gestreuten Halmnetzes würde sonst verloren gehen. Bitte achten Sie darauf, dass das Mulchmaterial keine Unkräuter wie Winde, Quecke, Distel, Weißklee und Ampfer enthält. Eine ähnliche Wirkung kann auch durch eine **Schnellbegrünungskomponente** erzielt werden. Diese dient wie eine lockere Mulchabdeckung dem Schutz der Ansaat. Sie wird der Mischung mit zusätzlich 2 g/m<sup>2</sup> beigegeben oder auf Wunsch auch getrennt geliefert. Ihre Bestandteile werden von uns auf die Art der Mischung, die vorhandenen Bodenverhältnisse

und die Jahreszeit abgestimmt. Leindotter, Buchweizen, Gartenkresse und / oder Roggen-trespe sorgen bei schwierigen Standorten (z. B. Gefahr von Erosion, Vogelfraß) oder ungünstiger Witterung (z. B. starke Sonneneinstrahlung, Kahlfrost) für eine schnelle Begrünung. Sie helfen so, den Ansaaterfolg zu sichern. Durch ihr schnelles Auflaufen verbessert die Schnellbegrünungskomponente das Kleinklima für die Keimlinge der Samenmischung und sichert die Fläche schneller vor Erosion. Nach ca. 8-10 Wochen muss der „Schnellbegrüner“ jedoch abgemäht werden, um der eigentlichen Wiesenmischung nicht Licht und Wasser streitig zu machen.

**info**  
Bitte immer beachten: Nur in unkrautfreies Saatbett ansäen! Siehe dazu auch S.122/123 vorherige „Bodenbearbeitung“



Locker aufgebracht Heumulch

# Ansaat ohne Umbruch des Altbestands

// Vom artenarmen Altbestand zur bunt blühenden Wiese

Zur Erhöhung der Artenvielfalt kann in einigen Fällen eine **umbruchlose Ansaat (Nachsaat) in den Grünlandbestand** in Frage kommen. Zum Beispiel, wenn Grünland nicht umgebrochen werden darf (Wasserschutzvorgaben), Vieh- oder Pferdeweiden schneller nutzbar oder Wurzeln von Streuobstbeständen durch den maschinellen Umbruch nicht geschädigt werden sollen. Dabei wird - vorzugsweise im Spätsommer - eine artenreiche Wildkräutermischung ggf. mit geringem Anteil an Untergräsern (bis 20%) in das bestehende Grünland eingebracht. Von Ansaaten in ertragreiche Futtergräsermischungen aus hochgezüchteten Gräser- und Leguminosemarten ist abzuraten.



Bestandsfläche scharf abgemäht



Bestandsfläche eggen



Grasnarbe nicht ausreichend aufgerissen



Ausreichend gelockerte Erde zur Ansaat



Obenauf ansäen in den Bestand



Nach Ansaat anwalzen

## Folgendes ist zu beachten:

Die Ansaat in den Grünlandbestand kann eine Neuansaat nur ersetzen, wenn es sich um alte, lückige Rasenbestände oder artenarme Wiesen handelt, die durch die Art der Nutzung an Vielfalt verloren haben. In jüngerer Zeit eingesäte Rasenflächen insbesondere mit Rotschwingel (*Festuca rubra rubra*) eignen sich grundsätzlich nicht zur umbruchlosen Ansaat. Zuchtgräser und -leguminosen unterdrücken die nachgesäten Wildblumen zu sehr. Die bestehende Wiese sollte ferner nur wenige Futtergräser wie Glatthafer, Weidel-, Liesch-, Knäuel- oder Honiggras enthalten.

Die Ansaat sollte von Februar - Mai oder Ende August - Anfang September möglichst vor Niederschlägen erfolgen.

Bitte nicht düngen, denn je magerer der Boden, desto blütenreicher entwickeln sich die Wiesen.

## Ansäen in den Bestand:

Den Altbestand abmähen und stark vertikutieren, fräsen oder grubbern, um die Grasnarbe aufzureißen. Nur ausreichende Bodenlockerung sorgt dafür, dass eine Etablierung der Kräuter möglich ist. Die Fläche nicht zu oberflächlich bearbeiten und langsam überfahren, da sich sonst die Grasnarbe zu schnell wieder schließt: Eine 50%-ige Regeneration der Wiese erfolgt bereits nach wenigen Monaten. Auf die lockere Erde 1-2 g/m<sup>2</sup> Saatgut mit einem Anteil von 80-100% Wildblumen säen und den Bodenschluss durch Anwalzen herstellen. Dieser ist nötig, damit der Samen quellen und schließlich keimen kann. Bitte beachten: Das sehr feine Saatgut nicht einarbeiten, da es sich oft um Lichtkeimer handelt. Bei Ansaat mit Direktsaatmaschinen wird die Grasnarbe zu wenig verletzt und es wird oft zu tief eingesät.

## Anfangs erhöhter Pflegeaufwand:

Die Gräser aus dem Altbestand müssen während des ersten Jahres nach der Ansaat kurz gehalten werden, bis die neu ausgesäten Wildblumen Blattrossetten gebildet haben.

Im zweiten Jahr sollte Anfang bis Mitte Mai nochmals ein Pflegeschnitt durchgeführt werden. Erst danach die Wiese wachsen und blühen lassen.

Die Schnitthäufigkeit in den folgenden Jahren richtet sich nach Standort, Pflanzengesellschaft und Witterung. Sehr magere Wiesen werden z.T. nur einmal, Fettwiesen dreimal gemäht. Üblich sind zwei Schnitte. Ein Schnitt im Frühjahr zwischen 15. Mai und 15. Juni und ein weiterer Schnitt im September.

# Pflege und Entwicklung von Neuansaat

// Im 1. Jahr oft abhängig von Standort, Witterung und Beikräutern



Blumenwiese 4 Wochen nach Ansaat bei feuchter Witterung



Im Schutz des Schnellbegrüners gekeimte Wiesenmischung – spätestens jetzt ist es Zeit, den Schnellbegrüner abzumähen.



Ampfer entfernen – besser spät als nie!

## Fall 1: Pflege nach Ansaat bei optimaler Bodenvorbereitung

Wurde Ende August in ein gut vorbereitetes, unkrautfreies Saatbett angesät, kann die Mischung – bei optimaler Witterung – bereits im Folgejahr wie ein gut entwickelter Bestand gepflegt werden.

Bei einer **Wiesenmischung** auf Böden mittlerer Qualität bedeutet dies eine ein- bis zweimalige Mahd pro Jahr. Auf extrem mageren Böden kann auch eine Mahd in zwei Jahren ausreichend sein. Auf nährstoffreichen Böden (z. B. Fettwiese) oder in niederschlagsreichen Jahren kann oft ein drittes Mal gemäht werden.

**Saum- und Blümmischungen** werden dagegen generell nur einmal pro Jahr im Spätherbst gemäht. Will man Insekten ein Winterquartier in hohlen Stängeln oder Vögeln Samenstände als Nahrung bieten, wartet man mit dem Abmähen bis kurz vor dem Neuaustrieb zwischen April und Anfang Mai. Die Ausnahme: Anhaltende Frühjahrstrockenheit, z. B. nach einer Ansaat im März, kann die Keimung und Entwicklung der Ansaat verzögern. In diesem Fall ist Geduld gefragt.

## Fall 2: Pflege nach Ansaat mit Schnellbegrünungskomponente

Sobald der Schnellbegrüner, bestehend aus Leinotter, Buchweizen, Gartenkresse und/oder Roggengespe sich zu kräftig entwickelt und den Keimlingen der Wiesenmischung Licht und Wasser streitig macht, muss er abgemäht werden. Allerdings nicht zu tief, um die Keimlinge nicht in Ihrer Entwicklung zu stören.

In der Regel empfiehlt sich ein **Schröpschnitt des Schnellbegrüners** nach etwa 8-10 Wochen in 5-6 cm Höhe. Bei viel Pflanzenmasse sollte das dabei entstehende Mahdgut abgeräumt werden, um die Keimlinge der Wiesenmischung nicht zu „ersticken“.

Insbesondere bei Saum- und Blümmischungen ist darauf zu achten, dass der Schnitt des Schnellbegrüners vor dem Einsetzen des Höhenwachstums der eigentlichen Mischung erfolgt, damit nicht der Blütenansatz der in Säumen zahlreichen einjährigen Pflanzen ebenfalls abgemäht wird. Wer das nicht riskieren möchte, sollte bei der Ansaat von Säumen und Blühflächen keinen Schnellbegrüner begeben.

## Fall 3: Pflege nach Ansaat in Fläche mit unerwünschtem Samendepot

Wurde bei der Bodenbearbeitung vor der Ansaat versäumt, Samenunkräuter durch eine Schwarzbrache stark zu reduzieren, kommt es häufig dazu, dass diese unerwünschten Beikräuter und -gräser schneller als die angesäten Wildarten auflaufen. Um die Konkurrenz um Wasser, Nährstoffe und Licht nicht zu groß werden zu lassen, ist ca. 8 bis 10 Wochen nach Ansaat ein **Schröpschnitt der unerwünschten Beikräuter** auf 5-6 cm Wuchshöhe und – bei hoher Blattmasse – das Abräumen des Mahdguts unbedingt erforderlich. Der Schröpschnitt ist bei erneutem Aufwuchs von Beikräutern noch ein- bis zweimal, jeweils vor deren Samenreife, zu wiederholen.

Bei Saumansaat und Blümmischungen ist dies ohne Verluste nur möglich, solange eine Höhendifferenz zwischen Beikräutern und keimender Saummischung besteht. Treten Problemunkräuter wie z. B. stumpfblättriger Ampfer vereinzelt auf, sollten diese möglichst frühzeitig von Hand herausgezogen werden.

// Bodenbedeckung bei Wildpflanzenansaat

## Keimverhalten je nach Mischung, Standort, Witterung verschieden

Einsaaten aus Wildpflanzen entwickeln sich in den ersten Monaten höchst unterschiedlich. Ein zögerliches Keimen und langsames Wachstum ist besonders bei Mischungen ohne Schnellbegrünung in den ersten drei Monaten typisch und für viele Kunden ein Grund, an der Qualität der Mischung zu zweifeln. Dies ist aber unbegründet. Eine Blumenwiese kann zwar auf gut durchfeuchtetem Lehmboden bereits im Sommer nach einer Herbstansaat beträchtliche Blühaspekte zeigen, auf mageren Böden kann aber die Entwicklung einer Frühjahrsansaat in einem trockenen Sommer auch extrem verzögert ablaufen. Selbst im Herbst können solche Flächen noch wenig Bedeckung zeigen und sie benötigen den Winter für die Keimung weiterer Arten und eine bessere Bestockung. Die zögerliche Entwicklung wird durch hohe Beständigkeit der Wildpflanzenmischungen in den Folgejahren ausgeglichen. Sie sind besser als alle anderen Mischungen an wechselnde Witterung angepasst und können „Stressphasen“ oder „Rückschläge“ gut ausgleichen bzw. wieder aufholen.

## Abnahmefähiger Zustand

In Ausschreibungen des Landschaftsbaus wird häufig der Begriff "Abnahmefähiger Zustand" verwendet. Hierzu wurde z. B. in der DIN 18917 eine Definition für Landschaftsrassen entwickelt, die eine durchschnittliche Bedeckung des Bodens<sup>1)</sup> von 50% verlangt, aber bei Extremstandorten Abweichungen erlaubt. Dahinter steht der Versuch, die Qualität des Saatgutes, vor allem die Keimfähigkeit, in einem frühen Stadium zu beurteilen. Da die Entwicklung einer Ansaat naturgemäß von vielen Bedingungen abhängig ist, wird selbst in der DIN 18917 kein Zeitraum / Zeitpunkt festgelegt, nach dem dieser Zustand erreicht sein muss. Es heißt lediglich: "Der letzte Schnitt vor der Abnahme darf nicht länger als 2 Wochen zurückliegen." Was für Standardmischungen mit Zuchtformen formuliert wurde, gilt noch viel mehr für Wildpflanzen: Ein Zeitpunkt mit einem Mindestbedeckungsgrad lässt sich nicht festlegen.

Manche Ansaaten, wie z. B. Schotterrasen, sind durch einen hohen Anteil offener Bodenflächen charakterisiert. An besonders trockenen Stellen wird eine 50%-Bedeckung<sup>2)</sup> dauerhaft nicht erreicht. Auch die Entwicklungszeit unserer Mischungen ist länger als bei artenarmen Zuchtartenmischungen. So gibt es bei vielen Wildpflanzenarten einen Prozentsatz an Samen, der ein bis mehrere Jahre "überliegt", also erst nach mehreren Jahren keimt. Typische Spätentwickler sind z.B. Lauch- und Seggenarten (*Allium* und *Carex spec.*) oder die Wiesensilge (*Silium silaus*). Die Fertigstellungspflege von Ansaaten und Pflanzungen auf ingenieurbioologischen Sicherungsbauwerken erfolgt demzufolge so lange, bis die normierten Abnahmeigenschaften erreicht worden sind.

Übernimmt der Auftraggeber die Pflege nach der Ansaat, sollte ein ausführender Landschaftsgärtner Mängelansprüche zurückweisen, da er keinen Einfluss mehr auf die weitere Entwicklung der Ansaat über Monate oder Jahre hinweg nehmen kann.

## Charakteristische Merkmale des abnahmefähigen Zustands

Trotz der unterschiedlichen Deckung zeigen unsere Wiesenmischungen bei positiver Entwicklung charakteristische Merkmale, die Sie prüfen können. Dabei müssen Sie je nach Standorten und Mischungen unterscheiden:



Blumenwiese im ersten Jahr nach Herbstansaat (mit Schnellbegrünung). Bei hoher Bedeckung sind erste Arten bereits in Blüte/Frucht.

## Mittlere bis feuchte Standorte:

Beispiele: Frischwiese, Blumenwiese, Blumenrasen, Feuchtwiese, Straßenbegleitgrün

- früh einsetzende Blühphasen (Mitte Mai) aus zahlreichen Arten,
- homogene, aber differenzierte und reich strukturierte Bestände, die Standortunterschiede nachzeichnen,
- tragfähige Grünlandnarben ohne größere Fehlstellen mit Bedeckung über 50%,
- Erreichen des ersten stabilen Zielzustands oft erst zum Ende der zweiten Vegetationsperiode.

## Extremstandorte:

Beispiele: Sand- / Magerrasen, Verkehrsinsel- und Bankettmischung, Pflaster- / Schotterrasen

- früh einsetzende Blühphasen (Anfang Mai) aus zahlreichen Arten,
- niedrige, aber differenzierte und reich strukturierte Bestände,
- dichte Grünlandnarbe mit feinblättrigen Grasarten oder – nach Sommer-trockenheit – sehr lückige Narbe bei kräuterreichen Frühblühermischungen.
- Erreichung des ersten stabilen Zielzustands oft erst zum Ende der dritten vollen Vegetationsperiode.

<sup>1)</sup> Projektive Bedeckung von 50% = Bedeckung bei rechtwinkliger Aufsicht auf die Bodenoberfläche

<sup>2)</sup> Dies gilt für die Gefäßpflanzen, der Moos- und Flechtenanteil kann wesentlich höher liegen



Schotterrasen in Wetzlar im 2. Jahr nach der Ansaat: Der attraktive Bewuchs besitzt erst eine Deckung von <20% (nach Mahd).

# Artenreiche Wiesen durch Nutzung erhalten

// Mähzeitpunkt, -frequenz und -technik haben entscheidenden Einfluss

## Was ist eine Blumenwiese?

Eine „Blumenwiese“ im umgangssprachlichen Sinn ist eine Mischung aus Blumen und Gräsern heimischer Wildarten, die eine charakteristische Pflanzengesellschaft bilden. Der Blumenanteil liegt dabei in der Regel bei maximal 50%. Ohne Nutzung kommen Blumenwiesen in Europa dauerhaft nur an wenigen Extremstandorten vor. Die Wiesen unserer Kulturlandschaft sind also standortgerechte, naturnahe Pflanzengesellschaften, die durch den Einfluss des Menschen entstanden sind und nur durch dessen beständigen Eingriff erhalten bleiben. Vor allem Häufigkeit und Zeitpunkt der Mahd (oder Beweidung) und die dazu verwendete Technik beeinflussen die Zahl und Zusammensetzung der Wiesenarten.



Foto: Hans-Christoph Vahle

Die Margeritenblüte ist Indikator für den richtigen Mähzeitpunkt



Foto: Hans-Christoph Vahle

Optimale Verwertung des Mahdguts: Heu

## In der Regel wird zu selten, zu oft oder zu spät gemäht

Am artenreichsten bleiben Wiesen durch eine 1-3 malige Mahd pro Jahr. Werden sie seltener gemäht, geht Pflanzenvielfalt ebenso verloren wie durch Düngung und höhere Schnitthäufigkeit. Wiesen mit ursprünglich 40-50 Arten können dann innerhalb weniger Jahre auf nur noch 10-20 Arten reduziert werden.

Ein Bauer brauchte früher nach dem langen Winter ab Mitte Mai Futter zur täglichen Versorgung seiner Tiere. So wurden starkwüchsige Wiesentäler in den Gemeinden oft schon früh zur Mahd freigegeben und je nach Bedarf abschnittsweise gemäht. Bei zweischürigen Wiesen lag der 1. Schnitt aber in der Regel nicht später als an Johanni (24. Juni). Dann gab es noch einen weiteren Schnitt im August oder Anfang September. Gedüngt wurde meist nicht. Häufig bestand eine dritte Nebennutzung durch ziehende Schafherden zwischen Oktober und Anfang Mai<sup>1)</sup>. Möchten auch wir heute einen langen Blüensommer haben, müssen wir uns den alten Wirtschaftsweisen der Bauern annähern: Abschnittsweises Mähen in der Fläche oder von verschiedenen benachbarten Flächen sorgt dafür, dass die Tierwelt der Wiese nicht auf einen Schlag Nahrungsgrundlage und Lebensraum verliert. Bleibt das Mahdgut zudem noch einige Tage zum Trocknen auf der Fläche, wie beim Heu machen, können mehr Samen ausfallen und die tierischen Wiesenbesucher (Falter, Bienen und allerlei andere Insekten) in die noch ungemähten Flächen übersiedeln.

Ökologisch besonders wertvoll ist jährlich wechselndes „Stehenlassen“ einiger Streifen (5-10% der Fläche genügen). In diesen Altgrasstreifen können Spätblüher aussamen, Insekten und ihre Entwicklungsstadien überwintern sowie Kleintiere Schutz finden.

Ein früher Schnitt ist umso wichtiger, je nährstoffreicher der Standort ist. Gräserbetonte Wiesen an nährstoffreichen Standorten (Frischwiesen) bilden - mit den Wasser- und Nährstoffvorräten des Winters - im Frühsommer einen enormen Massenwuchs. Dieser Effekt wird durch die zunehmende Erwärmung unseres Klimas noch verstärkt. Mit einem frühen Schnitt zwischen Ende Mai und Mitte Juni (inkl. Abfuhr des Mahdguts) nehmen wir den Gräsern viel von ihrem Wuchs und sorgen für ausreichend Licht auch für konkurrenzschwächere Blumen in der Wiese. Bei einer frühen Mahd haben einige Arten aber ihre Samenbildung noch nicht abgeschlossen und bilden im Laufe des Sommers einen neuen Blütenstand, der oft erst im Spätsommer reift. Hierzu müssen wir ihnen ausreichend Zeit lassen, so dass der zweite Schnitt nicht vor Anfang bis Mitte September liegen sollte. Die Samen dieser späten Blüten reichen aus, um die Arten der Wiese zu erhalten, da es sich um ausdauernde Gräser- und Staudengesellschaften handelt, die sich nicht jedes Jahr neu aus Samen entwickeln müssen.

<sup>1)</sup> Zahn, A. (2014): Geschichte der Beweidung in Bayern. - In: Burkart-Aicher, A. et al., Online-Handbuch "Beweidung im Naturschutz", Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), Laufen, [www.anl.bayern.de/forschung/beweidung/](http://www.anl.bayern.de/forschung/beweidung/)

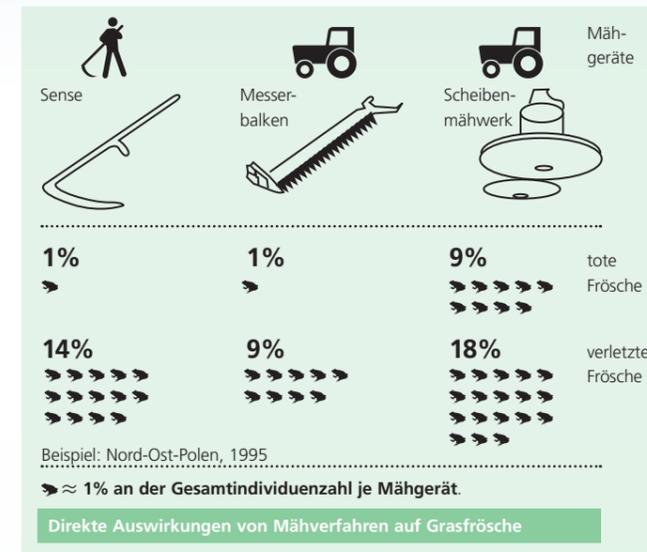
## info

Schmetterlinge lassen sich fördern, indem in Randbereichen Teile der Wiesen den Sommer über ungemäht bleiben. So können sich Raupen und Puppen im Altgras ungestört entwickeln, ohne mit dem Mahdgut von der Fläche entfernt zu werden.



## Schonende Mähtechnik – auf die Maschine kommt es an

Wer artenreiches Grünland erhalten will, sollte nicht nur auf Schnittzeitpunkt und Schnitthäufigkeit achten, sondern auch eine naturverträgliche Mähtechnik einsetzen. Um die Kosten der Mahdgutentsorgung zu sparen, wird auf vielen Wiesen leider nicht mehr gemäht, sondern gemulcht. Der Aufwuchs wird gehäckselt und wieder auf der Fläche verstreut. Dabei reichern sich Nährstoffe an, die Anzahl der Pflanzenarten sinkt. Noch gravierender sind die Schäden dieser Pflegetechnik für Insekten und kleine Wirbeltiere.



## Neue Mähtechnologie gibt Insekten eine Chance

Ausgehend von einer Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bauen und Verkehr für die Entwicklung von Mahdgeräten, die weniger Insekten vernichten und gleichzeitig die Artenvielfalt fördern, entstand eine neue ökologische Mähtechnologie. Bei der Entwicklung des ersten Prototyps der Firma MULAG wurden die relevanten Aspekte aus Mähverfahren, Schnitthöhe und überfahrener Fläche systematisch betrachtet, um ein möglichst schonendes Verfahren zu erhalten. Ein Ladewagen ermöglicht den Abtransport des Mahdguts.



Foto: Mulag Fahrzeugwerk

Der schonende Grünpflegekopf „ECO1200 plus“ samt Ladewagen im Einsatz

## Folgende Mähsysteme werden unterschieden:

### Doppelmessermähbalken / Balkenmäher

Durch die kurzen Klingen und den Scherenschnitt entlang des linearen Balkens müssen Kleintiere beim Überfahren der Fläche nur kurz den Messern ausweichen und können sich bei einer nicht zu tief eingestellten Schnitthöhe unter dem Messerbalken wegducken.

### Scheibenmäherwerk / Tellermäher

Durch die Rotation der Mähscheiben wird dieselbe Fläche zwei Mal überfahren, aber die Überlebenschance ist dennoch höher als bei Kreiselmäher oder Motorsense aus der Gruppe der Rotationsmäherwerke.

### Sichelmulchgerät / Vertikalschlegel

Durch den Mähschnitt mit angegliederter Zerkleinerung verringern sich die Überlebenschancen der Tiere, die sich in der Wiese aufhalten, in der Gruppe der Mulchgeräte noch mehr.

## Unsere Empfehlung

Neben MULAG haben sich inzwischen auch andere Anbieter des Themas „schonende Mähtechnik“ angenommen. Prüfen Sie deshalb vor Einsatz oder Kauf die am Markt verfügbaren Geräte und Maschinen auf Ihre Umweltverträglichkeit. Darüber hinaus schont eine erhöhte Schnitthöhe (7 cm) viele Kleintierarten der Wiesen. Über die Jahre entstehen durch das Aufnehmen des Mahdguts und den Verzicht auf Düngung magere Grünflächen, die Grundlage für eine blüten- und artenreiche Vegetation sind.

# Aus Fehlern lernen

## // Was bei Ansaaten missglücken kann

Die in der Praxis am häufigsten auftretenden Probleme bei neuen Ansaaten entstehen durch zu wenig Substrat oder Feinanteil im Boden, durch Erosion des Saatgutes oder durch unerwünschte Beikräuter auf den Ansaatflächen. Insbesondere beim Umgang mit Unkräutern ist deren frühzeitiges Entfernen wichtig. In nahezu allen Böden schlummern große Samendepots von Unkräutern und können dort Jahrzehnte in der Erde überdauern. Bei der Bearbeitung des Bodens

werden die Samen aus tieferen Erdschichten an die Oberfläche gebracht und haben dann die Möglichkeit zu keimen. Mittels Schwarzbrache lässt sich dieser Aufwuchs erfolgreich zerstören. Wurde dies verpasst, können regelmäßige Schröpfschnitte (Pflegeschnitte) das auflaufende Unkraut erfolgreich zurückdrängen. Sobald der Pflanzenbestand einer Wiese geschlossen ist, verschwinden diese lästigen Samenunkräuter.

### Folgende Beispiele verdeutlichen Fehlerursachen und zeigen Lösungsansätze auf:



Ansaat von Zuchtgräsern und das Mulchen, ohne das Mahdgut abzuräumen, unterdrücken die Vielfalt



Zu wenig Feinanteile im Substrat: Verkehrsinsel mit wenig Blüheffekt



Erosion des Saatgutes in hängigem Gelände

**Problem:** Durch die Ansaat von Gräser-Zuchtformen und das Mulchen von Böschungflächen (Mahdgut verbleibt auf der Fläche) geht die Vielfalt artenreicher Ansaaten zugunsten der dominanten Zuchtgräser verloren.

**Was ist zu tun?** Böschungen müssen mit weniger massenbildenden Wildarten von Kräutern und Gräsern angesät, 2-3 mal jährlich gemäht und das Mahdgut abgeräumt werden. Siehe dazu auch den Kostenvergleich verschiedener Begrünungen und Pflegevarianten auf S. 24.

**Wie vermeiden?** Pflege der Böschungen an einen Landschaftspflegebetrieb vergeben, der über ein Doppelmesser- oder Scheibenmäherwerk am Ausleger verfügt. Ein maschineller Bandrechen erleichtert das Zusammenrechen zur späteren Aufnahme des Mahdguts. Der Kauf entsprechenden Equipments wird sich lohnen (siehe Abbildungen S.34 und S.129).

**Problem:** Die Mischung „Verkehrsinsel“ wurde in ein Substrat mit zu wenig Feinanteil als Keimlingsbett eingesät, hinzu kam ein sehr trockenes Frühjahr. Das Saatgut ist nicht gekeimt oder die Keimlinge sind kurz nach der Keimung vertrocknet.

**Was ist zu tun?** Eine 1-2 cm dicke Schicht Feinmaterial (gütesicherten Kompost) oben auf geben und leicht einarbeiten, danach mit halber Ansaatstärke nachsäen und anwalzen.

**Wie vermeiden?** Auf mineralischen Substraten ist vor Ansaaten immer ein dünnes Keimbett (nährstoffhaltiges Feinmaterial) auszubringen und flach einzuarbeiten, da ohne ausreichende Regenmengen bzw. Bewässerung eine Ansaat auf rein mineralischen Substraten äußerst schwierig ist. Eine Spätsommeransaats ist deshalb der Frühsommeransaats vorzuziehen.

**Problem:** Die Samen der Mischung „Blumenwiese“ wurden abgeschwemmt. Grund war eine zu späte Ansaat ohne Schnellbegrüner oder eine fehlende lockere Mulchabdeckung.

**Was ist zu tun?** Boden leicht aufrauen und Ansaat im Frühjahr oder Spätsommer wiederholen.

**Wie vermeiden?** Bei geneigtem Gelände, intensiver Sonneneinstrahlung mit Wind oder bei späten Ansaaten empfehlen wir eine lockere Heuabdeckung. Alternativ können 2 g/m<sup>2</sup> Schnellbegrüner mit ausgebracht werden. Dieser jedoch muss nach 8-10 Wochen durch einen Schröpfschnitt zurückgenommen werden, um die Entwicklung der eigentlichen Samenmischung nicht zu beeinträchtigen. Diese Maßnahmen können eine Erosion von Boden und Saatgut deutlich reduzieren.



# Zu guter Letzt

Was wir unterstützen – „avela“ und Mitgliedschaften Seite 132

Wofür wir uns einsetzen – „Kaffeeprojekt“ Seite 133

Wissen wovon man redet – Glossar Seite 134

Was allen hilft – Geduld Seite 135

Was Sie wissen sollten – AGB Seite 136

## info

Weitere Infos und aktuelle Veranstaltungshinweise finden Sie unter [www.hfwu.de/avela](http://www.hfwu.de/avela)

# Wen wir unterstützen

## // Kooperationen und Mitgliedschaften

### Die Rieger-Hofmann GmbH ist avela-Partner



"avela" ist die im Januar 2009 gegründete Akademie für Vegetationsplanung und Landschaftsbau an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Die Akademie bietet hochwertige, praxisnahe Weiterbildungsangebote für Fachpublikum zu aktuellen Themen.

Die Akademie ist eine Plattform zum fachlichen Austausch von Planern, Ämtern, Herstellern und Verbänden im Landschaftsbau im Südwesten Deutschlands. Die Themen umfassen Vegetationsplanung, Vegetationspflege, Landschaftsbau, Materialien und Technologien. Gemeinsame Forschung und Produktentwicklung stehen im Mittelpunkt der Zusammenarbeit von HfWU und Partnern aus der Wirtschaft. Rieger-Hofmann ist neben der ZinCo GmbH, Fehrle-Stauden, der braunsteine GmbH, der Karl Schlegel KG und der Nusser Stadtmöbel GmbH & Co KG einer der sechs Kooperationspartner der Hochschule.

### ENSPA / European Native Seed Producers Association



ENSPA steht für die „Vereinigung europäischer Wildsaatgutproduzenten“. Die Mitglieder wollen durch Ihre Arbeit ökologische Renaturierungen fördern. Dazu sind der Austausch untereinander, Lobbyarbeit in Europa und die Einführung europaweiter transparenter Qualitätsstandards von zentraler Bedeutung.

Wildsaatgutproduzenten aus ganz Europa trafen sich im Mai 2018 im Rahmen einer Exkursion, um die Gründung eines Europäischen Wildsaatgut-Anbauverbandes voranzutreiben. Obwohl die Märkte für Wildpflanzensaatgut in den europäischen Ländern sehr heterogen sind, verbindet alle Wildsamenerzeuger das gemeinsame Ziel, die biologische Vielfalt durch die Erzeugung von Saatgut geeigneter Herkunft und Qualität zu erhalten. Mit dem Wissen, dass dafür die Stärke einer vereinten Gruppe größer ist als die Summe ihrer Teile, wurde am 10. Januar 2020 der Verband mit Sitz an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein gegründet. Der Verband deutscher Wildsamens- und Wildpflanzenproduzenten e.V. und die Rieger-Hofmann GmbH sind Gründungsmitglieder der ENSPA. Wir hoffen auf eine europäische Erfolgsgeschichte des Verbands. Mehr dazu unter <https://native-seed.eu>

### Die Rieger-Hofmann® GmbH ist Mitglied bei



**Verband deutscher Wildsamens- und Wildpflanzenproduzenten (VWW e.V.)**

Der Verband ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Wildsamens- und Wildpflanzenproduzenten. Im Vordergrund stehen Saatgutproduktion und -vermarktung von Kräutern, Gräsern und Gehölzen. Im VWW organisieren sich Betriebe rund um den Einsatz von Wildpflanzen, neben den Produzenten auch Händler, Berater, Wissenschaftler und Sammler. Als Trägerorganisation der Zertifikate „VWW-Regiosaaten“, „VWW-Regioehölze“ und „VWW-Registauden“ setzt der Verband deutschlandweit Standards in Punkte Herkunft und Qualität. Mehr dazu siehe Seite 16-17.



**Verein für naturnahe Garten- und Landschaftsgestaltung**

Die Begriffe Naturgarten, naturnahes Gewerbe, Natur-Erlebnis-Raum, und öffentliches Grün prägen seit der Gründung im Jahr 1990 die Arbeit des Naturgarten e.V. Der Verein widmet sich dem Naturschutz, der naturnahen Garten- und Landschaftsgestaltung und dem Erhalt der Biodiversität sowohl in der freien Landschaft als auch im Siedlungsraum. Privatmitglieder, Verbände und Mitgliedsbetriebe setzen sich gemeinsam für den Erhalt der heimischen Flora und Fauna ein, indem sie das Wissen um ökologische Zusammenhänge an Interessierte weitergeben.



**Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.**

Interessenvertretungen des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus bei Gesetzgeber, Regierung, Verwaltung sowie bei wirtschaftlichen und sozialen Organisationen.

**BUND**

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. setzt sich für den Schutz von Natur und Umwelt ein – damit die Erde für alle, die auf ihr leben, bewohnbar bleibt. Der BUND engagiert sich – zum Beispiel – für eine ökologische Landwirtschaft und gesunde Lebensmittel, für den Klimaschutz und den Ausbau regenerativer Energien, für den Schutz bedrohter Arten, des Waldes und des Wassers.



**Netzwerk Renaturierung**

Das Netzwerk will im deutschsprachigen Raum Praktiker und Wissenschaftler vernetzen und den Ideenaustausch von theoretischem Wissen und konkreten Erfahrungen ermöglichen. Es führt jährliche Treffen zu aktuellen Themen der ökologischen Renaturierung durch.

**NABU**

Der Naturschutzbund Deutschland e.V. möchte Menschen dafür begeistern, sich für die Natur einzusetzen. Kommende Generationen sollen eine Erde vorfinden, die über eine große Vielfalt an Lebensräumen und Arten, gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und ein Höchstmaß an endlichen Ressourcen verfügt.

## info

Das Endprodukt ist über unseren Online-Shop zu rein kostendeckenden Preisen zu beziehen: [www.rieger-hofmann.de](http://www.rieger-hofmann.de). Dort finden Sie auch weitere Infos zum „Kaffee der Freundschaft“

# Wofür wir uns einsetzen

## // „Kaffee der Freundschaft“

### Wie alles begann

2010 auf einer Mexikoreise mit dem Bündnis Gentechnikfreies Hohenlohe lernte das Ehepaar Rieger einige Mitglieder der UNOSJO, S.C. kennen. Die Union der Organisationen der Sierra Juárez, Oaxaca, setzt sich für die Autonomie und Entwicklung der indigenen Bevölkerung der Bergregion nördlich der Stadt Oaxaca im gleichnamigen Bundesstaat ein. Nach regem Erfahrungsaustausch war bald klar: Es sollte ein gemeinsames Projekt entstehen, das die Kleinbauern dort unterstützt, ihre nachhaltigen Landnutzungsformen aufrecht zu erhalten.

### Von der Idee zur Tat

Ein Jahr später war es soweit. Die Abnahme eines beschränkten Kaffeekontingents / Person zu fairen Preisen sollte diese Möglichkeit schaffen und insbesondere Witwen dadurch ein Zusatzeinkommen sichern. Seither ist die Verkaufsmenge auf etwa 15 t / Jahr gestiegen.

### Freundschaften pflegen

Nach fünf Jahren - im Januar 2015 - reisten Ernst und Stefan Rieger erneut nach Mexiko, um den Kontakt zur UNOSJO, S.C. zu pflegen und neu dazu gekommene Gemeinden kennenzulernen. Beim Besuch eines Kaffee-Workshops für die Anbauer konnten sie viele der mittlerweile über 200 Bauern und Bäuerinnen aus elf Gemeinden persönlich treffen. Durch eine Kooperation mit der „Untao“, die den Kaffee vor Ort veredelt und gleichzeitig den Export übernehmen konnte, wurden die Abläufe in Mexiko weiter optimiert. Im Januar 2023 statteten Ernst und Birgit Rieger unseren Partnern erneut einen Besuch ab und staunten über viele Neuanlagen von Arabica-Kaffee, die auch künftig guten Kaffee erwarten lassen. Ihr Fazit: Der „Kaffee der Freundschaft“ wächst und gedeiht!



In Monte-Alban besiegeln Johannes und Walde- mar die Freundschaft zwischen dem Bündnis Gentechnikfreies Hohenlohe und der UNOSJO, S.C.



Kaffeekauf auf dem Dorfplatz von Yagavila im mexikanischen Hochland



Ankunft des gerösteten Kaffees bei Rieger-Hofmann



Kaffeeverkauf bei Bäckerei Sohns in Blaufelden



2023: Abschlussbesprechung mit Vertretern der UNOSJO, S.C. in Gelatao

# Wissen, wovon man redet

## // Glossar / Fachbegriffe



Wo nicht anders angegeben, wurden die Definitionen aus der Homepage des Verbands deutscher Wildsamens- und Wildpflanzenproduzenten (VWW) übernommen.

**[Autochthon]** In vielen Veröffentlichungen und Ausschreibungen wird der Ausdruck „autochthone Art“ verwendet, um eine regionale Herkunft auszudrücken. „Autochthon“ wird in der Botanik im strengeren Sinn für Arten verwendet, die in der Region entstanden sind. Deshalb sollte der Begriff „gebiets-eigen“ verwendet werden, da nur wenige Gattungen ihr Genzentrum in Mitteleuropa haben.

**[Biodiversität]** Vielfalt der Lebensformen der Biosphäre in allen ihren Ausprägungen und Beziehungen untereinander. Die genetische Diversität, d. h. Vielfalt von Populationen über Individuen bis hin zu den Genen, fördert die langfristige Stabilität von Ökosystemen.

(Quelle: EVERT, Klaus Jürgen; Enzyklopädisches Lexikon – Landschafts- und Stadtplanung)

**[BNatschG]** Bundesnaturschutzgesetz.

**[ErMiV]** Erhaltungsmischungsverordnung siehe Erläuterungen auf S.116.

**[Freie Landschaft]** Der Begriff der freien Landschaft i. S. v. § 40 Abs. 4 Satz 1 BNatschG umfasst sämtliche Flächen außerhalb besiedelter Bereiche. Hierunter fallen Flächen, die nicht durch geschlossene menschliche Ansiedlungen beansprucht werden. Das beinhaltet auch Verkehrswege und deren Randflächen. Auf die Naturnähe oder -ferne der Flächen „in der freien Natur“ kommt es nicht an. Die Regelung würde ihren Sinn verfehlen, wenn vom Menschen gestaltete Flächen außerhalb besiedelter Bereiche aus dem Geltungsbereich herausfielen. Der Anwendungsbereich würde sich auf das Gebiet der freien Natur begrenzen, wo Begrünungsmaß-

nahmen selten bzw. überhaupt nicht durchgeführt werden. Beim Einsäen dieser Flächen sowie auch bei der Anlage straßenbegleitender Hecken ist gebietsheimisches Saat- und Pflanzgut zu verwenden. Die Verwendung gebietsfremder Arten bei der Straßenbegleitbegrünung bedarf somit der Genehmigung der zuständigen Behörde.

(Quelle: BMU / Dokument N 13 - 70301-1/3)

**[gebiets-eigen] [gebietsheimisch]** Nach KOWARIK und SEITZ (2003) werden Sippen als gebiets-eigen (synonym mit gebietsheimisch) bezeichnet, die aus Populationen einheimischer Arten stammen, welche sich in einem bestimmten Naturraum über einen langen Zeitraum in vielfachen Generationsfolgen vermehrt haben und bei denen eine genetische Differenzierung gegenüber Populationen der gleichen Art aus anderen Naturräumen anzunehmen ist. Allgemein gilt Vermehrungsgut dann als gebiets-eigen, wenn es aus der Region stammt, in der es auch verwendet werden soll.

**[Herkunft]** Lebensraum einer Population. Der Begriff wird auch auf die Population selbst angewendet, wenn ihre Eigenschaft, aus einem bestimmten Gebiet zu stammen, hervorgehoben werden soll. Individuen einer Herkunft können sich in ihren Eigenschaften von denen anderer Herkünfte signifikant unterscheiden.

**[Invasive Arten]** Neu eingebürgerte Arten (Neophyten), die durch ihre massenhafte Vermehrung unerwünschte Auswirkungen auf andere Arten, Lebensgemeinschaften oder Biotope haben und oft auch ökonomische Probleme verursachen. Wesentliche Ursache: Weltweiter Samen- und Pflanzenhandel.

**[Kulturform]** Durch ständige Auslese nach gewünschten Eigenschaften aus Wildformen entstandene Form ohne Sortenzulassung. (Definition: Rieger-Hofmann)

**[Regiosaatgut]** Ungeschützter Begriff, der Saatgut mit einem Herkunftsbezug zu einem Naturraum oder davon abgeleiteten Einheiten versieht. Die Verwendung des Begriffs "Regiosaatgut" wurde in den Anfängen der Diskussionen um gebietseigenes Saatgut verwendet (z. B. Hiller, A. et al., 2004). Heute verwenden viele ausschreibende Stellen und auch einige Anbieter von Saatgut noch diesen Begriff. Der VWW verwendet dagegen den Begriff „Regiosaaten“ zur Definition seiner einem festen Regelwerk unterliegenden Zertifizierungsprodukte.

**[RSM]** Regel-Saatgut-Mischung. Mischungsvorgaben für Rasenneuanlagen, die vom Verein „Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.“ herausgegeben werden. Diese Mischungen werden in vielen Ausschreibungen als Standard vorgegeben, obwohl die Aussaatstärken und die Artenzusammensetzung in der freien Landschaft oft nicht zweckmäßig sind und nicht dem Naturschutzgesetz entsprechen.

**[SaatVerkG]** Saatgutverkehrsgesetz.

**[Sorte]** Juristischer Begriff: Als Sorten werden züchterisch bearbeitete Linien einer Sippe bezeichnet, die vom Bundessortenamt als Sorten anerkannt sind und deren Vermarktung gesetzlich geschützt ist. Laut § 30 SaatG (2004) gilt als Voraussetzung für eine Sortenzulassung, „wenn sie ... 1) unterscheidbar, 2) homogen, 3) beständig ist, 4) landeskulturellen Wert hat sowie durch eine eintragbare Sortenbezeichnung bezeichnet ist.“ Damit unterscheiden sich die für Sorten kennzeichnenden Eigenschaften wesentlich von der für Wildpflanzen angestrebten genetischen Bandbreite und regionalen Ausprägung. Quelle: RUTZ, Walter; Sorten und Saatgutrecht, 10. Aufl. 2004

# Was allen hilft: Geduld

## // ... oder Wachstum braucht Zeit

### Geduld

Wenn der Baum geboren wird,  
ist er nicht sofort groß.  
Wenn er groß ist,  
blüht er nicht sofort.  
Wenn er blüht,  
bringt er nicht sofort Früchte hervor.  
Wenn er Früchte hervorbringt,  
sind sie nicht sofort reif.  
Wenn sie reif sind,  
werden sie nicht sofort gegessen.

*Aegidius von Assisi*

1000-jährige Linde in Wiesenbach bei Blaufelden

# Was Sie wissen sollten - AGB

## // Allgemeine Geschäftsbedingungen für Handel und Gewerbe

### § 1 Geltungsbereich

(1) Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen (im Folgenden: AGB) gelten für alle über in unserem Verkaufskatalog präsentierte Waren geschlossenen Verträge zwischen uns, der Rieger-Hofmann GmbH, In den Wildblumen 7-13, 74572 Blaufelden-Raboldshausen und Ihnen als unseren Kunden. **Die AGB gelten nur für Unternehmer.**

(2) Alle zwischen Ihnen und uns im Zusammenhang mit dem Kaufvertrag getroffenen Vereinbarungen ergeben sich insbesondere aus diesen Verkaufsbedingungen.

(3) Maßgeblich ist jeweils die bei Abschluss des Vertrages gültige Fassung der AGB.

(4) Abweichende Bedingungen des Kunden akzeptieren wir nicht. Dies gilt auch, wenn wir der Einbeziehung nicht ausdrücklich widersprechen.

(5) Sollten einzelne oder mehrere Vertragsbedingungen rechtsunwirksam werden, so bleiben die übrigen davon unberührt.

### § 2 Vertragsschluss

(1) Unser Angebot richtet sich nur an Unternehmer, das heißt, nur an Kunden, die in Ausübung ihrer gewerblichen oder selbstständigen Tätigkeit handeln. Mit Ihrer Bestellung bestätigen Sie uns die Verwendung der Ware im Rahmen Ihrer gewerblichen oder selbstständigen beruflichen Tätigkeit.

Alle Angebote sind freibleibend. Zwischenzeitlichen Verkauf behalten wir uns vor.

(2) Mit dem Absenden einer Bestellung per Fax an unsere Bestell-Faxnummer, per E-Mail oder per Telefon geben Sie eine rechtsverbindliche Bestellung ab. Sie sind an die Bestellung für die Dauer von 2 Wochen nach Abgabe der Bestellung gebunden. Maßgebend ist das Datum des Fax- oder E-Mail-Einganges bei uns oder der Zeitpunkt der telefonischen Bestellannahme durch uns. Ein ggf. nach § 3 bestehendes Recht, Ihre Bestellung zurück zu geben, bleibt hiervon unberührt.

(3) Ein Vertrag kommt erst zustande, wenn wir Ihre Bestellung durch eine Annahmeerklärung oder durch die Lieferung der bestellten Artikel annehmen.

(4) Sollte die Lieferung der von Ihnen bestellten Ware nicht möglich sein, etwa weil die entsprechende Ware nicht auf Lager ist, sehen wir von einer Annahmeerklärung ab. In diesem Fall kommt ein Vertrag nicht zustande. Wir werden Sie darüber unverzüglich informieren und bereits erhaltene Gegenleistungen unverzüglich zurück erstatten.

(5) Sollte eine Pflanzenart in den Mischungen nicht mehr verfügbar sein, behalten wir uns vor, diese durch eine gleich- oder höherwertige Art zu ersetzen.

(6) Die Abfüllung der Samentütchen erfolgt maschinell. Pro Tütchen ist eine minimale Schwankung in Saatgutmenge und Varianz bei der Abmessung und dem Winkel der Falzung nicht auszuschließen. Bei Druckaufträgen und der maschinellen Abfüllung von Saatgut kann es zu einer Minder-/Mehrlieferung von 10% kommen. Diese wird entsprechend berechnet.

### § 3 Rückgaberecht

**Sie haben ein 14-tägiges Rückgaberecht.**

Sie können die erhaltene Ware ohne Angabe von Gründen innerhalb von 14 Tagen durch Rücksendung der Ware zurückgeben. **Ausnahme: Sondermischungen, individuell abgefüllte Samentüten und Mischungen für die Agrarmaßnahmen der Bundesländer.** Die Frist beginnt nach Erhalt der Ware beim Empfänger (bei der wiederkehrenden Lieferung gleichartiger Waren nicht vor Eingang der ersten Teillieferung) und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gem. Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und 2 EGBGB. Nur bei nicht paketversandfähiger Ware (z.B. bei sperrigen Gütern) können Sie die Rückgabe auch durch Rücknahmeverlangen in Textform erklären. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung der Ware oder des Rücknahmeverlangens. In jedem Fall erfolgt die Rücksendung auf unsere Kosten und Gefahr. Die Rücksendung oder das Rücknahmeverlangen hat zu erfolgen an unsere

Firmenadresse (Fa. Rieger-Hofmann GmbH, In den Wildblumen 7-13, 74572 Blaufelden).

Rückgabefolgen: Im Falle einer wirksamen Rückgabe sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurück zu gewähren und ggf. gezogene Nutzungen heraus zu geben. Bei einer Verschlechterung der Sache und für Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile), die nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand herausgegeben werden können, müssen Sie uns insoweit Wertersatz leisten. Für die Verschlechterung der Sache und für gezogene Nutzungen müssen Sie Wertersatz nur leisten, soweit die Nutzungen oder die Verschlechterung auf einen Umgang mit der Sache zurück zu führen ist, der über die Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise hinausgeht. Unter „Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise“ versteht man das Testen und Ausprobieren der jeweiligen Ware, wie es etwa im Ladengeschäft möglich und üblich ist. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung der Ware oder des Rücknahmeverlangens, für uns mit dem Empfang.

### § 4 Lieferbedingungen und Vorbehalt der Vorkassezahlung

(1) Soweit kein ausdrücklich verbindlicher Liefertermin vereinbart wurde, sind unsere Liefertermine bzw. Lieferfristen ausschließlich unverbindliche Angaben.

(2) Bei neuen Kunden oder wenn Zweifel an die Bonität des Kunden bestehen, ist der Verkäufer berechtigt, Lieferung per Nachnahme oder Vorkasse zu verlangen. Falls wir von dem Vorkassevorbehalt Gebrauch machen, werden wir Sie unverzüglich unterrichten. In diesem Fall beginnt die Lieferfrist mit Bezahlung des Kaufpreises und der Versandkosten.

(3) Der Versand geschieht auf Rechnung und Gefahr des Käufers. Für Verluste und Schäden auf dem Transportweg übernehmen wir keine Haftung.

### § 5 Preise und Versandkosten

(1) Gültigkeit: Die Preise sind in Euro ohne gesetzliche Mehrwertsteuer angegeben. Diese Preisliste hat Gültigkeit bis zum Erscheinen einer neuen Preisliste. Diese Preisliste hat Gültigkeit bis zum Erscheinen einer neuen oder einer Aktualisierung der Preise in unserem Online-Shop.

**Die Preise im Online-Shop sind verbindlich.**

(2) Preise: Rabatte und Preise für größere Abnahmemengen auf Nachfrage.

**Bis unter 50 g gilt der 10 g-Preis, ab 50 g bis unter 500 g gilt der 100 g-Preis, ab 500 g berechnen wir den kg-Preis zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Für Kleinstmengen berechnen wir mind. 4,00 €. Der Mindestbestellwert beträgt 60,00 € oder höher (in der Hauptsaison). Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Hinweise auf unserer Homepage.**

(3) Versandkosten

Die Versandkosten stellen wir zum Selbstkostenpreis in Rechnung. Saatgut und Sedumsprossen liefern wir - ab einem Bestellwert von 500,00 € - netto frei Haus innerhalb Deutschlands.

**Versandkosten ins Ausland auf Anfrage.**

### § 6 Zahlungsbedingungen und Aufrechnung

(1) Rechnungen für erhaltene Waren sind zahlbar innerhalb 30 Tagen rein netto. Bei sofortiger Zahlung innerhalb 8 Tagen gewähren wir 2 % Skonto, sofern nichts Anderes schriftlich vereinbart wurde.

(2) Die Aufrechnung streitiger Gegenforderungen gegen unbestrittene, fällige Rechnungsbeträge sowie Abzüge jeder Art sind unzulässig.

### § 7 Rücktritt vom Vertrag

Der Verkäufer ist zum Rücktritt vom Vertrag berechtigt, falls Zweifel an der Kreditwürdigkeit des Käufers entstehen und dieser dem Verlangen nach Vorauszahlung oder Sicherheitsleistung nicht nachkommt.

### § 8 Eigentumsvorbehalt

Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung des Kaufpreises in unserem Eigentum.

### § 9 Umtausch

Zur Rücknahme oder zum Umtausch fest verkaufter Ware ist der Verkäufer nicht verpflichtet.

### § 10 Gewährleistung

(1) Handelt es sich beim Besteller um einen Kaufmann, setzen Gewährleistungsrechte des Bestellers voraus, dass dieser seinen nach § 377 HGB geschuldeten Untersuchungs- und Rückkloblegenheiten ordnungsgemäß nachgekommen ist. Mängelansprüche verjähren in diesem Fall in 12 Monaten nach erfolgter Ablieferung der von uns gelieferten Ware bei unserem Besteller.

Im Übrigen gelten die sonstigen gesetzlichen Bestimmungen.

(2) Im Falle einer berechtigten Mängelrüge verpflichtet sich der Käufer, die reklamierten Teile einer Sendung zu Lasten des Verkäufers umgehend an den Verkäufer zurück zu schicken. Der Verkäufer haftet für rechtzeitig gerügte Mängel jeder Art mit keiner höheren Summe als dem anteiligen Rechnungsbetrag, der von dem Mangel betroffen ist.

Für die Entwicklung des Aufwuchses übernimmt der Verkäufer keine Gewähr, weil hierfür maßgebliche Faktoren durch den Verkäufer nicht beeinflussbar sind.

### § 11 Haftung

(1) Wir haften Ihnen gegenüber in allen Fällen vertraglicher und außervertraglicher Haftung, bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen auf Schadensersatz oder Ersatz vergeblicher Aufwendungen.

(2) In sonstigen Fällen haften wir – soweit in Abs. 3 nicht abweichend geregelt – nur bei Verletzung einer Vertragspflicht, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Erhaltung Sie als Kunde regelmäßig vertrauen dürfen und zwar beschränkt auf den Ersatz des vorhersehbaren und typischen Schadens. In allen übrigen Fällen ist unsere Haftung vorbehaltlich der Regelung in Abs. 3 ausgeschlossen.

(3) Unsere Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit und nach dem Produkthaftungsgesetz bleibt von den vorstehenden Haftungsbeschränkungen und -ausschlüssen unberührt.

Hinweis: Das Saatgut ist nicht zum Verzehr geeignet.

### § 12 Datenschutz

Wir erheben, verarbeiten und nutzen Ihre personenbezogenen Daten, insbesondere Ihre Kontaktdaten, nur zur Bearbeitung Ihrer Bestellung, so auch Ihre E-Mail-Adresse, wenn Sie uns diese angeben. Die ausführliche Datenschutzrichtlinie finden Sie auf unserer Homepage.

### § 13 Anwendbares Recht und Gerichtsstand

(1) Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

(2) Erfüllungsort und Gerichtsstand ist in allen Fällen Langenbzw. Ellwangen/Jagst.

**Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Endverbraucher finden Sie im Internet unter: [www.rieger-hofmann.de](http://www.rieger-hofmann.de)**

Rieger-Hofmann® GmbH  
In den Wildblumen 7-13  
74572 Blaufelden-Raboldshausen  
Tel. 0 79 52 / 92 18 89-0  
Fax 0 79 52 / 92 18 89-99  
E-mail: [info@rieger-hofmann.de](mailto:info@rieger-hofmann.de)  
[www.rieger-hofmann.de](http://www.rieger-hofmann.de)

Inhalt gedruckt auf Igepa Circle volume, Umschlag auf Vivus Silk FSC

100% Altpapier



*Bistorta officinalis*  
// Schlangen-Knöterich



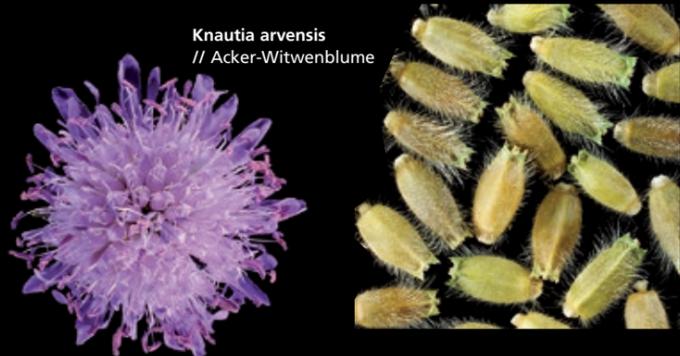
*Pulsatilla vulgaris*  
// Gemeine Küchenschelle



*Calendula arvensis*  
// Acker-Ringelblume



*Agrimonia eupatoria*  
// Kleiner Odermenning



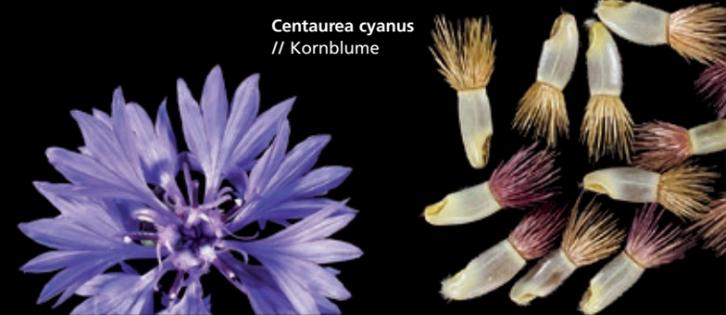
*Knutia arvensis*  
// Acker-Witwenblume



*Geum rivale*  
// Bach-Nelkenwurz



*Erodium cicutarium*  
// Reiherschnabel



*Centaurea cyanus*  
// Kornblume



*Orlaya grandiflora*  
// Großblütige Strahlendolde



*Tragopogon pratensis*  
// Wiesen-Bocksbart



*Leucanthemum ircutianum*  
// Wiesen-Margerite



*Daucus carota*  
// Wilde Möhre



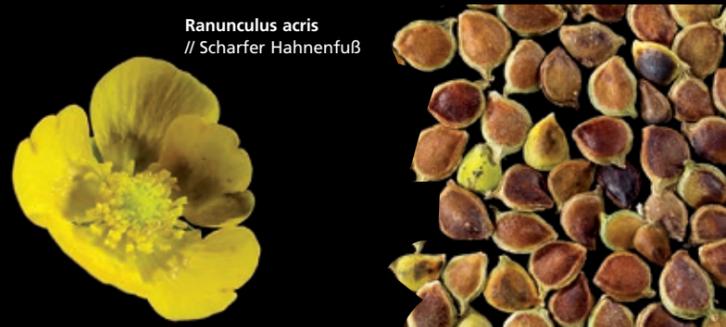
*Centaurea cyanus*  
// Kornblume



*Calendula arvensis*  
// Acker-Ringelblume



*Malva moschata*  
// Moschus-Malve



*Ranunculus acris*  
// Scharfer Hahnenfuß



*Agrimonia eupatoria*  
// Kleiner Odermenning



*Erodium cicutarium*  
// Reiherschnabel



*Onobrychis viciifolia*  
// Saat-Espartette



*Eryngium campestre*  
// Feld-Mannstreu

Fotos Umschlagmenseiten: Solwin Zankl